

Choose your favorite! Unser gemeinsames Spielzeitbuch 2025/2026 hat nicht nur eines, sondern sechs verschiedene Cover – zusammen ein Spiegel der Vielfalt unseres Hauses.



DIE HAMBURGISCHE STAATSOPER

INHALT

1	OPER BALLETT ORCHESTER
4	DIE KRAFT DES ZUHÖRENS
24	3 TAGE WACH - DAS ERÖFFNUNGSWOCHENENDE
28	STAATSOPER HAMBURG
40	PREMIEREN
60	FRAMING the REPERTOIRE
70	REPERTOIRE
96	CLICK in
132	HAMBURG BALLET
140	PREMIEREN
150	WIEDERAUFNAHME
152	REPERTOIRE
170	SONDERVERANSTALTUNGEN
180	BALLETTSCHULE DES HAMBURG BALLET
184	CLICK in
198	BUNDESJUGENDBALLET - JOHN NEUMEIER
201	PHILHARMONISCHES STAATSORCHESTER
209	PHILHARMONISCHE KONZERTE
227	SONDERKONZERTE
233	DIE BLAUE WOCHE
241	PHILHARMONISCHE KAMMERKONZERTE
258	KOOPERATIONEN
262	CLICK in
278	SERVICE
280	ABONNEMENTS
306	PREISE UND SAALPLÄNE
322	KULTUR FÜR ALLE
332	MITARBEITER:INNEN
350	WIR SAGEN DANKE
354	KALENDER

DIE KRAFT DES ZUHÖRENS



BETTINA BÖTTINGER
IM GESPRÄCH MIT
TOBIAS KRATZER, DEMIS VOLPI
UND OMER MEIR WELLBER

Bettina Böttlinger Buenos Aires, Be'er Scheva in der israelischen Wüste Negev, München – mit Ihnen dreien haben wir die Himmelsrichtungen ja fast komplett ...

Tobias Kratzer Für Hamburg ist Bayern wahrscheinlich das Exotischste! **Bettina Böttlinger** Ok, Herr Kratzer, bevor wir gleich bis zum Äußersten gehen ... Was verbindet diese drei? **Demis Volpi** Die Kunst, die Bühne, die Musik! **Bettina Böttlinger** Bei Ihnen, Demis Volpi, gibt es eine besondere Geschichte: Ein kleiner Junge springt mit vier Jahren aus dem Bett in Buenos Aires, und erklärt seiner verdutzten Mutter: „Ich werde Ballett-Tänzer.“ Das klingt nach einem Hollywood-Film.

Demis Volpi Ich bin so zur Welt gekommen! Ich war der festen Überzeugung, dass ich Ballett-Tänzer werden sollte! Das klingt wie ein Märchen, aber es war wirklich so. Ich habe diesen Wunsch solange wiederholt, bis ich endlich mit dem Tanzen beginnen durfte.

Bettina Böttlinger Und Sie, Herr Kratzer?

Tobias Kratzer Also an mein viertes Lebensjahr kann ich mich nicht genau erinnern, aber seltsamerweise wollte ich auch Opernregisseur werden, noch bevor ich eine Oper auf der Bühne gesehen hatte. Ich mochte die Musik und hatte immer sehr klare Vorstellungen, was da szenisch passieren sollte. Als ich meine Eltern dann überredet hatte, mit mir in die Oper zu gehen, war es fast etwas enttäuschend, weil die Realität nicht mit meinen Bildern übereinstimmte. Aber natürlich auch ein großer Antrieb, das zur Deckung zu bringen! Im Grunde arbeite ich daran immer noch ...

Bettina Böttlinger Wie war das mit Ihren Eltern, Herr Wellber? **Omer Meir Wellber** Meine Eltern sind überzeugte Sozialist:innen. Sie hätten mich niemals auf eine Musikschule in Tel Aviv geschickt. Du willst Musiker werden? Mach dein Ding! Also musste ich in Be'er Scheva bleiben, einem kleinen, ziemlich armen Ort. Und das war vermutlich mein Glück. Unser früherer Staatspräsident Schimon Peres hat immer gesagt: „Wo viele Leute Stille oder nichts sehen, sehen wir Potential.“ Genau das macht für mich das Aufwachsen in der Wüste aus. Ich habe schon als Kind angefangen eigene Ensembles zu gründen. Jeder, der auch nur eine Flöte halten konnte, sollte mitspielen. Ein System gab es nicht, also habe ich gelernt, selbst der Motor zu sein und das, was mir wichtig ist, anzustoßen und voranzutreiben.

FEUERPROBE UND ABENTEUER

Bettina Böttlinger Kannten Sie sich eigentlich persönlich, Sie drei, die Sie nun dieses große Haus führen sollen?

Tobias Kratzer Demis und ich haben 2019 an der Opéra de Lyon eine Rossini-Oper zusammen auf die Bühne gebracht. Wir hatten eine sehr gute Zeit in Lyon. Aber für Hamburg ausgewählt wurden wir ja unabhängig voneinander. Und als ich dann hier angefragt wurde und erfuhr, dass Demis das Hamburg Ballett übernimmt, war das für mich eine doppelte Freude und auch eine doppelte Motivation zuzusagen ...

Bettina Böttlinger Und der Dritte im Bunde?

Tobias Kratzer Ich kannte Omers Dirigate und sein künstlerisches Profil. Und beides schien mir für das Haus hier genau richtig. Das Orchester hatte eine kurze Liste mit Wunschkandidat:innen, ich ebenfalls. Und es gab genau einen gemeinsamen Namen. Ich bin dann direkt nach meiner Mandatierung zu ihm nach Palermo geflogen, sozusagen als Brautwerber. Und irgendwie hat es gepasst ...



Bettina Böttlinger Tobias Kratzer, Sie sind die vergangenen 15 Jahre frei herumgereist und haben einen Erfolg nach dem anderen inszeniert, ihre Bayreuther Arbeit führte sogar zu einem Portrait in der New York Times. Was macht den Reiz aus, die Verantwortung für ein so großes Haus mitzutragen? **Tobias Kratzer** Ich habe bisher für ungefähr 36 Intendant:innen gearbeitet und fand es immer schon faszinierend, wie unterschiedlich der Beruf interpretiert und ausgefüllt wird – und ich hatte auch als Regisseur immer schon das große Ganze im Blick: Was ist die Spielzeitposition, auf der ich da stehe? Warum ich? Warum jetzt? Wie funktioniert das Haus? Was finde ich gut? Was geht vielleicht heutiger, moderner, effektiver, anders? Als ich dann von der Hamburger Findungskommission gefragt wurde, ob ich meinen Hut in den Ring werfen will, fand ich es aber auch aus einem anderen Grund richtig, es anzugehen: Es gibt, nachdem die berühmten Intendanten von Barrie Kosky an der Komischen Oper Berlin und von Jossi Wieler an der Stuttgarter Oper beendet sind, kein großes deutsches Opernhaus mehr, das von einer Künstlerin oder einem Künstler geführt wird. Ich habe gar nichts gegen sogenannte Managerintendant:innen, aber auch hier finde ich die Vielfalt in der Opernlandschaft wichtig. Und ich hatte Lust auf das Abenteuer.



Demis Volpi „Ich verstehe das Hamburg Ballett als die Compagnie der Stadt Hamburg und der Bürger:innen dieser Stadt.“

Bettina Böttinger Die Feuerprobe haben Sie, Demis Volpi, schon hinter sich. Im September 2024 gab es den ersten Ballettabend hier in Hamburg mit *The Times Are Racing*. Ein Programm, das fünf Jahrzehnte umspannte: Pina Bausch, Hans van Manen, Demis Volpi und Justin Peck. Was war der Gedanke dahinter?

Demis Volpi Wichtig für mich ist die Öffnung bzw. Erweiterung des Repertoires mit unterschiedlichen Künstler:innen. Und dass ich dabei die Menschen mitnehme! Sowohl das Publikum als auch die Compagnie und alle, die das tragen. Ich verstehe das Hamburg Ballett als die Compagnie der Stadt Hamburg und der Bürger:innen dieser Stadt. Und das ist, glaube ich, ein sehr, sehr wichtiger Aspekt. Wir müssen bedenken: 51 Jahre lang hat John Neumeier das Ensemble hier geleitet, er hatte eine sehr klare künstlerische Sprache, hat mit seiner Arbeit bahnbrechende Stücke auf die Bühne gebracht, vieles im Tanz verändert und nach vorne gedacht. Und darauf aufzubauen, das weiterzudenken – das ist eine sehr große und auch herausfordernde Aufgabe. Aber ich muss sagen, dass ich wirklich dankbar bin für die Offenheit und Neugier, mit der man mir hier in Hamburg begegnet. Das ist nicht selbstverständlich und das weiß ich sehr zu schätzen.

VISION(S) IN PROGRESS

Bettina Böttinger Wir wollen uns einmal Ihren Plänen für Hamburg zuwenden, Omer Meir Wellber. Sie übernehmen als Generalmusikdirektor des Philharmonischen Staatsorchesters eines der großen Traditionsschester und werden Ihre Konzerte in der Elbphilharmonie geben – einem der futuristischsten Konzertgebäude der Welt. Was ist Ihre künstlerische Vision?

Omer Meir Wellber Der Schlüssel liegt für mich genau darin: Das Spielen mit unserer Tradition führt uns in die Zukunft. Im Spiel dürfen wir über Tradition lachen, weinen, sie vertiefen oder vereinfachen. Die Gefahr liegt darin, dass man über das Hochhalten der glorreichen Vergangenheit die Gegenwart und Zukunft aus den Augen verliert. Aber Tradition braucht Nahrung, sie muss mit der Gegenwart konfrontiert werden, damit ihre wahre Schönheit sichtbar wird. Deshalb werden wir in den Konzerten ein kleines Experiment miteinander starten, das Publikum, die Musiker:innen und ich. Genau hier, in dieser wunderbaren Hafenstadt, in diesem futuristischen Konzerthaus können wir miteinander etwas Neues wagen, das unmittelbar mit der Vergangenheit zusammenhängt.

Bettina Böttinger Jetzt muss ich provokativ fragen: Es kommen Millionen Tourist:innen in die Stadt Hamburg. Und sehr, sehr viele kommen als Kultur-Interessierte, beispielsweise zum König der Löwen oder auf die Plaza der Elbphilharmonie. Wie genau wird sich Ihre Programmatik abheben? Sodass man sagt: Ich war in Hamburg, du musst ins Konzert, du musst das Philharmonische Staatsorchester Hamburg erleben! **Omer Meir Wellber** Wir laden unser Publikum mit unseren Philharmonischen Konzerten sozusagen zum Essen ein. Wir bringen die Menschen an einen Tisch, bereiten ihre Lieblingsgerichte zu und lassen sie von neuen Speisen kosten. Es ist köstlich, es macht Spaß – so sehr, dass es unvergesslich wird. Spaß ist etwas Wunderbares, er kann tiefsinzig sein, Freiheit stiften, einzigartig und lebensverändernd sein. Im Konzerthaus begegnen sich die Menschen wie in einer modernen Kirche: keine Telefone, keine Nachrichten, keine Probleme. Einfach der pure Genuss, gemeinsam atmen, hören, fühlen. Das braucht unsere Zeit, unsere Gesellschaft mehr denn je. Sonst atmen wir nur noch unser Wi-Fi.

Omer Meir Wellber „Tradition braucht Nahrung, sie muss mit der Gegenwart konfrontiert werden, damit ihre wahre Schönheit sichtbar wird.“

Bettina Böttinger Und Sie, Tobias Kratzer? Könnten Sie auch eine Vision umreißen, was für Sie Oper 2025 können muss? **Tobias Kratzer** Ich kann das gar nicht auf einen Satz herunterbrechen, sondern hoffe, dass sich die Programmatik aus der Haltung und der Reihenfolge der Einzelproduktionen entfaltet; auch in unserem Umgang mit dem Repertoire und darin, wie beides in die Stadt hinauswirkt. Als Regisseur komme ich ja stark von der „großen Oper“ des 19. Jahrhunderts her. Das ist für mich Arthouse im Blockbuster-Format. Wie die großen Erzählungen von Christopher Nolan. Da werden bekannte Stoffe völlig neu interpretiert wie bei der *Dark Knight*-Trilogie oder ganz große gesellschaftliche Themen zu Dramen voller Welthaltigkeit wie bei *Oppenheimer*. Oder ein Rätsel wie *Tenet* ... oder *Inception* – wir verlassen den Saal und die Welt fühlt sich anders an. Empathie zu erwecken, die auch der Reflexion standhält – und dass es Spaß macht: Das ist für mich der Anspruch an jede musiktheatrale Erzählung. Aber als Intendant möchte ich da auch ganz andere Formate und Zugänge möglich machen. Mich interessiert eine Multiperspektivität.

Bettina Böttinger Es ist natürlich auch ein Knaller, dass so ein Generationenwechsel stattfindet. Auf einmal kommen drei Männer um die 40. Das ist ja ein Signal von der Stadt: Wir wollen einen Neustart.

Tobias Kratzer Also da können wir nur sagen: Danke an die Stadt, dass sie das in so einer großen Klarheit artikuliert hat durch diese Besetzung. **Bettina Böttinger** Also auch eine große künstlerische Freiheit? Eine Einladung alles neu anzupacken? **Tobias Kratzer** Ja – und natürlich wird damit auch eine gewisse Hoffnung auf eine neue Handschrift auf allen Ebenen verknüpft. Auf einen neuen, gemeinsamen Spirit. Also ich habe mich in der Stadt sehr willkommen geheißen, sehr gemeint gefühlt. **Demis Volpi** Als Künstler muss man die Freiheiten, die man bekommt, immer bis zur Grenze und darüber hinaus ausschöpfen. Wir sind alle drei Künstler und man kann, wenn man Künstler:in ist, doch eigentlich immer nur seinem künstlerischen Instinkt folgen.

Omer Meir Wellber Und es ist eine Vision in progress. Wir haben unendlich viel gezoomt und zwischen Palermo, Wien, Bayreuth, Düsseldorf und Hamburg unsere Ideen und Pläne abgestimmt. Eine gemeinsame Vision entsteht aber erst im Machen, sie wächst ab jetzt in der Realität, auf der Bühne. **Bettina Böttinger** Sie befassen sich in Ihrer Freizeit mit Zauberei: Hilft Ihnen diese Fähigkeit eigentlich gelegentlich auch beim Dirigieren? **Omer Meir Wellber** Als Zauberer gibt es zwei Topregeln: niemals dasselbe Trick zweimal. Und vielleicht noch wichtiger: Timing. Wie erzähle ich eine Geschichte? Wo zögere ich, stoppe, warte? Der einfachste Trick kann – gut verkauft – die Menschen verzaubern. Timing ist etwas unglaublich Faszinierendes, für den Zauberer genauso wie für den Musiker.



NEUE WEGE?

Bettina Böttinger Wie würden Sie formulieren, was zum Beispiel Ballett in der heutigen Zeit sein kann oder sein muss? **Demis Volpi** Vieles, es kann Vieles sein. Ballett ist eine universelle Sprache, die den Menschen eine große Empathie ermöglicht. Tanz vermittelt sich sehr direkt, jede:r kann diese Sprache verstehen. Es ist eine besondere Kunstform, die sich über viele Jahrhunderte entwickelt hat und es immer noch tut. Wunderbar ist, dass immer mehr Menschen tanzen lernen und sich damit auseinandersetzen wollen. **Bettina Böttinger** Ja, aber doch mit sehr großen Veränderungen. Heutzutage ist ja eine große Freiheit möglich – ich erinnere daran, dass Sie den Ballett-Klassiker *Giselle* in Düsseldorf queer besetzt haben. Es gab keine Proteste, sondern auch da eine große Zustimmung. Wofür steht das?

Demis Volpi Das steht dafür, dass die Sprache des Balletts eine aktuelle Sprache ist, die auch die Geschichten aus der Zeit heraus erzählen kann. Das heißt, es ist eine sehr gegenwärtige Kunstform und das ist auch die Stärke.

Bettina Böttinger Wenn ich an Ihr Debüt an der Staatsoper denke, Herr Wellber, Mozarts *Così fan tutte* mit Anklängen von den Beatles bis zu Richard Wagner, sehen Sie das vermutlich ähnlich. Müssen wir neue Wege der Darbietung finden? **Omer Meir Wellber** Je größer unser Wortschatz ist, desto besser können wir uns ausdrücken. Und das müssen wir als Künstler:innen nutzen. Bei mir ist nichts heilig. Der Text ist niemals heilig. Er ist fantastisch und nur der Beginn. Vielleicht nehme ich mir ein bisschen mehr Freiheiten als andere. Aber wir können nicht bloß reproduzieren. Wir kreieren etwas, mit jeder neuen Aufführung. Das bedeutet für die Musik: Wir dürfen und müssen improvisieren. Dann erst wird es lebendig und löst etwas in uns aus. Und Mozart ist der perfekte Komponist für diese Art der Öffnung des Repertoires. Seine Werke verlangen aus sich heraus das spielerische Improvisieren und Entdecken. Als Debüt mit meinem neuen Orchester war es einfach großartig zu sehen, wie eigenständig die Musiker:innen spielen. Dieser Klangkörper bringt durch seine Tradition einen Schatz an Erfahrung mit. Sie kennen das Repertoire in allen Details, zugleich sind sie offen für Neues und genau hier treffen wir aufeinander.

Bettina Böttinger Haben Sie ein bestimmtes Klangideal, das Ihre zukünftige Zusammenarbeit prägen wird?

Omer Meir Wellber Da gibt es vor allem zwei Stränge. Der erste hängt eng mit meiner Ausbildung zusammen, die man kurz mit „elf Jahre Dresden“ umreißen kann: Der herausragende Klang der Streicher und die Unendlichkeit des Pianissimo im traditionellen deutschen Klang. Der zweite ist die Qualität des Legato. Wahres Legato-Spiel ist in den letzten Jahren in kaum einem Orchester mehr zu hören. Diese Aspekte werden uns mit Sicherheit beschäftigen.

IM DIALOG

Bettina Böttinger Welche Bedeutung hat ein Opernhaus für eine Stadt? Welche soziale Funktion in unserer Zeit? **Tobias Kratzer** Vieles von dem, was wir heute im Gespräch umkreisen, worüber wir uns auch sonst ständig austauschen, das können wir auch auf eine Stadt übertragen. Es geht darum, einen Dialog anzuregen. In welcher Weise auch immer. Egal wie man mit dem Publikum spricht, es sollte immer ein Dialog sein. Man kann erstmal versuchen, sehr freundlich mit Smalltalk zu beginnen und dann langsam zu tieferen Themen vordringen. Man kann aber auch mal mit einer ganz scharfen Frage das Gespräch eröffnen. Das kann auch spannend sein, mit einer Provokation. Es ist ein Stadtgespräch, wirklich im doppelten Sinne des Wortes. So können Sie auch unseren Spielplan lesen, die Konzeptionen, die wir auf den kommenden Seiten auffächern: als Gesprächsanlass und -aufforderung.

Demis Volpi Allein die Tatsache, dass bei einem Konzert in der Elbphilharmonie oder bei uns in der Oper, beim Ballett rund 1.700 Menschen zusammenkommen und sich gemeinsam etwas anhören oder anschauen, ist in der heutigen Zeit besonders. Dieses geteilte Erlebnis, diese geteilte Erfahrung, auch dieses sich-auf-etwas-Einlassen, in einer Zeit, wo wir, wenn man ehrlich ist, das Zuhören fast komplett verlernt haben – das ist, finde ich, ein wirkliches Alleinstellungsmerkmal. Der Konzertsaal und das Theater bilden eine wichtige Säule für uns als Gesellschaft, als Gemeinschaft, in dem sie uns den Raum bieten, wo wir üben können zuzuhören und uns auf etwas Anderes als nur uns selbst einzulassen. Das, finde ich, ist eine sehr wertvolle soziale Funktion.

Omer Meir Wellber Da stimme ich Demis absolut zu. Und ich finde, es geht neben dem Zuhören auch darum, Dialoge zu stiften. In meiner ersten Saison ist das ein zentrales Thema: Dialoge stiften – zwischen Beethoven, Mahler, heutigen Komponist:innen und uns ... Und dass diese Dialoge spielerisch sind, Spielräume auch in unserem Inneren eröffnen und wir so reflektieren können, was für uns von Bedeutung ist.

Bettina Böttinger Wenn Sie einmal nicht am Pult stehen, sondern ein Konzert aus Publikumsperspektive erleben: Was geht Ihnen durch den Kopf?

Omer Meir Wellber Das ist eine gute und schwierige Frage gleichzeitig. Ich antworte Ihnen mit einer Gegenfrage: Viele Menschen, die nicht so häufig ins Konzert gehen, fragen mich, was sie dort eigentlich machen sollen. Einfach sitzen und nichts tun? Und genau das ist es: Was immer in diesem Augenblick passiert, ob sie an ihren Vater, ihre Freundin oder den letzten Urlaub denken – das alleine reicht vollkommen aus, genau das macht Musik. Sie öffnet uns Spielräume für unsere Gedanken und Gefühle. Und wir dürfen uns dem hingeben und es genießen. Und genau das tue auch ich. Im Grunde ist es wie in einem Yogakurs. Es geht nicht darum, mit den Händen an die Füße zu kommen, sondern um das eigene Erleben und Empfinden in dem Moment.

Omer Meir Wellber „Viele Menschen, die nicht so häufig ins Konzert gehen, fragen mich, was sie dort eigentlich machen sollen. Einfach sitzen und nichts tun? Und genau das ist es: Was immer in diesem Augenblick passiert, ob sie an ihren Vater, ihre Freundin oder den letzten Urlaub denken – das alleine reicht vollkommen aus, genau das macht Musik.“



Tobias Kratzer Unsere Kunst hat ja immer auch mit der Welt zu tun, die uns umgibt, seien das persönliche Erfahrungen oder globale Ereignisse wie das Klima oder wenn Demokratien in Gefahr geraten ... Kunst bedeutet immer auch zu reflektieren. **Bettina Böttinger** Gehört zum Konzept bisher auch, dass die Oper sich öffnet, dass sie mit Produktionen oder mit Aktionen hinausgeht aus dem eigentlichen Gebäude? **Tobias Kratzer** Im zweiten Jahr auf jeden Fall, da haben wir am Ende der Saison eine Grabensanierung und während dieser Zeit wird die Staatsoper an einem ganz neuen Ort zu erleben sein. Aber wir werden auch schon im ersten Jahr eine Tradition wiederbegründen mit der Oper, die es vor Jahrzehnten hier gab: die opera mobile. Als ich hier mandatiert wurde, konnte mir gar niemand im Haus sagen, warum die kleine Spielstätte rechts neben dem Bühneneingang eigentlich opera stabile heißt. Das war für mich ein großes Faszinosum, bis ich dann recherchiert und herausgefunden habe, dass es mal ein Programm gab, opera mobile, das eben in die Stadt hinausging. Diese Tradition werden wir wieder aufleben lassen. Das deckt sich aber natürlich auch mit unserem gemeinsamen Nachdenken, wie wir neues Publikum gewinnen, wie wir Einladungen an ganz neue Publikumsschichten aussprechen.

Bettina Böttinger Wir waren ja eben dabei, wie modernes Musiktheater, wie Ballett heute aussieht. Gehört so etwas wie Diversität dazu? **Demis Volpi** Ja, die Kunst muss die Gesellschaft spiegeln. Die Menschen und Geschichten, die wir auf der Bühne erleben, mit denen müssen wir uns alle auch identifizieren können. Aber Diversität ist ein sehr vielschichtiger, komplexer Prozess, den wir auch strukturell auf unterschiedlichen Ebenen denken müssen. Es geht ja um weit mehr als äußere Erscheinungsmerkmale, nämlich auch um den Prozess, wie und warum etwas entsteht.

Tobias Kratzer Die Hamburger Staatsoper ist ja eine Bürgeroper, daran darf man auch im Selbstverständnis immer wieder erinnern. Also anders als die meisten deutschen Opernhäuser, ist das Opern-Theatrum von 1678 nicht aus einer höfischen Tradition entstammt, sondern tatsächlich aus einer von der breiten Bevölkerung, von den Bürger:innen getragenen Initiative. Und das nehme ich auch als Selbstverpflichtung für das Haus mit. Momentan ist diese Verpflichtung zuallererst, wie wir auf unseren Kampagnenbildern für die Oper erzählen, eine Einladung an wirklich alle: Come as you are. Jeder:r ist willkommen.

Tobias Kratzer „Wir sind aber auch ein Repertoirehaus und spielen Inszenierungen, die teilweise mehrere Jahrzehnte alt sind. Wir werden dazu einen ganz eigenen Ansatz und eine komplett neue Programmlinie haben: FRAMING the REPERTOIRE.“



MIT OFFENEN ARMEN

Bettina Böttiger Im Schnitt hat, glaube ich, Sie können mich verbessern, die Oper ein älteres Publikum als das Ballett. Das habe ich zumindest in Düsseldorf auch so wahrgenommen, dass da zum Teil ein sehr junges Publikum war. **Demis Volpi** Das hat sich in Düsseldorf mit der Zeit so ergeben. **Tobias Kratzer** Wir sollten dankbar sein für alle Menschen, die unsere Kunstformen lieben und vielleicht auch schon sehr lange intensiv und voller Leidenschaft begleiten. Es kann nie darum gehen, ein Publikum auszutauschen oder zu erneuern, sondern nur darum, es zu erweitern. Die Arme noch weiter zu öffnen. Uns ist es wichtig, hier kein Alters-Shaming zu betreiben. Wichtig ist, dass sich hier Menschen jeden Alters willkommen fühlen. Und das sind wichtige, auch atmosphärische Fragen: Wie entsteht eine Dynamik, die langjährige Abonennt:innen wie auch jüngere Menschen oder ganz generell neue Besucher:innen anzieht? Und wie geht man ganz konkret mit den verschiedenen Erfahrungs- und Erwartungshaltungen um, die ja von Aufführung zu Aufführung und von Zuschauer:in zu Zuschauer:in unterschiedlich sind? Eine Premiere so zu programmieren, dass sie als Ereignis Menschen anzieht, finde ich gar nicht so schwierig. Erst recht nicht in einem Haus wie Hamburg, das immer berühmt war für seine Uraufführungstradition.

Wir sind aber auch ein Repertoirehaus und spielen Inszenierungen, die teilweise mehrere Jahrzehnte alt sind. Wir werden dazu einen ganz eigenen Ansatz und eine komplett neue Programmlinie haben: FRAMING the REPERTOIRE. Dazu arbeiten wir mit der Hochschule für Musik und Theater zusammen und es gibt jeden Abend bei unseren Repertoirevorstellungen das Angebot, live in Austausch mit studentischen Guides zu treten. Im direkten Kontakt kann so das bestehende Repertoire immer wieder neu hinterfragt und auch in einer jeweiligen Historizität thematisiert werden. Wir laden explizit dazu ein, Inszenierungen als Kunstform mit eigener Geschichte neu zu diskutieren und zu bewerten.

Demis Volpi Ich finde auch, dass vor allem in der Durchmischung von unterschiedlichen Publikums-schichten der Reiz liegt. Je heterogener wir zusammenkommen, desto mehr Raum für Austausch entsteht, desto mehr kreative Dynamik entsteht ...

HAMBURG UND DIE WELT

Bettina Böttlinger Ein großer Erfolg für Hamburg und die Tanzfans der Region ist ja, dass es ab 2026 hier in Hamburg eine Tanztriennale geben wird ...

Demis Volpi Ja, genau, die Tanztriennale ist ein wirklich sehr spannendes neues Format, das uns ermöglicht, verschiedene Tanzformen als Teil eines Ganzen zu sehen, von Ballett über Zeitgenössisches oder auch HipHop und Standard-Tanz. Das bringt die Chance mit sich, vielleicht einige Entwicklungen im Tanz in Hamburg schon früher präsentieren zu können, als es sonst möglich gewesen wäre. Aktuell sind wir mitten im kreativen Planungsprozess mit den Projektpartnern Kampnagel, K3, der Stadt Hamburg und der Künstlerischen Leitung der Triennale.

Bettina Böttlinger Eine besondere Verbindung zur freien Szene also. Wird es so etwas auch in der Oper geben, im Konzert? **Omer Meir Wellber** Ja, wir werden mit dem Philharmonischen Staatsorchester raus in die Stadt gehen, in die Welt. Das Besondere ist ja, dass es ein Opern- und Ballettorchester auf höchstem Niveau ist und zugleich ein hervorragendes eigenständiges philharmonisches Orchester. Wir werden etwas Großes mit dem Internationalen Musikfest Hamburg erarbeiten und starten eine aufregende Kooperation mit dem Schmidts Tivoli. Und ich denke über eine kleine Formation nach, mit der wir auch mobiler international touren können. **Tobias Kratzer** Und in den kommenden Spielzeiten wird es auch für die Staatsoper immer wieder neue Leuchttürme geben, kleine Festivals, mit denen wir zentrale Aspekte der Oper bündeln und die Grenzen des Genres aufsprenge wollen – und natürlich kommen große Jubiläen auf uns zu: Im Jahr 2028 feiert die Hamburger Staatsoper ihren 350. Geburtstag und 2029 das Philharmonische Staatsorchester Hamburg seinen 200sten. Auf beides bereiten wir uns von Anfang an schon vor. In der Oper mit einer Programmlinie, die die große Tradition eigenschöpferischer Intendanten und GMDs des Hauses ins Zentrum stellt: Mahler, Liebermann, Zender ...

Demis Volpi „Ballett ist eine universelle Sprache, die Empathie ermöglicht und sich sehr direkt vermittelt. Jeder kann sie verstehen.“

Omer Meir Wellber „Für mich ist es weniger der Ort als vielmehr die Menschen, die Hamburg so spannend machen.“

Bettina Böttlinger Da gibt es ja einiges zu feiern! Noch eine persönliche Frage zum Schluss: Gibt es einen Lieblingsort in Hamburg, der für Sie diese Stadt ausmacht? **Demis Volpi** Ich bin wirklich sehr gerne am Wasser. Ich finde diese Weite, die die Stadt hat, diese Ferne, diese Großzügigkeit des Raums sehr beruhigend. Aber es sind nicht nur Orte wie die Elbe oder die Alster hier in unmittelbarer Nähe zum Theater, es sind schon auch die Menschen. Wie ich vorhin sagte, diese Offenheit finde ich ganz toll! **Omer Meir Wellber** Mir geht es ähnlich. Für mich ist es weniger der Ort als vielmehr Menschen, die Hamburg so spannend machen. Hafenstädte haben die interessantesten Gesellschaften, weil sie seit jeher Menschen aus der ganzen Welt anzogen haben: Kaufleute, Piraten, Christoph Kolumbus ... Dieser Pluralismus hat für mich eine große Qualität, die viel mit Neugier und Offenheit und einer herzlichen

Willkommenskultur zu tun hat. Jetzt haben wir die Chance, mit und für diese Gesellschaft etwas Neues zu kreieren, mit ihr in Dialog zu treten. Demis hatte ja vorhin von der Kraft des Zuhörens gesprochen ... **Tobias**

Kratzer Und das ist, glaube ich, etwas, das wir uns für alle unsere Sparten, mit dem Publikum aber auch untereinander wünschen: dass wir alle einander zu hören. Und dass daraus etwas ganz Unerwartetes und Neues entsteht!

Bettina Böttlinger ist Produzentin, Fernsehmoderatorin, Journalistin und Autorin. Im November 2024 interviewte sie Tobias Kratzer, Omer Meir Wellber und Demis Volpi auf der Probebühne 3 der Hamburger Staatsoper. Kurz darauf, im Dezember 2024, moderierte sie bei der lit.COLOGNE die Buchpräsentation von Bundeskanzlerin a. D. Prof. Angela Merkel zu deren Biografie.



Tobias Kratzer studierte Kunstgeschichte und Philosophie in München und Bern sowie Opern- und Schauspielregie an der Theaterakademie August Everding. 2008 nahm er unter zwei Pseudonymen am internationalen Regiewettbewerb ring award Graz teil, den er in allen Kategorien gewann. Seitdem arbeitete er unter eigenem Namen als



Opernregisseur, zuletzt u. a. an der Opéra national de Paris, dem Royal Opera House Covent Garden in London und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie, in Deutschland an der Oper Frankfurt sowie der Deutschen und der Komischen Oper Berlin. Seine Inszenierungen von Richard Wagners *Tannhäuser* (2019) bei den Bayreuther Festspielen und Mieczysław Weinbergs *Die Passagierin* (2024) an der Bayerischen Staatsoper wurden im Jahrbuch der Zeitschrift Opernwelt jeweils zur „Inszenierung des Jahres“ gewählt, er selbst 2020 zum „Regisseur des Jahres“.



Omer Meir Wellber begann seine musikalische Ausbildung mit Akkordeon und Klavier und studierte auch Komposition an der Jerusalem Academy of Music and Dance. Nach mehreren Jahren an der New Israeli Opera war er Assistent von Daniel Barenboim (Staatsoper Berlin, Mailänder Scala). Weitere Stationen: Music Director der Oper in Valencia (2014–2014) als Nachfolger von Lorin Maazel, erster Gastdirigent der Semperoper bis 2022, Music Director am Teatro Massimo bis Ende 2024 (2021 Preis des Nationalen Verbandes der Musikkritiker Italiens), Musikdirektor der Volksoper Wien mit u.a. der Premiere von Jolanthe (nominiert für den österreich. Musiktheaterpreis). Er ist vielen Orchestern eng verbunden, u.a. dem Gewandhausorchester, Orchestre National de France, Schwedischen Rundfunkorchester sowie der Deutschen Kammerphilharmonie. Seine Leidenschaft ist das Schreiben: Erster Roman war *Die vier Ohnmachten des Chaim Birkner* (2019).

Demis Volpi, in Buenos Aires geboren, erhielt seine Tanzausbildung in seiner Heimat, an Canada's National Ballet School und der John Cranko Schule. Nach einer Karriere als Tänzer beim Stuttgarter Ballett wurde er 2013 zum Hausechoreografen der Compagnie ernannt, für die er mehrere erfolgreiche Choreografien kreierte. 2020 wurde er als Direktor und Chefchoreograf des Ballett am Rhein berufen, wo er u. a. abendfüllende Handlungsballette, aber auch kürzere Werke schuf. Außerdem hat er Stücke für u. a. American Ballet Theatre, das Ballet de Santiago de Chile, das Ballet Flandern, Ballet Nacional del Sodre (Uruguay) sowie Compañía Nacional de Danza de México kreierte. Darüber hinaus arbeitet er als Opernregisseur. Volpi erhielt u. a. den Deutschen Tanzpreis „Zukunft“, den Kanadischen Erik Bruhn Preis, den Chilenischen Kunstkritikerpreis sowie den argentinischen „Konex Merit Diploma“.





3 TAGE WACH

DAS ERÖFFNUNGSWOCHEN- ENDE DER HAMBURGISCHEN STAATSOPER

Endlich sind alle da! Und das muss gefeiert werden – ein Wochenende ist nicht genug, aber schon einmal ein Anfang. Mit Beginn der Spielzeit 2025/26 komplettert sich das neue künstlerische Führungstrio der Hamburgischen Staatsoper: Zu Demis Volpi, bereits seit der vorangegangenen Spielzeit Intendant des Hamburg Ballett, gesellen sich Tobias Kratzer als Intendant der Staatsoper Hamburg und Omer Meir Wellber als neuer Generalmusikdirektor der Staatsoper Hamburg und des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. Die beiden „Neuen“ geben nun, so wie es sich bei jedem guten Einstand gehört, eine ordentliche Sause, die ein ganzes Wochenende dauert. Drei Tage, die es in sich haben, mit Veranstaltungen für jede und jeden. Die ganze Institution, mitsamt dem neuen Team, freut sich auf dieses Wochenende. Weil die Türen sperrangelweit für die geöffnet werden, um die es immer gehen wird: für Sie, das Publikum.

FREITAG 26.9.2025 HOUSEWARMING CONCERT

Jedes Stück, jede Besetzung und jede künstlerische Intervention dieses Antrittskonzerts – moderiert von Ina Müller – erzählt etwas über die künstlerischen Köpfe der drei Sparten der Hamburgischen Staatsoper. Werke von Georg Friedrich Haas, Olga Neuwirth, Claudio Monteverdi und auch Udo Jürgens werden von unerwarteten Künstler:innen in noch ungewöhnlicheren Besetzungen gespielt, getanzt und gesungen. Das Philharmonische Staatsorchester Hamburg ist der musikalische Hauptakteur des Abends, der nach dem letzten Ton noch lange nicht vorbei ist: Danach knallen zum ersten Mal so richtig die Korken und alle Ebenen des Vorderhauses werden bis spät in die Nacht zum Erlebnisort mit viel Programm auf zahlreichen Bühnen.

SAMSTAG 27.9.2025 WAS OPER ALLES KANN

Am Samstag geht es um den Kern von Musiktheater: Was sind seine Chancen? Wo liegen Grenzen? Bereits die Eröffnungsdiskussion im Großen Saal mit prominenten Gästen geht diesen Fragen auf den Grund. Die ehemalige Chefredakteurin der taz Prof. Bascha Mika diskutiert unter anderem mit dem Senator für Kultur und Medien Prof. Carsten Brosda und dem jungen Soziologen Dr. Nikolaj Schultz über brennende Fragen der Gegenwart. Am Abend folgt die erste Opernpremiere der Saison *Das Paradies und die Peri*, die die Sehnsucht nach Erlösung des Menschen in einer krisengebeutelten Welt thematisiert. Tobias Kratzer legt als neuer Intendant der Staatsoper Hamburg hiermit seine erste Inszenierung am Haus vor, Omer Meir Wellber übernimmt die Musikalische Leitung. All das, was über Kunst an diesem Tag erfahren, erspürt und reflektiert wird, kann bei der großen Premierenparty nachhallen. Und ja: Manchmal hilft ein Glas bei kollektiver Überforderung.

SONNTAG 28.9.2025 GENERATION ZUKUNFT

Der Sonntag ist dem Nachwuchs und dem Ballett gewidmet. Tagsüber geht in den Foyers des Hauses die Post ab: Es gibt ein vielfältiges Kinderprogramm mit Toben und Basteln. Außerdem werden die Geheimnisse des Spitzenschuhs gelüftet: Aus was besteht ein Spitzenschuh? Wie fühlt es sich an, „auf Spitze“ zu stehen? Dies und vieles mehr rund um den sagenumwobenen Schuh gibt es zu entdecken. In der opera stabile können Kinder und ihre Bezugspersonen die Premiere der Kinderoper *Die Gänsemagd* in der Regie von Tobias Kratzer erleben, danach mit den Sänger:innen des Stücks ins Gespräch kommen, im Foyer der Komponistin des Werkes, Iris ter Schiphorst, persönlich begegnen und alle Fragen stellen, die man einer lebenden Komponistin schon immer einmal stellen wollte. Das Ballett setzt sich in einem Gespräch mit Intendant Demis Volpi und diversen Gästen mit dem Thema Stadt und städtisches Leben auseinander – in Anlehnung an die bevorstehende Premiere von Demis Volpis *Surrogate Cities*.

FREITAG 26.9.2025

HOUSEWARMING CONCERT

19:00	Doors opening
20:00	Konzert auf der Großen Bühne
21:30	Late Night in allen Foyers mit Le Gateau Chocolat, Stimming und anderen Stars und Sternchen
wir werden sehen	Doors closing

SAMSTAG 27.9.2025

WAS OPER ALLES KANN

14:00	Doors opening
15:00	CLICK in – debatte Eröffnungsdiskussion: „Verhältnis – Kunst und Krise“ mit Prof. Bascha Mika, Prof. Carsten Brosda, Dr. Nikolaj Schultz u. a.
19:15	CLICK in – debatte Einführung zur Premiere
20:00	PREMIERE <i>Das Paradies und die Peri</i>
22:00	Premierenparty für alle
wir werden sehen	Doors closing

SONNTAG 28.9.2025

GENERATION ZUKUNFT

10:00	Doors opening Musikkinderspielplatz
11:00	PREMIERE <i>Die Gänsemagd</i> im Anschluss Meet & Greet mit Sänger:innen im Bühnenbild
12:30	CLICK in – debatte Komponistin Iris ter Schiphorst im Gespräch mit Kindern und Tobias Kratzer
15:00	Vorstellung <i>Die Gänsemagd</i> im Anschluss Meet & Greet mit Sänger:innen im Bühnenbild
16:30	CLICK in – debatte Komponistin Iris ter Schiphorst im Gespräch mit Kindern und Tobias Kratzer
16:30	CLICK in – Gesprächsrunde mit u. a. Demis Volpi zu <i>Surrogate Cities</i>
18:15	CLICK in – Einführung zur Vorstellung
19:00	Vorstellung <i>Die Möwe</i>

BÉLA BARTÓK HERZOG BLAUBARTS
BURG GAETANO DONIZETTI L'ELISIR
D'AMORE MARIA STUARDAS MICHAEL
GLINKA RUSLAN UND LJUDMILA
ENGELBERT HUMPERDINCK HÄNSEL
UND GRETEL GUSTAV MAHLER DIE
UNRUHENDEN WOLFGANG AMADEUS
MOZART COSI FAN TUTTE DIE
GROSSE STILLE DIE ZAUBERFLÖTE
ELFRIEDE JELINEK/OLGA NEUWIRTH
MONSTER'S PARADISE GIACOMO
PUCCINI TOSCA MADAMA BUTTERFLY
GIOACHINO ROSSINI IL BARBIERE DI
SIVIGLIA ROBERT SCHUMANN

STAATSOPER HAMBURG

DAS PARADIES UND DIE PERI
FRAUENLIEBE UND -LEBEN KARLHEINZ
STOCKHAUSEN MICHAELS REISE
RICHARD STRAUSS SALOME
ARIADNE AUF NAXOS ELEKTRA IRIS
TER SCHIPHORST DIE GÄNSEMAGD
PETER TSCHAIKOWSKY PIQUE DAME
GIUSEPPE VERDI LA TRAVIATA IL
TROVATORE LUISA MILLER RICHARD
WAGNER DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
LOHENGRIN TRISTAN UND ISOLDE
CARL MARIA VON WEBER DER
FREISCHÜTZ ALEXANDER ZEMLINSKY
EINE FLORENTINISCHE TRAGÖDIE

PREMIEREN

DAS PARADIES UND DIE PERI Robert Schumann
DIE GÄNSEMAGD Iris ter Schiphorst
RUSLAN UND LJUDMILA Michail Glinka
DIE UNRUHENDEN Gustav Mahler
MONSTER'S PARADISE UA Olga Neuwirth / Elfriede Jelinek
DIE GROSSE STILLE Wolfgang Amadeus Mozart
STOCKHAUSEN FÜR KINDER: MICHAELS REISE Karlheinz Stockhausen
FRAUENLIEBE UND -STERBEN Robert Schumann / Béla Bartók / Alexander Zemlinsky
IL BARBIERE DI SIVIGLIA Gioachino Rossini

REPERTOIRE

SALOME Richard Strauss
COSI FAN TUTTE Wolfgang Amadeus Mozart
TOSCA Giacomo Puccini
ARIADNE AUF NAXOS Richard Strauss
DIE ZAUBERFLÖTE Wolfgang Amadeus Mozart
HÄNSEL UND GRETEL Engelbert Humperdinck
L'ELISIR D'AMORE Gaetano Donizetti
LA TRAVIATA Giuseppe Verdi
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER Richard Wagner
PIQUE DAME Peter Tschaikowsky
MARIA STUARDA Gaetano Donizetti
IL TROVATORE Giuseppe Verdi
LOHENGRIN Richard Wagner
ELEKTRA Richard Strauss
MADAMA BUTTERFLY Giacomo Puccini
DER FREISCHÜTZ Carl Maria von Weber
LUISA MILLER Giuseppe Verdi
TRISTAN UND ISOLDE Richard Wagner

CLICK in

education
communities
debatte
opera mobile
performance



ALLES, WAS OPER KANN

OPER

Hochverehrtes Publikum, moin Hamburg, hallo Welt,

es gibt kein Medium, in dem die Unmittelbarkeit des sinnlichen Erlebens, ja der körperlichen Überwältigung, und die Komplexität von künstlerischer Form und gesellschaftspolitischen Inhalten einander so nahe kommen wie in der Oper! Darin liegt für mich die Schönheit – und die Berechtigung der Gattung. Und diese Erlebnismöglichkeiten, die sich hier wie in keiner zweiten Kunstsparte auftun, möchten mein Team und ich in unserer ersten gemeinsamen Spielzeit für Sie erfahrbar machen: ALLES, WAS OPER KANN!

Kein Ort wäre dafür prädestinierter. In ihrer nun fast 350-jährigen Geschichte war die Staatsoper Hamburg vieles: die erste Bürgeroper Deutschlands, ein Ort avancierten Musiktheaters, die Geburtsstätte spektakulärer Uraufführungen. Ich freue mich darauf, zusammen mit Ihnen und den Mitarbeiter:innen des Hauses ein weiteres Kapitel im Geiste dieser an Abwechslungen reichen Geschichte aufzuschlagen!

1. ERKUNDUNG DER GATTUNGSGRENZEN

Die Premieren meiner ersten Spielzeit – 6 auf der Großen Bühne, 3 in unserer kleineren Spielstätte, der opera stabile – erkunden lustvoll die Gattungsgrenzen.

Schon die Eröffnungspremiere ist keine Oper im klassischen Sinne, sondern ein weltliches Oratorium: Robert Schumanns *Paradies und die Peri*, das kaum je szenisch auf einer Bühne zu erleben ist. Unser neuer Generalmusikdirektor (GMD) Omer Meir Wellber und ich verstehen es als programmatisches Statement, dieses zentrale Werk des 19. Jahrhunderts, das gleichzeitig großes Chorwerk und Sänger:innenfest wie auch ein Reflexionsraum über die Möglichkeiten des Musiktheaters ist, gemeinsam für die Bühne zu gewinnen.

Mit der zweiten Premiere, der Kinderoper *Die Gänsemagd* der in Hamburg geborenen Komponistin Iris ter Schiphorst, der ich mich ebenfalls selbst als Regisseur annehmen werde, rückt schon am Eröffnungswochenende eine weitere Programmatik meiner Intendanz in den Fokus: Oper für junges Publikum wird zukünftig (wie auch mit dem Abend *Stockhausen für Kinder: Michaels Reise*, den die FAUST-Preisträgerin Elisabeth Stöppler am Ende der Saison inszenieren wird) integraler Bestandteil des Hauptprogramms.

Es ist mir hier wie in den weiteren Premieren der ersten Spielzeit ein Anliegen, nicht nur spannende Werke unterschiedlichster Gattungen, sondern auch musiktheatrale Formate vorzustellen, die die Gattungsgrenzen immer wieder neu definieren: So habe ich den Regisseur Christopher Rüping, den für mich derzeit wichtigsten Schauspielregisseur seiner Generation, gebeten, zusammen mit Omer Meir Wellber nicht eines der kanonischen Werke Mozarts neu zu inszenieren, sondern einen Mozart-Abend auf der Großen Bühne zu kreieren, der uns diesen vermeintlich bekanntesten aller Komponisten ganz neu hören lässt: *Die große Stille*.

Und mit Christoph Marthalers Abend *Die Unruhenden* kehrt einer der auch für Hamburg zentralsten Theaterkünstler an die Staatsoper zurück. Er eröffnet hier eine Reihe, die auf den 350. Geburtstag der Hamburgischen Staatsoper im Jahr 2028 zulaufen soll: In unterschiedlichen Projekten werden wir uns den eigenschöpferischen GMDs und Intendanten widmen, die das Haus in seiner langen Geschichte geprägt haben. Den Auftakt macht dabei ein szenischer Abend mit Musik von Gustav Mahler, der sechs Jahre lang als GMD in Hamburg wirkte und selbst nie eine Oper, wohl aber einige der theatralsten Musiken des beginnenden 20. Jahrhunderts geschrieben hat.

Ähnliche Erlebnismöglichkeiten erhoffe ich mir von der Konfrontation dreier stilistisch ganz unterschiedlicher Werke in dem von mir selbst inszenierten Abend *Frauenliebe und -sterben*, der Bartóks *Herzog Blaubarts Burg* den Schumann'schen Liedzyklus *Frauenliebe und -leben* als szenischen Prolog voranstellt und Zemlinskys Einakter *Eine florentinische Tragödie* folgen lässt.

Jede dieser Premieren versucht in der überraschenden Neu-zusammenstellung bestehenden Materials unerwartete Höreindrücke und inhaltliche Tiefenbohrung zu ermöglichen.

Ein Werk ganz am Anfang einer Gattungstradition, nämlich der Großen Russischen Oper, ist Michail Glinkas in Deutschland so gut wie unbekanntes *Ruslan und Ljudmila*, ein musikalisch farbenprächtiges und mitreißendes, thematisch hochpolitisches Märchen, mit dem das junge ungarische Regieduo Magdolna Parditka und Alexandra Szemerédy sein Debüt in Hamburg geben wird.

Und mit Tatjana Gürbaca kommt eine der international gefeiertsten Opernregisseurinnen endlich an die Staatsoper um mit *Il barbiere di Siviglia* von Gioachino Rossini eine seit längerem bestehende Repertoirelücke zu schliessen.

Erkundung der Gattungsgrenzen heißt für mich aber auch – gerade in Hamburg mit seiner seit der Intendanz Rolf Liebermanns legendären Uraufführungstradition – das Repertoire jedes Jahr um (mindestens) eine substantielle Uraufführung zu erweitern; ein klares Bekenntnis auch dazu, dass die Operntradition weiter fortgeschrieben wird (– und dass auch die bisherige Operngeschichte am besten aus der Gegenwart des Komponierens verstanden werden kann).

Dass es uns gelungen ist, mit Olga Neuwirth und Elfriede Jelinek zwei der größten Künstlerinnen ihres Fachs fast 20 Jahre nach ihren legendären Werken *Bählamms Fest* und *Lost Highway* noch einmal zu einem Opernprojekt zusammen zu bringen, ist eine kleine Sensation: Neuwirth / Jelineks *Monster's Paradise* ist ein großes Grand Guignol von bitterem Humor, das die drängendsten Themen unserer Zeit zu einer Oper verdichtet, die gegenwärtiger nicht sein könnte. Und ein Beleg dafür, dass die Strahlkraft der Staatsoper Hamburg als Uraufführungsort ungebrochen ist.



2. JEDER ABEND IST PREMIERE

Die Staatsoper Hamburg ist und bleibt auch unter meiner Intendantz ein Repertoirehaus. Das heißt, gut zwei Drittel aller Aufführungen sind keine von meinem Team und mir programmierten Neuproduktionen, sondern speisen sich aus der reichen „backlist“ des Hauses. Glücklich der Intendant, der einen Strauss-Zyklus von Dimitri Tcherniakov von seinem Vorgänger erbt! Glücklich das Haus, das zentrale Werke der Inszenierungsgeschichte wie Peter Konwitschnys *Lohengrin* oder Ruth Berghaus' *Tristan* und *Isolde* in seinem Stückefundus hat – und die gesamte Bandbreite der Werke Mozarts, Wagners und des italienischen Repertoires abzudecken vermag! Diese Vielfalt ist für mich aber kein Selbstzweck, sondern Selbstverpflichtung:

Jeder Abend ist Premiere!

Für diesen gleichbleibenden Qualitätsanspruch bürgt ein Team hochmotivierter Spielleiter:innen, die es sich zur Aufgabe machen, die Aufführungen auf dem Energielevel einer Premierenserie zu halten; bürgt ein GMD, der sich lustvoll auch in Repertoireaufführungen jüngerer und neuerer Produktionen wirft, in *Così fan tutte*, in *Salome*, in *L'elisir d'amore*; bürgen auch weiterhin exzellente Sänger:innen-Besetzungen wie Eleonora Buratto in Verdis *Il trovatore*, Klaus Florian Vogt in *Lohengrin* oder Erwin Schrott im *L'elisir*, die Frische und Starqualitäten in jeden einzelnen Abend bringen.

Gleichzeitig aber ist es mir wichtig, den Begriff eines Repertoirehauses bewusst als Speicher gelebter, auch historischer Erfahrungs- und Erlebnismöglichkeiten zu interpretieren; also keine falsche Synchronizität von Repertoire und Neuproduktionen zu behaupten oder älteres Repertoire allzu selbstverständlich „wegzuspielen“ Zur Lösung „Jeder Abend ist Premiere“ gehört gerade auch, die Repertoireproduktionen, die ja aus mehreren Jahrzehnten und Vorgängerintendanten stammen, in ihrer jeweils eigenen Geschichtlichkeit und mit heutigem Blick auf den ihnen spezifischen Verstehenshorizont zu betrachten.

Wir haben dazu – gleichsam als Pilotprojekt für einen anderen, erweiterten Umgang mit dem Repertoire – die Programmlinie FRAMING the REPERTOIRE aufgelegt, die jede Repertoireserie mit einem umfangreichen Programm kommentiert und begleitet: mit studentischen Guides, die anstelle klassischer Einführungen einen Diskurs mit dem Publikum über den Abend führen; mit Begleitveranstaltungen und künstlerischen Interventionen, die die jeweilige Produktion neu beleuchten und kontextualisieren; mit essayistischen, kommentierenden Einordnungen, die auch Opernregie als eine Kunstform eigener Geschichtlichkeit ernst nimmt – und bisweilen kritisch hinterfragt.

Ich würde mich freuen, wenn Sie, liebes Publikum, dieses Angebot zum gemeinsamen Gespräch und zur gemeinsamen Reflexion an- und wahrnehmen – und so auch mit Ihrer Neugierde auf das vermeintlich Altbekannte und mit Ihrem wachen Blick, dem wichtigsten Aspekt der Kunstrezeption, jeden Abend zur Premiere machen!

3. EIN HAUS DER KÜNSTLER:INNEN

Als regieführender Intendant, der das Metier über mehr als 15 Jahre „bottom-up“ kennengelernt hat, ist es mir besonders wichtig, Kunst wie Betrieb von den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Künstler:innen und aller mit ihnen zusammenarbeitenden Gewerke her zu denken.

Das absolute Herzstück des Hauses ist dabei unser 24-köpfiges Solist:innen-Ensemble, dessen Weiter- und Fortentwicklung zentraler Bestandteil meiner Arbeit als Intendant wie Regisseur am Haus sein wird. Es ist mir ein persönliches Anliegen, schon in der Premiere *Die Gänsemagd* mit einigen „all stars“ des Ensembles zusammenzuarbeiten, die das Haus seit vielen Jahren prägen: mit Kammersängerin Hellen Kwon, Katja Piebeck und Ida Aldrian, mit Tigran Martirossian und Peter Galliard.

Und es ist mir eine ebenso große Freude, Ihnen unsere Neuzugänge im Ensemble, teils bereits in zentralen Fachpartien, vorstellen zu können: Die neuseeländische Sopranistin Eliza Boom und der Tenor Jonah Hoskins aus den USA treten an der Staatsoper Hamburg ihr erstes Festengagement an. Der Bass Ilia Kazakov wechselt von der Wiener Staatsoper an die Alster, die gefeierte Mezzosopranistin Annika Schlicht von der Deutschen Oper Berlin und der Bariton Andrew Hamilton von der Bayerischen Staatsoper. Und die Mezzosopranistin Raffaella Lupinacci, ihrerseits längst ein Star des italienischen Fachs, heuert in Hamburg „fest“ an.

Von der kommenden Saison an gibt es auch die Möglichkeit, die Sänger:innen des Ensembles in Solokonzerten näher kennenzulernen. Jenseits der Großen Bühne werden sich jede Saison drei oder mehr Künstler:innen in einem besonderen und sehr persönlichen Format in der opera stabile präsentieren.

In der Saison 2025/26 eröffnen der Publikumsliebling Kartal Karagedik, der neben seiner Gesangskarriere auch als Fotograf international ausstellt, sowie die neuen Ensemblemitglieder Raffaella Lupinacci und Eliza Boom die neue Reihe. Weitere Begegnungen in den kommenden Spielzeiten werden folgen!

Wichtige Neuerungen gibt es auch beim Internationalen Opernstudio, das seit mehr als 30 Jahren ein absolutes Aushängeschild der Staatsoper Hamburg darstellt, sowie bei unserem hoch dekorierten, mehrfach als „Chor des Jahres“ ausgezeichneten Opernchor: Gregory Kunde, einer der herausragendsten Tenöre unserer Zeit, wird ab der Saison 2025/26 Schirmherr des Internationalen Opernstudios. Er ist nicht nur einer der zahlreichen internationalen Künstler:innen, bei denen die Mitglieder des Opernstudios Masterclasses erhalten, sondern wird als exklusiver Mentor fungieren, mit dem die jungen Talente regelmäßig zu Fragen und Herausforderungen des Sänger:innenberufes in Austausch treten können.

Der Chor der Hamburgischen Staatsoper erhält eine neue Leitung. Mit der neuen Chordirektorin Alice Meregaglia übernimmt zu Beginn der Saison 2025/26 die Vertreterin einer jüngeren Generation von

Chorleiter:innen den Staffelstab von ihrem langjährigen Vorgänger Eberhard Friedrich.

„Ein Haus der Künstler:innen“ heißt auch, dass wir uns ab der kommenden Spielzeit mit einer Reihe von Gast-Dirigent:innen verbinden, die am Pult des Philharmonischen Staatsorchesters debütieren und hier neue Akzente setzen werden.

So leiten Karina Canellakis und Ben Glassberg erstmals Neuproduktionen im Großen Haus der Staatsoper Hamburg; in der opera stabile werden mit der auch als Solo-Pianistin bekannten Claudia Chan und der mit Karl Heinz Stockhausens Musik eng vertrauten Kathinka Pasveer zwei Künstlerinnen unterschiedlicher Generationen und Backgrounds die musikalische Leitung übernehmen.

Und mit einem speziellen Fokus auf die Dirigiertalente der Zukunft werden 2025/26 eine Reihe junger Künstler:innen in Hamburg debütieren, denen Omer Meir Wellber, mein Team und ich eine große Karriere zutrauen – wie Keren Kagarlitsky, die die Wiederaufnahme-Serie der *Zauberflöte* übernimmt, oder Teresa Riveiro Böhm, die die Neuproduktion des *Il barbiere di Siviglia* leiten wird.

Als regieführender Intendant sehe ich es als meine Aufgabe an, all diese Künstler:innen und Kollektive nicht nur kuratorisch zusammenzubringen, sondern im Haus wie auch in meinen eigenen künstlerischen Arbeiten einen Spirit zu entfalten, der die Staatsoper Hamburg nach innen wie außen prägen soll: Musiktheater als Mittel der Selbst- und Welterfahrung:

ALLES, WAS OPER KANN!

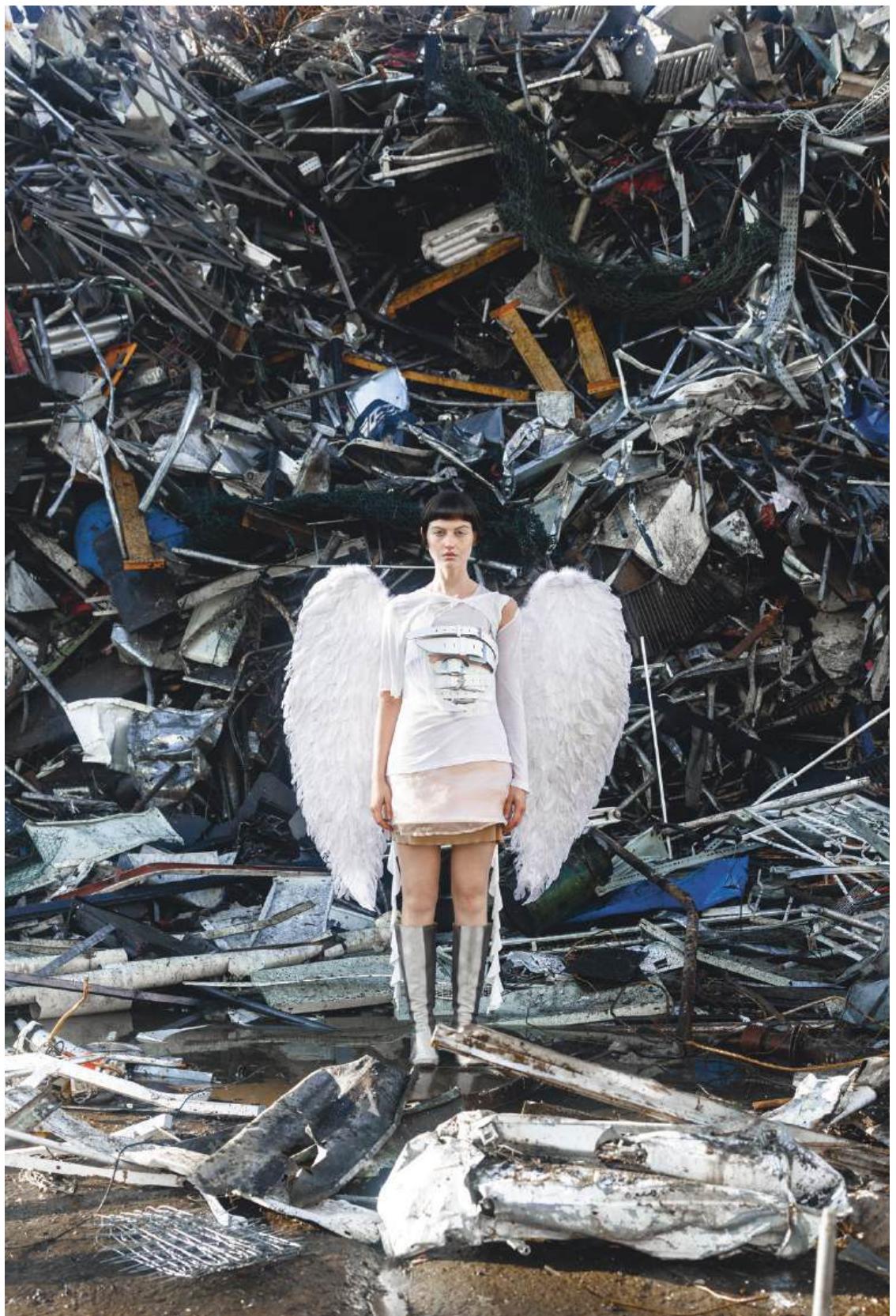
In diesem Sinne versteh ich auch das neue Programm CLICK in, das die Programmatik der früheren Sparte „jung“ in sich aufnimmt, weiterentwickelt und zugleich weit darüber hinausgeht in unserem Anspruch, uns als Staatsoper noch stärker mit der Stadtgesellschaft und „der Welt da draußen“ zu vernetzen.

Die Oper ist tot, wo sie zum reinen Selbstzweck wird. Aber sie blüht auf, wo es ihr gelingt, die Welt zu erfassen, zu interpretieren, zu spiegeln, Empathie zu erzeugen – und damit vielleicht auch ein klein wenig zu verändern.

Ich freue mich darauf, diesen Versuch mit Ihnen gemeinsam zu wagen!

Ihr
Tobias Kratzer





DAS PARADIES UND DIE PERI

„SEID UNS WILLKOMMEN! SEID UNS GEGRÜSST!“ – WIE DIE KUNST UND WIR SELBST EINE ROLLE IN UNSERER KRISENGEBEUTELTEN WELT FINDEN KÖNNTEN

Weltliches Oratorium
in drei Teilen (1843)

Komposition:
Robert Schumann

Libretto: Emil Flechsig
nach der Dichtung
Lalla Rookh
von Thomas Moore

CLICK in – debatte:
Einführungen jeweils
45 Minuten vor
Vorstellungsbeginn

Nachgespräch
„Bilanzen“ mit
Produktionsbeteiligten
am 1. November nach
der Vorstellung

Die Peri – ein engelsgleiches Fabelwesen. Aus dem Paradies gefallen und in die Welt geworfen wird ihr die Rückkehr in den Himmel verwehrt. Drei Versuche braucht es, bis sich die Tore wieder für sie öffnen: Es ist mehr vonnöten als der Blutstropfen eines Jünglings, märtyrerhaft im Krieg gefallen, und der letzte Seufzer eines Mädchens, das starb, weil sie ihren an der Pest erkrankten Geliebten nicht alleine lassen wollte. Erst die letzte Gabe, die Träne eines Greises, der beim Anblick eines Kindes seine eigenen Lebenssünden bitterlich bereut, wird der Peri den Weg ins Himmelreich ermöglichen. Robert Schumanns weltliches Oratorium *Das Paradies und die Peri* geht auf das orientalische Versepos des irischen Dichters Thomas Moore zurück. In Hamburg wird die persische Mythen-erzählung zu einem Panoptikum der allerjüngsten Vergangenheit. Der Erzählfaden unserer Gegenwart reiht globale Krisen wie Perlen auf eine Kette: Pandemie, Krieg, Klimawandel. Die Welt ist bedroht. Kunst, die häufig von Erlösungsmomenten erzählt, kann uns zwar nicht retten, doch bringt sie die Möglichkeit der Erkenntnis mit sich. Und der Empathie. *Das Paradies und die Peri* eröffnet die Intendanten von Tobias Kratzer, der das Hamburger Publikum mit diesem großen Chorwerk begrüßt: „Seid uns willkommen!“ Der Abend ist keine Oper; aber er reflektiert, was Musiktheater sein kann. Und wo es an seine Grenzen stößt.

Musikalische Leitung
Omer Meir Wellber,
Felix Hornbachner
(17:10.)

Inszenierung
Tobias Kratzer

Bühne und Kostüme
Rainer Sellmaier

Video
Manuel Braun

Licht
Michael Bauer

Chor
Alice Meregaglia

Dramaturgie
Christopher Warmuth

Peri
Vera-Lotte Boecker

Sopran/Jungfrau
Eliza Boom

Mezzosopran
Kady Evanshyn

Alt
Annika Schlicht

Tenor
Kai Kluge

Bariton/Gazna/Mann
Christoph Pohl

Engel
Xavier Sabata

Jüngling
Eric Lunga Hallam

Chor der
Hamburgischen
Staatsoper

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

PREMIERE: Sa 27. September 2025, 20:00
30. September, 3./11./14./17./24. Oktober, 1. November 2025 · Großes Haus
In deutscher Sprache



DIE GÄNSEMAGD

EINE GÄNSEMAGD AM GÄNSEMARKT – EIN MÄRCHEN FÜR KINDER AB 6 JAHREN

Oper für Kinder (2009)

Komposition:
Iris ter Schiphorst

Libretto: Helga Utz nach
dem gleichnamigen
Märchen der Brüder
Grimm

CLICK in – debatte:
Am Sonntag den 28.
September finden im
Anschluss an die Vor-
stellungen Gespräche
mit der Komponistin
Iris ter Schiphorst und
Regisseur Tobias Kratzer
im Foyer statt.

CLICK in – education:
Für Schulklassen finden
Nachgespräche im
Anschluss an den Vor-
stellungsbesuch statt.

Iris ter Schiphorsts Oper für Kinder wurde 2010 in Wien uraufgeführt. Aus der Grimm'schen Märchenvorlage schuf die in Hamburg geborene Komponistin gemeinsam mit ihrer Librettistin Helga Utz ein berührendes und mitreißend phantasievolles Musiktheaterwerk. Eine Prinzessin macht sich, begleitet von ihrer Magd, aus dem Schutz ihres Elternhauses zu ihrem Bräutigam auf. Trotz einer schwierigen Reise und zahlreicher Hindernisse wendet sich am Ende alles zum Guten, sie kann ihren Prinzen heiraten. Tobias Kratzer inszeniert *Die Gänsemagd* im Rahmen der Intendantz- und Spielzeiteröffnung in der opera stabile einen Tag nach *Das Paradies und die Peri*, der Eröffnungsproduktion auf der großen Bühne. Musiktheater für die jüngsten Generationen ist für ihn kein Nischenprodukt, sondern Chefsache. Hier erlebt es junges Publikum aus nächster Nähe: Als Gänseschar werden die Kinder Teil des Geschehens, gemeinsam mit den Musiker:innen und Ensemblesänger:innen tauchen sie ein in die Geschichte – Oper als lebendige, zugängliche Kunstform voller zauberhafter Melodien, die zeigt, wie wertvoll Resilienz, Selbstvertrauen und Vertrauen in andere auf dem Weg durchs Leben sind.

Musikalische Leitung
Claudia Chan

Inszenierung
Tobias Kratzer

Co-Regie
Matthias Piro

Bühne und Kostüme
Rainer Sellmaier

Dramaturgie
Michelle Stoop

Prinzessin
Ida Aldrian

Ihre Mutter, die Königin
Katja Pieweck

Kammerjungfrau
Hellen Kwon

König
Tigran Martirossian

Schlächter
Peter Galliard

Musiker:innen des
Philharmonischen
Staatsorchesters
Hamburg

Mit freundlicher
Unterstützung durch die
Stiftung zur Förderung
der Hamburgischen
Staatsoper

PREMIERE: So 28. September 2025, 11:00
28./30. September, 1./3./4./5./7./8./9./11./12./14./15. Oktober 2025 · opera stabile
In deutscher Sprache



RUSLAN UND LJUDMILA

EINE WIEDERENTDECKUNG – NATIONALEPOS ODER MÄRCHENOPER ÜBER DEN KAMPF GEGEN DAS BÖSE?

Große Zauberoper in fünf Akten (1842)

Komposition:
Michail Glinka

Libretto:
Konstantin Bakturin,
Walerian Schirkow,
Nestor Kukolnik,
Michail Godenow,
Nikolai Markewitsch und
Michail Glinka nach dem
gleichnamigen Poem
von Alexander Puschkin

CLICK in-debatte:
Einführungen jeweils
45 Minuten vor
Vorstellungsbeginn

Nachgespräch
„Bilanzen“ mit
Produktionsbeteiligten
am 19. Dezember nach
der Vorstellung

Wer ist in dieser Märchenoper gut, wer ist böse – und warum? Die Keimzelle der Puschkin-Vertonung *Ruslan und Ljudmila* von Michail Glinka ist die Verschleppung der Fürstentochter Ljudmila aus Kiew, Zentrum sowohl des russischen als auch des ukrainischen Gründungsmythos. Für den ihr versprochenen Krieger Ruslan beginnt damit eine abenteuerliche Reise durch das Zauberreich eines mächtigen Zwergs. Die Rettungsaktion steigert sich zum Kräftemessen der um Ljudmila kämpfenden Männer. Sie selbst aber wird immer mehr zu einer fernen Vision von Liebe – zum ersehnten Preis für Heldenamt. Inmitten des erwachenden russischen Nationalgefühls entwarf Glinka im Jahr 1842 die Idee eines kulturell geeinten Zarenreichs, in dem er slawischen, finnischen und arabischen Melos mit der Bel-canto-Mode seiner Zeit zusammenfließen ließ. Die ungarischen Regisseurinnen Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka blicken hinter die magische Fassade der Sagenwelt und nähern sich den Figuren mit großer Neugier für ihre urmenschlichsten Ängste, ihre seelischen Abschürfungen und Abgründe. Dabei folgen sie auch Spuren, die in autoritäre Systeme des Gestern und Heute führen – und schließlich doch in eine Hochzeit münden. Oder aber ist das Happy End dieses Märchens reine Utopie?

Musikalische Leitung
Ben Glassberg

Inszenierung, Bühne
und Kostüme
Alexandra Szemerédy,
Magdolna Parditka

Chor
Alice Meregaglia

Dramaturgie
Judith Wiemers

Ljudmila
Gabriela Legun

Ruslan
Ilia Kazakov

Farlaf
Giorgi Manoshvili

Bajan / Finn
Nicky Spence

Ratmir
Artem Krutko

Naina
Kristina Stanek

Gorisława
Natalia Tanasii

Swetosar
Alexander Roslavets

Chor der
Hamburgischen
Staatsoper

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

PREMIERE: So 9. November 2025, 18:00
12./22./27. November, 2./11./13./19. Dezember 2025 · Großes Haus
In russischer Sprache



DIE UNRUHENDEN

CHRISTOPH MARTHALER MEETS GUSTAV MAHLER – ZWEI GROSSMEISTER KEHREN
ZURÜCK AN DIE STAATSOPER HAMBURG

Ein Abend in
Zimmerlautstärke

Musiktheater von
Christoph Marthaler
mit Kompositionen von
Gustav Mahler

CLICK in-debatte:
Einführungen jeweils
45 Minuten vor
Vorstellungsbeginn

Nachgespräch
„Bilanzen“ mit
Produktionsbeteiligten
am 10. Februar nach
der Vorstellung

Musikalische Leitung
und Einrichtung
Johannes Harneit

Inszenierung
Christoph Marthaler

Bühne
Duri Bischoff

Kostüme
Sara Kittelmann

Dramaturgie
Malte Ubenauf,
Judith Wiemers

Darsteller:innen
Magne Håvard Brekke
Kady Evanshyn
Rosemary Hardy
Ueli Jäggi

Klavier
Bendix Dethleffsen

Musiker:innen des
Philharmonischen
Staatsorchesters
Hamburg

Mit freundlicher
Unterstützung durch die
Stiftung zur Förderung
der Hamburgischen
Staatsoper

PREMIERE: Do 15. Januar 2026, 20:00
18./22./25./27./31. Januar, 2./6./8./10. Februar 2026 · opera stabile
In deutscher Sprache



MONSTER'S PARADISE

URAUFFÜHRUNG – WER RETTET UNS VOR DEN DESPOTEN? EINE ABERWITZIGE SATIRE ZUM STAND DER GEGENWART: VON RIESENMONSTERN UND POLITYRANNEN

Eine Grand Guignol
Opéra
(Uraufführung 2026)

Komposition:
Olga Neuwirth

Libretto: Elfriede Jelinek
und Olga Neuwirth,
nach einer Idee der
Komponistin

CLICK in – debatte:
Einführungen jeweils
45 Minuten vor
Vorstellungsbeginn

Nachgespräch
„Bilanzen“ mit
Produktionsbeteiligten
am 19. Februar nach
der Vorstellung

Musikalische Leitung
Titus Engel

Inszenierung
Tobias Kratzer

Co-Regie
Matthias Piro

Bühne und Kostüme
Rainer Sellmaier

Video
Manuel Braun,
Jonas Dahl

Sounddesign
Markus Noisternig

Licht
Michael Bauer

Chor
Christian Günther

Dramaturgie
Christopher Warmuth,
Laura Schmidt

Koproduktion mit dem
Opernhaus Zürich und
der Oper Graz

Ein neues Werk am Puls der Zeit! Darauf hat die Musikwelt schon lange gewartet: Nach ihren legendären Werken *Bählamms Fest* und *Lost Highway* sind mehr als zwanzig Jahre vergangen, seit die Komponistin Olga Neuwirth und die Schriftstellerin Elfriede Jelinek sich einem gemeinsamen Musiktheater gewidmet haben. Die beiden international gefeierten Ausnahmekünstlerinnen – 2004 der Nobelpreis für Literatur für Jelinek, 2022 der Ernst von Siemens Musikpreis für Neuwirth – schreiben mit *Monster's Paradise* ein Auftragswerk für die Staatsoper Hamburg. Als Avatarinnen ihrer selbst schicken sie zwei „Vampiretten“ auf eine Reise um die Welt. Sie beobachten den Niedergang der Menschheit, während ein tyrannischer König und ein von ihm selbst heraufbeschworenes Seemonster um die Macht kämpfen. Alle Hoffnung ruht auf ihm: dem großen Gorgonzilla. Aber was ist das für eine Welt, die nur noch von Monstern zu retten ist? Das vermeintlich Aberwitzige und Absurde besitzt das Potential, unseren Blick auf unsere Realität zu schärfen. Geschichte wiederholt sich. *Monster's Paradise* ist Tragödie und Satyrspiel zugleich. Tobias Kratzer, Intendant der Staatsoper Hamburg, inszeniert die brandneue Politgroteske, ein zeitgenössisches Grand Guignol.

Vampi
Sarah Aristidou
und N. N.*

Bampi
Kristina Stanek
und N. N.*

König / Präsident
Georg Nigl

Gorgonzilla
Anna Clementi

Mickey
Andrew Watts

Tuckey
Eric Jurenas

Ein Bär
Ruben Drole

*Diese Rollen sind
zusätzlich mit einer
Schauspielerin besetzt.

Alsterspatzen –
Kinderchor der
Hamburgischen
Staatsoper

Chor der
Hamburgischen
Staatsoper

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

PREMIERE: So 1. Februar 2026, 19:30
4./8./11./13./19. Februar 2026 · Großes Haus
In deutscher und englischer Sprache



DIE GROSSE STILLE

IN FERNEN WEITEN – MOZARTS MUSIK NEU ENTDECKEN

Musiktheaterprojekt
von Christopher Rüping,
Omer Meir Wellber und
Malte Übenauf mit
Musiken von Wolfgang
Amadeus Mozart (2026)

CLICK in-debatte:
Einführungen jeweils
45 Minuten vor
Vorstellungsbeginn

Nachgespräch
„Bilanzen“ mit
Produktionsbeteiligten
am 10. April nach
der Vorstellung

Kultur ist sinnstiftend. Kultur beschäftigt uns nicht nur – und strukturiert dadurch unseren Alltag – sie scheint uns vor allem existentiellen Halt zu geben. Musizieren, gemeinsam oder alleine, ist eines der ältesten und am stärksten in unserer kollektiven Identität verankerten Rituale. Musik dient bis heute als menschlicher Kompass. Nichtsdestotrotz schadet es nicht, ritualisierte Abläufe auf den Prüfstand zu stellen: Im Musiktheaterprojekt *Die große Stille* wird die Musik von Wolfgang Amadeus Mozart für eine zukünftig und weit von der Erde entfernt lebenden Menschengruppe existentiell relevant. Für sie werden unbekannte Werke von einem der bekanntesten Komponisten zur täglichen Erinnerung und Mahnung zugleich, was es heißt, Mensch zu sein und zu bleiben. Regisseur Christopher Rüping, für seine Schauspielarbeiten im In- und Ausland geschätzt, gefeiert und mit den wichtigsten Theaterpreisen bedacht, und sein Team geben ihr lang erwartetes Debüt auf der Großen Bühne der Hamburgischen Staatsoper. Sie gehen der Frage nach, welche Rolle und Funktion ein so überzeitliches Kulturgut wie Mozarts Musik für uns hat und entwerfen in diesem Musiktheaterprojekt das Szenario einer entlegenen Welt, die in ihrem Setting wenig mit unserer heutigen Realität zu tun hat. Doch der Mensch ist die Konstante, die sich grundlegend kaum verändert hat. Was löst Mozarts Musik in uns aus? Wie reagiert der Mensch auf unerwartete Bedrohungen, wie auf eine tatsächliche Chance? Und was passiert, wenn es dann doch ganz still wird?

Musikalische Leitung
Omer Meir Wellber,
Tohar Gil (26.3., 2.4.)

Inszenierung
Christopher Rüping

Bühne
Jonathan Mertz

Kostüme
Lene Schwind

Sounddesign
Jonas Holle

Licht
Benedikt Zehm

Chor
Alice Meregaglia

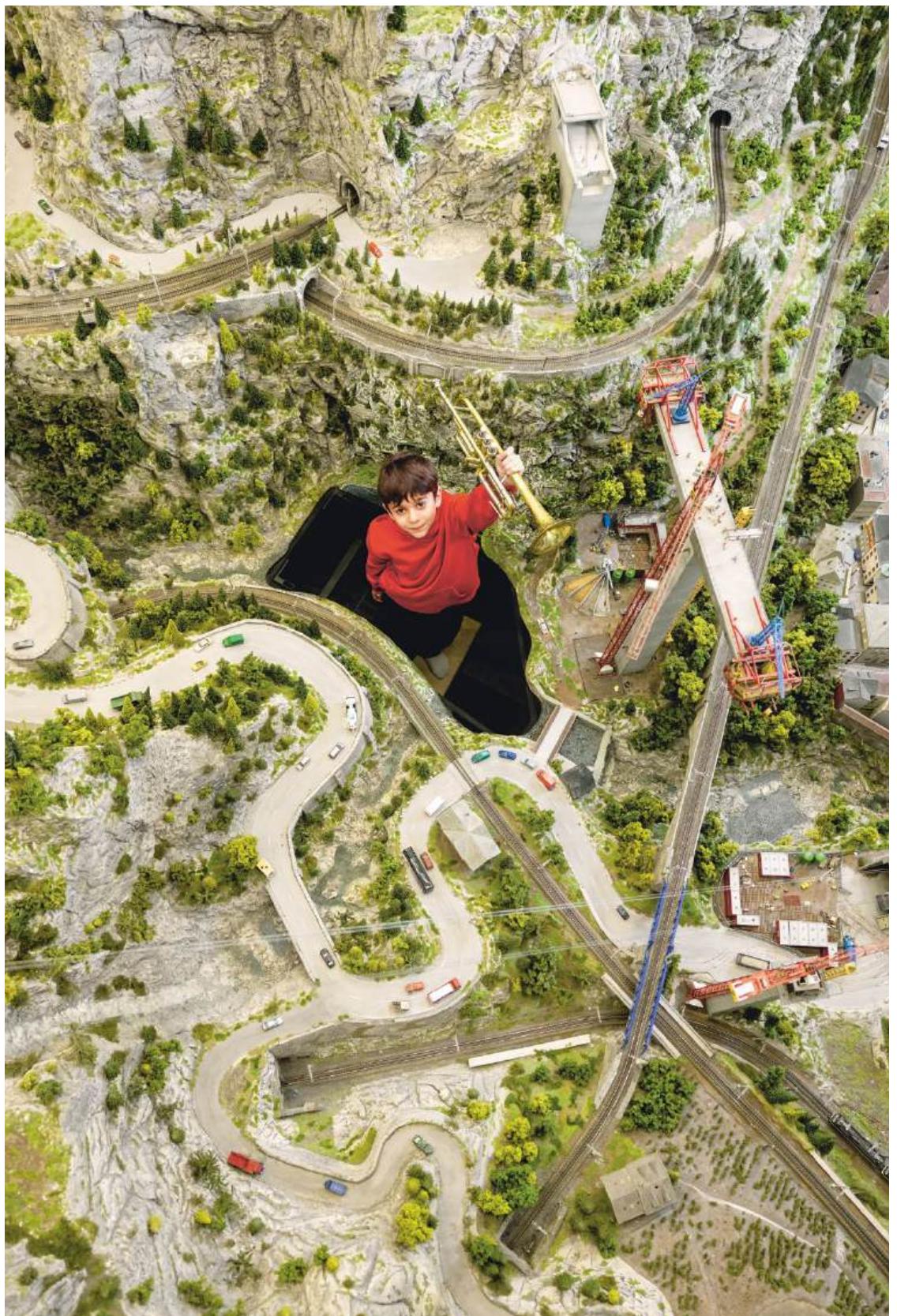
Dramaturgie
Malte Übenauf,
Christopher Wärmuth

Besetzung
Ana Durlovski
Hubert Kowalczyk
Gregory Kunde
Marie Maidowski
Damian Rebgetz

Chor der
Hamburgischen
Staatsoper

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

PREMIERE: So 15. März 2026, 19:30
17./19./21./26./29. März, 2./5./10. April 2026 · Großes Haus
In deutscher und lateinischer Sprache



STOCKHAUSEN FÜR KINDER: MICHAELS REISE

EINE FANTASTISCHE REISE UM DIE WELT FÜR MENSCHEN VON 6 BIS 110 JAHREN

Solisten-Version von
Michaels Reise vom
Donnerstag aus *Licht*
für einen Trompeter,
9 Mitspieler und Klang-
regisseur (1978/84)

Komposition: Karlheinz
Stockhausen

CLICK in – debatte:
Am Samstag 11. April
findet im Anschluss
an die Premiere ein
Gespräch mit der
Regisseurin Elisabeth
Stöppler für alle Kinder
und ihre Begleiter:innen
statt.

Kooperation mit der
Hochschule für Musik
und Theater Hamburg
in Partnerschaft mit der
Stockhausen-Stiftung
für Musik

Mit freundlicher
Unterstützung durch die
Hapag-Lloyd Stiftung
und die Stiftung
zur Förderung der Ham-
burgischen Staatsoper

Karlheinz Stockhausens zwischen 1977 und 2005 entstandener
siebenteiliger Zyklus *Licht*, der für jeden Wochentag eine Oper
enthält, ist ein radikales Opus magnum. Mit einer Gesamtdauer
von 29 Stunden ist es noch nie komplett auf eine Bühne gebracht
worden. Elisabeth Stöplers Inszenierung von *Stockhausen für
Kinder: Michaels Reise*, einer reduzierten Fassung des 2. Aktes
Michaels Reise um die Erde der Oper *Donnerstag aus Licht*, in
der opera stabile ermöglicht Kindern genauso wie Erwachsenen
sinnliche Zugänge zu diesem zentralen Werk der jüngeren musika-
lischen Avantgarde. Im Gegensatz zu anderen Teilen von *Licht* ist
Michaels Reise ein rein instrumentales Stück. Michael, dargestellt
von einer Solotrompete, reist um die Welt und gelangt zu sieben
verschiedenen Stationen. Und das Publikum darf in dieser Produk-
tion mit auf die Reise, taucht tief ein in die unendlichen Weiten des
Weltraums und in selten gehörte Klänge, produziert unter anderem
von Kathinka Pasveer – langjähriger Begleiterin Stockhausens – und
Studierenden der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Klangregie
Kathinka Pasveer

Inszenierung
Elisabeth Stöppler

Bühne und Kostüme
Valentin Köhler

Mitarbeit Kostüm
Winnie Janke

Video
Vincent Stefan

Dramaturgie
Laura Schmidt

Solo Trompete
Bassetthorn

Altflöte

1. Klarinette

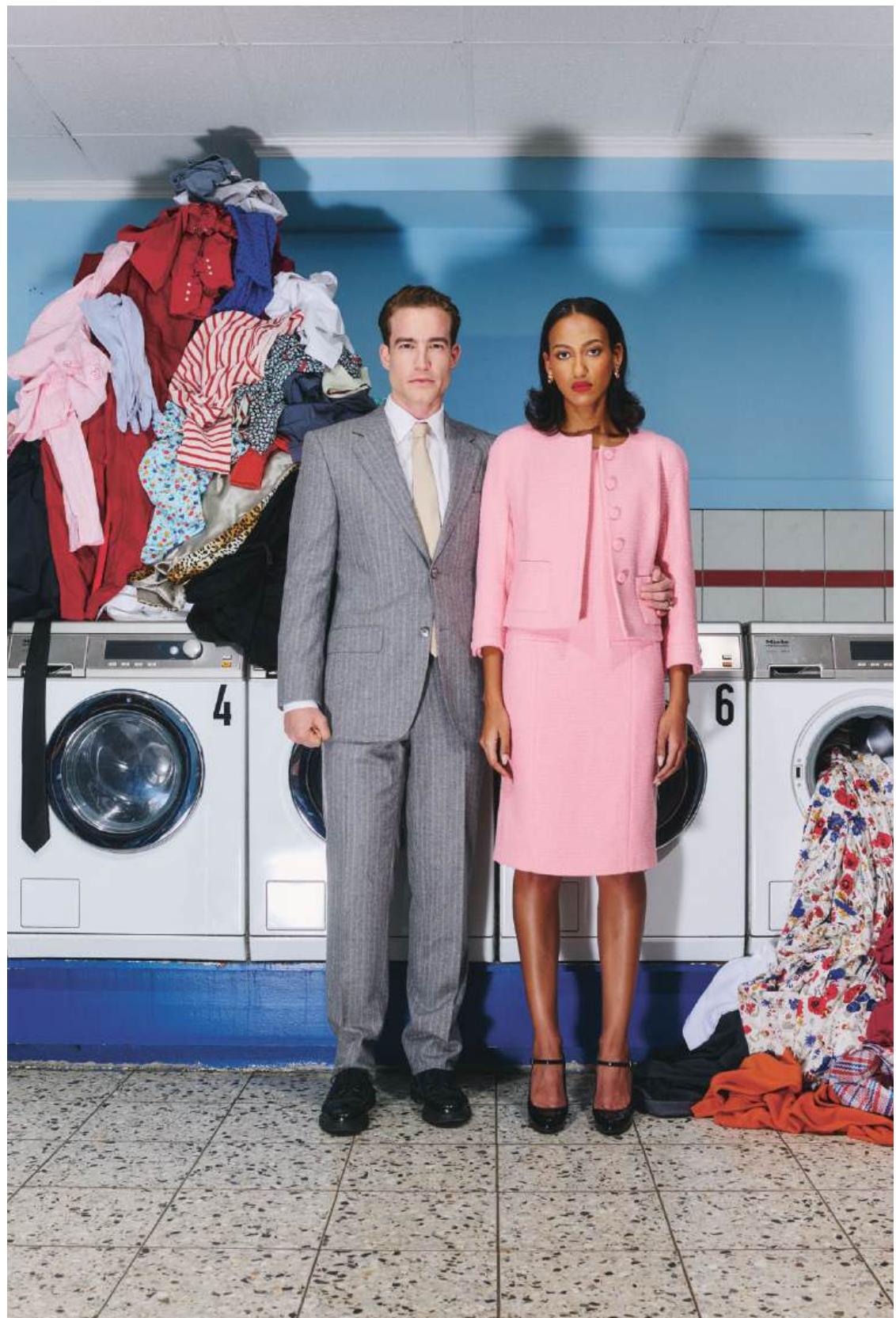
2. Klarinette/
2. Bassetthorn/
Bassklarinette

Posaune/Tenor tuba
2 Schlagzeuge

2 Synthesizer/
elektronische Orgel

Musiker:innen der
Hochschule für Musik
und Theater Hamburg

PREMIERE: Sa 11. April 2026, 15:00
14./16./19./20./22./25./27./29. April, 3. Mai 2026 · opera stabile



FRAUENLIEBE UND -STERBEN

DREI MEISTERWERKE – ZWEI JAHRHUNDERTE – EINE NARRATION

FRAUENLIEBE UND -LEBEN

Acht Lieder für Singstimme und Klavier op. 42 (1840)

Komposition: Robert Schumann

Libretto: Adelbert von Chamisso

HERZOG BLAUBARTS BURG

Oper in einem Akt (1918)

Komposition: Béla Bartók

Libretto: Béla Balázs

EINE FLORENTINISCHE TRAGÖDIE

Oper in einem Akt (1917)

Komposition: Alexander Zemlinsky

Libretto: Alexander Zemlinsky nach Oscar Wildes gleichnamiger Dichtung in der Übersetzung von Max Meyerfeld

NICHT NUR UM ES ZU BESITZEN,
TRÄUMT DER MANN VON
EINEM ANDEREN, SONDERN
AUCH UM ZUGLEICH VON IHM
BESTÄTIGT ZU WERDEN.

Simone de Beauvoir

WIR WURDEN DAZU ERZOGEN,
DAS EIGENE VERLANGEN UND
DAS JA ZU UNS SELBST ZU
FÜRCHTEN. DOCH SOBALD
WIR ES EINMAL ANERKENNEN,
VERLIERT ALLES, WAS UNSERER
ZUKUNFT HINDERLICH IST,
SEINEN SCHRECKEN UND SEINE
UNVERÄNDERLICHKEIT.

Audre Lorde

56

Kooperation mit
Den Norske Opera Oslo

Mit freundlicher
Unterstützung durch die
Stiftung zur Förderung
der Hamburgischen
Staatsoper

PREMIERE: So 12. April 2026, 18:00
15./17./22./25. April, 15./20./22. Mai 2026 · Großes Haus
In deutscher und ungarischer Sprache

CLICK in – debatte:
Einführungen jeweils
45 Minuten vor
Vorstellungsbeginn

Nachgespräch
„Bilanzen“ mit
Produktionsbeteiligten
am 22. Mai nach
der Vorstellung

Die Zeiten ändern sich, der Ort nicht. Tobias Kratzer, Regisseur von *Frauenliebe und -sterben*, verbindet Meisterwerke dreier Komponisten und ummantelt sie mit einer Erzählung, die einem großen Familienepos gleicht. Dabei werden aus den vermeintlichen Einzelschicksalen Panoramen von Sitte und Moral unserer Vergangenheit und Gegenwart. Robert Schumanns Liederzyklus *Frauenliebe und -leben* – 1840 ereignet sich ein Frauenschicksal, wie es unzählige gab: erste Liebe, Heirat, Ehe, Geburt und schließlich Tod der Frau. Die Gefühle der namenlosen Protagonistin kreisen um die Bedürfnisse des Mannes, der sich mehr und mehr von ihr entfernt. Eine Generation später bringt der jetzige Hausherr, *Herzog Blaubart*, eine neue Frau mit nach Hause: Judith. Die beiden ziehen sich magisch an – sie fasziniert vom mysteriösen Fremden, er von ihrem Glanz. Doch nach und nach entdeckt Judith Blaubarts früheres Leben samt den dort lauernden Abgründen. Und wieder ein Zeitsprung: In der *Florentinischen Tragödie* erkennen wir ein gänzlich neues Ehekonspekt – bürgerlich, aber durchaus liberal. Als Simone seine Frau Bianca bei einer Affäre mit dem jungen Guido ertappt, verzeiht er ihr. Doch mehr und mehr dominieren traditionelle Geschlechterrollen. Die ménage à trois eskaliert. Kurzum: Begehrten die Menschen in allen Zeiten gleich? Wo liegen Unterschiede?

Musikalische Leitung Karina Canellakis	FRAUENLIEBE UND -LEBEN	HERZOG BLAUBARTS BURG
Inszenierung Tobias Kratzer	<i>Solistin, Pianist</i>	<i>Blaubart</i> Johan Reuter
Bühne und Kostüme Rainer Sellmaier	Kate Lindsey, Éric le Sage (12./15.4.)	<i>Judith</i> Annika Schlicht
Video Manuel Braun	Annette Dasch, Wolfram Rieger (17.4., 15.5.)	EINE FLORENTINISCHE TRAGÖDIE
Licht Michael Bauer	Marlis Petersen, Matthias Lademann (22./25.4.)	<i>Simone</i> Johan Reuter
Dramaturgie Henriette von Schnakenburg	Elsa Dreisig, Joseph Middleton (20./22.5.)	<i>Bianca</i> Ambur Braid
		<i>Guido</i> Thomas Blondelle
		Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

OPER

PREMIEREN

57



IL BARBIERE DI SIVIGLIA

KOMIK, KRISEN UND KOLORATUREN IN EINEM MEISTERWERK FÜR ALLE ZEITEN

Melodramma buffo in zwei Akten (1816)

Komposition:
Gioachino Rossini

Libretto: Cesare Sterbini
nach der Komödie
Le Barbier de Séville ou La précaution inutile von
Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

CLICK in – debatte:
Einführungen jeweils
45 Minuten vor
Vorstellungsbeginn

Nachgespräch
„Bilanzen“ mit
Produktionsbeteiligten
am 17. Juni nach
der Vorstellung

Musikalische Leitung
Teresa Riveiro Böhm

Inszenierung
Tatjana Gürbaca

Bühne und Licht
Klaus Grünberg

Kostüme
Barbara Drosihn

Chor
Alice Meregaglia

Dramaturgie
Judith Wiemers

Graf Almaviva
Jonah Hoskins

Bartolo
Johannes Martin Kränzle

Rosina
Raffaella Lupinacci

Figaro
Mattia Olivieri

Basilio
Ilia Kazakov

Fiorello
William Desbiens

Berta
Hellen Kwon

Mit freundlicher
Unterstützung durch
die Kühne-Stiftung, die
Stiftung zur Förderung
der Hamburgischen
Staatsoper und die
Twerenbold Reisen AG

PREMIERE: So 17. Mai 2026, 19:00
19./23./27. Mai, 6./11./13./15./17. Juni 2026 · Großes Haus
In italienischer Sprache

von Nähe und Distanz

FRAMING the REPERTOIRE



von Laura Schmidt und Christopher Warmuth

Mit FRAMING the REPERTOIRE wird mit Beginn dieser Spielzeit eine neue Programmlinie eingeführt, die sich dem Repertoire der Staatsoper Hamburg widmet. In der Vergangenheit entstandene Inszenierungen werden als Kunstform eigenen Rechts begriffen, an die es sich mit heutigen Perspektiven anzunähern gilt. Mit bewusstem Blick werden die Historizität von Repertoireproduktionen und die ihnen jeweils innewohnenden ästhetischen und zeitgeschichtlichen Dimensionen untersucht. Zugleich werden gegenwärtige Räume geschaffen, um gemeinsam mit anderen Nähe und Distanz zum Gesehenen genauer zu reflektieren. Die Veranstaltungen, bestehend aus Gesprächen, Vorträgen oder künstlerischen Impulsen, setzen sich unter anderem mit Regisseur:innen, Interpretationslinien oder mit Diskursen auseinander, die für spezifische Deutungsansätze zentral waren. Sie kontextualisieren somit das Repertoire.

Ein Opernhaus sollte kein Museum sein, so hört man immer wieder. Eine Aussage, die sich schickt, gut klingt, aber einer genaueren Betrachtung unterzogen werden muss. Denn: Opernhäuser sind durchaus auch Museen, versteht man diese nicht primär als Vergangenheit konservierende Orte, sondern als Orte lebendiger Gegenwart und beständiger, konstruktiver Auseinandersetzung mit Gewesenen. Dass weder Museen Stätten der Aufbewahrung von Gestrigem noch Opern reine Inkubatoren vom Heute sind, erklärt sich besonders durch einen Faktor: den Menschen, die Rezipient:innen, also Sie – das Publikum. In beiden Einrichtungen wird im Hier und Jetzt betrachtet, gehört und bestaunt. Kunst wird angebunden an ein Jetzt und überführt in ein Morgen. Denn Kunstwerke – ob auf der Bühne oder an der Wand – „ereignen“ sich erst durch die Betrachtung und dadurch in Gang gesetzte Interpretation. Sie tragen einerseits die Botschaften ihrer Entstehungszeit in sich, haben andererseits aber auch die Zeichen der Zeit seither aufgenommen. Zeichen, die sich in Inszenierungen manifestieren und durchaus problematische Botschaften wie Rassismus, Misogynie und andere diskriminierende Stereotype transportieren können. In der Vergangenheit entstandene Inszenierungen zeugen somit immer von sich verändernden Perspektiven auf die Welt. Sich als Publikum diesen unterschiedlichen Zeitebenen, die das Betrachtete in sich trägt, zu öffnen, kann anstrengend sein, birgt aber auch großes Potential für Bereicherung und Horizonterweiterung. Kultur als außeralltäglicher Ort des Menschlichen. Dafür braucht es Lust an gegenwärtiger Dechiffrierung.

Ein Gedankenexperiment:

Stellen wir uns vor, Sie, liebe Leserin oder lieber Leser, wollen in dieser Spielzeit zwei Opernvorstellungen an unserem Haus besuchen. Die Hamburgische Staatsoper ist ein großer Repertoirebetrieb, in dem neben rund zehn Neuproduktionen pro Spielzeit etwa zwanzig „alte“ Inszenierungen auf dem Spielplan stehen. Manche Produktionen sind zwei Jahre alt, andere mehrere Jahrzehnte. (Auch wenn wir natürlich davon ausgehen, dass Sie für alle dreißig Aufführungen Tickets sichern werden, bleiben wir der Einfachheit halber hier bei zwei.) Ihre Wahl fällt auf *Monster's Paradise* am 1. Februar 2026 und auf *Tristan und Isolde* am 21. Juni 2026. Gut vier Monate liegen zwischen den beiden Vorstellungen. Die Abende werden sich grundsätzlich voneinander unterscheiden, aber Ihr individuelles Ritual der zwei Besuche wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit größtenteils ähneln: An beiden Abenden mühen Sie sich ab, den Abend unter höchst möglichem Aufwand freizuhalten, rechtzeitig im Opernhaus zu erscheinen, die Tickets dabei zu haben (beide Male Parkett links, Platz 17 und 18, Reihe 12) und im besten Fall vorher nicht untereinander gestritten zu haben, damit die Vorzeichen für diesen Abend besser nicht sein könnten. So weit, so gut.

Rassismus,
Misogynie,
Stereotype
außergewöhnliches
Ort

Unterschiede zwischen den beiden Abenden gibt es einige: *Monster's Paradise* ist eine Oper, die vor Ihnen niemand jemals erlebt hat. Sie werden also nicht nur einer Premiere, sondern zudem einer Uraufführung beiwohnen. Das ist eine Seltenheit. *Monster's Paradise* ist das kongeniale Werk zweier Künstlerinnen unserer Zeit – Olga Neuwirth, Ernst-von-Siemens-Musikpreisträgerin, und Elfriede Jelinek, Literaturnobelpreisträgerin. Es könnte uns schocken, was alles in diesem eineinhalbstündigen Musiktheater steckt. Es ist ein absurdes Stück der Gegenwart über sich selbst – ein patriarchaler stumpfsinniger Polityrann, der nicht mehr aufhören will, nach einer Wahl Stimmen zu zählen, die Welt ins Unheil zu stürzen versucht. Kein Ausweg scheint in Sicht. Ihnen, liebe Besucherin und lieber Besucher, dürfte es an gegenwärtigen Referenzen in Ihren Köpfen nicht mangeln.

Nun zu Besuch Nr. 2, bei dem die Decodierung etwas aufwendiger werden könnte: *Tristan und Isolde* feierte seine Uraufführung am 10. Juni 1865. Der Kern der Geschichte ist operntypisch: A und B lieben sich, Liebe ist jedoch nicht möglich (unter anderem wegen C). A und B sterben. (Dass beide sterben, stellt in der Oper eher eine Ausnahme dar. Für gewöhnlich hat die Frau für den Mann zu sterben, wodurch er Erlösung erfährt. Und, verzeihen Sie, zweiter Zusatz, ob von Sterben bei Tristan oder bei Isolde die Rede sein kann, ist zwar eine berechtigte und gute Frage, sprengt aber leider den hier zur Verfügung stehenden Rahmen.) Die legendäre Hamburger Inszenierung jedenfalls, von Regisseurin Ruth Berghaus erdacht, die Sie letztlich 161 Jahre später erleben werden, feierte am 13. März 1988 Premiere. Seit diesem Datum sind wiederum 38 Jahre vergangen, bis es schließlich zu Ihrem Besuch, zur Aufführung, kommt. Wenden wir uns also den weiteren Unterschieden der beiden Besuche zu. Der größte ist schnell ausgemacht: Sie erleben eine Uraufführung, und somit eine Neuproduktion sowie eine Repertoireaufführung. An diesem Punkt angelangt, wird es etwas komplizierter.

Das rezipierende Subjekt:

Die deutsche Theaterwissenschaftlerin Erika Fischer-Lichte schrieb 2004 in Ästhetik des Performativen:

„DER KÜNSTLER, SUBJEKT (1), SCHAFT DAS KUNSTWERK ALS EIN VON IHM ABLÖSBARES, FIXIER- UND TRADIERBARES ARTEFAKT, DEM UNABHÄNGIG VON SEINEM SCHÖPFER EINE EIGENE EXISTENZ ZUKOMMT. DIES STELLT DIE VORAUSSETZUNG DAFÜR DAR, DASS EIN BELIEBIGER REZIPIENT, SUBJEKT (2), ES ZUM OBJEKT SEINER WAHRNEHMUNG UND INTERPRETATION MACHEN KANN.“

Differenzieren wir Subjekt (1) und fügen hierbei insgesamt drei Faktoren hinzu: (1a) Werk (Richard Wagners *Tristan und Isolde*), (1b) Inszenierung (Ruth Berghaus) und (1c) Aufführung (Künstlerinnen und Künstler in der Hamburgischen Staatsoper 2026). In der Aufführung, die Sie in Reihe 12 erfahren, haben Sie unumstößlich mit allen drei Faktoren zu tun. Und erst dann sind Sie, liebe Leserin oder lieber Leser, an der Reihe: Denn Sie sind das rezipierende Subjekt. Erst durch Sie wird das Kunstwerk zu einem Objekt, das es wahrzunehmen und zu interpretieren gilt.

Wer hierbei mit Genauigkeit zu identifizieren versucht, wie weit das ganze Bühnengeschehen von einem selbst entfernt ist, droht zu scheitern. Der Frage nach Entfernung drängt sich immer auf, da sie stets einen Einfluss auf die wahrgenommene Relevanz hat. Das sich allabendlich auf der Bühne Ereignende birgt gleich mehrere Entfernungskonstanten in sich: physische Entfernung zu den Ausübenden (Stichwort: genaue Meterentfernung-Bühnenkante-zu-Reihe 12), auditive Entfernung (Stichwort: Lautstärkewahrnehmung in Reihe 12), der oben genannten Entfernungen zu den jeweils verschiedenen Zeiten (Stichwortkette: Idee, Libretto, Partitur, Uraufführung, Rezeption, Premiere der Inszenierung an der Hamburgischen Staatsoper, Wiederaufnahme, kurzum: Ihr Besuch) und die thematische Entfernung zur eigenen Lebensrealität (Stichworte: Ihre Rezeption und Ihr Erfahrungshorizont).

Ein Blick auf *Tristan und Isolde* mag dabei helfen, sich der Vertracktheit der Entfernungsproblematik auf emotionaler sowie intellektueller Ebene zu nähern: Wagner nannte das Werk nicht „Oper“, sondern schlicht und einfach „Handlung“. Bereits das erste Erklingen des unaufgelösten „Tristan-Akkords“ im Vorspiel macht klar, worum es bis zur allerersten Auflösung des Akkords nach 4,5 Stunden (in Worten: ja, viereinhalb!), gehen wird: Sehnsucht. Nicht nur um Ihre ganz persönliche Sehnsucht, endlich H-Dur erklingen zu hören, sondern um eine ein paar Ebenen in der menschlichen Wahrnehmung und Existenz tieferliegende: um unerfüllbare Sehnsucht – und zwar nicht nur die von Tristan oder von Isolde, sondern um unser aller unerfüllbaren Sehnsucht nach Liebe. Der Liebestod in dieser „Handlung“ ist eine logische Folge der kategorischen Unmöglichkeit einer absoluten Liebe in der irdischen Welt. So die Wagner'sche These 1865, seine Intention dürfte auch im Jahr 2026 noch unverändert geblieben sein.

Im dritten und letzten Aufzug stirbt Tristan und „sinkt langsam in ihren [Isoldes] Armen zu Boden“. Es wird noch über dreihundert Takte dauern, bis sie mit ihrem finalen, rund sieben Minuten dauernden, die „Handlung“ abschließenden Schlussgesang „Mild und leise“ beginnen wird. Und dann, so, wie schon der auf dieses Ende hinweisende Anfang des Vorspiels aus dem Nichts zu erwachsen schien, beginnt auch jetzt alles im leisesten Pianissimo. Am Ende von Isoldes Gesang wird es mächtig und laut. Es ereignet sich im Verlauf Unheimliches: Isolde meint zu sehen, wie der tote Tristan „das Auge / hold er öffnet“, wie sein Körper „immer lichter [...] leuchtet“, wie das Herz ihm „muthig schwillt“, „wie den Lippen / wonnig mild/süßer Athem/sanft entweht“. Isolde meint, den toten Tristan wieder lebendig zu sehen.



Während das „geschieht“, sitzen Sie in Reihe 12. Sie sind damit verhältnismäßig nah dran und dürften Isoldes Gesang relativ intensiv erleben – das Pianissimo sehr leise, das Fortissimo sehr laut. Wagen wir im Gedankenexperiment kurz eine kleine Abänderung, damit klar wird, dass „näher gleich intensiver“ in die Irre führen kann: Säßen Sie, anstatt im Parkett rund zehn Meter von Isolde entfernt, im vierten Rang in der allerletzten Reihe, wäre das Erlebnis ein anderes. Sie wären mit hoher Wahrscheinlichkeit durch einen scheinbar paradoxen Widerspruch von Nähe und Distanz sehr intensiv nachhaltig betäubt. Isolde, sich in einer menschlichen Ausnahmeleistung gegen mehr als 100 Musikerinnen und Musiker seit mehreren Stunden im Graben durchsetzend, würde in den leisen Stellen noch leiser und in den lauten Stellen noch lauter wahrgenommen werden. Sie säßen in derselben Inszenierung, würden sie aber ganz anders erleben. Es ginge nicht mehr um Dezibel im rein physikalischen Sinn, sondern um ihre „wahrgenommenen“ Dezibel. Sie sähen die vierzig Meter Entfernung und würden unterbewusst diese in Relation zum dennoch sehr lauten Fortissimo setzen und extrapoliieren, wie es sich wohl auf der Bühne anhören würde (sehr sehr laut!). Die Unterschiede zwischen Entfernung und Lautstärke hätten mitunter einen verstärkenden Effekt – Fazit: größere Distanz, vielleicht dennoch intensiver in Ihrer Wahrnehmung.

Liebe = unmöglich?

Das nun erst einmal zur isolierten physikalischen Wirkfähigkeit der Musik an unterschiedlichen Orten. Wie kompliziert es mit der Entfernung noch werden kann, zeigt der Blick auf die Relevanz. Was hat das eigentlich tief menschlich mit Ihnen zu tun? Sie, in Reihe 12 sitzend, werden sicherlich eine Meinung haben zum Thema „Liebestod“. Ob sich diese Haltung mit der Ihrer zweiten Karteninhaberin und dem Karteninhaber, (hätte für Sie beide ja vermutlich Konsequenzen), deckt, ist bereits fraglich. Was meint für Sie 2026 Liebestod – ein philosophisches Konstrukt, ein notwendiger Nagel, mit dem achtzig Prozent der Opern in die Wand geschlagen werden oder (um Himmels Willen bitte nicht) Ihre tatsächlich ins Auge gefasste Konsequenz, mit Ihrer Sehnsucht einer nicht möglichen irdischen absoluten Liebe umzugehen? Diese Fragen, die hier angerissen werden, zielen natürlich nur auf eines ab: Warum sitzen Sie überhaupt hier in Reihe 12 und schauen und hören zwei Menschen beim Sterben zu? Warum das für Sie alles relevant ist und warum Sie zum Glück immer wieder kommen, können nur Sie ganz individuell beantworten, aber die Auffächerungen der verschiedenen Ebenen der Aufführung von Richard Wagners *Tristan und Isolde* in der Regie von Ruth Berghaus können Futter für Hirn und Herz geben.

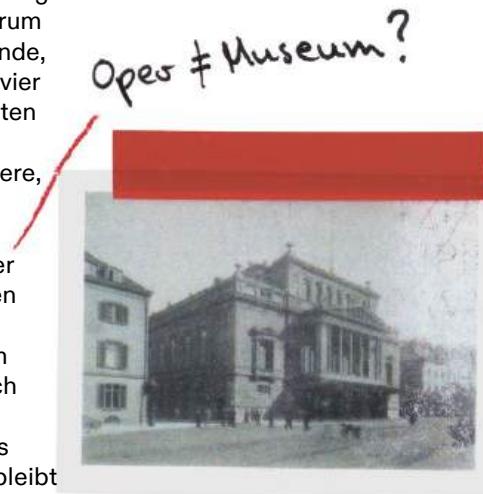
Wagen wir nun also einen Sprung ins Jahr 1988, das Inszenierungsjahr von Ruth Berghaus: Seit der Komposition von *Tristan und Isolde* ist einiges passiert – Industrialisierung, Kaiserreich, Jahrtausendwende, Ende der Monarchie, zwei Weltkriege, Hiroshima, Mauerbau, erste Mondlandung. Berghaus wird 1927 geboren, heiratet Paul Dessau, tritt 1962 der SED bei, wird 1971 Intendantin am Berliner Ensemble und weckt das Haus aus der damaligen ästhetischen Erstarrung. Ihr Hang zur unkonventionellen Programmatik und Auswahl der Regie führenden Künstlerinnen und Künstler erwirkt ihre

Absetzung. Seit 1972 ist sie Mitglied der Akademie der Künste der DDR. Ihre Loyalität zum Staat bringt ihr den Nationalpreis ein und die Möglichkeit auch außerhalb der DDR zu inszenieren. Von 1980 an ist sie als Regisseurin an der Oper Frankfurt tätig, kurz vor ihrem Hamburger *Tristan* inszeniert sie den kompletten *Ring* dort.

Berghaus' Inszenierung von *Tristan und Isolde* kann als legendär bezeichnet werden. Sie eröffnet ein produktives Gegengewicht zu Wagner. Auf ihrer Reise in der Welten unendlichen Raum geht es primär nicht um den Tod, sondern um die Liebe im Leben. Diese künstlerische These von 1988 gilt es 2026 in einer späteren (38 Jahre älteren) veränderten Welt durch Sie in Reihe 12 auf Gültigkeit und Funktionstüchtigkeit zu prüfen. Denn seither ist wiederum viel geschehen: Mauerfall, Wiedervereinigung, Jahrtausendwende, Einführung des Euro, Agenda 2010, Erstarken des Populismus, vier Kanzler:innen. Und weltweit natürlich noch mehr: Ende des Kalten Krieges, 9/11, Eurokrise, Covid-19, Trump (*Monster's Paradise*), Klima- und kriegerische Krisen. Die Welt von heute ist eine andere, als sie es 1865 und 1988 war.

Kommen wir kurz vor Ende also wieder ganz zum Anfang: Oper sei kein Museum. Wendet man sich den unzähligen Fixpunkten der Vergangenheit zu, die für eine Repertoireaufführung relevant sind, wird augenfällig, dass das Museale sehr wohl einem Repertoirebetrieb inne wohnt. Es gibt viele Möglichkeiten, sich musiktheatralen Werken – denen es gewissermaßen eingeschrieben ist, interpretiert zu werden – und Inszenierungen – als interpretierenden Kunstform – zuzuwenden. Und gleichzeitig bleibt jeder Abend, jede Aufführung anders und einzigartig. In ihrer Ausgestaltung durch sämtliche Beteiligten, bedingt durch Ihre Wahrnehmungen. Mögliche Entfernungsebenen sind mannigfaltig, historische Kontexte ebenso. Ohne Annäherungen, ohne Verschiebungen in nah und fern würden der Reiz und die Chancen heutiger Repertoirebetriebe als Wunderkammern der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verloren gehen.

Die Programmlinie FRAMING the REPERTOIRE möchte zu solchen Annäherungen anregen. Sie ist eine Einladung, sich durch zusätzliche Impulse letztlich selbst näher mit Werken und ihren szenischen und musikalischen Umsetzungen auseinanderzusetzen. Springen wir nochmal in Isoldes „Mild und leise“ und hören ihr abermals zu. Nachdem sie den Toten wieder lebend zu sehen glaubt, singt sie Folgendes: „Seht ihr, Freunde, / seht ihr's nicht? [...] Freunde, seht – / fühlt und seht ihr's nicht?“. Nach viereinhalb Stunden Aufführung im Jahr 2026 einer 1988er-Inszenierung eines Kernrepertoirewerkes aus dem Jahr 1865 landen wir in einer gänzlich neuen Realität. Isolde hebt die Grenzen zwischen Betrachtenden und Ausführenden auf. Sie überschreitet Subjekt-Objektgrenzen. Und lädt ihre „Freunde“ aus dem Parkett zur Bildung einer Gemeinschaft ein: Nachdem wir die Ekstasen der Liebe, des gemeinsamen Denkens und Leidens der beiden miterlebt haben, sollen wir jetzt ganz und gar mit Isoldes Augen sehen, mit ihren Ohren hören. Sie, in Reihe 12, werden aufgefordert, sich eben in diesem Moment mit dem scheinbar wiederauferstehenden Tristan auseinanderzusetzen, zu ihrer Komplizin, ihrem Komplizen



zu machen, einen Moment der völligen Verschmelzung zu erleben, mit offenem Herzen und offenen Ohren. Was für Kompliziertheiten die Trias „Werk – Inszenierung – Aufführung“ mit sich bringt! Und dadurch: Was für ein Potential Oper in sich trägt!

FRAMING the REPERTOIRE

FRAMING the REPERTOIRE ist eine neue Programmlinie der Hamburgischen Staatsoper, die sich den Repertoire-Produktionen widmet, die Teil des aktuellen Spielplans sind. In der Vergangenheit entstandene Inszenierungen werden als Kunstwerke eigenen Rechts begriffen. Zu jeder Serie einer Wiederaufnahme finden unterschiedliche rahmende Veranstaltungen statt, die dem Publikum die Möglichkeit geben, sich auf eine neue Weise mit den Inszenierungen – in denen sich sehr spezifische szenische und musikalische Interpretationen ausdrücken – auseinanderzusetzen.

FRAMING the REPERTOIRE wird mit der Unterstützung der Rudolf Augstein Stiftung, der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und dem KMM – Institut für Kultur- und Medienmanagement Hamburg realisiert.

Vorträge, Gespräche, Workshops und künstlerische Interventionen

In Vorträgen, Gesprächen, Workshops und künstlerischen Interventionen werden Diskurse vielfältig aufgefächert. Oper soll hierüber als lebendiger Ort der Auseinandersetzung begriffen, das eigene Inszenierungsinventar (kritisch) reflektiert und dem Publikum eine aktive Rolle in der Deutung gegeben werden.

Programmhefte

Die Programmhefte der Produktionen selbst sind inhaltliche und gestalterische künstlerische Artefakte. Beim Kauf eines Programmheftes einer bereits existierenden Produktion wird zusätzlich eine davon abgesetzte Ummantelung erworben, die Texte beinhaltet, die sich mit der jeweiligen Inszenierung auseinandersetzen.

Bibliothek

Im Vorderhaus der Hamburgischen Staatsoper gibt es einen neuen Platz, der zum Verweilen und Lesen einlädt. Zu jeder Vorstellungsserie findet sich hier ein kleiner Bücherbestand, der ausgehend von den Schwerpunktsetzungen der jeweiligen Produktionen kuratiert ist.

Guidance

Das Vorderhaus der Hamburgischen Staatsoper wird während aller Repertoireaufführungen ein Ort des lebendigen Austauschs. Mehrere Ansprechpartner:innen stehen an verschiedenen Punkten für Fragen bereit. Ob für kurze Zusammenfassungen der Handlung, Besonderheiten der Inszenierung oder Feedback von Ihrer Seite.

Oktöber 2025

So 12	Vortrag	Salome „Fetisch Stimme: Die berühmtesten Salomen“ Prof. Holger Noltze
Mi 15	Gespräch	Falstaff „Die Welt da draußen: Anderssein als Chance“ Christopher Warmuth, Sasha Marianna Salzmann
Do 30	Intervention	Cosi fan tutte „Mozart: Mit Hammer und Meißel an die Büste“

Dezember 2025

Do 04	Gespräch	Ariadne auf Naxos „Ästhetik: Naturalismus auf der Opernbühne“ Dr. Laura Schmidt, Prof. Sabina Dhein, David Hermann
Do 25	Intervention	Hänsel und Gretel „Alle Jahre wieder: Gemeinsames Singen“

Januar 2026

Do 01	Vortrag	Tosca „Fetisch Stimme: Die berühmtesten Toscen“ Prof. Michael Stegemann
Sa 03	Gespräch	Die Zauberflöte „Ade, ade: 10 Jahre sind um – Farewell zur Zauberflöte“ Tobias Kratzer, Jette Steckel
So 25	Gespräch	L'elisir d'amore „Künstlerkopf im Fokus: Jean-Pierre Ponnelle“ Tobias Kratzer, Grischa Asagaroff
Fr 30	Vortrag	Der fliegende Holländer „Richards Erbe(n): Frauen als Mittel zum Zweck“ Prof. Beatrix Borchard

Februar 2026

Sa 21	Vortrag	La traviata „Tatort Oper: Todesursache Frausein“ Dr. Ulrike Hartung
-------	---------	--

März 2026

Fr 13	Gespräch	Pique Dame „Die Welt da draußen: Sucht und sozialer Abstieg“ Dr. Judith Wiemers, Christine Tügel, Jörg Böckem
Sa 14	Intervention	Maria Stuarda „Schiller: Maria und Elisabeth warten auf den Bus“

April 2026

Mi 08	Vortrag	Il trovatore „Ästhetik: Explizite Gewalt auf der Bühne“ Tobias Kratzer
Sa 11	Vortrag	Lohengrin „Richards Erbe(n): Klassenzimmer Konwitschny“ Prof. Jutta Toelle

Mai 2026

So 03	Gespräch	Der Freischütz „Vergegenwärtigt: Deutschschwerden durch Kunst“ Christopher Warmuth, Dr. Max Czollek
Fr 08	Gespräch	Elektra „Die Welt da draußen: Familien als Orte des Grauens“ Dr. Laura Schmidt, Prof. Benjamin Ondruschka
Sa 09	Intervention	Madama Butterfly „Tatort Oper: So nahe Kulturen, so ferne Kulturen“

Juni 2026

Fr 05	Vortrag	Luisa Miller „Vergegenwärtigt: Liebe & Feminismus“ Christopher Warmuth, Dr. Emilia Roig
So 21	Gespräch	Tristan und Isolde „Künstlerinnenkopf im Fokus: Ruth Berghaus“ Dr. Laura Schmidt, Prof. Nina Noeske

FALSTAFF

COMMEDIA LIRICA IN DREI AKTEN

Die Titelfigur in Verdis letzter großer komischer Oper frönt vor allem dem Genuss. Skrupellos nimmt sich Falstaff, was er kriegen kann. Er schert sich nicht um Konventionen, frisst exzessiv, verführt zahllose Frauen. Doch bleibt dies nicht ohne Konsequenzen: Mit drastischen Mitteln inszenieren seine Opfer und deren Verbündete ein Verwirrspiel, das ihn entlarven soll und zur totalen Erniedrigung führt. In eindrücklichen Bildern spürt Regisseur Calixto Bieito den Abgründen einer spätkapitalistischen Gesellschaft nach, in der soziale Unterschiede nicht immer überbrückbar sind, Liebe schwer zu leben scheint. Er zeigt die hässliche und komische Seite großer und kleiner Gefühle, die möglichen Schattenseiten menschlichen Miteinanders, in dem Opfer- und Täterschaft nah beieinander liegen.

Komposition: Giuseppe Verdi

Libretto: Arrigo Boito nach der Komödie *The Merry Wives of Windsor* und Passagen aus dem Drama *King Henry IV* von William Shakespeare

Musikalische Leitung
Valerio Galli

Sir John Falstaff
Wolfgang Koch

Nannetta
Narea Son

Inszenierung
Calixto Bieito

Ford
Andrii Kymach

Mrs. Quickly
Kristina Stanek

Bühne
Susanne Gschwender

Fenton
Granit Musliu

Mrs. Meg Page
Katja Pieweck

Kostüme
Anja Rabes

Dr. Caius
James Kryshak,
Jürgen Sacher
(8./15.10.)

Chor der
Hamburgischen
Staatsoper

Licht
Michael Bauer

Bardolfo

Daniel Kluge

Chor
Alice Meregaglia

Pistola

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

Dramaturgie
Bettina Auer

Mrs. Alice Ford
Elbenita Kajtazi

1893

Uraufführung: 9. Februar,
am Teatro alla Scala in
Mailand

2020

19. Januar, Premiere
an der Hamburgischen
Staatsoper

2025

15. Oktober, FRAMING
the REPERTOIRE –
Vortrag: Um 18:45
findet im Vorderhaus
der Hamburgischen
Staatsoper das Gespräch
„Die Welt da draußen:
Anderssein als Chance“
zwischen Christopher
Warmuth und Sasha
Marianna Salzmann statt.

70

Familienidyl? ! ?



Wie anders
kann ich sein

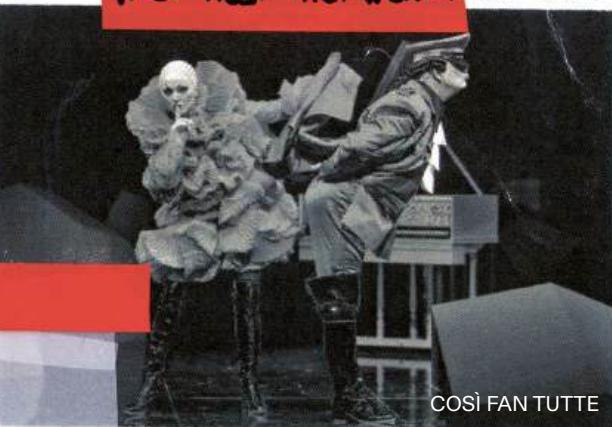


Warum müssen die Kinder
immer die Eltern bespafen?

Ist Bürgerlichsein
gut oder schlecht?

Ist es nicht absurd, dass
wir Musik hören, die
mehrere hundert Jahre
alt ist?

Wer liebt hier wen...



Wir denken immer, Mozart
ist so harmlos, Musik für
jede und jeden, aber
eigentlich geht's hier doch
an das abgrundig Menschliche?

„WER DER NORM
ENTSPRICHT, KANN
DEM IRRTUM
ERLIEGEN, DASS ES
SIE NICHT GIBT“

– Carolin Emcke

wen liebe ich

Lieben wir nicht schon
mehrere?

FRAMING the REPERTOIRE – guidance: Diskutieren Sie mit jungen Expert:innen über Werk, Inszenierung und Relevanz – vor, während und nach jeder Vorstellung in den Foyers

VORSTELLUNGEN: 2./4./8./15. Oktober 2025 · Großes Haus
In italienischer Sprache

Unterstützt durch die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper

SALOME

MUSIKDRAMA IN EINEM AKT

Salome, seit Kindheitstagen der Gewalt des Stiefvaters ausgesetzt, sucht in der Liebe zu Jochanaan einen Ausweg. Es wird anders kommen: der Untergang der drangsalierten und letztlich deformierten Psyche durch eine dekadente Gesellschaft, die das Individuum nicht schützt. *Salome* – der zweite für die Hamburgische Staatsoper entworfene Teil der Strauss-Trilogie von Dmitri Tcherniakov – ist in doppelter Analogie, sowohl der beiden Schwesternstücke *Elektra* und *Salome*, wie auch deren inszenatorischer Lesart, ein zeitgenössisches, psychologisch ausgeleuchtetes Familiendrama mit bitterem Ende. Strauss' Musik gibt hier erst gar nicht vor, objektiv sein zu wollen. Vielmehr erspürt sie schonungslos die heftigen Störungen und morbiden Gedanken eines angegriffenen Geistes und macht sie hörbar.

Komposition: Richard Strauss

Libretto: Richard Strauss nach dem gleichnamigem Schauspiel von Oscar Wilde in der Übersetzung von Hedwig Lachmann

Musikalische Leitung Omer Meir Wellber	<i>Herodes</i> Wolfgang Ablinger-Sperrhacke	<i>Dritter Jude</i> Daniel Kluge
Inszenierung Dmitri Tcherniakov	<i>Herodias</i> Doris Soffel	<i>Vierter Jude</i> Mzwaramadoda Sipho Nodlayiya
Bühne Dmitri Tcherniakov	<i>Salome</i> Ambur Braid, Asmik Grigorian (7./9./12.10.)	<i>Fünfter Jude</i> Keith Klein
Kostüme Elena Zaytseva		<i>Erster Nazarener</i> Nicholas Mogg
Licht Gleb Filshinsky	<i>Jochanaan</i> Kyle Ketelsen	<i>Zweiter Nazarener</i> William Desbiens
Dramaturgie Tatiana Werestchagina, Janina Zell	<i>Narraboth</i> Oleksiy Palchikov	<i>Erster Soldat</i> Hubert Kowalczyk
	<i>Page der Herodias</i> Aebh Kelly	<i>Zweiter Soldat</i> Peter Lobert
	<i>Erster Jude</i> James Kryshak	
	<i>Zweiter Jude</i> N.N.	Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

FRAMING the REPERTOIRE – guidance: Diskutieren Sie mit jungen Expert:innen über Werk, Inszenierung und Relevanz – vor, während und nach jeder Vorstellung in den Foyers

VORSTELLUNGEN: 5./7./9./12. Oktober 2025 · Großes Haus
In deutscher Sprache

Unterstützt durch die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper

1905

9. Dezember,
Uraufführung in der Kö-
niglichen Oper Dresden

2023

29. Oktober, Premiere
dieser Inszenierung an
der Hamburgischen
Staatsoper

2025

12. Oktober, FRAMING
the REPERTOIRE –
Vortrag: Um 18:45
findet im Vorderhaus
der Hamburgischen
Staatsoper der Vortrag
„Fetisch Stimme: Die
berühmtesten Salomen“
von Prof. Holger Noltze
statt.

COSÌ FAN TUTTE

DRAMMA GIOCOSO IN ZWEI AKTEN

1790

26. Januar,
Uraufführung im
Burgtheater am
Michaelerplatz in Wien

2018

8. September, Premiere
dieser Inszenierung
an der Hamburgischen
Staatsoper

Sechs Menschen irren, alle nach Zweisamkeit suchend, durch diesen Abend. Was Mozart einst als vermeintlich heitere Treueprüfung zweier Paare in eine fein ausbalancierte Ensembleoper goss, versetzt Regisseur Herbert Fritsch in ein Bild der komplexen Verspiegelung: Jedes individuelle Begehrn komplettiert sich erst in Relation zu den Wünschen der jeweils anderen. So entsteht ein Hin und Her, ein Vor und Zurück im mehrdimensionalen Liebespanoptikum. Die kleinste Veränderung in einem Menschen löst in allen eine unaufhaltsame Kettenreaktion aus. Nichts ist stabil. In diesem Spiegelkabinett der Liebe sind nicht nur alle Formen der Begierde zu entdecken, sondern auch der (Un-)Treue und des Schmerzes.

Komposition: Wolfgang Amadeus Mozart

Libretto: Lorenzo Da Ponte

Musikalische Leitung
Omer Meir Wellber,
Keren Kagarlitsky
(19./22.10.)

Inszenierung
Herbert Fritsch

Bühne
Herbert Fritsch

Kostüme
Victoria Behr

Licht
Carsten Sander

Chor
Alice Meregaglia

Dramaturgie
Johannes Blum

Fiordiligi
Olga Kulchynska

Dorabella
Simone McIntosh

Guglielmo
Andrew Hamilton

Ferrando
Jonah Hoskins

Despina
Kangmin Justin Kim

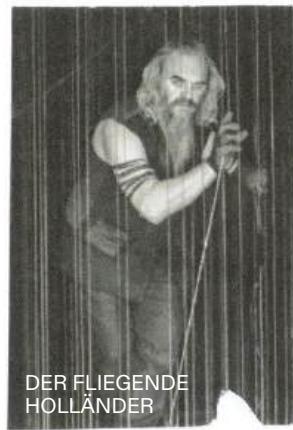
Don Alfonso
Chao Deng

Chor der
Hamburgischen
Staatsoper

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

2025

30. Oktober, FRAMING
the REPERTOIRE –
Intervention: In der
Pause der Vorstellung
findet im Vorderhaus der
Hamburgischen Staats-
oper die künstlerische
Intervention „Mozart:
Mit Hammer und Meißel
an die Büste“ statt.



DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

"IF ANY FEMALE FEELS SHE NEED ANYTHING BEYOND HERSELF TO LEGITIMATE AND VALIDATE HER EXISTENCE, SHE IS ALREADY GIVING AWAY HER POWER TO BE SELF-DEFINING, HER AGENCY."

- bell hooks



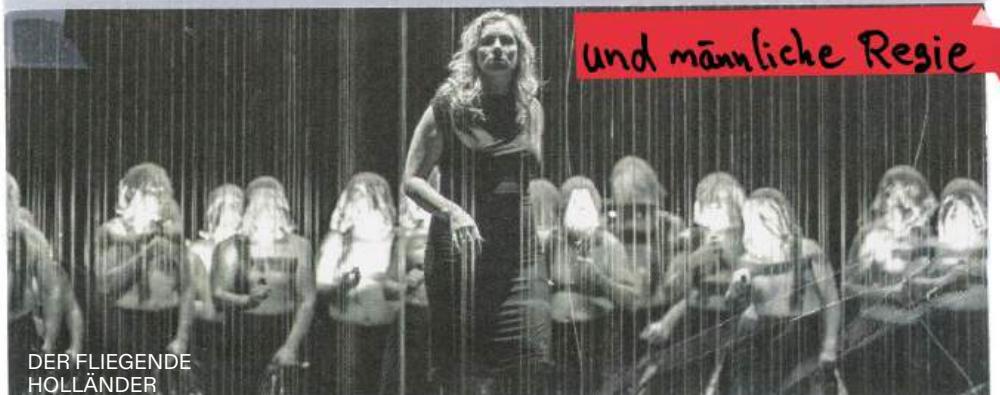
Männer
wissen
wie?

LUISA MILLER

Im Jahr 2023 wurden 52.300 Frauen Opfer von Sexualdelikten, was einem Anstieg von 6,2% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Warum muss der Mann immer stark sein?
Vielleicht will er das gar nicht?
Kann das Patriarchat nur durch bewussten Widerstand überwunden werden, oder erfordert es einen langsamem kulturellen Wandel über Generationen hinweg?

DER MÄNNLICHE BLICK



DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER



LUISA MILLER

Ist das Patriarchat ein bewusstes System oder eine unbewusste Folge historischer Machtverhältnisse?

OPERA

TOSCA



Sehnsuchtsort
oder
Wirklichkeit

REPERTOIRE

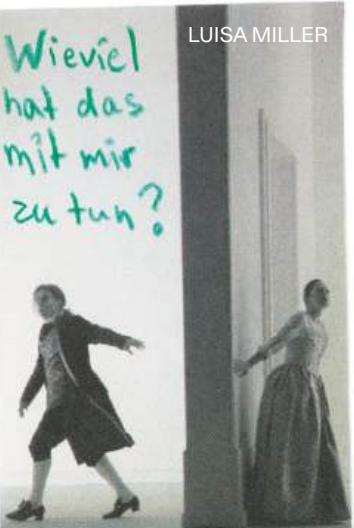
Patriarchy
the patriarchy
TICK TACK

Frauen auf
Opernbühnen:
Frau als Opfer?
Frau als Kranke



TOSCA

Wieviel
hat das
mit mir
zutun?



LUISA MILLER

Warum sterben immer

LA TRAVIATA



die Frauen?

75

TOSCA

MELODRAMMA IN DREI AKTEN

„Vissi d'arte, vissi d'amore“, singt Flora Tosca im zweiten Akt von Giacomo Puccinis Oper. Für die Kunst und für die Liebe habe sie gelebt. Heftig ist dieses Werk, schockierend. Bringt Folter, Suizid und Hinrichtung auf die Bühne, ästhetisiert diese zugleich und verpackt sie in die wunderschönsten Melodien. Interpretiert seit der Uraufführung 1900 von den größten Sänger:innen ihrer Zeit. Einen weiten thematischen Bogen zeichnet das Stück, reflektiert Fragen zu möglichen Konflikten von Künstler:innen in totalitären Regimen genauso wie das Verhältnis von Kirche und Staat, spürt dem Kern von Eifersucht nach, ein Gefühl, das Tosca zutiefst umtreibt. Themen, die Robert Carsens Inszenierung in all ihrer Vielschichtigkeit auf die Bühne bringt.

Komposition: Giacomo Puccini

Libretto: Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach dem gleichnamigen Schauspiel von Victorien Sardou

Musikalische Leitung Giampaolo Bisanti	<i>Floria Tosca</i> Ewa Vesin, Ewa Plonka	Hamburger Knabenchor
Inszenierung Robert Carsen	(29.11., 23.12., 11.)	Chor der Hamburgischen Staatsoper
Bühne und Kostüme Anthony Ward	<i>Mario Cavaradossi</i> Young Woo Kim, Joseph Calleja (29.11., 23.12., 11.)	Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
Licht Davy Cunningham	<i>Baron Scarpia</i> Gabriele Viviani	
Chor Alice Meregaglia	<i>Cesare Angelotti</i> Tigran Martirossian	
Dramaturgie Ian Burton	<i>Der Mesner</i> William Desbiens	
	<i>Spoletta</i> Peter Galliard	
	<i>Sciarrone</i> Keith Klein	

FRAMING the REPERTOIRE – guidance: Diskutieren Sie mit jungen Expert:innen über Werk, Inszenierung und Relevanz – vor, während und nach jeder Vorstellung in den Foyers

VORSTELLUNGEN: 26. Oktober, 7./14./29. November, 23. Dezember 2025,
1. Januar 2026 · Großes Haus
In italienischer Sprache

1900

14. Januar,
Uraufführung am Teatro
dell'Opera in Rom

2000

15. Oktober, Premiere
dieser Inszenierung
an der Hamburgischen
Staatsoper

2026

1. Januar, FRAMING
the REPERTOIRE –
Vortrag: Um 18:45
findet im Vorderhaus
der Hamburgischen
Staatsoper der Vortrag
„Fetisch Stimme: Die
berühmtesten Toscen“
von Prof. Michael
Stegemann statt.

76

ARIADNE AUF NAXOS

OPER IN EINEM AUFGZUG NEBST EINEM VORSPIEL

1916

4. Oktober, Uraufführung
in der Hofoper Wien

2025

26. Januar, Premiere
dieser Inszenierung an
der Hamburgischen
Staatsoper

2026

4. Dezember, FRAMING
the REPERTOIRE –
Gespräch: Nach der
Vorstellung findet
im Vorderhaus der
Hamburgischen Staats-
oper das Gespräch
„Ästhetik: Naturalismus
auf der Opernbühne“ zwischen Dr.
Laura Schmidt, Prof.
Sabina Dhein und David
Hermann statt.

Tragödie vs. Komödie! Richard Strauss und sein kongenialer Librettist Hugo von Hofmannsthal schufen mit diesem Werk eine Oper über die Welt der Oper: Ausgangspunkt der Handlung ist die Willkür eines steinreichen Kunstmäzens (ästhetisch gänzlich unbeflissen). Kurz vor der Erstaufführung eines von ihm beauftragten neuen Musiktheaterwerks ordnet er an, gleichzeitig ein Stück einer Komödiantengruppe aufzuführen. Der Komponist des neuen Werkes ist außer sich, fürchtet seinen heroischen Opernerstling durch Lächerlichkeit bedroht, kann die Verstrickung der beiden Aufführungen allerdings nicht verhindern. *Ariadne auf Naxos* ist der dritte für die Staatsoper Hamburg entworfene Teil der Strauss-Trilogie von Regisseur Dmitri Tcherniakov. Ihr Satyrspiel. Ihr Höhepunkt. Hier konkurrieren nicht nur zwei Liebes-, sondern auch zwei Lebensmodelle auf humorvolle, aber auch bittereste Weise.

Komposition: Richard Strauss
Libretto: Hugo von Hofmannsthal

Musikalische Leitung Johannes Debus	<i>Theseus</i> Wolfram Koch	<i>Ariadne</i> Anja Kampe
Inszenierung Dmitri Tcherniakov	<i>Musiklehrer</i> Martin Gantner	<i>Harlekin</i> Nicholas Mogg
Bühne Dmitri Tcherniakov	<i>Komponist</i> N. N.	<i>Scaramuccio</i> Florian Panzieri
Kostüme Elene Zaytseva	<i>Bacchus</i> James McCorkle	<i>Brighella</i> Daniel Kluge
Licht Gleb Filshinsky	<i>Perückenmacher</i> William Desbiens	<i>Dryade</i> Aebh Kelly
Dramaturgie Tatiana Werestchagina, Angela Beuerle, Michael Sangkuhl	<i>Betrunkener Gast</i> Keith Klein	<i>Echo</i> Marie Maidowski
	<i>Zerbinetta</i> Nadezhda Pavlova	<i>Der Pianist</i> Georgiy Dubko

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

FRAMING the REPERTOIRE – guidance: Diskutieren Sie mit jungen Expert:innen über Werk, Inszenierung und Relevanz – vor, während und nach jeder Vorstellung in den Foyers

VORSTELLUNGEN: 16./21./28. November, 4. Dezember 2025 · Großes Haus
In deutscher Sprache

DIE ZAUBERFLÖTE

EINE DEUTSCHE OPER IN ZWEI AKTEN

Mozarts Oper ist ein Werk doppelter Böden, voller Überraschungen, in dem sich klare Zuschreibungen von Gut und Böse nur schwer treffen lassen. Ein zutiefst menschliches Stück, das dem Dualismus der Dinge und dem Kern des Menschseins auf den Grund geht. Was bedeutet es und was kostet es, erwachsen zu werden? Welche Prüfungen muss man bestehen, wem kann man vertrauen, wie fühlt sich die (erste) große Liebe an, wie Erkenntnis? Jette Steckels Inszenierung mit spektakulärer LED-Show, die in dieser Spielzeit zum letzten Mal an der Hamburgischen Staatsoper zu erleben ist, zeichnet retrospektiv die Lebenslinien der Figuren Tamino, Pamina, Papageno und Papagena nach, schickt sie in die Irrgärten und Lichtermeere menschlicher Existenz, verführerisch, sinnlich und verwirrend zugleich.

Komposition: Wolfgang Amadeus Mozart
Libretto: Emanuel Schikaneder

Musikalische Leitung Keren Kagarlitsky	Sarastro Hubert Kowalczyk	Papageno Andrew Hamilton
Inszenierung Jette Steckel	Tamino Dovlet Nurgeldiyev	Papagena Marie Maidowski
Bühne Florian Lösche	Sprecher Chao Deng	Monostatos Peter Galliard, Daniel Kluge
Kostüme Pauline Hüners	Königin der Nacht Aleksandra Olczyk	(3.10./12./18.12., 3.1.)
Licht Paulus Vogt	Pamina Liv Redpath, Eliza Boom (3./10./15./18.12.)	Erster Geharnischter Jürgen Sacher
Video EINS[23].TV (Alexander Bunge)	Zweiter Dame Narea Son	Zweiter Geharnischter Keith Klein
Chor Christian Günther	Zweite Dame Kady Evanyshyn	Priester Mziwamadoda
Dramaturgie Carl Hegemann, Johannes Blum	Dritte Dame Michal Doron, Ida Aldrian (10./15./18./30.12., 3.1.)	Drei Knaben Hamburger Knabenchor

FRAMING the REPERTOIRE – guidance: Diskutieren Sie mit jungen Expert:innen über Werk, Inszenierung und Relevanz – vor, während und nach jeder Vorstellung in den Foyers

VORSTELLUNGEN: 23. November, 3./10./15./18./30. Dezember 2025,
3. Januar 2026 · Großes Haus
In deutscher Sprache
Unterstützt durch die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper

1791

30. September, Uraufführung im Theater im Freihaus auf der Wieden

2016

23. September, Premiere dieser Inszenierung an der Hamburgischen Staatsoper

2026

3. Januar, FRAMING the REPERTOIRE – Gespräch: Nach der Vorstellung findet im Vorderhaus der Hamburgischen Staatsoper das Gespräch „Ade, ade: 10 Jahre sind um – Farewell zur Zauberflöte“ zwischen Tobias Kratzer und Jette Steckel statt.

HÄNSEL & GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN DREI BILDERN

1893

23. Dezember, Uraufführung in Weimar

Die wohl berühmteste Märchenoper ist eine Begegnung mit altbekannten Figuren: Hänsel und Gretel, die hungrig von Zuhause weggeschickt werden, und die Knusperhexe, die das Geschwisterpaar mit süßen Köstlichkeiten ins Pfefferkuchenhaus lockt ... In der ältesten Inszenierung der Hamburgischen Staatsoper wird Engelbert Humperdincks *Hänsel und Gretel* zu einer Umarmung des Theaters: Regisseur Peter Beauvaisbettet die Grimm'sche Erzählung in einen Bilderrausch für Groß und Klein, der auch nach mehr als 50 Jahren nichts von seiner Poesie eingebüßt hat. Darunter schwelen die dunklen Töne des Märchens, die uns hineinhorchen lassen in auch unsere Gesellschaft: Wie gehen wir mit den Krisen der nachfolgenden Generationen um und welche ihrer Geschichten gilt es, auf und abseits der Bühne zu erzählen?

Komposition: Engelbert Humperdinck
Libretto: Adelheid Wette nach dem gleichnamigen Märchen der Brüder Grimm

Musikalische Leitung Killian Farrell	Peter Kartal Karagedik, Chao Deng	Knusperhexe Hellen Kwon, Jürgen Sacher
Inszenierung Peter Beauvais	(30.11. 18:00, 1./6.12., 14.12. 14:30, 25.12. 18:00)	(30.11. 18:00, 1./6.12., 14.12. 14:30, 25.12. 18:00)
Bühnenbild Jan Schlubach	Gertrud Katja Pieweck	Sandmännchen Aebh Kelly, N. N.
Kostüme Barbara Bilabel Susanne Raschig	Hänsel Aebh Kelly, Kady Evanyshyn (30.11. 18:00, 14.12. 14:30, 25.12. 18:00), Ida Aldrian (6.12., 14.12. 18:00, 25.12. 14:30)	Taumännchen Marie Maidowski
		Alsterspatzen – Kinderchor der Hamburgischen Staatsoper
	Gretel Narea Son, Eliza Boom (30.11. 18:00, 1.12., 14.12. 14:30, 25.12. 18:00)	Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

1972

6. Dezember, Premiere dieser Inszenierung an der Hamburgischen Staatsoper

2025

25. Dezember, FRAMING the REPERTOIRE – Intervention:
Um 17:00 findet im Vorderhaus der Hamburgischen Staatsoper die künstlerische Intervention für Familien „Alle Jahre wieder: Gemeinsames Singen“ statt.

Werteübertragung?



Hoffnung auf eine,
bessere Welt.

“MEMORY FADES, MEMORY
ADJUSTS, MEMORY
CONFORMS TO WHAT WE
THINK WE REMEMBER.”

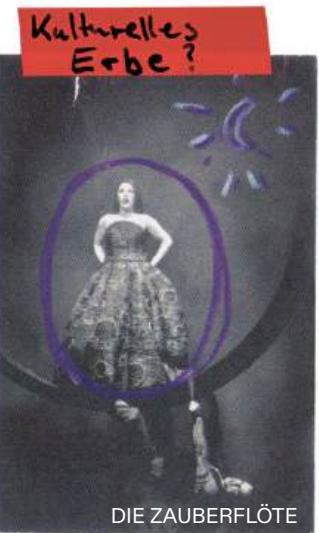
- Joan Didion

Gibt es eine Märchenfigur,
die Steuern zahlen muss?



Gleichheit?

Warum sind
das
Kassenschlager?



Mythen und Symbolik

L'ELISIR D'AMORE

MELODRAMMA GIOCOSO IN ZWEI AKTEN

1832

12. Mai, Uraufführung am Teatro Lirico in Mailand

Seit fast 50 Jahren wird Donizettis Werk in der Regie des 1988 verstorbenen Regisseurs Jean Pierre Ponnelle am Haus gespielt. Eine liebevoll gearbeitete Inszenierung, der man gleichwohl ansieht, dass sie zu einer anderen Zeit entstanden ist. Die historische Dimension szenischer Interpretationen von Werken wird hier offenbar. Noch heute erzählt die Produktion fesselnd Nemorinos Geschichte, der unglücklich in die Gutsbesitzerin Adina verliebt ist. Erst als mit dem Auftreten des ominösen Wunderdoktors Dulcamara ein vermeintlicher Liebestrank zum Einsatz kommt, nehmen die Gefühle ihren Lauf. Die Kräfte von Phantasie und Illusion, von Trug und Täuschung bringen Farbe in ein Dorf, vor dessen Toren der Krieg lauert, die Manipulierbarkeit des Einzelnen und der Masse manifestieren sich.

Komposition: Gaetano Donizetti

Libretto: Felice Romani nach dem Libretto von August Eugène Scribe zu der Oper *Le Philtre* von Daniel Francois Esprit Auber (1831)

Musikalische Leitung
Omer Meir Wellber,
Keren Kagarlitsky (25.1.)

Inszenierung
und Bühne nach
Jean-Pierre Ponnelle

Kostüme
Pet Halmen

Chor
Christian Günther

Adina
Juliana Grigoryan

Nemorino
René Barbera

Belcore
Nicholas Mogg

Dulcamara
Erwin Schrott

Giannetta
Marie Maidowski

Chor der
Hamburgischen
Staatsoper

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

1977

18. Juni, Premiere dieser
Inszenierung an der
Hamburgischen Staats-
oper



FRAMING the REPERTOIRE – Guidance: Diskutieren Sie mit jungen Expert:innen über Werk, Inszenierung und Relevanz – vor, während und nach jeder Vorstellung in den Foyers

VORSTELLUNGEN: 20./27. Dezember 2025, 2./10./25. Januar 2026 ·
Großes Haus
In italienischer Sprache

2026

25. Januar, FRAMING
the REPERTOIRE –
Gespräch: Um 14:15
findet im Vorderhaus
der Hamburgischen
Staatsoper das Ge-
spräch „Künstlerkopf
im Fokus: Jean-Pierre
Ponnelle“ zwischen
Tobias Kratzer und
Grischa Asagaroff statt.

LA TRAVIATA

MELODRAMMA IN DREI AKTEN

Der schwer erkrankten Violetta Valéry bleibt kaum noch Zeit. Sie hat bisher als Kurtisane ihren Lebensunterhalt bestritten. Mit Alfredo entdeckt sie nun aber eine Liebe fernab vom Geschäft, die ihr die Kraft gibt, sich von ihrem alten Leben zu verabschieden. Sie geht das Wagnis ein, mit Alfredo aufs Land zu ziehen, den Rummelplatz Paris zur Vergangenheit werden zu lassen. Doch lässt sich der Tod nicht abschütteln, ihre tödliche Schwindsucht ist nicht mehr aufzuhalten. Gegenseitiges Vertrauen will hart erkämpft werden. Johannes Eraths szenische Deutung findet für diese weltberühmte Geschichte traumverloren surreale Bilder, spürt einfühlsam dem Kern der Liebe und Prozessen der Selbstfindung und Selbstbestimmung nach, die oftmals so schwer erscheinen, und doch immer wieder möglich sind.

Komposition: Giuseppe Verdi

Libretto: Francesco Maria Piave nach dem Roman *La dame aux camélias* von Alexandre Dumas dem Jüngeren

Musikalische Leitung Carlo Goldstein	<i>Violetta Valéry</i> Elbenita Kajtazi	Chor der Hamburgischen Staatsoper
Inszenierung Johannes Erath	<i>Flora Bervoix</i> Ida Aldrian, Kady Evanshyn (3./17./21.2.)	Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
Bühne Annette Julia Kurz	<i>Annina</i> Aebh Kelly	
Kostüme Herbert Barz-Murauer	<i>Alfredo Germont</i> Anthony Ciaramitaro	
Licht Olaf Freese	<i>Giorgio Germont</i> Kartal Karagedik	
Chor Alice Meregaglia	<i>Gastone</i> Peter Galliard	
Dramaturgie Francis Hüters	<i>Il Barone Douphol</i> Nicholas Mogg	
	<i>Il Marchese d'Obigny</i> Hubert Kowalczyk	
	<i>Il Dottore Grenvil</i> Ilia Kazakov	
	<i>Giuseppe</i> Mziwamadoda Sipho Nodlayiya	

FRAMING the REPERTOIRE – guidance: Diskutieren Sie mit jungen Expert:innen über Werk, Inszenierung und Relevanz – vor, während und nach jeder Vorstellung in den Foyers

VORSTELLUNGEN: 7./11./16./31. Januar, 3./17./21. Februar 2026 · Großes Haus
In italienischer Sprache

1853

6. März, Uraufführung
am Teatro la Fenice
in Venedig

2013

17. Februar, Premiere
dieser Inszenierung an
der Hamburgischen
Staatsoper

2026

21. Februar, FRAMING
the REPERTOIRE –
Vortrag: Nach der
Vorstellung findet
im Vorderhaus der
Hamburgischen
Staatsoper der Vortrag
„Tatort Oper: Todes-
ursache Frausein“ von
Dr. Ulrike Hartung statt.

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

ROMANTISCHE OPER IN DREI AUFZÜGEN

1843

2. Januar, Uraufführung
am Königlichen Hoftheater
in Dresden

2023

23. Oktober, Premiere
dieser Inszenierung an
der Hamburgischen
Staatsoper

2026

30. Januar, FRAMING
the REPERTOIRE –
Vortrag: Nach der
Vorstellung findet
im Vorderhaus der
Hamburgischen
Staatsoper der Vortrag
„Richards Erbe(n):
Frauen als Mittel zum
Zweck“ von Prof. Beatrix
Borchard statt.

Komposition: Richard Wagner
Libretto: Richard Wagner

Musikalische Leitung Kazushi Ono	<i>Daland</i> David Leigh	Chor der Hamburgischen Staatsoper
Inszenierung Michael Thalheimer	<i>Senta</i> Simone Schneider	Extrachor der Hamburgischen Staatsoper
Bühne Olaf Altmann	<i>Erik</i> Attilio Glaser	Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
Kostüme Michaela Barth	<i>Mary</i> Katja Pieweck	
Licht Stefan Bolliger	<i>Der Steuermann</i> <i>Dalands</i> Daniel Kluge	
Chor und Extrachor Christian Günther	<i>Der Holländer</i> Michael Volle, Jordan Shanahan (23./30.1.)	
Dramaturgie Ralf Waldschmidt		

Was macht
Spielsucht
mit uns?

Wonach bin
ich süchtig



Nase
Voll?

Hamburg bietet
Einrichtungen wie das
"ProBInn" in St. Georg
oder "Stay Alive" in
Sf. Pauli;

Was erfahre ich in dem Stück über mein Leben?



„NUR DER
SICH GANZ
VERLIERT,
IST SICH
GEGEBEN.“

- Stefan Zweig

Ändert ein Krieg
meine Sicht auf
Werke, Komponisten,
Inszenierungen?



PIQUE DAME

Lebenstruktur
Hamburg:

Drogen
in der Stadt?

in denen Drogenabhängige
unter hygienischen Bedingungen
konsumieren können.



PIQUE DAME

PIQUE DAME

OPER IN DREI AKTEN

1890

19. Dezember,
Uraufführung in Sankt
Petersburg

Sind wir frei, zu lieben, wen wir begehrn? Tschaikowskys romantische Oper *Pique Dame* beleuchtet die Brutalität einer Gesellschaft, in der sich der Wert eines Menschen an seinem finanziellen Status bemisst. Der mittellose Hermann verfällt Lisa, einer Frau der Sankt Petersburger Elite. Bei seinem Versuch, sich am Spieltisch zu bereichern und damit Ansehen zu erlangen, entgleitet Hermann die Kontrolle. Zunehmend zerrissen zwischen Spielsucht und obsessiver Liebe, taumelt er auf den Abgrund zu. Inmitten von Tschaikowskys bombastischen Chorszenen fokussiert Willy Decker in seiner Inszenierung das finstere Seelenleben des Protagonisten – ein an sozialen Zwängen leidendes, schließlich zersplitterndes Ich. In diesem sich auch räumlich verengenden Kammerspiel kündigt sich früh an: Ein Entrinnen vor den eigenen Dämonen kann es nicht geben.

Komposition: Peter Tschaikowsky

Libretto: Modest Tschaikowsky nach der gleichnamigen Erzählung von Alexander Puschkin

Musikalische Leitung
Timur Zangiev

Herman
Najmiddin Mavlyanov

Chor der
Hamburgischen
Staatsoper

Inszenierung
Willy Decker

Graf Tomsky
Łukasz Golinski

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

Bühne und Kostüme
Wolfgang Gussmann

Fürst Jeletzky
Kartal Karagedik

Licht
Hans Toelstede

Czekalinsky
Jürgen Sacher

Chor
Christian Günther

Ssurin
Hubert Kowalczyk

Tschaplitzky
Mziwamadoda Sipho
Nodlaiya

Narumoff
Keith Klein

Gräfin
Doris Soffel

Lisa
Vida Miknevičiūtė

Pauline
Annika Schlicht

2003

25. Mai, Premiere
dieser Inszenierung an
der Hamburgischen
Staatsoper

2026

13. März, FRAMING the REPERTOIRE – Gespräch: Nach der Vorstellung findet im Vorderhaus der Hamburgischen Staatsoper das Gespräch „Die Welt da draußen: Sucht und sozialer Abstieg“ zwischen Dr. Judith Wiemers, Christine Tügel und Jörg Böckem statt.

MARIA STUARDA

TRAGEDIA LIRICA IN ZWEI AKTEN

Donizettis Belcanto-Oper über die letzten Tage der schottischen Königin Maria Stuarda, die von Elisabella, Königin von England, zum Tode verurteilt wird, ist eine Parabel über Rivalität. Eine Erzählung über jegliches Für und Wider: Denn zwischen den Cousins bricht sich nicht nur die historische Realität zweier Königshäuser des 16. Jahrhunderts – und somit die Geschichte eines zerrissenen Landes – Bahn, sondern auch der Kampf zweier Religionen. Donizetti schenkte Maria ausgedehnte Kantilenen, während Elisabettas mit Ausbrüchen durchzogene Gesangspartien erahnen lassen, was in ihr brodelt. Pure Gegensätze und Spannung! Regisseurin Karin Beier, Intendantin am Deutschen Schauspielhaus, inszenierte erst kürzlich dieses Lehrstück über Machtrücksicht, Verwandtschaft, Liebe und Verrat.

Komposition: Gaetano Donizetti

Libretto: Giuseppe Bardari nach der gleichnamigen Tragödie von Friedrich Schiller

Musikalische Leitung
Stefano Montanari

Elisabetta
Raffaella Lupinacci

Chor der
Hamburgischen
Staatsoper

Inszenierung
Karin Beier

Maria Stuarda
Mariangela Sicilia

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

Bühnenbild
Amber Vandenhoeck

Anna
Aebh Kelly

Hamburg

Kostüme
Eva Dessecker

Roberto
Oleksiy Palchykov

Licht
Annette ter Meulen

Talbot
Ilia Kazakov

Video
Severin Renke

Cecil
Chao Deng

Chor
Alice Meregaglia

Dramaturgie
Rita Thiele,
Ralf Waldschmidt

FRAMING the REPERTOIRE – guidance: Diskutieren Sie mit jungen Expert:innen über Werk, Inszenierung und Relevanz – vor, während und nach jeder Vorstellung in den Foyers

VORSTELLUNGEN: 15./26. Februar, 4./14. März 2026 · Große Bühne
In italienischer Sprache

Unterstützt durch die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper

1835

30. Dezember,
Uraufführung am Teatro
alla Scala in Mailand

2025

16. März, Premiere
dieser Inszenierung an
der Hamburgischen
Staatsoper

2026

14. März, FRAMING
the REPERTOIRE –
Intervention: In der
Pause der Vorstellung
findet im Vorderhaus
der Hamburgischen
Staatsoper die künstlerische
Intervention „Schiller: Maria und
Elisabeth warten auf den
Bus“ statt.

IL TROVATORE

OPER IN VIER AKTEN

1853

19. Januar, Uraufführung
im Teatro Apollo in Rom

2024

17. März, Premiere
dieser Inszenierung an
der Hamburgischen
Staatsoper

2026

Es ist erschreckend, wie Geschichte sich endlos zu wiederholen scheint. Verdi beschwört im *Troubadour* ein Historiendrama, das den Thronfolgestreit im spanischen Aragon des 15. Jahrhunderts thematisiert. Die Häuser Kastilien und Urgel werden im Libretto nicht genannt, aber die zwei sich hassenden Brüder, unwissend ihrer Verwandtschaft, werden zu Stellvertretern der Geschichte. Die beiden zerreiben sich an der Liebe zu einer Frau. Regisseur Immo Karaman versetzt all dies in die 1930er Jahre des spanischen Bürgerkriegs: Und auch hier wird eine Familie zum Brennglas ihrer Zeit. Der Faschismus grässt bis ins Private hinein: Männliche Machtpantasien und Missbrauch entzünden das Ressentiment in einer verunsicherten Gesellschaft. Menschen werden zugrunde gehen, buchstäblich verbrennen.

Komposition: Giuseppe Verdi

Libretto: Salvadore Cammarano, fertiggestellt von Leone Emanuele Bardare, nach dem gleichnamigen Schauspiel von Antonio García Gutiérrez

Musikalische Leitung
Matteo Beltrami

Conte di Luna
Boris Pinkhasovich

Chor der
Hamburgischen
Staatsoper

Inszenierung nach
Immo Karaman

Leonora
Eleonora Buratto

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

Choreografie nach
Fabian Posca

Azucena
Clémentine Margaine

Bühne
Alex Eales

Manrico
Enea Scala

Kostüme
Herbert Barz-Murauer

Ferrando
Alexander Roslavets

Licht
James Farncombe

Video
Philipp Contag-Lada

Chor
Christian Günther

Dramaturgie
Ralf Waldschmidt

FRAMING the REPERTOIRE – guidance: Diskutieren Sie mit jungen Expert:innen über Werk, Inszenierung und Relevanz – vor, während und nach jeder Vorstellung in den Foyers

VORSTELLUNGEN: 18./20./25./27. März, 4./8. April 2026 · Großes Haus
In italienischer Sprache

Unterstützt durch die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper und die J.J. Ganzer Stiftung

LOHENGRIN

ROMANTISCHE OPER IN DREI AUFZÜGEN

Peter Konwitschnys epochemachende Inszenierung situiert Wagners Oper in einem überdimensionierten Klassenzimmer aus wilhelminischer Zeit. Konwitschnys Deutung markiert ein zentrales Moment neuer Wege in der Wagnerrezeption der letzten Jahrzehnte, indem sie sowohl Ideen- und Zeitgeschichtliches thematisiert, als auch die Handlung spannungsreich umsetzt. Humorvoll, spielerisch, gleichzeitig scharf in der Analyse von Wagners Partitur spürt die Produktion präfaschistischen Tendenzen und der Sehnsucht nach einer charismatischen Erlösergestalt nach. Doch die Utopie einer besseren Welt erfüllt sich nicht. Die Zeichen stehen auf Krieg. Erlösung bleibt aus. Drastische Klangwelten nehmen ihren Lauf und verkehren eine anfängliche Hoffnung in ihr Gegenteil – das Klassenzimmer als Metapher für die Dialektik der Aufklärung.

Komposition: Richard Wagner
Libretto: Richard Wagner

Musikalische Leitung Omer Meir Wellber	<i>Heinrich der Vogler</i> Gábor Bretz	<i>Zweiter Brabantischer Edler</i> N.N.
Inszenierung Peter Konwitschny	<i>Lohengrin</i> Klaus Florian Vogt	<i>Dritter Brabantischer Edler</i> William Desbiens
Bühne Helmut Brade	<i>Elsa von Brabant</i> Sara Jakubiak	<i>Vierter Brabantischer Edler</i> Keith Klein
Kostüm-Mitarbeit Inga von Bredow	<i>Friedrich von Telramund</i> Martin Gantner	
Licht Manfred Voss	<i>Ortrud</i> Yulia Matochkina	Chor der Hamburgischen Staatsoper
Chor Alice Meregaglia	<i>Heerrufer des Königs</i> Szymon Mechliński	Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
Dramaturgie Werner Hintze	<i>Erster Brabantischer Edler</i> Daniel Kluge	

FRAMING the REPERTOIRE – guidance: Diskutieren Sie mit jungen Expert:innen über Werk, Inszenierung und Relevanz – vor, während und nach jeder Vorstellung in den Foyers

VORSTELLUNGEN: 22./28. März, 3./6./11. April 2026 · Großes Haus
In deutscher Sprache

Koproduktion mit dem Gran Teatre del Liceu Barcelona

1850

28. August,
Uraufführung am
Großherzoglichen
Hoftheater in Weimar

1938

18. Januar, Premiere
dieser Inszenierung an
der Hamburgischen
Staatsoper

2026

11. April, FRAMING the
REPERTOIRE – Vortrag:
Um 17:15 findet im
Vorderhaus der
Hamburgischen
Staatsoper der Vortrag
„Richards Erbe(n):
Klassenzimmer
Konwitschny“ von Prof.
Jutta Toelle statt.

ELEKTRA

TRAGÖDIE IN EINEM AUFZUG

Gründerzeit: In dieser bürgerlichen Familie wird niemand Erlösung erfahren. Das Miteinander wird zur Hölle. *Elektra* – der erste für die Hamburgische Staatsoper entworfene Teil der Strauss-Trilogie von Regisseur Dmitri Tcherniakov – ist eine psychologische Tiefenschau in die Selbstzersetzung eines Familienclans. Die von Tcherniakov vorgenommene Fokusverschiebung vom Mythos zur Familie kommt nicht von ungefähr: Strauss sah 1903 eine Sprechtheateraufführung des antiken Mythos in einer freien Bearbeitung von Hofmannsthal, ab dann sein kongenialer Librettist für sechs Opern. Schon Strauss und Hofmannsthal sezieren in ihrem Erstlingswerk das, was hinter der bürgerlichen Fassade der Wiener Wohlerzogenheit ihrer Zeit lauert: der Abgrund. Die Rache an Elektras und Orests Vater wird alle vernichten.

1909

25. Januar, Uraufführung
in der Königlichen Oper
Dresden

2021

28. November, Premiere
dieser Inszenierung an
der Hamburgischen
Staatsoper

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

2026

8. Mai, FRAMING
the REPERTOIRE –
Gespräch: Um 18:45
findet im Vorderhaus
der Hamburgischen
Staatsoper das
Gespräch „Die Welt da
draußen: Familien als Ort
des Grauens“ zwischen
Dr. Laura Schmidt
und Prof. Benjamin
Ondruschka statt.

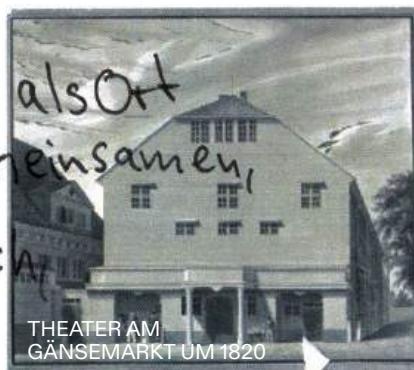
„EINE SCHAUBÜHNE IST EINE GESELLSCHAFTSPOLITISCHE ANSTALT UND INSTRUMENT DER AUFKLÄRUNG.“

- Friedrich Schiller



DAS ALTE STADTTHEATER 1887

Theater als Ort des Gemeinsamen, Austausch und Miteinander

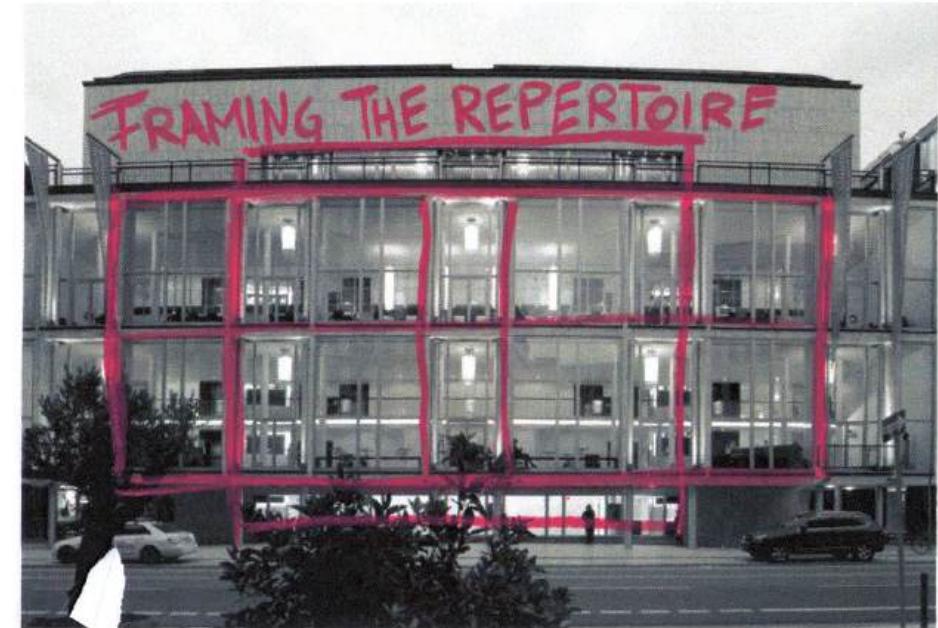
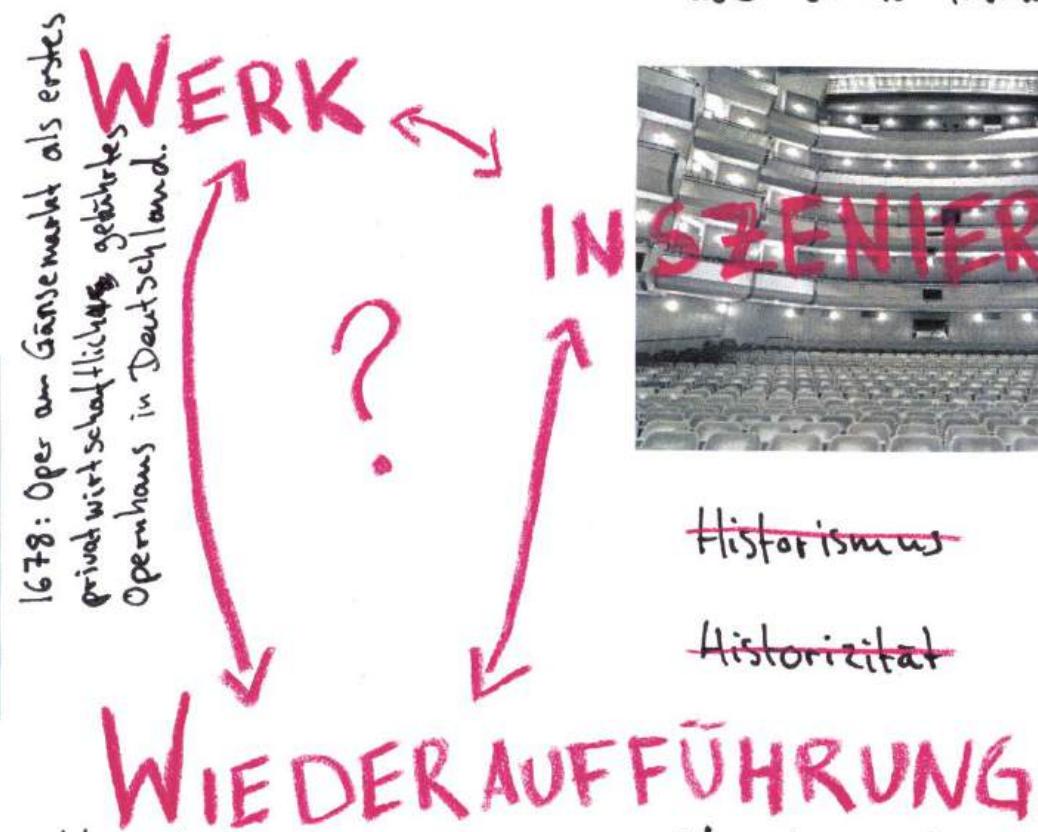


THEATER AM GÄNSEMARKTUM 1820

Warum gehe ich in die Oper?

Was macht es für einen Unterschied, ob ich ein Repertoirestück sehe oder eine Premiere?

90



Habe ich als Publikum Aufgaben & Pflichten?



~~Historismus~~

~~Historizität~~

Verstumme

Stimmen



HAMBURGISCHE STAATSOOPER IM NATIONALSOZIALISMUS 1934–1945

MADAMA BUTTERFLY

JAPANISCHE TRAGÖDIE IN DREI AKTEN

Unvergessliche Melodien und packende Dramatik machen Puccinis *Madama Butterfly* zu einem Bestseller. Im Zentrum steht die Heirat zwischen dem amerikanischen Offizier Pinkerton und der Geisha Cio-Cio San, genannt Butterfly. Was für ihn ein erotisches Abenteuer ohne Konsequenzen war, bleibt für sie die Hoffnung vom sozialen Aufstieg im verklärten Westen: ein Traum, der zum Albtraum wird ... In den Kostümen des Modeschöpfers Christian Lacroix zeigt Regisseur Vincent Boussard die Oper als farbverliebte Japan-Revue, die exotistische Klischees voll auskostet und zur Diskussion stellt: Wie sollte Kunst mit dem vermeintlich „Fremden“ umgehen und von welchen Äußerlichkeiten lassen wir uns blenden, verführen, täuschen? Auf *Butterfly* zumindest wartet hinter den Seidenkiminos die Tristesse geplatzter Illusionen.

Komposition: Giacomo Puccini

Libretto: Luigi Illica und Giuseppe Giacosa nach dem gleichnamigen Schauspiel von David Belasco

Musikalische Leitung Alexander Joel	<i>Cio-Cio San</i> Barno Ismatullaeva	Chor der Hamburgischen Staatsoper
Inszenierung Vincent Boussard	<i>Suzuki</i> Ida Aldrian	Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
Bühnenbild Vincent Lemaire	<i>Kate Pinkerton</i> Aebh Kelly	
Kostüme Christian Lacroix	<i>Pinkerton</i> Atalla Ayan	
Licht Guido Levi	<i>Sharpless</i> Kartal Karagedik	
Chor Alice Meregaglia	<i>Goro</i> Daniel Kluge	
Dramaturgie Barbara Weigel	<i>Il Principe Yamadori</i> William Desbiens	
	<i>Lo zio Bonzo</i> Tigran Martirossian	

FRAMING the REPERTOIRE – guidance: Diskutieren Sie mit jungen Expert:innen über Werk, Inszenierung und Relevanz – vor, während und nach jeder Vorstellung in den Foyers

VORSTELLUNGEN: 16./18./24./29. April, 9. Mai 2026 · Große Haus
In italienischer Sprache

Unterstützt durch die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper

1904

28. Mai, Uraufführung
im Teatro alla Scala in Mailand

2012

11. November, Premiere
dieser Inszenierung an
der Hamburgischen
Staatsoper

2026

9. Mai, FRAMING
the REPERTOIRE –
Intervention: In der
Pause der Vorstellung
findet im Vorderhaus
der Hamburgischen
Staatsoper die künstlerische
Intervention
„Tatort Oper: So nahe
Kulturen, so ferne
Kulturen“ statt.

DER FREISCHÜTZ

ROMANTISCHE OPER IN DREI AKTEN

1821

18. Juni, Uraufführung
am Schauspielhaus am
Gendarmenmarkt Berlin

Tritt ein Einzelner aus der Masse heraus, sanktioniert das Kollektiv diesen Individualismus häufig. So ergeht es auch Max, dem als Jäger eine Prüfung auferlegt wird, damit er seine geliebte Agathe heiraten kann. Nur hat Max sein Talent verloren. Und sucht nun verzweifelt nach einer Lösung. Handlungshöhepunkt ist ein diabolisches Ritual in der Wolfsschlucht, wo er einen Pakt mit dem mysteriösen Samiel eingehen wird. Regisseur Andreas Kriegenburg siedelt die Handlung in verschiedenen Zeiten an: Neben der Entstehungszeit der Oper, dem frühen 19. Jahrhundert, sind im holzvertäfelten Bühnenraum Reminiszenzen der in Deutschland unglaublich kreativen 1920er und wirtschaftswunderlichen 1950er Jahre eingearbeitet. Ein Sittenbild? Eine Nationaloper? Das Happy End soll schließlich alle erlösen. Aber was führt Samiel im Schilde ...

Komposition: Carl Maria von Weber

Libretto: Friedrich Kind nach der gleichnamigen Erzählung
von August Apel

Musikalische Leitung
Yoel Gamzou

Ottokar
Andrew Hamilton

Chor der
Hamburgischen
Staatsoper

Inszenierung
Andreas Kriegenburg

Kuno
Chao Deng

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

Bühne
Harald B. Thor

Agathe
Jane Archibald

Kostüme
Andrea Schraad

Ännchen
Narea Son

Licht
Andreas Grüter

Kaspar
Alexander Roslavets

Chor
Christian Günther

Samuel
Clemens Sienknecht

Dramaturgie
Angela Beuerle

Max
Dovlet Nurgeldiyev

Ein Eremit
Hubert Kowalczyk

Kilian
William Desbiens

2024

28. November, Premiere
dieser Inszenierung
an der Hamburgischen
Staatsoper

2026

3. Mai, FRAMING
the REPERTOIRE –
Gespräch: Um 18:15
findet im Vorderhaus
der Hamburgischen
Staatsoper das Gespräch
„Vergegenwärtigt:
Deutschwerden durch
Kunst“ zwischen
Christopher Warmuth
und Dr. Max Czollek
statt.

LUISA MILLER

MELODRAMMA TRAGICO IN DREI AKTEN

Große Oper statt Schullektüre: Mit *Luisa Miller* vertonte Giuseppe Verdi zum dritten Mal ein Drama Friedrich Schillers, das bürgerliche Trauerspiel *Kabale und Liebe*. Im Zentrum der Oper steht das Scheitern der Liebe zwischen der Soldatentochter Luisa und dem adligen Rodolfo in einem von Unaufrichtigkeiten und Intrigen dominierten Umfeld, in dem Väter eigene Pläne für ihre Kinder haben. Die Inszenierung von Andreas Homoki stellt die Figuren mit all ihren Hoffnungen, Leidenschaften, Verwirrungen und Enttäuschungen ins Zentrum, flankiert von einem Chor in brüchigen Rokoko-Kostümen. Ein Abgesang auf eine Ständegesellschaft, deren Ende naht.

Komposition: Giuseppe Verdi

Libretto: Salvatore Cammarano nach dem bürgerlichen Trauerspiel *Kabale und Liebe* von Friedrich Schiller

Musikalische Leitung
Henrik Nánási

Inszenierung
Andreas Homoki

Bühne
Paul Zoller

Kostüme
Gideon Davey

Licht
Franck Evin

Chor
Alice Meregaglia

Laura
Aebh Kelly

Il Conte di Walter
Gábor Bretz

Rodolfo
Pavol Breslik

Federica
Kristina Stanek

Wurm
Alexander Roslavets

Miller
George Petean

Luisa Miller
Elbenita Kajtazi

Chor der
Hamburgischen
Staatsoper

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

1849

8. Dezember,
Uraufführung am
Teatro Lirico in Mailand

2014

16. November, Premiere
dieser Inszenierung
an der Hamburgischen
Staatsoper

2026

5. Juni, FRAMING the
REPERTOIRE – Vortrag:
Um 18:15 findet im Vorderhaus
der Hamburgischen
Staatsoper das Gespräch
„Vergegenwärtigt: Liebe
& Feminismus“ zwischen
Christopher Warmuth und
Dr. Emilia Roig statt.

FRAMING the REPERTOIRE – guidance: Diskutieren Sie mit jungen Expert:innen über Werk, Inszenierung und Relevanz – vor, während und nach jeder Vorstellung in den Foyers

VORSTELLUNGEN: 24./28./30. Mai, 3./5. Juni 2026 · Großes Haus
In italienischer Sprache

Unterstützt durch die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper

TRISTAN UND ISOLDE

HANDLUNG IN DREI AUFZÜGEN

1850

28. August,
Uraufführung am Großherzoglichen Hoftheater
in Weimar

1888

13. März, Premiere
dieser Inszenierung
an der Hamburgischen
Staatsoper

2026

21. Juni, FRAMING the REPERTOIRE –
Gespräch: Um 16:15 findet im Vorderhaus
der Hamburgischen
Staatsoper das Gespräch
„Künstlerinnenkopf im
Fokus: Ruth Berghaus“
zwischen Dr. Laura
Schmidt und Prof. Nina
Noeske statt.

Eine Jahrhundertinszenierung! 1988 Avantgarde, 2026 in einer radikal veränderten Welt noch immer zukunftsweisend: Ruth Berghaus meisterhafte Interpretation von Richard Wagners Musikdrama formuliert einen starken formalen Anspruch und ist gleichzeitig emotional sehr berührend. Ihre Deutung bewahrt das Oszillierende dieses metaphysischen Werkes, schickt Kurwenal, Brangäne und das Liebespaar Tristan und Isolde auf eine Reise in der Welten unendlichen Raum: eine Traumreise, auf der Liebende sich wie Planeten umkreisen, die Unendlichkeit greifbar erscheint, Gravitationskräfte aber nicht aufhebbar sind. Liebessehnsüchte, Liebesqualen, Liebestod geben der menschlichen Existenz Schwere, relativieren sich jedoch angesichts der Größe des Universums.

Komposition: Richard Wagner
Libretto: Richard Wagner

Musikalische Leitung
Omer Meir Wellber

Tristan
Samuel Sakker

Chor der
Hamburgischen
Staatsoper

Inszenierung
Ruth Berghaus

König Marke
Franz-Josef Selig

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

Bühne
Hans-Dieter Schaal

Isolde
Allison Oakes

Kostüme
Marie-Luise Strandt

Kurwenal
Christoph Pohl

Chor
Christian Günther

Melot
Nicholas Mogg

Dramaturgie
Sigrid Neef

Brangäne
Annika Schlicht

Ein Hirt
Daniel Kluge

Ein Steuermann
Keith Klein

Stimme eines jungen
Seemanns
Dovlet Nurgeldiyev

CLICK CLICK CLICK in

Mit dem Vermittlungsprogramm CLICK in will die Staatsoper Hamburg ab der Spielzeit 2025/26 die Verbindung zur Hamburger Stadtgesellschaft stärken und noch mehr Menschen für Oper und Musiktheater begeistern. Das Programm bietet verschiedene Linien.





CLICK in – education

für Familien aller Art und Bildungsinstitutionen, von den Kleinsten bis zu den fast Großen, damit kreative Zugänge für die Kunst eröffnet werden

CLICK in – communities

für und mit spezifischen soziokulturellen Gruppen, damit neue Begegnungsräume mit diversen Lebensrealitäten entstehen können

CLICK in – debatte

für die ganz umfassend Interessierten, die gar nicht genug Kontexte und Informationen kriegen können

CLICK in – opera mobile

für neue Orte im Stadtraum, damit Kunst dort hinkommt, wo das Leben tobt

CLICK in – performance

für Kinder, Jugendliche und andere Gruppen kuratierte Veranstaltungen, damit Horizonte noch weiter werden können

CLICK CLICK CLICK in education

Die Programmlinie CLICK in - education richtet sich an Bildungsinstitutionen sowie Kinder, Jugendliche und ihre Bezugspersonen. In einem breiten Angebot an Führungen und Probenbesuchen erleben Schulklassen und Familien den Opernbetrieb hautnah und entwickeln in Workshops und Projektwochen eigene künstlerische Ideen. Materialmappen und Fortbildungen für Lehrkräfte bieten Anregungen zur Einbindung des Opernbesuchs in den Unterricht. Auf diese Weise erleben Kinder und Jugendliche die Staatsoper Hamburg als einen für alle offenen Ort der Begegnung und Diskussion, entdecken die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen und werden dabei begleitet, eigene kreative Ideen zu entwickeln und im Team umzusetzen.

Schulklassenbesuche
Workshops
Führungen
Nachgespräche
Fortschritte
Fortbildungen
Materialmappen
Berufe-Rallye
Beratung
Kooperationen

Schulklassenbesuche zu den Generalproben der Neuproduktionen

In der Generalprobe zur neuesten Inszenierung entfaltet sich eine ganz besondere Magie – Spannung liegt in der Luft. Alles wird hoffentlich ohne Unterbrechung gezeigt, die Teams haben seit Jahren an den Stücken gearbeitet und die Inszenierungen vorbereitet. Nun stehen sie kurz vor der Premiere. Schulklassen erhalten die exklusive Chance, dieses faszinierende Zusammenspiel und die besondere Atmosphäre einer Generalprobe mitzuerleben. Licht aus, Bühne frei – und das Abenteuer Oper beginnt!

Spezielle Einführungen für Schulklassen finden 45 Minuten vor der Vorstellung in der Staatsoper Hamburg statt und können kostenlos auf Anfrage gebucht werden. Zusätzlich finden für ausgewählte Klassen vorbereitende Workshops und Nachgespräche in der Schule statt. Materialmappen und Online-Einführungsgespräche für Lehrkräfte unterstützen bei der eigenständigen Vorbereitung der Klasse auf den Vorstellungsbesuch.

Informationen zur Kartenbuchung und Anmeldung zu den Einführungsveranstaltungen finden Sie unter die-hamburgische-staatsoper.de

Termine

Das Paradies und die Peri

„Seid uns willkommen! Seid uns begrüßt!“ – wie die Kunst und wir selbst eine Rolle in unserer krisengebeutelten Welt finden könnten

ab 8. Klasse

Generalprobe: Di 23. September 2025, 19:30

Mehr Informationen zum Stück und den Hintergründen finden Sie auf Seite 41.

Die Gänsemagd

Eine Gänsemagd am Gänsemarkt – ein Märchen für Kinder ab 6 Jahren

ab 1. Klasse

Generalprobe: Fr 26. September 2025, 11:00

Mehr Informationen zum Stück und den Hintergründen finden Sie auf Seite 43.

Ruslan und Ljudmila

Eine Wiederentdeckung – Nationalepos oder Märchenoper über den Kampf gegen das Böse?

ab 9. Klasse

Generalprobe: Do 6. November 2025, 18:00

Mehr Informationen zum Stück und den Hintergründen finden Sie auf Seite 45.

Monster's Paradise

Uraufführung – wer rettet uns vor den Despoten? Eine aberwitzige Satire zum Stand der Gegenwart: Von Riesenmonstern und Polityrannen

ab 7. Klasse

Generalprobe: Do 29. Januar 2026, 18:00

Mehr Informationen zum Stück und den Hintergründen finden Sie auf Seite 49.

Frauenliebe und -sterben

Drei Meisterwerke – Zwei Jahrhunderte – Eine Narration

ab 7. Klasse

Generalprobe: Do 9. April 2026, 18:00

Mehr Informationen zum Stück und den Hintergründen finden Sie auf Seite 55.

Workshops

In interaktiven Workshops bereiten sich Schulklassen und Familien spielerisch auf den Opernbesuch vor. Szenische und musikalische Improvisationen machen neugierig auf den Opernabend und schaffen dabei einen individuellen Zugang zu Figuren, Handlung, Komposition und szenischer Umsetzung. Die Workshops sind nur in Verbindung mit einem Vorstellungsbesuch buchbar.

Workshops für Familien

Hänsel und Gretel

Sa 22. November 2025, 15:00 – 17:00

Il barbiere di Siviglia

Sa 6. Juni 2026, 15:00 – 17:00

Workshops für Schulklassen

Tosca

Mi 15. Oktober 2025, 10:00 – 13:00

Do 16. Oktober 2025, 10:00 – 13:00

Fr 17. Oktober 2025, 10:00 – 13:00

Di 11. November 2025, 10:00 – 13:00

Mi 12. November 2025, 10:00 – 13:00

La traviata

Mo 5. Januar 2026, 10:00 – 13:00

Di 6. Januar 2026, 10:00 – 13:00

Mo 12. Januar 2026, 10:00 – 13:00

Mo 2. Februar 2026, 10:00 – 13:00

Mo 9. Februar 2026, 10:00 – 13:00

Luisa Miller

Mi 27. Mai 2026, 10:00 – 13:00

Do 28. Mai 2026, 10:00 – 13:00

Mo 1. Juni 2026, 10:00 – 13:00

Weitere Termine auf Anfrage unter
clickin.oper@staatsoper-hamburg.de

Führungen

In einer Führung durch die Hamburgische Staatsoper haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und die vielfältigen Theaterberufe und Arbeitsabläufe eines Opernhauses kennenzulernen. Dieses Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und ihre Bezugspersonen und wird durch ergänzende Probenbesuche und Workshops an die jeweilige Altersgruppe angepasst. Die Führungen sind auf Anfrage buchbar.

Führungen für Kitagruppen und Grundschulen

Termine

Fr 16. Januar 2026, 8:30 – 10:30

Mi 25. Februar 2026, 8:30 – 10:30

Do 26. Februar 2026, 8:30 – 10:30

Fr 27. Februar 2026, 8:30 – 10:30

Di 17. März 2026, 8:30 – 10:30

Fr 20. März 2026, 8:30 – 10:30

Do 7. Mai 2026, 8:30 – 10:30

Fr 8. Mai 2026, 8:30 – 10:30

Di 16. Juni 2026, 8:30 – 10:30

Mi 17. Juni 2026, 8:30 – 10:30

Führungen mit Probenbesuch für weiterführende Schulen

Termine

Così fan tutte

Mi 8. Oktober 2025, 10:00 – 13:00

Ariadne auf Naxos

Fr 14. November 2025, 10:00 – 13:00

Pique Dame

Do 5. Februar 2026, 10:00 – 13:00

Luisa Miller

Do 21. Mai 2026, 10:00 – 13:00

Führungen für Familien

Termine

Sa 8. November 2025, 15:30 – 17:00

Sa 24. Januar 2026, 15:30 – 17:00

Sa 21. Februar 2026, 15:30 – 17:00

Sa 21. März 2026, 15:30 – 17:00

Sa 30. Mai 2026, 15:30 – 17:00

Nachgespräche

Besonders der erste Opernbesuch ist in den meisten Fällen mit einem reichhaltigen Spektrum an Erfahrungen, Eindrücken, Fragen und Emotionen verbunden. Bei einem Nachgespräch in der Schule können die vielfältigen Erlebnisse gemeinsam erfasst, reflektiert und diskutiert werden. Auf Anfrage und nach Verfügbarkeit werden die Nachgespräche durch beteiligte Künstler:innen der Produktion begleitet.

Für Familien aller Art finden im Anschluss an die Kinderopern-Premieren Künstler:innengespräche statt. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 123.

Fortbildungen für Lehrer:innen

In Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung bietet die Staatsoper Hamburg zu ausgewählten Produktionen des Spielplans Fortbildungen an. Neben Informationen zum Werk und musiktheaterpädagogischen Methoden werden Anregungen zum Diskurs gesellschaftlicher Themen und einer diskriminierungskritischen Auseinandersetzung mit dem Opernrepertoire im Musikunterricht vermittelt.

Termine

Hänsel und Gretel

Mo 13. Oktober 2025, 16:30 – 19:00

Die Zauberflöte

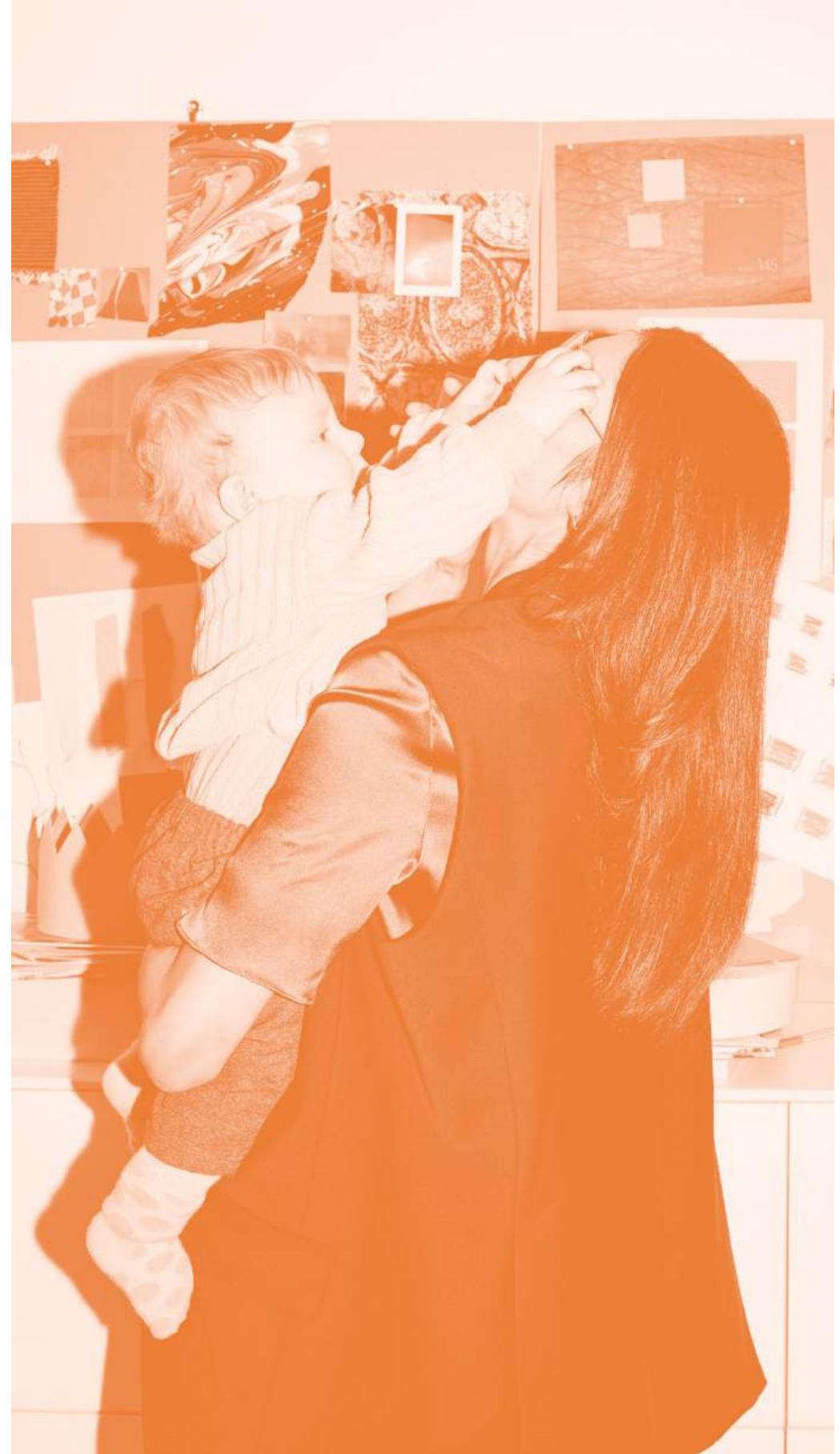
Fr 14. November 2025, 16:30 – 19:00

Stockhausen für Kinder: Michaels Reise

Mi 1. April 2026, 16:30 – 19:00

Materialmappen für Lehrer:innen

Zu allen Premierenproduktionen und ausgewählten Stücken des Repertoires erhalten Lehrkräfte Materialmappen mit den wichtigsten Informationen zum Werk und zur Inszenierung sowie Anregungen zur Vor- und Nachbereitung des Opernbesuchs im Unterricht. Mehr Informationen zu den ausgewählten Neuproduktionen und Repertoirestücken finden Sie unter die-hamburgische-staatsoper.de.





Berufe-Rallye

Wie viele Menschen braucht es, um eine Opernproduktion auf die Bühne zu bringen? Wie arbeiten die verschiedenen Abteilungen zusammen und welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es? Welche Handwerksberufe finden sich in einem Opernhaus? In einer Berufe-Rallye sind Jugendliche eingeladen, die Vielfalt der Arbeitsplätze an der Hamburgischen Staatsoper in praktischen Workshops und Gesprächen kennenzulernen. Dieses Angebot richtet sich an Schüler:innen von Stadtteilschulen der Klassenstufen 8 und 9.

Termine auf Anfrage
clickin.oper@staatsoper-hamburg.de

Beratung

Auf Anfrage unterstützt das Team der Dramaturgie bei der Auswahl eines altersgerechten Vorstellungsbesuchs für Schulklassen. Der Newsletter für Lehrer:innen informiert regelmäßig über aktuelle Angebote und Veranstaltungen für Schulgruppen und Sie können sich gerne kostenlos unter clickin.oper@staatsoper-hamburg.de dafür anmelden.

Kooperation

Dialog ist der Schlüssel! Regelmäßige Besuche im Opernhaus, Führungen, Begegnungen mit Künstler:innen oder ein auf die Schule individuell angepasstes Musiktheater-Projekt: In langfristigen Partnerschaften mit Bildungsinstitutionen und sozialen Einrichtungen möchten wir insbesondere Kinder und Jugendliche, die bisher nur wenig Zugang zu kulturellen Angeboten hatten, nachhaltig in der Auseinandersetzung mit Musik und Theater begleiten und in der Entwicklung eigener künstlerischer Ausdrucksformen unterstützen. In Absprache mit den jeweiligen Bildungsinstitutionen sollen an die Schüler:innen angepasste Vermittlungsformate entwickelt und langfristig aufgebaut werden. Die Staatsoper Hamburg freut sich darauf, neue Netzwerkpartner:innen und Ansprechpartner:innen aus den verschiedensten Bildungsinstitutionen kennenzulernen, um gemeinsam maßgeschneiderte Programme für Kinder und Jugendliche zu entwickeln. Zusammen möchten wir innovative Wege schaffen, um junge Menschen für Musik und Kunst zu begeistern. Bitte treten Sie gerne mit der hauptverantwortlichen Mitarbeiterin Anja Fürstenberg über clickin.oper@staatsoper-hamburg.de

CLICK CLICK CLICK in communities

Die Programmlinie CLICK in - communities richtet sich an spezifische soziokulturelle Gruppen der diversen Stadtgesellschaft Hamburgs. Verschiedene kulturelle, soziale und politische Interessen und Bedürfnisse von Peergrups bieten die Möglichkeit, innerhalb der jeweiligen Lebensrealitäten Musiktheater wirksam werden zu lassen. Das CLICK in - communities: LAB der Staatsoper Hamburg ermöglicht künstlerische Teilhabe und ist inhaltlich an jeweils eine Neuproduktion des Spielplans angegliedert. Die LAB-Prozesse mit einer spezifisch zusammengesetzten Gruppe sind offen und münden nicht immer in einer Aufführung, können ihren Abschluss auch in einer Ausstellung, Publikation oder offenen Probe finden. Der CLICK in - communities: Sneak Klub der Staatsoper Hamburg eröffnet Auszubildenden, Berufsschüler:innen und Studierenden exklusiven Zugang zu den aktuellen Produktionen der Staatsoper Hamburg. Im interaktiven Begegnungsformat *Vielfalt Heimat* erforschen und präsentieren geflohene Ukrainer:innen aus Hamburg den Klang ihrer Heimat im Spiegel individueller Fluchterfahrungen.

LAB

Vielfalt Heimat

Sneak Klub

Opernparlament

Heimat(-verlust) und Exil

In einem Gespräch von Dramaturgin Judith Wiemers mit beteiligten Hamburger und überregionalen Institutionen, die sich zum einen für die Integration Geflüchteter in die Stadtgesellschaft engagieren und zum anderen für den Erhalt ukrainischer Kultur einsetzen, sollen die Herausforderungen und Chancen ihrer Arbeit beleuchtet und diskutiert werden. Der deutsche Heimat-Begriff ist kein unkomplizierter – wie interpretieren und füllen ihn geflohene Menschen neu? Was bedeutet der Verlust von Heimat für Einzelne, was für eine nationale Gemeinschaft? Und wie lässt sich in der Diaspora – auch in Hamburg – kulturelle Identität gestalten?

Termin

Heimat(-verlust) und Exil

Fr 24. Oktober 2025, 20:00 · opera stabile

Vielfalt Heimat VDOMA / Вдома

Wie klingt Heimat? Ausgehend von der Opernproduktion *Ruslan und Ljudmila* von Michail Glinka lädt das Begegnungsformat VDOMA / Вдома („zu Hause“) aus der Ukraine geflohene Hamburger:innen ein, gemeinsam über Melodien, Sprache, Lieder und Alltagsgeräusche des zurückgelassenen Zuhause nachzudenken. Was ist dein Lieblingssong? An welches Kinderlied erinnern Sie sich? Welche Sounds beschreiben die Ukraine? Ob aus Odessa, Charkiw oder Lwiw: In intergenerativen Workshops begegnen sich bis zu 20 Teilnehmende über mehrere Wochen, um die kulturelle Vielfalt der Ukraine erklingen zu lassen und dabei ganz individuelle Perspektiven mit einzubringen. Gemeinsam mit Ensemblemitgliedern der Hamburgischen Staatsoper entsteht eine persönliche Collage aus Musik und Texten, die in der opera stabile präsentiert wird.

Interessierte können sich unter clickin.oper@staatsoper-hamburg.de über das Projekt informieren.

Termin

Vielfalt Heimat: VDOMA / Вдома

Do 20. November 2025, 20:00 · opera stabile

LAB: Mozart – Wieviel Wolfgang braucht die Welt eigentlich heute noch?

Im LAB:Mozart treffen mehrere Generationen aufeinander und setzen sich mit zentralen Fragen der Neuproduktion *Die große Stille* (Seite 51) auseinander: Wie kann (klassische) Musik gesellschaftlichen Zusammenhalt stiften? Kann sie das überhaupt noch? Welche Musik würden wir als zentrale Botschaft der Erde übermitteln? Welche Musik wollen wir unbedingt unseren Nachkommen überlassen? Und warum? Wie nehmen wir aus interkulturellen Perspektiven Mozarts Musik wahr? Und was interessiert uns an ihr heute? Die bis zu 20 Teilnehmer:innen des Workshops treffen sich ab Januar 2026 jeweils donnerstags ab 18 Uhr und setzen sich in musikalisch-szenischen Workshops mit diesen und weiteren Fragen auseinander. Am 31.5. und 1.6. lädt die Gruppe in der opera stabile zu einer Abschlusspräsentation ein. Unter clickin.oper@staatsoper-hamburg.de könnt ihr euch für das Projekt bewerben und weitere Informationen erhalten.

Mit Unterstützung der Zeit Stiftung Bucerius

Künstlerisches Konzept und Umsetzung: Michelle Stoop
Projektleitung: Anja Fürstenberg

Termine

Wieviele Wolfgang braucht die Welt eigentlich noch?

So 31. Mai 2026, 11:00 · opera stabile

Mo 1. Juni 2026, 19:00 · opera stabile

Sneak Klub

Ein exklusives Erlebnis erwartet dich, wenn du aktuell an einer Universität, Berufsschule bist oder dich in Ausbildung befindest: Noch vor der offiziellen Premiere kannst du die Generalprobe der neuesten Produktionen der Staatsoper Hamburg erleben – und das kostenlos! Hier siehst du die Inszenierungen vor allen anderen und spürst hautnah die Spannung, die in der Luft liegt, wenn alles für die Premiere bereit ist. Nach der Aufführung hast du die Chance, in der Kantine der Staatsoper in entspannter Runde über das Gesehene zu diskutieren – und wer weiß, vielleicht gesellen sich auch einige Künstler:innen des Abends dazu. Als Mitglied im Sneak Klub erhältst du automatisch per Newsletter eine Einladung zu jeder Generalprobe und eine Möglichkeit, dir kostenlos ein Ticket zu sichern. Alles, was du zur Generalprobe dann noch mitbringen musst, ist dein aktueller Studierenden- oder Schul- oder Ausbildungsnachweis, und schon bist du dabei! 45 Minuten vor dem Generalprobenbeginn gibt es noch die Möglichkeit, sich kurz von der betreuenden Dramaturgin oder dem betreuenden Dramaturgen die Key Facts über das Stück und die Inszenierung erzählen zu lassen – diese Einführung findet im Vorderhaus der Hamburgischen Staatsoper statt. Melde dich kostenlos und unkompliziert unter die-hamburgische-staatsoper.de oder via Mail über clickin.oper@staatsoper-hamburg.de für den Sneak Klub an.

Informationen zu Ermäßigungen und Abos für Studierende, Auszubildende und Berufsschüler:innen für den gesamten Spielplan findest du auf Seite 321 und 325.

Termine

Das Paradies und die Peri

„Seid uns willkommen! Seid uns begrüßt!“ – wie die Kunst und wir selbst eine Rolle in unserer krisengebeutelten Welt finden könnten

Generalprobe: Di 23. September 2025, 19:30

Einführung um 18:45 im Vorderhaus der Hamburgischen Staatsoper
Mehr Informationen zum Stück und den Hintergründen findest du auf Seite 41.

Ruslan und Ljudmila

Eine Wiederentdeckung – Nationalepos oder Märchenoper über den Kampf gegen das Böse?

Generalprobe: Do 6. November 2025, 18:00

Einführung um 17:15 im Vorderhaus der Hamburgischen Staatsoper
Mehr Informationen zum Stück und den Hintergründen findest du auf Seite 45.

Monster's Paradise

Uraufführung – wer rettet uns vor den Despoten? Eine aberwitzige Satire zum Stand der Gegenwart: Von Riesenmonstern und Polityrannen

Generalprobe: Do 29. Januar 2026, 18:00

Einführung um 17:15 im Vorderhaus der Hamburgischen Staatsoper
Mehr Informationen zum Stück und den Hintergründen findest du auf Seite 49.

Die große Stille

In fernen Weiten – Mozarts Musik neu entdecken

Generalprobe: Do 12. März 2026, 18:00

Einführung um 17:15 im Vorderhaus der Hamburgischen Staatsoper
Mehr Informationen zum Stück und den Hintergründen findest du auf Seite 51.

Frauenliebe und -sterben

Drei Meisterwerke – Zwei Jahrhunderte – Eine Narration

Generalprobe: Do 9. April 2026, 18:00

Einführung um 17:15 im Vorderhaus der Hamburgischen Staatsoper
Mehr Informationen zum Stück und den Hintergründen findest du auf Seite 55.

Il barbiere di Siviglia

Komik, Krisen und Koloraturen in einem Meisterwerk für alle Zeiten

Generalprobe: Mi 13. Mai 2026, 18:00

Einführung um 17:15 im Vorderhaus der Hamburgischen Staatsoper
Mehr Informationen zum Stück und den Hintergründen findest du auf Seite 59.

Opernparlament

Die Staatsoper Hamburg initiiert mit dem CLICK in – Opernparlament ein Teilhabeprojekt, das die Institution weiter nachhaltig für die Vielfalt der Hamburger Gesellschaft öffnet. Im Laufe der Spielzeit 2025/26 werden 15 Hamburger:innen ausgewählt, die durch ihre beruflichen oder privaten Tätigkeiten eng im Kontakt mit spezifischen Bevölkerungsgruppen stehen. Dieses ehrenamtliche Gremium repräsentiert die Stimmen, die in einer Dominanzgesellschaft oft marginalisiert oder gar unsichtbar bleiben. Ziel ist es, diese Perspektiven in einen Dialog mit der Institution treten zu lassen, um Kunst und Kulturangebote bewusster, diverser und relevanter zu gestalten. Das Opernparlament trifft sich alle zwei Monate zu einem mehrstündigen Stammtisch, besucht Vorstellungen und bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, konkrete Rückmeldungen zu geben, wie die Arbeit der Staatsoper Hamburg stärker an die Lebensrealitäten ihrer Communities anschließen kann. In einem offenen Austausch mit der Leitung der Staatsoper entsteht ein Dialog, der sowohl institutionelle Prozesse reflektiert als auch innovative Ideen für die künstlerische und kuratorische Ausrichtung einbringt. Durch diesen partizipativen Ansatz strebt die Staatsoper Hamburg eine Transformation an, die nicht nur die institutionelle Selbstwahrnehmung, sondern auch die öffentliche Relevanz von Kunst in einer sich wandelnden Gesellschaft stärkt.



CLICK CLICK CLICK in debatte

Die Programmlinie CLICK in - debatte wendet sich an all jene, die sich für Hintergrundinformationen zu Neuproduktionen (auf werk-, inszenierungs- oder gesellschaftsrelevanter Ebene) des Hauses und den Dialog mit Mitarbeiter:innen des Hauses sowie für intellektuelle und gesellschaftliche Diskurse rund um die Künste interessieren. Im Rahmen von Vorträgen, Gesprächen, Symposien und Podiumsdiskussionen lädt die Staatsoper Hamburg interessiertes Opernpublikum und Nicht-Publikum ein, sich mit künstlerischen, gesellschaftlichen und kulturpolitischen Themen auseinanderzusetzen. Dabei steht nicht nur die Oper im Fokus, sondern auch die Rolle von Kultur in der heutigen Gesellschaft und in einem globalen Kontext. Durch den Austausch über aktuelle Themen und Kooperationen mit verschiedenen kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen möchte die Staatsoper Hamburg aktuelle gesellschaftliche Debatten mit der Kunst in Berührung bringen, um zu neuen Einsichten zu gelangen.

Eröffnungsdiskussion

Einführungen

Bilanzen

Künstler:innen-
gespräche

Politische
Perspektiven

Eröffnungsdiskussion Verhältnis – Kunst und Krise

Zum Auftakt der neuen Intendanz von Tobias Kratzer lädt die Staatsoper Hamburg zu einer Eröffnungsdiskussion vor der ersten Premiere *Das Paradies und die Peri* ein. Dieses Gespräch soll Denkräume öffnen und die Frage beleuchten, wie Kunst in Zeiten von Krisen wirken und gestalten kann.

Kurzum, es geht um das Potential von Musiktheater: Welche Rolle spielt es für die Resilienz und Bewältigung von Krisen? Wie können Kunst und Kultur helfen, Herausforderungen proaktiv und produktiv zu gestalten und den gesellschaftlichen Wandel kreativ zu begleiten?

Das Podium diskutiert nicht nur die Bedeutung von Kultur als Seismograph und Impulsgeber, sondern auch die Verantwortung, mit der sie auf eine Welt im Umbruch reagieren kann oder könnte, muss oder müsste. Oder doch erst gar nicht sollte?

Moderatorin:

Journalistin Prof. Bascha Mika, Universität der Künste in Berlin

Gäste:

mit unter anderem

Kulturpolitiker Prof. Carsten Brosda, Senator der Hamburger Behörde für Kultur und Medien

Soziologe Dr. Nikolaj Schultz, Universität Kopenhagen

Die Eröffnungsdiskussion wird bilingual gestaltet und findet in Deutsch und Englisch statt, wobei die englischen Beiträge im Gesprächsverlauf zusammenfassend ins Deutsche übersetzt werden.

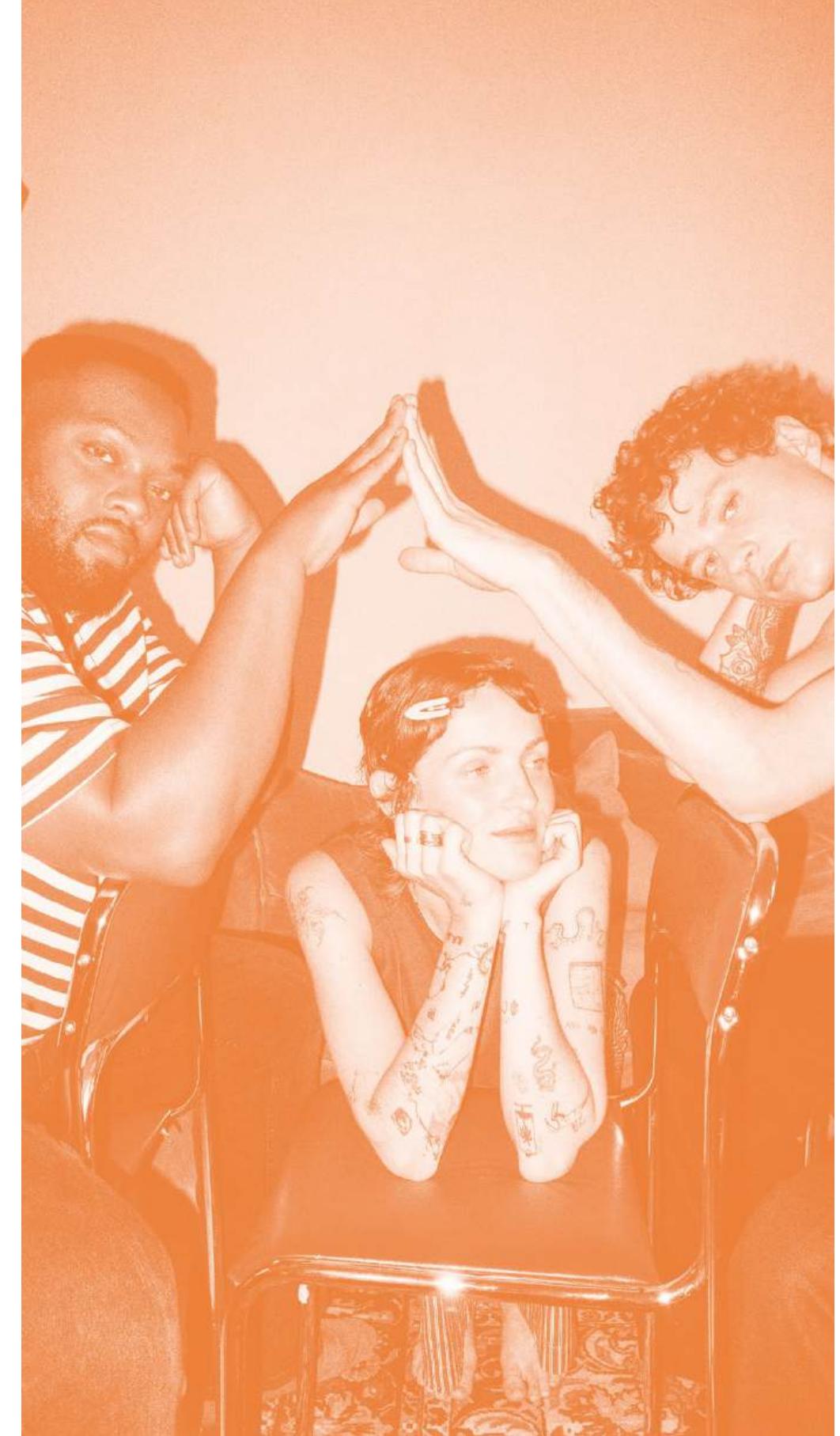
Termin

Eröffnungsdiskussion

Sa 27. September 2025, 15:00 · Großes Haus

Einführungen

Vor allen Premieren und Folgeaufführungen der Neuproduktionen *Das Paradies und die Peri*, *Ruslan und Ljudmila*, *Die Unruhenden*, *Monster's Paradise*, *Die große Stille*, *Frauenliebe und -sterben* und *Il barbiere di Siviglia* finden jeweils 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Vorderhaus der Hamburgischen Staatsoper Einführungen durch die Dramaturgie statt, die Einblicke in Werk und Inszenierung geben. Spezifische Schwerpunktsetzungen vonseiten der Regie und mögliche Deutungshorizonte werden in Beziehung zu zeitgenössischen Diskursen gesetzt, so dass ein Publikum die folgende Aufführung mit neuen Assoziationsgebäuden betreten und die Inszenierung mit anderen Augen schauen kann.



Bilanzen

Im Anschluss an die jeweils letzte Vorstellung der Aufführungs-
serien von *Das Paradies und die Peri*, *Ruslan und Ljudmila*,
Die Unruhenden, *Monster's Paradise*, *Die große Stille*, *Frauen-
liebe und -sterben* und *Il barbiere di Siviglia* findet ein Publikums-
gespräch CLICK in – debatte: Bilanzen mit Produktionsbeteiligten
im Vorderhaus statt, das die Möglichkeit bietet möchte, in einen
Dialog über die Inszenierung zu treten und Seh- und Höreindrücke
Revue passieren zu lassen. Hier können Fragen gestellt, Eindrücke
geschildert und Kritik geübt werden.

Termine

Das Paradies und die Peri

Sa 1. November 2025, im Anschluss an die Vorstellung

Ruslan und Ljudmila

Fr 19. Dezember 2025, im Anschluss an die Vorstellung

Die Unruhenden

Di 10. Februar 2026, im Anschluss an die Vorstellung

Monster's Paradise

Do 19. Februar 2026, im Anschluss an die Vorstellung

Die große Stille

Fr 10. April 2026, im Anschluss an die Vorstellung

Frauenliebe und -sterben

Fr 22. Mai 2026, im Anschluss an die Vorstellung

Il barbiere di Siviglia

Mi 17. Juni 2026, im Anschluss an die Vorstellung

Künstler:innen- gespräche

Die Staatsoper Hamburg legt großen Wert darauf, seinem Publikum Begegnungen und Gespräche mit Künstler:innen des Hauses zu ermöglichen. Auch die Jüngsten der Gesellschaft sollen Gelegenheit erhalten, ihre Fragen, Anliegen und Eindrücke mit Künstler:innen teilen zu können. Deshalb gibt es im Anschluss an die Premieren von *Die Gänsemagd* und *Stockhausen für Kinder: Michaels Reise* die Möglichkeit zu lockeren Nachgesprächen, bei denen die Komponistin Iris ter Schiphorst und die Regisseurin Elisabeth Stöppler Rede und Antwort stehen.

Termine

So 28. September 2025

Künstlerinnengespräch mit Iris ter Schiphorst · Vorderhaus der Hamburger Staatsoper

Sa 11. April 2026

Künstler:innengespräch mit Elisabeth Stöppler · opera stabile

Weitere Termine unter: die-hamburgische-staatsoper.de

Politische Perspektiven

Im Samtsessel zurücklehnen sei manchmal erlaubt. Hier nicht!

Die Staatsoper Hamburg startet mit CLICK in – debatte: Politische Perspektiven ein neues Gesprächsformat, das vier Mal pro Spielzeit stattfindet. In 60-minütigen Gesprächen mit einem Gast, moderiert von Dramaturg:innen oder dem Intendanten, werden gesellschaftsrelevante und politische Themen behandelt, die in den aktuellen Neuproduktionen der Staatsoper Hamburg eine Rolle spielen. Denn Musiktheater ist immer auch ein Spiegel der Welt – es greift auf, was die Gesellschaft bewegt. Die Gespräche finden vor Publikum in der opera stabile statt. Sie bieten die Möglichkeit, spannende Persönlichkeiten kennenzulernen und ihnen genau zuzuhören, damit der Dialog über wichtige Themen weiter angeregt wird. Über die Bühnenaufführungen hinaus. Die Welt da draußen ändert sich schnell und damit auch die zu verhandelten Themen: Einen Monat vor dem Live-Gespräch in der opera stabile stehen die Gäste fest, sieben Tage nach der Veranstaltung wird das Gespräch digital veröffentlicht. Überall da, wo es Podcasts gibt.

Termine

Do 23. Oktober 2025, 18:00

Politische Perspektiven #1

Do 26. Februar 2026, 18:00

Politische Perspektiven #2

Do 16. April 2026, 18:00

Politische Perspektiven #3

Do 28. Mai 2026, 18:00

Politische Perspektiven #4

Alle Gespräche finden in der opera stabile statt.



CLICK CLICK CLICK in opera mobile

Mit CLICK in – opera mobile geht die Staatsoper Hamburg in die Stadt und bringt im Rahmen von mobilen Aufführungen und flexiblen Formaten Musiktheater direkt zu den Menschen, begegnet ihnen dort, wo sie leben, lernen und arbeiten. Bevölkerungsgruppen jeden Alters, in verschiedenen Stadtteilen, die selten mit Oper und Musiktheater in Berührung kommen, erfahren so Teilhabe und neue Zugänge. Die Staatsoper organisiert zudem gemeinsame Veranstaltungen mit lokalen Partner:innen, die an die örtlichen Gegebenheiten angepasst sind, ein behutsam auf das Umfeld der Zuschauer:innen abgestimmtes Musiktheater.

Der Bus

Mit der CLICK in – opera mobile: Der Bus reaktiviert die Staatsoper Hamburg ab der Spielzeit 2025/26 eine traditionsreiche Idee: Kunst direkt zu den Menschen zu bringen. Einst die Keimzelle der heutigen opera stabile, war die ursprüngliche und zuvor gegründete opera mobile eine Idee, Musiktheaterprojekte in Hamburger Stadtteilen stattfinden zu lassen. Was damals in der Folge der Impuls für eine feste Zweitspielstätte wurde, wird unter der Intendanz von Tobias Kratzer als Vorläuferidee wiederbelebt – diesmal in neuem, agilem Gewand. Das Herzstück der neuen opera mobile ist ein eigens konzipierter und ausgestatteter Mini-Van für kleine Musiktheaterproduktionen. Ob als Bühne für eine mobile Oper oder als Plattform für spontane Kunstaktionen: Der Bus ist eine flexible Bühne, die überall in Hamburg und im erweiterten Stadtgebiet zum Einsatz kommen kann. Mit moderner Technik und Ausstattungen für transportable Kleinkulissen wird er ab 2025 nicht nur Schulen und öffentliche Plätze ansteuern, sondern auch als Symbol für die Offenheit und Zugänglichkeit der Staatsoper Hamburg wirken.

Mit Unterstützung der Zeit Stiftung Bucerius

Ausgeflogen! opera mobile #1: Die Alsterspatzen unterwegs in Hamburgs Stadtteilen

Die Saison 2025/26 wird eine ganz besondere auch für die Alsterspatzen: Zusammen mit ihrem Kinder- und Jugendchor belebt die Staatsoper Hamburg in der zweiten Spielzeithälfte als Pilotprojekt die opera mobile wieder, die die Oper hinaus in die Stadt trägt. In diesem Projekt singen Kinder für Kinder: Die Alsterspatzen entwickeln ein mobiles Musiktheaterprojekt für Kinder ab 10 Jahren, das ab Frühjahr 2026 in Schulen gezeigt wird. Die Aufführung kann in der Schulaula oder Schulturnhalle von mehreren Klassen gleichzeitig besucht werden. Der neue Bus der Hamburgischen Staatsoper bringt die Alsterspatzen, Bühnenteile und Kostüme von der Hamburgischen Staatsoper direkt zu den Schüler:innen und ihren Lehrer:innen.

Mit Unterstützung der Zeit Stiftung Bucerius

CLICK in performance

Eigene Lebensrealitäten, eigene Produktionen! Die Programmlinie CLICK in - performance bietet auf sämtlichen Bühnen und in verschiedenen Räumen des Hauses - auf der großen Bühne, in den Foyers, in der opera stabile - für spezielle Peergroups entwickelte Projekte. Hierzu gehören Inszenierungen für junge Menschen, die sich ihren Themen, Geschichten und Klängen widmen. Kleine und große Kinder können in speziell für sie entwickelten Produktionen außergewöhnliche Hör- und Seherfahrungen machen, der Welt des zeitgenössischen Musiktheaters und der Oper begegnen. Alle sind herzlich willkommen!

128



129

OPER

CLICK in

CLICK in

CLICK in

?Alleine!

Musiktheater für Kinder ab drei Jahren

Kann ich alleine! Kindergartenkinder können schon ganz schön viel. Manchmal kann das aber auch Angst machen. Sophiemarie Won, ab der Spielzeit 2025/26 als Spielleiterin an der Staatsoper Hamburg engagiert, inszeniert im November 2025 im Foyer der Hamburgischen Staatsoper ein neues Projekt für Kinder ab drei. Und führt damit die Tradition des Hauses fort, Musiktheater auch für die Jüngsten anzubieten.

Regie: Sophiemarie Won

Dramaturgie: Michelle Stoop

Termine

?Alleine!

Premiere: **Do 20. November 2025, 10:00**

Vorstellungen: **20./21./23./25./26./27./29. November 2025, jeweils 10:00 und 11:30** · Foyer der Hamburgischen Staatsoper

Die Gänsemagd

Ein Märchen für Kinder ab 6 Jahren

Iris ter Schiphorst's Oper *Die Gänsemagd* erzählt die Geschichte einer Prinzessin, die auf einer abenteuerlichen Reise Hindernisse überwindet und am Ende ihren Prinzen heiratet. In Tobias Kratzers Inszenierung werden Kinder selbst Teil des Geschehens als Gänseschar.

Termine

Die Gänsemagd

Premiere: **So 28. September 2025, 11:00**

Vorstellungen: **28./30. September, 1./3./4./5./7./8./9./11./12./14./15. Oktober 2025** · opera stabile

Mehr Informationen zum Stück finden Sie auf Seite 43.

Stockhausen für Kinder: Michaels Reise

Eine fantastische Reise um die Welt für Menschen von 6 bis 110 Jahren

Karlheinz Stockhausens *Michaels Reise* nimmt das junge Publikum mit auf eine klangvolle Reise um die Welt und in die Weiten des Weltraums. Die Trompete als Stimme Michaels führt durch sieben Stationen, voller Fantasie und faszinierender Klänge.

Termine

Stockhausen für Kinder: Michaels Reise

Premiere: **Sa 11. April 2026, 16:00**

Vorstellungen: **14./16./19./20./22./25./27./29. April, 3. Mai 2026** · opera stabile

Mehr Informationen zum Stück finden Sie auf Seite 53.

Konzert Alsterspatzen

Die Alsterspatzen geben ein Sonderkonzert auf der Großen Bühne, das sie selbst planen und gestalten. Dabei lädt die Staatsoper Hamburg auch zum Erfahrungsaustausch für große und kleine Besucher:innen ein, mit Ehemaligen, mit aktiven Kinderchormitgliedern und mit solchen, die es werden wollen.

Termin

Konzert Alsterspatzen

12. Juni 2026, 19:00 · Großes Haus

DEMIS VOLPI SURROGATE CITIES,
XIE XIN URAUFFÜHRUNG, JOHN NEUMEIER
TOD IN VENEDIG, ANGÉLIN PRELJOCAJ
ANNONCIATION, MARCOS MORAU
URAUFFÜHRUNG, ASZURE BARTON SLOW BURN,
DEMIS VOLPI AFTERMATH JOHN NEUMEIER
DIE MÖWE, ALEXEI RATMANSKY WUNDERLAND,
PINAS BAUSCH ADAGIO, JOHN NEUMEIER
DIE KAMELIENDAME, HAMBURGER BALLETT-
TAGE, DEMIS VOLPI DÉMIAN, BALLETTSCHULE
DES HAMBURG BALLETT ERSTE SCHRITTE,
WERKSTATT DER KREATIVITÄT, JUNGE
CHOREOGRAP:INNEN, HANS VAN MANEN
VARIATIONS FOR TWO COUPLES, JOHN
NEUMEIER NIJINSKY, WILLIAM FORSYTHE
BLAKE WORKS V (THE BARRE PROJECT), JOHN
NEUMEIER DER NUSSKNACKER, JUSTIN PECK
THE TIMES ARE RACING, DEMIS VOLPI
THE THING WITH FEATHERS

HAMBURG BALLETT

DEMIS VOLPI SURROGATE CITIES,
XIE XIN URAUFFÜHRUNG, JOHN NEUMEIER
TOD IN VENEDIG, ANGÉLIN PRELJOCAJ
ANNONCIATION, MARCOS MORAU
URAUFFÜHRUNG, ASZURE BARTON SLOW BURN,
DEMIS VOLPI AFTERMATH, JOHN NEUMEIER
DIE MÖWE, ALEXEI RATMANSKY WUNDERLAND,
PINAS BAUSCH ADAGIO, JOHN NEUMEIER
DIE KAMELIENDAME, HAMBURGER BALLETT-
TAGE, DEMIS VOLPI DÉMIAN, BALLETTSCHULE
DES HAMBURG BALLETT ERSTE SCHRITTE,
WERKSTATT DER KREATIVITÄT, JUNGE
CHOREOGRAP:INNEN, HANS VAN MANEN
VARIATIONS FOR TWO COUPLES, JOHN
NEUMEIER NIJINSKY, WILLIAM FORSYTHE
BLAKE WORKS V (THE BARRE PROJECT), JOHN
NEUMEIER DER NUSSKNACKER, JUSTIN PECK
THE TIMES ARE RACING, DEMIS VOLPI
THE THING WITH FEATHERS

PREMIEREN

SURROGATE CITIES Demis Volpi
BALETTABEND KEIN ZURÜCK Xie Xin, Angelin Preljocaj, Marcos Morau, Demis Volpi
WUNDERLAND Alexei Ratmansky

WIEDERAUFGNAHME

DIE MÖWE John Neumeier

REPERTOIRE

DEMIAN Demis Volpi
DIE KAMELIENDAME John Neumeier
DER NUSSKNACKER John Neumeier
TOD IN VENEDIG John Neumeier
BALETTABEND THE TIMES ARE RACING Pina Bausch, Hans van Manen,
Demis Volpi, Justin Peck
NIJINSKY John Neumeier
BALETTABEND SLOW BURN Aszure Barton, William Forsythe

SONDERVERANSTALTUNGEN

JUNGE CHOREOGRAF:INNEN
BALETT-WERKSTÄTTEN
HAMBURGER BALLETT-TAGE
GASTSPIELE DES HAMBURG BALLETT

DIE BALLETSCHULE DES HAMBURG BALLETT

ERSTE SCHRITTE
WERKSTATT DER KREATIVITÄT

CLICK in

für alle
für Schulen
für junge Menschen

BUNDESJUGENDBALETT – JOHN NEUMEIER



SEE YOU AT THE BALLET!

Liebes Publikum,

mit Beginn der Spielzeit 2025/26 setzt das Hamburg Ballett seine Reise der Transformation fort.

Unser neuer Ballettabend KEIN ZURÜCK fängt die Essenz unumkehrbarer Momente in der Geschichte und im persönlichen Leben ein – jene entscheidenden Ereignisse, die unseren Weg verändern, von denen aus ein Zurück nicht mehr möglich ist und ein Fortschreiten unerlässlich wird. Zum Beispiel in *Annonciation*, einem Pas de Deux, in dem der weltberühmte Choreograf Angelin Preljocaj das biblische Thema der Verkündigung neu interpretiert und eine überraschende Perspektive bietet. Mein eigenes Stück *Aftermath* erforscht die Leere, die die zum Schweigen gebrachte Stimme eines Künstlers hinterlässt, inspiriert von der unglücklichen Geschichte meines Heimatlandes Argentinien. Ein Thema, das leider so aktuell ist wie eh und je. Zwei Uraufführungen der visionären Choreograf:innen Marcos Morau und Xie Xin erweitern den Abend. Moraus theatrales, detailreicher Bewegungsansatz und Xie Xins emotional mit schwungende und fließende choreografische Sprache werden unser Repertoire bereichern und sowohl die Perspektive des Ensembles als auch die des Publikums auf den Tanz erweitern.

Im Geiste der Reflexion und Erneuerung freue ich mich darauf, Ihnen eine neue Version meines Balletts *Surrogate Cities* vorzustellen. Anhand der vielfältigen und monumentalen gleichnamigen Komposition von Heiner Goebbels untersucht das Stück die Komplexität des städtischen Raums und erforscht die dynamische Beziehung zwischen dem Individuum und der Stadt.

Der Höhepunkt unserer Spielzeit ist eine Weltpremiere des renommierten Choreografen Alexei Ratmansky, inspiriert von Lewis Carrolls zeitlosen Klassikern *Alice im Wunderland* und *Alice hinter den Spiegeln*. Ratmanskys meisterhafte Erzählkunst und die innovative Verwendung des Ballettvokabulars in seiner choreografischen Sprache versprechen eine einzigartige Perspektive auf diese beliebten Geschichten und laden das Publikum zu einer Reise durch skurrile und surreale Landschaften ein. Das neue abendfüllende Ballett wird die Hamburger Ballett-Tage am Ende der Spielzeit eröffnen und bildet den Abschluss der Tanztriennale 2026 in Hamburg.

Als Hommage an unseren Gründer John Neumeier und im Jahr, in dem Dmitri Schostakowitschs 50. Todestag (sowie sein 120. Geburtstag) bedacht wird, freuen wir uns, Neumeiers *Die Möwe* wieder aufzuführen. Inspiriert von Anton Tschechows Theaterstück beschäftigt sich dieses ergreifende Ballett mit der Komplexität menschlicher Beziehungen und schöpferischer Sehnsucht – Themen, die tief in der DNA unserer Compagnie verankert sind. Da die Werke von John Neumeier den Eckpfeiler unserer künstlerischen Identität bilden, werden wir in dieser Saison außerdem *Die Kameliendame*, *Der Nussknacker* und *Nijinsky* zeigen. Flankiert werden diese Klassiker von den Premieren der letzten Saison: die Ballettabende THE TIMES ARE RACING und SLOW BURN sowie *Demian*.

Die Förderung der nächsten Generation von Künstler:innen ist der Schlüssel zur Sicherung unserer Zukunft. Die *Ersten Schritte* unserer Ballettschule bieten unseren jungen Studierenden wertvolle Bühnenerfahrung und die Möglichkeit, vor unserem geschätzten Publikum aufzutreten. Inspiriert von dieser neuen Generation von Tänzer:innen beabsichtige ich, mit ihnen zu arbeiten und ein besonderes neues Stück für die Schule zu kreieren, das bei den *Ersten Schritten* uraufgeführt werden soll. Diese Aufführungen sind Ausdruck unseres Engagements für diese jungen Talente und die Sicherung der zukünftigen Vitalität des Balletts. Auch die Tänzer:innen der Compagnie erhalten erneut die Möglichkeit, im Rahmen des „Junge Choreograf:innen“-Abends ihre eigene choreografische Stimme zum Ausdruck zu bringen.

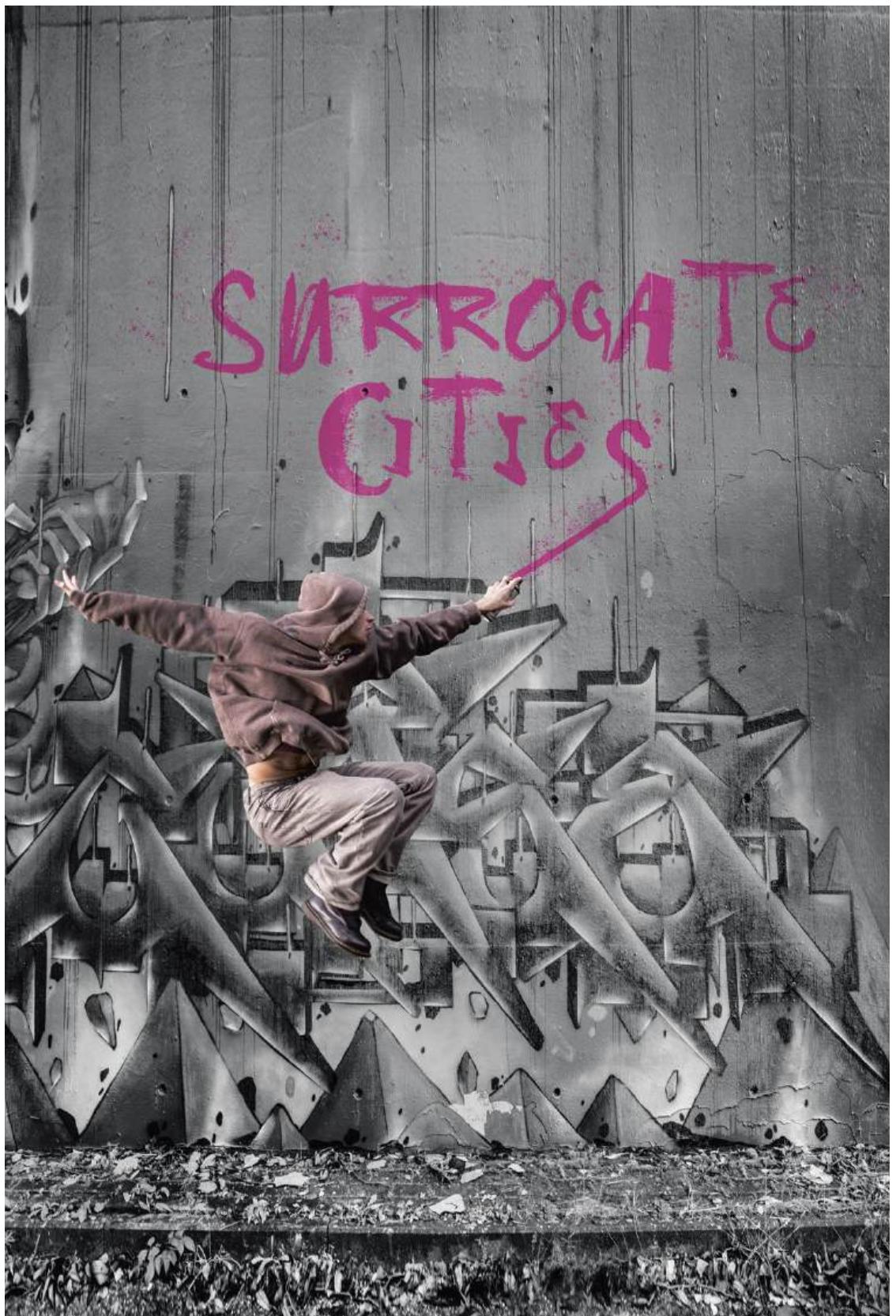
Unser Engagement für unsere Stadt, für unsere Community, bleibt ein wesentlicher Bestandteil unserer Vision. Wir sind bestrebt, unsere Vermittlungsangebote auszubauen, indem wir integrative und zugängliche Programme anbieten, die ein vielfältiges Publikum einladen, die transformative Kraft des Tanzes zu erleben. Einzelheiten zu diesen Initiativen finden Sie im Abschnitt CLICK in. Wir laden Sie ein, diese verschiedenen Aktivitäten und Projekte zu entdecken, denn wir sind überzeugt: Wenn Sie einmal selbst erlebt haben, was Tanz alles für Ihren Geist und Körper tun kann, gibt es kein Zurück!

In dieser neuen Saison der künstlerischen Erkundung laden wir Sie ein, sich mit uns auf die breite Palette des Tanzes einzulassen, die wir präsentieren. Ihre Neugier und Ihr Enthusiasmus inspirieren und motivieren uns weiterhin, und deshalb freuen wir uns sehr darauf, diese außergewöhnliche Reise mit Ihnen fortzusetzen.

See you at the ballet!
Wir sehen uns im Ballett!

Herzlichst,
Demis Volpi
Intendant des Hamburg Ballett





SURROGATE CITIES

HAMBURGISCHE NEUFASSUNG

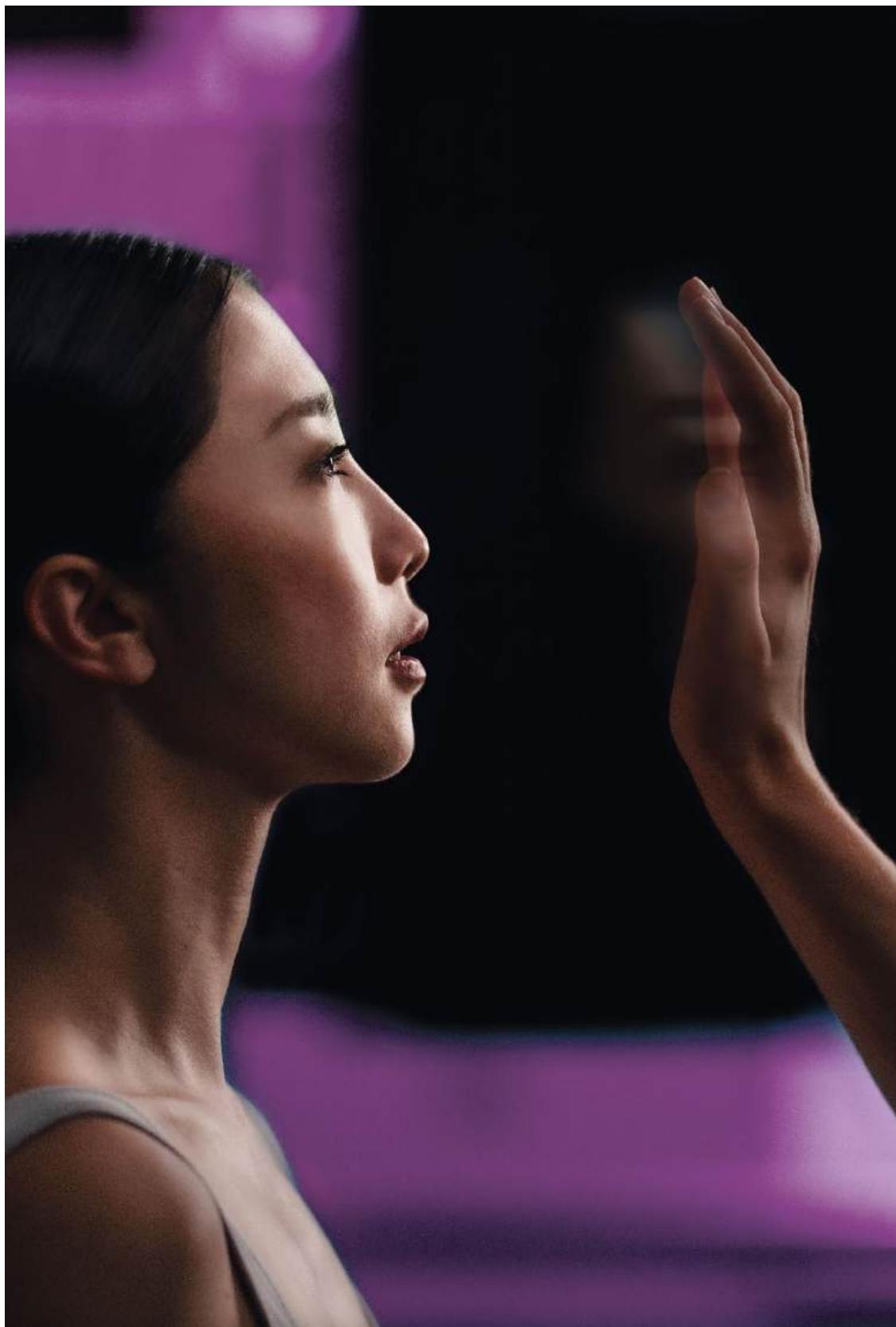
Choreografie	Uraufführung	Musikalische Leitung
Demis Volpi	26. April 2024, Ballett am Rhein	N. N.
Musik		Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
Heiner Goebbels		
Bühne		
Katharina Schlipf		
Kostüme		
Thomas Lempertz		
Licht		
Elana Siberski		
Dramaturgie		
Julia Schinke		

Der Zyklus *Surrogate Cities* entstand 1994 und gilt als eines der weitreichendsten Projekte des deutschen Komponisten und Musiktheater-Innovators Heiner Goebbels (*1952). Das Werk ist eine Auseinandersetzung mit dem Kosmos Stadt in seiner ganzen Komplexität, seinen positiven und negativen Verästelungen sowie seiner Vergangenheit und Gegenwart. Es geht um Dynamik und Macht, um die Kräfte, die zwischen Menschen und Städten wirken, sich potenzieren und gegenseitig beeinflussen. Die Komposition ist sinnlich-faszinierend und variabel in der Zusammenstellung der einzelnen Stücke, wodurch sich immer wieder neue Synergien ergeben.

2024 ließ sich Demis Volpi von dieser einzigartigen und differenzierten Komposition zu einem großangelegten, abendfüllenden Stück inspirieren. Kreiert wurde es für das Ballett am Rhein; nun entsteht eine Neufassung für das Hamburg Ballett. Dabei setzt Volpi nahezu das ganze Ensemble ein: große Gruppenszenen wechseln sich mit intimen Pas de deux ab; zärtliche oder humorvolle Momente werden durch unruhestiftende Episoden durchbrochen. So vielfältig die Musik, so abwechslungsreich auch die Choreografie; stets treibt Goebbels' gewaltige, vielschichtige Musik das Geschehen voran, wirbelt und fegt die Tänzer:innen buchstäblich über die Bühne. Mit dem Finger stets am Puls der Musik und unserer Zeit greift Volpi das urbane Lebensgefühl einer Großstadt auf und setzt es reflektiert in Tanz um.

Unterstützt durch die
Stiftung zur Förderung
der Hamburgischen
Staatsoper

PREMIERE: So 7. Dezember 2025, 18:00
9./16./17. Dezember 2025, 8./9. Januar, 5./6./12. Februar 2026,
4. Juli 2026 (Ballett-Tage) · Großes Haus



KEIN ZURÜCK

BALLETTABEND MIT WERKEN VON XIE XIN, ANGELIN PRELJOCAJ, MARCOS MORAU UND DEMIS VOLPI

URAUFFÜHRUNG

Choreografie
Xie Xin

ANNONCIATION (Erstaufführung)

Choreografie und Bühne
Angelin Preljocaj

Musik

Stéphane Roy („Crystal Music“), Antonio Vivaldi („Magnificat“)

Musikalische Interpretation

Ensemble international de Lausanne /
Orchestre de Chambre de Lausanne (Musik vom Tonträger)

Kostüme

Nathalie Sanson

Licht

Jacques Chatelet

Uraufführung

26. September 1995, Ballet Preljocaj
Kreiert in einer Residenz am TNDI Châteauvallon – Toulon

URAUFFÜHRUNG

Choreografie
Marcos Morau

AFTERMATH (Hamburgische Neufassung)

Choreografie
Demis Volpi

Musik

Michael Gordon, „Aftermath“ (Auftragskomposition)

Kostüme

Katharina Schlipf

Uraufführung

17. April 2014, Stuttgarter Ballett

Musikalische Leitung

Katharina Müllner

Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg

In jedem Leben, in jeder Gesellschaft und zu jeder Zeit gibt es Momente des „Kein Zurück“: der Moment, wenn sich alles ändert und es für immer verändert bleiben wird. Der Ballettabend KEIN ZURÜCK nimmt solche Momente als Ausgangspunkt.

Der französische Choreograf Angelin Preljocaj spürt in seinem bewegenden Werk *Annonciation* dem Moment der Verkündung nach – der gleichzeitig der Empfängnis ist. Dabei stellt er einige Erwartungen auf den Kopf und löst bei den Zuschauenden eine Flut von Überlegungen über das, was wir über diesen Moment glauben zu wissen, aus. Das Pas de deux für zwei Frauen ist auch musikalisch kontrastreich und wechselt zwischen Antonio Vivaldis „Magnificat“ und den elektronischen Klängen von Stéphane Roy. Preljocaj, der zu den führenden zeitgenössischen Choreograf:innen Europas zählt, hat u. a. Werke für das Ballett der Pariser Oper, das Bolschoi-Ballett, das New York City Ballet sowie für seine eigene Compagnie, Ballet Preljocaj, geschaffen.

Demis Volpi kreierte *Aftermath* 2014 für das Stuttgarter Ballett. Dafür ließ er sich von einem Lied – gesungen von der berühmten argentinischen Sängerin Mercedes Sosa – inspirieren: „Si se calla el cantor“, dessen Text u. a. sagt: „Wenn der Sänger schweigt, schweigt das Leben, weil das ganze Leben an sich ein Gesang ist ...“. Zu einer klanglich gewaltigen Auftragskomposition des amerikanischen Komponisten Michael Gordon entwirft Volpi eine zugleich dystopische und ergreifende Vision von einer Figur, die nach und nach von einer bedrohlichen Menschenmasse verschluckt wird, wodurch ihre „Stimme“ für immer zum Schweigen gebracht wird. Dabei setzt er die von der ausschließlich weiblichen Besetzung getragenen Spitzenschuhe auf ungewöhnliche Art ein: der Klang der Schuhe – den man normalerweise nie hört – wird bewusst integriert und untermauert die Aggression der uniformen, anonymen Masse.

Zu diesen zwei Stücken hat Ballettintendant Demis Volpi weitere Werke in Auftrag gegeben, von Xie Xin und Marcos Morau, zwei weltweit tätige Künstler:innen, die zu einer neuen Generation inspirierender und außergewöhnlicher Choreograf:innen gehören. Xie ist Leiterin der in Shanghai ansässigen Compagnie Xie Xin Dance Theatre und hat u. a. für zahlreiche zeitgenössische Tanzcompagnien in China Stücke kreiert sowie für das Ballett der Pariser Oper, die Biennale in Venedig, die BalletBoyz London und das Hessische Staatsballett. Morau ist Leiter der in Barcelona ansässigen Compagnie La Veronal, 2025 zu Gast bei den Hamburger Ballett-Tagen, und ist bekannt für seine markanten, hoch ästhetischen sowie theatralischen Stücke.

CLICK in – Einführungen
jeweils 45 Minuten vor
Vorstellungsbeginn im
Foyer II. Rang

Mit diesem Ballettabend bietet Demis Volpi dem Hamburger Publikum vier neue, unterschiedliche choreografische Handschriften, vereint durch den Moment des „Kein Zurück“.

IN JEDEM LEBEN, IN JEDER GESELLSCHAFT UND ZU JEDER ZEIT GIBT ES MOMENTE DES „KEIN ZURÜCK“: DER MOMENT, WENN SICH ALLES ÄNDERT UND ES FÜR IMMER VERÄNDERT BLEIBEN WIRD.



WUNDERLAND

BALLETT VON ALEXEI RATMANSKY NACH LEWIS CARROLL

Choreografie
Alexei Ratmansky

Musikalische Leitung
N. N.

Musik
N. N.

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

Bühnenbild und
Kostüme
N. N.

Dramaturgie
Vivien Arnold

Sie gelten als eines der ersten Fantasy-Bücher überhaupt, verzaubern seit über 100 Jahren immer neue Generationen von jungen Leser:innen und bringen Erwachsene zum Schmunzeln, aber auch zum Innehalten: Lewis Carrolls *Alice im Wunderland* und *Alice hinter den Spiegeln*.

Die Abenteuer der kleinen, eigensinnigen Alice in einer Welt, die ganz anderen Regeln folgt – und somit unserer eigenen einen Spiegel vorhält – fesseln und faszinieren bis heute. Die teils putzigen, teils furchterregenden Charaktere aus dem Wunderland – u. a. der hastige weiße Hase, die wundersame Grinsekatze, die Wasserpfeife rauchende Raupe, die Zwillingsbrüder Tweedledum und Tweedledee, das verrückte Duo Märzhase und Hutmacher sowie die diktatorische Herzkrönigin, die stets „Kopf ab!“ schreit – sind im allgemeinen kulturellen Gedächtnis schon längst verankert.

Ist es alles nur ein (Alb)Traum? Ein Paralleluniversum? Eine Reise ins Unterbewusstsein? Carrolls literarische Vorlagen bieten viele Interpretationsmöglichkeiten. Im Auftrag von Ballettintendant Demis Volpi nimmt sich nun einer der weltweit renommiertesten Choreografen dieser fantastischen Geschichten an: Alexei Ratmansky. Der ukrainisch-amerikanische Choreograf ist Hauschoreograf des New York City Ballet. Die New York Times beschreibt ihn als „wohl wichtigsten Ballettchoreograf der heutigen Zeit“. Neben seinen zahlreichen Uraufführungen für führende Ballettcompagnien ist er auch bekannt für Rekonstruktionen der großen Werke des 19. Jahrhunderts. Durch und durch dem klassischen Ballett verpflichtet, beherrscht er wie kaum ein anderer Choreograf die Kunst, klassische Balletttechnik mit einer modernen Sensibilität zu verweben. Vor allem aber ist er ein genialer Geschichtenerzähler. Die bezaubernden – und teilweise irritierenden – Geschichten von Alice liegen bei ihm in besten Händen, und das Hamburger Publikum darf sich auf ein fantasievolles Ballett freuen.

CLICK in – Schulvorstellung am 26. Juni, 11:00 · Großes Haus

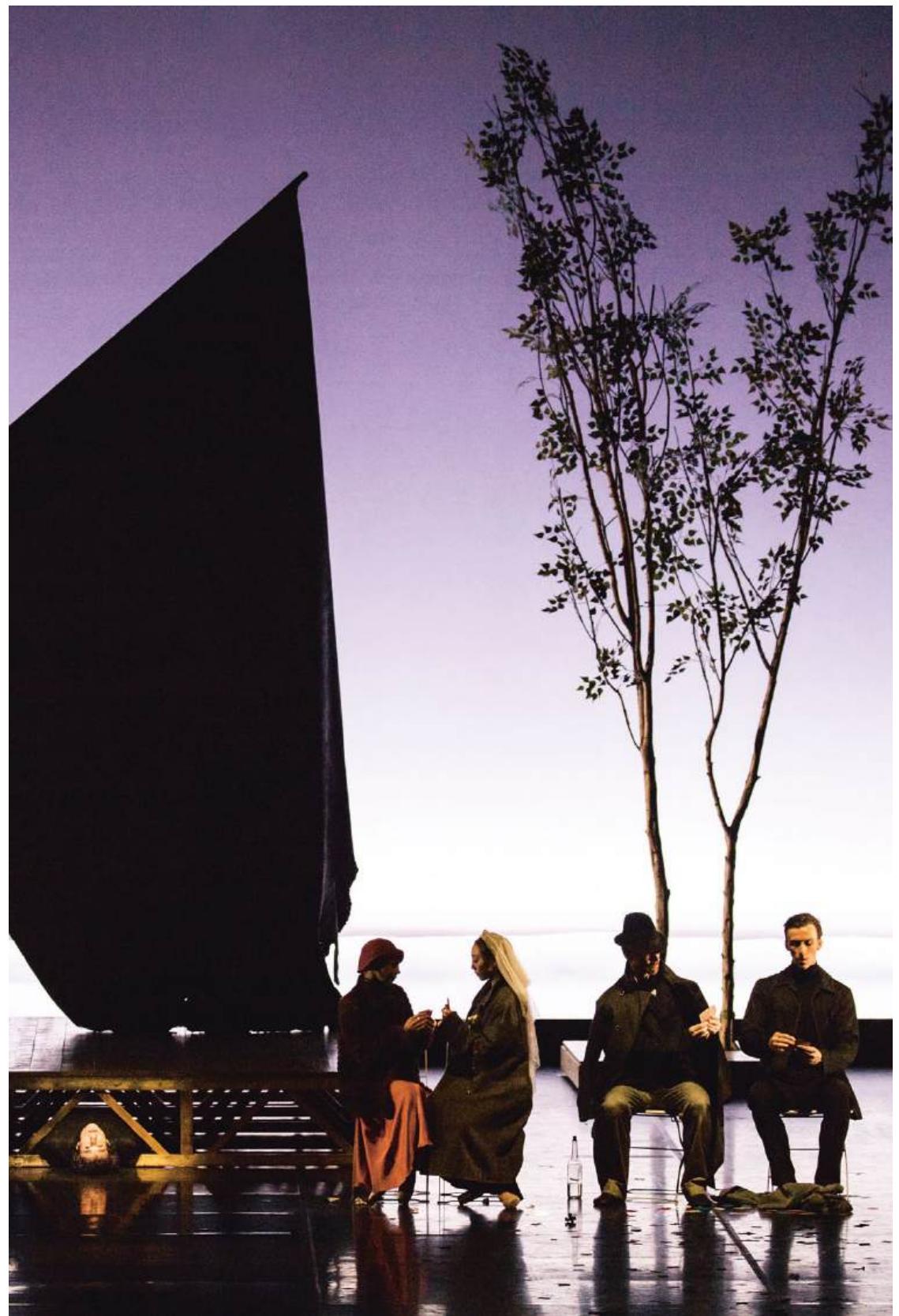
CLICK in – Einführungen jeweils 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Foyer II. Rang

Unterstützt durch die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper

PREMIERE: Sa 20. Juni 2026, 19:30
23./26. Juni, 2. Juli 2026 (Ballett-Tage) · Großes Haus



Surrogate Cities von Demis Volpi



DIE MÖWE

BALLET VON JOHN NEUMEIER FREI NACH ANTON TSCHECHOW

Choreografie,
Bühnenbild und
Kostüme
John Neumeier

Musik
Dmitri
Schostakowitsch,
Peter Tschaikowsky,
Alexander Skrjabin,
Evelyn Glennie

Uraufführung
16. Juni 2002,
Hamburg Ballett

Musikalische Leitung
Nathan Brock
Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

Auf einem abgelegenen Landgut treffen Menschen aus mehreren Generationen zusammen und bringen unterschiedliche Ansichten über das Leben und die Kunst mit. Viele von ihnen sind Künstler:innen oder streben danach, es zu werden, doch niemand ist glücklich. Das freigeistige Leben, das von Konventionen losgelöst ist, existiert lediglich als Symbol, verkörpert durch eine Möwe, die von einer der Hauptfiguren grundlos abgeschossen wird. In seiner Adaption von Anton Tschechows *Die Möwe* verlegt John Neumeier die Handlung aus der Welt der Literatur in die Welt des Tanzes. Anstelle literarischer Diskussionen drücken sich die Figuren durch verschiedene Tanzstile aus. Der junge Kostja, auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen, nutzt die Sprache des expressionistischen modernen Tanzes. Seine Mutter Arkadina blickt auf eine glanzvolle Karriere als Primaballerina zurück und repräsentiert das klassische Ballett. Nina hingegen träumt von einer großen Theaterkarriere, doch ihre Beziehung zum erfolgreichen Choreografen Trigorin zerbricht schnell, und in Moskau kommt sie über ein Engagement als Revuetänzerin nicht hinaus. Trotz dieser Rückschläge gewinnt Nina an Stärke; durch ihre eigenen Entscheidungen entkommt sie der Öde der Provinz.

Neumeier fokussiert sich auf den zentralen Konflikt des Stücks: das Spannungsverhältnis zwischen Kunst und Liebe. Die Figuren suchen Trost bei anderen, doch die Liebe bietet keinen Ausweg: Sie bleibt entweder bloße Konvention oder pure Illusion. Tschechows *Die Möwe* ist reich an vielschichtigen Dialogen und psychologisch komplexen Figuren. Neumeier greift dieses Panorama auf und macht mit unterschiedlichen Ausdrucksformen in seinem Ballett sichtbar, was im Drama oft nur Andeutung bleibt. Anlässlich des 50. Todestags von Dmitri Schostakowitsch kehrt das Ballett als Wiederaufnahme ins Repertoire des Hamburg Ballett zurück.

CLICK in – Einführungen
jeweils 45 Minuten vor
Vorstellungsbeginn im
Foyer II. Rang

Unterstützt durch die
Stiftung zur Förderung
der Hamburgerischen
Staatsoper

WIEDERAUFAHME: So 21. September 2025, 18:00
22./25./28. September, 16./25. Oktober 2025, 3. Juli 2026 (Ballett-Tage) ·
Großes Haus



DEMIAN

BALLETT VON DEMIS VOLPI NACH HERMANN HESSE

Choreografie	Uraufführung	Musikalische Leitung
Demis Volpi	6. Juli 2025, Hamburg Ballett	N. N.
Musik		Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
N. N.		
Bühnenbild		
Stefanie Braun		
Kostüme		
Thomas Lempertz		
Licht		
Bonnie Beecher		
Dramaturgie		
Vivien Arnold		

Hermann Hesses *Demian, Die Geschichte einer Jugend von Emil Sinclair* erschien 1919. Darin blickt der Protagonist zurück auf seine Kindheit und Jugend, auf die Menschen, die ihn geprägt haben und auf die Dinge, von denen er sich emanzipieren musste. Auf dem Weg zur Selbstfindung wird er begleitet – und angeleitet – von seinem Freund Max Demian. Dabei stellt dieser die dualistische christliche Moral und Dogmatik in Frage, mit dem Ziel, eine anders geartete, pluralistische Sicht auf die Welt zu ermöglichen.

Es ist kaum verwunderlich, dass Hesses Roman in Zeiten größerer weltpolitischer Konflikte und Umbrüche immer wieder an Bedeutung gewinnt. Die Fragen nach dem Wesenskern von Gut und Böse, die unausweichliche Begegnung mit den eigenen Schatten und der innere Kampf, der sich in einem größeren, globalen Kampf spiegelt, bilden das Fundament für eine Untersuchung darüber, wie sich eine gespaltene Seele versöhnt und ein junger Mensch nicht nur zu sich selbst findet, sondern auch zu sich selbst stehen kann.

Unterstützt durch die
Stiftung zur Förderung
der Hamburgischen
Staatsoper

18./21./23./31. Oktober, 2./5./8. November 2025 · Großes Haus

DIE KAMELIENDAME

BALLET VON JOHN NEUMEIER NACH ALEXANDRE DUMAS D. J.



Choreografie und
Inszenierung
John Neumeier

Musik
Frédéric Chopin

Bühnenbild und
Kostüme
Jürgen Rose

Uraufführung
4. November 1978,
Stuttgarter Ballett

Premiere in Hamburg
1. Februar 1981,
Hamburg Ballett

Musikalische Leitung
Markus Lehtinen
Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

Paris im 19. Jahrhundert: rauschende Bälle, Theaterbesuche, funkeln Diamanten und Champagner. Hier verliebt sich Armand Duval, ein junger Mann aus der besten Gesellschaft, Hals über Kopf in die Kurtisane Marguerite Gautier. Aus Liebe zu Armand gibt Marguerite ihr früheres Leben auf, doch dessen Vater lehnt die nicht standesgemäße Beziehung ab und setzt sie so lange unter Druck, bis sie sich zur Trennung entschließt. Bald nach dieser Entscheidung stirbt Marguerite, und erst nach ihrem Tod erfährt Armand die wahren Gründe hinter ihrer Trennung.

Die Inspiration für den Roman *Die Kameliendame* war die Pariser Kurtisane Alphonsine Plessis. Ihre kurze, aber prägende Liebe zu dem Schriftsteller Alexandre Dumas hinterließ einen tiefen Eindruck, den der junge Autor 1848 in einem der meistgelesenen Werke der Weltliteratur verarbeitete, das zahlreiche Kunstwerke inspirierte: Die wohl bekannteste davon ist Giuseppe Verdis Oper *La traviata*. Dumas' Roman wurde immer wieder auch für das Kino adaptiert, u. a. mit Greta Garbo als Marguerite. Auch der Film *Moulin Rouge!* von Baz Luhrmann basiert auf dem Buch. 1978 adaptierte John Neumeier den Stoff für die Ballettbühne.

John Neumeiers raffinierte Dramaturgie, verbunden mit Frédéric Chopins gefühlvollen Klavierkompositionen und Jürgen Roses stimmungsvoller Ausstattung, macht das Ballett *Die Kameliendame* zu einem zeitlosen Klassiker, der die bewegende Geschichte von Marguerite Gautier zum Leben erweckt.

Unterstützt durch die
Stiftung zur Förderung
der Hamburgischen
Staatsoper

11./13./15./18./19./20. November 2025 · Großer Haus



DER NUSSKNACKER

BALLETT VON JOHN NEUMEIER

Choreografie und
Inszenierung
John Neumeier

Musik
Peter Tschaikowsky

Bühnenbild und
Kostüme
Jürgen Rose

Uraufführung
21. Oktober 1971,
Frankfurter Ballett

Premiere in Hamburg
27. Oktober 1974,
Hamburg Ballett

Musikalische Leitung
Simon Hewett

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

John Neumeiers *Der Nussknacker* lädt zum Träumen ein. Das Ballett erzählt die Geschichte der 12-jährigen Marie, die zu ihrem Geburtstag einen Nussknacker und ein paar glänzende, rosafarbene Spitzenschuhe geschenkt bekommt. Damit steht ihrem Wunsch, einmal so schön tanzen zu können wie ihre Schwester Louise, nichts mehr im Wege. In ihrem Traum erscheint der exzentrische Ballettmeister Drosselmeier und führt sie behutsam in die geheimnisvolle Welt des Theaters ein. Marie sieht bei einer Probe am Hoftheater zu, erlebt eine Aufführung mit einer Vielzahl farbenfroher Tänze und lernt dabei selbst das Tanzen. Im Verlauf des Stücks entdeckt die kindliche Marie nicht nur die Welt des Theaters für sich, sondern verliebt sich auch zum ersten Mal und reift zu einer jungen Frau heran. John Neumeiers einzigartige Version dieses Klassikers ist eine Coming-of-Age-Geschichte und zugleich eine Hommage an den legendären Ballettmeister und Choreografen Marius Petipa, der das klassische Ballett im 19. Jahrhundert zur Vervollkommenung geführt hat. Die Aufführung, die Marie in John Neumeiers Adaption erlebt, ist eine Feier des klassischen Balletts, in der bekannte Choreografien von Marius Petipa zitiert werden. Die weltberühmte Musik von Peter Tschaikowsky, etwa der Blumenwalzer oder der Tanz der Zuckerfee, weckt Kindheitserinnerungen. Ein Ballettklassiker für die ganze Familie, präsentiert in farbenprächtigen Kostümen und einem opulenten Bühnenbild von Jürgen Rose.

Unterstützt durch die
Stiftung zur Förderung
der Hamburgerischen
Staatsoper

21./22./26. (nachm./abends)/28. (nachm./abends)/29./31. Dezember 2025,
4./6. Januar 2026 · Großes Haus

TOD IN VENEDIG

EIN TOTENTANZ VON JOHN NEUMEIER FREI NACH DER NOVELLE VON THOMAS MANN



Choreografie,
Inszenierung und
Lichtkonzept
John Neumeier

Uraufführung
7. Dezember 2003,
Hamburg Ballett

Klavier
Mari Kodama
Musik vom Tonträger

Musik
Johann
Sebastian Bach,
Richard Wagner

Bühnenbild
Peter Schmidt

Kostüme
John Neumeier,
Peter Schmidt

Die Stadt ist ein einziger Mythos: Venedig mit seinen wogenden Ufern, an denen der alternde Schriftsteller Gustav von Aschenbach sein bisheriges Lebenskonzept aufgibt. In John Neumeiers Adaption der berühmten Thomas Mann-Novelle wird Aschenbach zu einem Meisterchoreografen, der sich in einer tiefen Schaffenskrise befindet. Frustriert und erschöpft gibt er seine Arbeit auf, doch eine Begegnung mit einem geheimnisvollen Wanderer weckt seine Reiselust. So kommt er nach Venedig. Auf dem Lido zieht ihn ein Jüngling, Tadzio, in den Bann und verändert Aschenbachs Lebens- und Arbeitsweise. Er wandelt sich von einem reinen Kopfmenschen und Kontrollfreak zu einem Mann, der Emotionen zulässt. Daraus schöpft er neue Inspiration. Unterdessen fordert die Cholera in der italienischen Lagunenstadt immer mehr Opfer. Dennoch beschließt Aschenbach, zu bleiben. Er gibt seine Kunst auf und vernichtet sein Werk, um sich dem Leben zuzuwenden – und holt sich in Venedig den Tod. Um die Dualität im Wesen von Aschenbach zu verdeutlichen, stellt John Neumeier in seinem Ballett das „Musikalische Opfer“ von Johann Sebastian Bach in seiner strengen und konzentrierten Form Kompositionen von Richard Wagner gegenüber, die die eher rauschhaft-dionysische Gegenseite zum Ausdruck bringen. Damit zeichnet er in seinem 2003 vom Hamburg Ballett uraufgeführten Werk ein tiefgründiges Portrait einer Künstlerseele. Das stilvolle Bühnenbild und die Kostüme stammen vom Designer Peter Schmidt und laden zu einer Reise nach Venedig ein, die unvergesslich bleibt.



THE TIMES ARE RACING

BALLETTABEND MIT WERKEN VON PINA BAUSCH, HANS VAN MANEN,
DEMIS VOLPI UND JUSTIN PECK

ADAGIO AUS ADAGIO - FÜNF LIEDER VON GUSTAV MAHLER

Choreografie
Pina Bausch

Musik
Gustav Mahler – Adagio aus der
10. Sinfonie

Bühnenbild und Kostüme
Karl Kneidl

Adaption Bühnenbild
Gerburg Stoffel

Rekonstruktion Licht
Benjamin Schälike

Rekonstruktion Kostüm
Kerstin Krüger

Einstudierung
Josephine Ann Endicott,
Breanna O'Mara, Scott Jennings

Uraufführung
8. Dezember 1974, Tanztheater
Wuppertal Pina Bausch

Eine Rekonstruktion der Pina
Bausch Foundation mit dem
Hamburg Ballett 2024

VARIATIONS FOR TWO COUPLES

Choreografie
Hans van Manen

Musik
Benjamin Britten,
Einojuhani Rautavaara,
Stevan Kovacs Tickmayer,
Astor Piazzolla

Bühne und Kostüme
Keso Dekker

Licht
Bert Dalhuysen

Einstudierung
Rachel Beaujean, Jozef Varga

Uraufführung
15. Februar 2012,
Niederländisches Nationalballett

THE THING WITH FEATHERS

Choreografie und Bühne
Demis Volpi

Musik
Richard Strauss,
„Metamorphosen für 23
Solostreicher“

Kostüme
Thomas Lempertz

Licht
Volker Weinhart

Dramaturgie
Julia Schinke

Uraufführung
29. April 2023, Ballett am Rhein

THE TIMES ARE RACING

Choreografie
Justin Peck

Musik
Dan Deacon – „USA I-IV“ aus
dem Album „America“

Kostüme
Humberto Leon

Licht
Brandon Stirling Baker

Einstudierung
Craig Salstein

Musikalische Leitung
Roc Fargas

Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg

Uraufführung
26. Januar 2017,
New York City Ballet

The Times Are Racing entstand
im Auftrag des New York City
Ballet

Musik vom Tonträger

Der Ballettabend THE TIMES ARE RACING vereint vier äußerst diverse Stücke, die eines gemeinsam haben: Sie alle behandeln und durchleuchten die menschliche Existenz und zwischenmenschliche Beziehungen.

Pina Bausch, die Grand Dame des Tanztheaters, lässt in *Adagio*, zu Gustav Mahlers gleichnamiger Musik aus seiner Sinfonie Nr. 10, sechs Protagonist:innen und 16 weitere Figuren die gesamte Gefühlsskala zwischen Ekstase, Verzweiflung, Hingabe, Wut und Sehnsucht durchleben. In starken Bildern, aber ohne Pathos, untersucht Bausch, was uns im Inneren bewegt.

Der niederländische Großmeister Hans van Manen hingegen konzentriert sich in *Variations for Two Couples* auf zwei Paare, die im leicht ironischen Wettbewerb zueinanderstehen. Auch innerhalb der jeweiligen Paare brodelt es unter der vermeintlich kühlen, kontrollierten Oberfläche, während ein Schuss stillvoller Erotik und eine Prise Humor das kurzweilige Stück zum reinsten Vergnügen machen. In seiner unnachahmlichen, klaren und reduzierten Tanzsprache lässt van Manen Anziehung, Kräftemessen, Nachgeben und Harmonie sichtbar werden und erzeugt dadurch eine nervenkitzelnde Spannung.

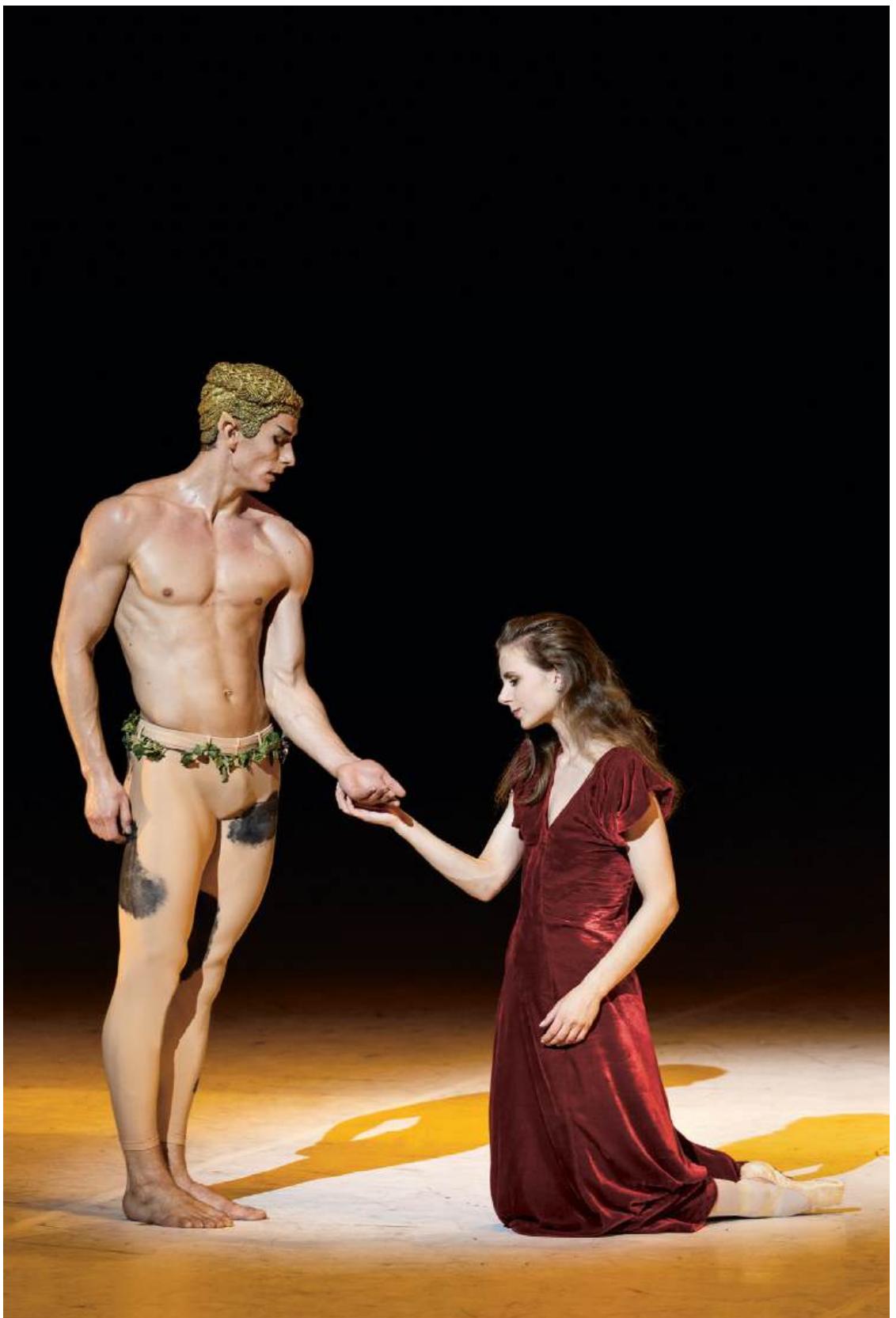
Demis Volpi untersucht in *The thing with feathers* die Themen Verlust und Hoffnung in poetischen und bewegenden Bildern. Der Titel des Stücks bezieht sich auf Emily Dickinsons Gedicht „*Hope is the thing with feathers*“ (Die „Hoffnung“ ist ein Federding); in seinem Ballett übersetzt Volpi die metaphysische Kraft der Hoffnung in Tanz. Getragen von Richard Strauss‘ „Metamorphosen für 23 Solostreicher“, lassen sich 13 Individuen buchstäblich in die Arme fallen, nur um gleich wieder alleine weiterzuziehen, stets auf der Suche nach Liebe und Geborgenheit. Dass diese immer wieder zu finden sind, macht das Stück – bei aller Melancholie – auch zu einem Werk versöhnlicher Motive.

Der rasante Abschluss des Abends bildet Justin Pecks *The Times Are Racing*. Zu den treibenden Elektro-Rock-Beats von Dan Deacons Album „America“ porträtiert Peck eine rastlose, junge Generation, die es dennoch versteht, sich gegenseitig anzuspornen und zu unterstützen. Getanzt wird immer wieder mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit; Elemente des Steptanzes sowie die von den Tänzer:innen getragenen Turnschuhe verleihen dem aufbrausenden Stück eine aktuelle Ästhetik. Ein dynamischer Abschluss zu einem abwechslungsreichen und tiefgründigen Ballettabend.

THE TIMES ARE RACING VEREINT VIER STÜCKE, DIE EINES GEMEINSAM HABEN: SIE ALLE DURCHLEUCHTEN DIE MENSCHLICHE EXISTENZ UND ZWISCHENMENSCHLICHE BEZIEHUNGEN.

NIJINSKY

BALLETT VON JOHN NEUMEIER



Choreografie
John Neumeier

Uraufführung
2. Juli 2000,
Hamburg Ballett

Musikalische Leitung
Maria Seletskaja

Musik
Frédéric Chopin,
Nikolai Rimskij-
Korsakow, Dmitri
Schostakowitsch,
Robert Schumann

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

Bühnenbild und
Kostüme
John Neumeier
unter teilweiser
Verwendung der
Originalentwürfe
von Léon Bakst und
Alexandre Benois

„Nijinskys Leben lässt sich einfach zusammenfassen: zehn Jahre Wachsen, zehn Jahre Lernen, zehn Jahre Tanzen, dreißig Jahre Finsternis“, formulierte einst der Biograf Richard Buckle. Vaslav Nijinsky, der als „Gott des Tanzes“ verehrt wurde, hinterließ nicht nur mit seinen atemberaubenden Sprüngen und seinem charismatischen Auftreten einen bleibenden Eindruck. Seine choreografische Arbeit wies den Weg zum modernen Tanz. Das Phänomen Nijinsky hat John Neumeier seit seiner Jugend bewegt. Sein 2000 uraufgeführtes Ballett *Nijinsky* zeigt ein Leben in Extremen: Nijinsky im Glanz der Scheinwerfer als Star der Ballet Russes, jener weltberühmten Compagnie unter der Ägide von Serge Diaghilew, ebenso wie im Wahnsinn, im Schatten seiner Zweifel und Ängste. John Neumeier beschwört einige der größten Rollen dieses einzigartigen Künstlers herauf, wie etwa den Goldenen Sklaven, Petruschka oder den Faun. Im Kontrast dazu steht der zweite Teil, der sich mit Nijinskys inneren Kämpfen auseinandersetzt. Unter dem eindringlichen Einfluss von Dmitri Schostakowitschs 11. Sinfonie entfalten sich düstere Visionen des Ersten Weltkriegs und die Herausforderungen, die Nijinsky letztlich in die Psychiatrie führten. John Neumeier schafft eine fesselnde Hommage an Vaslav Nijinsky, dessen Genie untrennbar mit seinen Dämonen verbunden ist.



SLOW BURN

BALLETTABEND MIT WERKEN VON ASZURE BARTON UND WILLIAM FORSYTHE

SLOW BURN

Choreografie
Aszure Barton

Uraufführung
8. Dezember 2024,
Hamburg Ballett

Musik
Ambrose Akinmusire,
„Slow Burn“
(Auftragskomposition)

Musikalische Leitung
Simon Hewett

Kostüme
Michelle Jank

Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg

Licht
Tanja Rühl

Bühne
Aszure Barton, Michelle Jank,
Tanja Rühl

Dramaturgie
Carmen Kovacs

Choreografische Assistenz
Jonathan Alsberry

Probenassistenz
Taylor LaBruzzi

BLAKE WORKS V (THE BARRE PROJECT)

Choreografie und Bühne
William Forsythe

Uraufführung
10. Mai 2023, Ballett des Teatro
alla Scala – ausgehend von *The
Barre Project (Blake Works II)*,
entstanden in 2020; Erstaus-
strahlung am 25. März 2021 auf
der CLI Studio Digital Platform
clistudios.com

Musik
James Blake

Kostüme
William Forsythe, Howard Merlin

Licht
Tanja Rühl nach dem Original
von Brandon Stirling Baker

Einstudierung
Jodie Gates, Noah Gelber

Musik vom Tonträger

Der Begriff „slow burn“ bezieht sich – vor allem in Bezug auf Liebesbeziehungen – auf das sich langsam aufbauende Heranreifen tiefer Gefühle. Es kann sich aber ebenso gut auf eine sich langsam entwickelnde Wertschätzung gegenüber Künstler:innen und ihren Werken beziehen. Die zwei Choreograf:innen, die in dem Ballettabend SLOW BURN aufeinandertreffen – Aszure Barton und William Forsythe – sind beide eigenwillige Tanzschaffende, deren Arbeiten entweder auf Anhieb überzeugen oder einem langsam ans Herz wachsen.

Im Auftrag von Demis Volpi kreierte die Kanadierin Aszure Barton für den zweiteiligen Abend eine Uraufführung für das Hamburg Ballett. Zu einer vielschichtigen Auftragskomposition des amerikanischen Trompeters und Komponisten Ambrose Akinmusire untersucht Barton in ihrem Stück Verlust und Trauer, aber auch Freude und Harmonie. Inspiriert wurde sie u. a. durch ein Zitat Rainer Maria Rilkes: „Laß dir alles geschehen: Schönheit und Schrecken. Man muß nur gehn: Kein Gefühl ist das fernste.“ Das Stück für ein großes Ensemble von 26 Tänzer:innen übersetzt die emotionale Wucht von Akinmusires Instrumentalmusik in sinnliche und überraschende Bilder.

William Forsythe ist unbestritten einer der wichtigsten Tanzschaffenden des 20. und 21. Jahrhunderts. Sein *Blake Works V (The Barre Project)* ist eine wunderschöne Liebeserklärung an das klassische Ballett, wie nur Forsythe es kann: lässig, cool, musikalisch brillant, genial. Für Liebhaber:innen des klassischen Balletts ist das Werk ein „Must-See“, für Neuzugänger:innen eine Offenbarung, denn William Forsythe hat wie kein anderer vorgefasste Meinungen über das, was Ballett ist oder sein sollte, gesprengt.

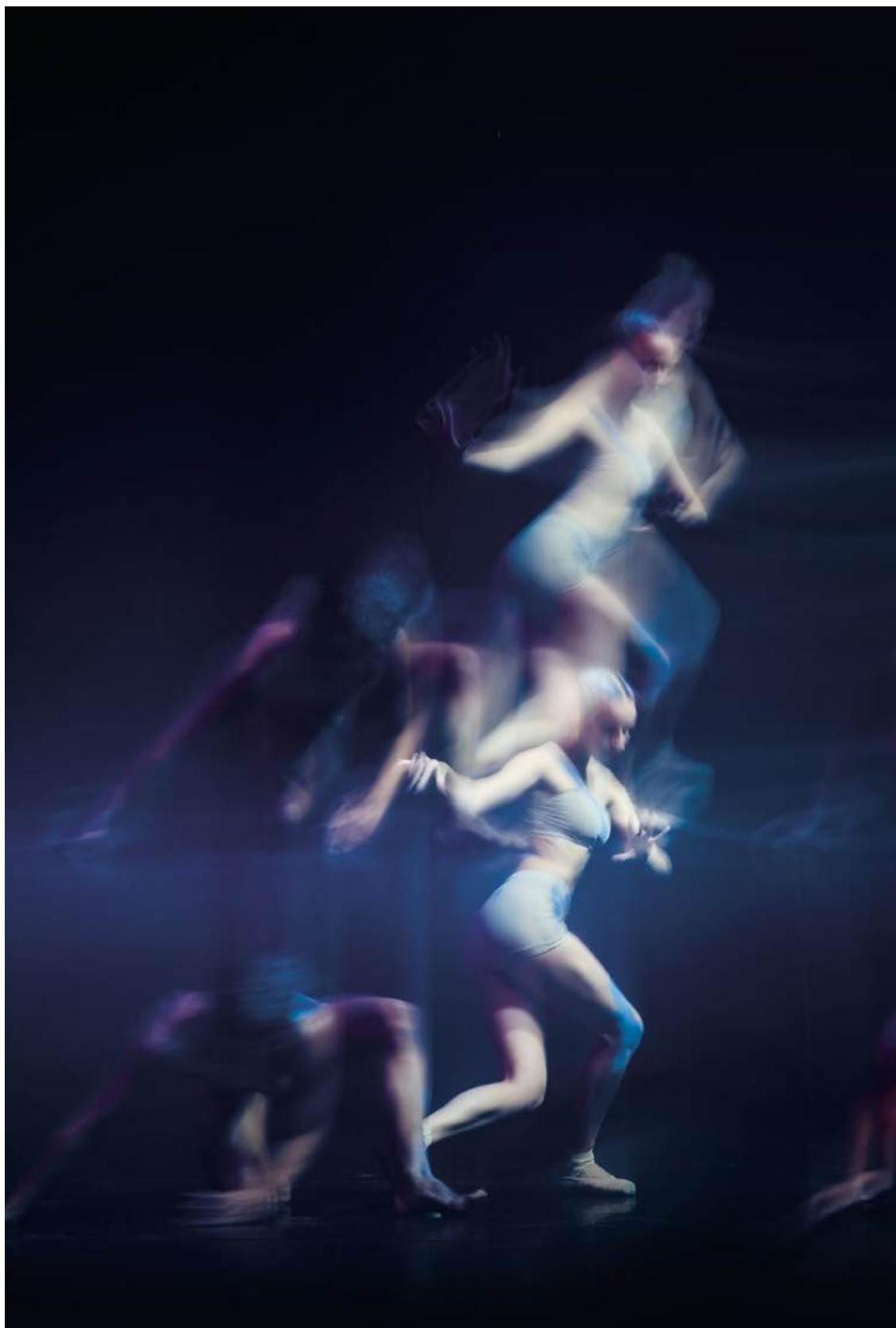
2016 kreierte er zum ersten Mal ein Ballett zur Musik des britischen Singer-Songwriters James Blake. 2020, während des Corona-Lockdowns, kreierte er – ebenfalls zur Musik von James Blake – ein Stück für vier Tänzer:innen, das als Online-Film Premiere hatte: *The Barre Project (Blake Works II)*. Im Mittelpunkt steht das Objekt, das alle Tänzer:innen weltweit zu diesem Zeitpunkt am meisten vermissten: die Ballettstange, die man in jedem Ballettsaal vorfindet. Seit 2022 entwickelte Forsythe weitere Fassungen dieses Projekts für die Bühne; in Hamburg zu sehen ist nun *Blake Works V (The Barre Project)*, das 2023 beim Ballett der Mailänder Scala seine Premiere feierte.

DER BEGRIFF „SLOW BURN“ BEZIEHT SICH – VOR ALLEM IN BEZUG AUF LIEBESBEZIEHUNGEN – AUF DAS SICH LANGSAM AUFBAUENDE HERANREIFEN TIEFER GEFÜHLE. ES KANN SICH ABER EBENSO GUT AUF EINE SICH LANGSAM ENTWICKELNDE WERTSCHÄTZUNG GEGENÜBER KÜNSTLER:INNEN UND IHREN WERKEN BEZIEHEN



Slow Burn von Aszure Barton

JUNGE CHOREO- GRAF:INNEN



Das beliebte Projekt der Jungen Choreograf:innen ist mittlerweile eine feste Institution beim Hamburg Ballett. Hier entwickeln Tänzer:innen des aktuellen Ensembles ihre eigenen Stücke und übernehmen die gesamte künstlerische Gestaltung: von der eigentlichen Choreografie über die Musik bis hin zu Licht- und Kostümdesign, Bühnenbild, Projektionen und den Requisiten, die auf der Bühne eingesetzt werden. Langweilig wird es dabei nie, denn die Jungen Choreograf:innen nutzen die Bühne als Plattform, um mit verschiedenen Bewegungssprachen zu experimentieren und neue künstlerische Konzepte zu entwickeln. Auch musikalisch schöpfen sie aus dem Vollen: Von Klassik bis Pop, Elektro, Jazz und Film-Soundtracks gibt es für jeden Geschmack etwas zu hören.

Das Projekt der Jungen Choreograf:innen hat John Neumeier 1974 in Hamburg etabliert. Ballettintendant Demis Volpi führt diese Tradition fort und bietet auch in seiner zweiten Hamburger Saison den Mitgliedern der Compagnie die Möglichkeit, die Rolle zu wechseln und sich als Choreografierende auszuprobieren. Damit zeigt er den Tänzer:innen eine mögliche berufliche Perspektive für die Zeit nach ihrer aktiven Laufbahn auf und fördert zugleich ihre künstlerische Entwicklung. Ein Blick auf die letzten Jahre zeigt den Erfolg: Aktuelle und ehemalige Ensemblemitglieder wie Kristína Paulin, Yuka Oishi, Aleix Martínez und Edvin Revazov sind inzwischen haupt- oder nebenberuflich als Choreograf:innen tätig.

23./24. April 2026

Der Ort wird zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

BALLETT- WERKSTÄTTEN

Seit 1973 sind die Ballett-Werkstätten ein fester Bestandteil des Programms des Hamburg Ballett. Nach einem öffentlichen Training auf der Bühne gewähren Künstler:innen der aktuellen Saison einzigartige Einblicke in den kreativen Prozess ihrer Werke. Die Tänzer:innen proben in Trainingskleidung, das Bühnenbild ist meist nur angedeutet, und das Publikum ist mittendrin, denn das Kreativteam teilt spannende Informationen zu Konzept, Bewegungen, Musik und den Geschichten hinter den Aufführungen. Je nach Terminierung im Spielplan erhaschen die Zuschauer:innen sogar noch vor einer Premiere exklusive Eindrücke einer neuen Produktion. Die Ticketpreise werden bewusst niedrig gehalten, um dieses einzigartige Format für alle Interessierten zugänglich zu machen. Nur den Vorverkaufsstart sollte man im Blick behalten, denn die Tickets für die Ballett-Werkstätten sind im Nu vergriffen.

- 14. September 2025
- 16. November 2025 (Benefiz zugunsten der Stiftung TANZ)
- 8. Februar 2026
- 25. Mai 2026

Beginn jeweils 11:00, öffentliches Training ab 10:30 ·
Großes Haus

HAMBURGER BALLETT-TAGE

Die Hamburger Ballett-Tage bilden jedes Jahr den Höhepunkt und Abschluss der aktuellen Spielzeit und führen wie unter einem Brennglas die geballte Vielfalt des Repertoires in nur zwei Wochen zusammen.

Die 51. Ausgabe des Festivals wird am Samstag, den 20. Juni 2026 mit der Uraufführung von Alexei Ratmanskys *Wunderland* eröffnet. Darüber hinaus bieten die Ballett-Tage Einblicke in das abwechslungsreiche Repertoire der Spielzeit, darunter Demis Volpis abendfüllendes Ballett *Surrogate Cities*, die Ballettabende *THE TIMES ARE RACING* und *SLOW BURN* mit Choreografien von Pina Bausch, Hans van Manen, Demis Volpi, Justin Peck, William Forsythe und Azur Barton sowie John Neumeiers Werke *Die Möwe* und *Nijinsky*. Zu den weiteren Höhepunkten zählt auch das zweitägige Gastspiel einer Gastcompagnie, die zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben wird.

Die glanzvolle *Nijinsky-Gala* beendet die 51. Ballett-Tage und die Saison 2025/26 am Sonntag, den 5. Juli 2026.

- 51. Hamburger Ballett-Tage
- 20. Juni 2026, *Wunderland* (Premiere)
- 22. Juni 2026, *Erste Schritte* (Ballettschule)
- 23. Juni 2026, *Wunderland*
- 24. Juni 2026, *Nijinsky*
- 25. Juni 2026, *KEIN ZURÜCK*
- 26. Juni 2026, *Wunderland* (Schulvorstellung)
- 26. Juni 2026, *Wunderland*
- 27. Juni 2026, *THE TIMES ARE RACING*
- 28. Juni 2026, *SLOW BURN*
- 30. Juni 2026, Gastcompagnie
- 1. Juli 2026, Gastcompagnie
- 2. Juli 2026, *Wunderland*
- 3. Juli 2026, *Die Möwe*
- 4. Juli 2026, *Surrogate Cities*
- 5. Juli 2026, *Nijinsky-Gala LI*

GASTSPIELE DES HAMBURG BALLET

In der Spielzeit 2025/26 ist das Hamburg Ballett unter der Intendanz von Demis Volpi erneut eingeladen, an international bedeutenden Theatern aufzutreten. Die Compagnie bringt John Neumeiers Ballett *Nijinsky* nach Baden-Baden, wo auch die Ballettschule des Hamburg Ballett sich mit *Absprung V* präsentiert.

Karten für die Vorstellungen erhalten Sie beim jeweiligen Veranstalter.

BADEN-BADEN, FESTSPIELHAUS

BALLETTWERKSTATT
2. Oktober 2025, 20:00

NIJINSKY
3. Oktober 2025, 20:00
4. Oktober 2025, 18:00
5. Oktober 2025, 17:00

EPILOG
10. Oktober 2025, 20:00
11. Oktober 2025, 18:00
12. Oktober 2025, 17:00

BADEN-BADEN, KONGRESSHALLE

ABSPRUNG V (BALLETTSCHULE DES HAMBURG BALLET)

6. Oktober 2025, 18:00

Weitere Termine werden im Verlauf der Spielzeit bekanntgegeben.





Der Nussknacker von John Neumeier

DIE BALLETT-SCHULE DES HAMBURG BALLETT

Die 1978 von John Neumeier gegründete Ballettschule des Hamburg Ballett zählt zu den führenden Ballettschulen Europas und verfolgt das Ziel, ausdrucksstarke Künstler:innen auszubilden. Jugendliche aus der ganzen Welt, im Alter von 10 bis 18 Jahren, erhalten hier eine Ausbildung, die sie optimal auf die Anforderungen der gegenwärtigen professionellen Tanzwelt vorbereitet. Der direkte Anschluss an das Hamburg Ballett schafft bereits in der Ausbildung durch regelmäßiges Mittanzen in Vorstellungen der Compagnie eine Bühnen-nähe und erlaubt, unter einem gemeinsamen Dach, voneinander zu lernen.

Grundlage des Lehrplans ist der intensive Unterricht im klassisch-akademischen Tanz. Dazu gehört neben Fächern wie Spitzentanz, Pirouette-/Batterie-Technik und Pas de deux das Erlernen klassischer und zeitgenössischer Variationen sowie das umfangreiche Repertoire der Compagnie. Die Ballettschule des Hamburg Ballett zeichnet sich besonders dadurch aus, dass das Erlernen einer ausgezeichneten Technik und einer ausdrucksstarken Darstellung Hand in Hand gehen. Großer Wert wird zudem auf moderne Tanztechnik und Tanz-Komposition gelegt. Charaktertanz, Gesundheitsprophylaxe in Form von Ernährungsberatung, Pilates und Krafttraining sowie die theoretischen Fächer Anatomie, Musiktheorie und Tanzgeschichte runden die Ausbildung ab.

Unter der Intendanz von Demis Volpi werden neue Impulse gesetzt und die Türen geöffnet für neue choreografische Sprachen, um die jungen Talente auf ein breitgefächertes Repertoire vorzubereiten, welches in den führenden Tanzcompagnien weltweit zu finden ist.



ERSTE SCHRITTE

Sei es klassisches Ballett, moderner Tanz oder zeitgenössisches Repertoire – mit *Erste Schritte* präsentiert die Ballettschule des Hamburg Ballett ein familienfreundliches und abwechslungsreiches Programm, das Einblicke in alle Aspekte der umfangreichen Ausbildung gibt. Alle Klassenstufen, von der Vorschule bis zu den Absolvent:innen auf dem Sprung in die professionelle Tanzwelt, präsentieren ihr Talent und Können auf der Bühne der Hamburgischen Staatsoper. Der vielseitige Abend vereint einen Blick auf die „ersten Schritte“ der aus über 30 Nationen stammenden Kinder und Jugendlichen mit einer Vorschau auf die Tänzer:innen von morgen, sowohl für das Hamburg Ballett als auch für Ensembles rund um die Welt.

29. Mai, 22. Juni 2026 (Ballett-Tage) 2026 · Großes Haus
Jeweils 19:00



WERKSTATT DER KREATIVITÄT XVI

„Individualität“ wird bei der jährlichen Vorstellungsreihe *Werkstatt der Kreativität* großgeschrieben. Die Ballettschule des Hamburg Ballett gibt in Kooperation mit dem Ernst Deutsch Theater ihren Absolvent:innen eine Bühne, um ihre Abschlussarbeiten im Fach Tanzkomposition dem Publikum nahe zu bringen. Die aufstreben den Künstler:innen erarbeiten ihr Konzept, von Musik bis Kostüm und Licht, eigenständig und zeigen ihre Sichtweise auf den Tanz. Der hohe Standard an tänzerischer und choreografischer Arbeit ist bereits zum 16. Mal in zwei verschiedenen Programmen zu erleben, wobei einige der Kernaspekte der Talentschmiede des Hamburg Ballett zum Vorschein kommen: vielseitige Bewegungssprachen und kreativer Ausdruck.

Programm I: 23. Februar bis 25. Februar 2026
Programm II: 27. Februar bis 1. März 2026
Jeweils um 19:30, öffentliches Warm-up ab 19:00

Karten nur über das Ernst Deutsch Theater
Tel 040 22701420 oder tickets@ernst-deutsch-theater.de
ernst-deutsch-theater.de

CLICK CLICK CLICK

Hamburg
Ballett ×
Community
Engagement

184



BALLET

CLICKin

CLICKin

CLICKin

185

Laut Definition ist eine Community eine Gruppe von Menschen, die ein bestimmtes gemeinsames Interesse innerhalb einer Gesellschaft teilen. Zur Community des Hamburg Ballett zählen zweifelsohne alle Tanzliebhaber:innen. Und falls Sie sich aktuell noch nicht dazu zählen sollten, dann möchten wir Sie an dieser Stelle ganz herzlich einladen: CLICK in und werde Teil unserer Community!

Dabei ist es ganz egal, ob Sie bereits Vorstellungen des Hamburg Ballett besucht haben oder nicht, ob Sie Tanzneuling oder Tanzexpert:in sind. Auch Ihr Alter spielt keine Rolle. Sie sind unsere Community, mit der wir unser Wissen und unsere Liebe zu Tanz und Ballett teilen möchten, um Ihnen unsere Kunstform näherzubringen und Sie dafür zu begeistern. Wir möchten uns für Sie engagieren! Bei CLICK in stehen Sie im Mittelpunkt und sind das Herz und die Seele unserer Arbeit. Die Wege dorthin sind vielfältig - Alles ist möglich!

Mit unserem CLICK in-Programm laden wir Sie ein, Tanz und Bewegung am eigenen Körper zu spüren. Wir wollen Ihr Interesse wecken und Sie inspirieren, mit uns auf Entdeckungsreise zu gehen. Indem wir ein „Wir“ schaffen, hoffen wir, eine Synergie zu erzeugen, die nicht nur Ihren Körper, sondern auch Ihren Geist nährt und es uns ermöglicht, gemeinsam die reine Freude an der Bewegung zu zelebrieren.

Mit einer eigenen Abteilung für Community Engagement baut das Hamburg Ballett seit der Spielzeit 2024/25 sein Programm in diesem Bereich weiter aus. Wir hoffen, dass Sie beim Durchblättern unseres Angebots auf den folgenden Seiten ein Projekt finden, das Sie entweder als Reinschnuppernde, Tanzinteressierte oder Tanzbegeisterte anspricht. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Lust aber auf jeden Fall. Sind Sie bereit? Unsere Türen stehen offen und wir freuen uns, Sie auf der Tanzfläche zu sehen. Und da es bei einer Community um Gemeinschaft auf Augenhöhe geht, erlauben wir uns, auf den folgenden Seiten vom Sie zum Du zu wechseln.

Elisabeth Bell,
Leiterin CLICK in, Hamburg Ballett

CLICK in für alle

Tanz für mich

Nicht nur die Tanzprofis haben einen Platz in unseren Ballettsälen! Hast Du jemals eine Ballettaufführung gesehen und Dich gefragt: „Wie machen sie das nur?“ oder besser noch: „Könnte ich das auch?“ Wir sagen: „Ja!“ Das Hamburg Ballett öffnet die Türen des Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier, damit sich Jung und Alt den Sprung in die Welt des Tanzes zutrauen können. Erlebe leichte Aufwärmübungen und erlerne einen Ausschnitt aus dem Repertoire des Hamburg Ballett. Wir freuen uns, Dich im Ballettsaal zu sehen!

Donnerstags von 19:00 bis 20:15:

9. Oktober, 6. November, 4. Dezember 2025, 8. Januar, 5. Februar, 5. März, 9. April, 7. Mai, 4. Juni 2026

Besonders für Tanzfreund:innen über 55:

16. Oktober, 19. Dezember 2025, 12. Februar, 23. April 2026

Keine tänzerischen Vorkenntnisse erforderlich. Wir empfehlen bequeme, sportive Kleidung.

Kostenlose Teilnahme; bei großer Nachfrage entscheidet das Los.

Anmeldung unter clickin.ballett@hamburgballett.de

Die Stadt in mir

(Mehrgenerationenprojekt für alle ab 10 Jahren)

Was sind die Antriebe und Impulse, die eine Stadt bestimmen, und wer sind die Menschen – mit ihren unterschiedlichen Ansichten und Lebenserfahrungen – die eine Stadt ausmachen? Inspiriert von Demis Volpis *Surrogate Cities* werden wir uns in dem Mehrgenerationenprojekt „Die Stadt in mir“ mit diesen Themen auseinandersetzen. Denn was ist eine Stadt ohne die Menschen, die in ihr leben?

Hierfür brauchen wir Dich! Wir laden Neugierige und Tanzbegeisterte zwischen 12 und 90 auf eine explorative Verwandlungs- und Entdeckungsreise ein. Zusammen erarbeiten wir über mehrere Monate eine gemeinsame Choreografie, die am Ende des Projektes am 23. Februar 2026 auf der Bühne der Hamburgischen Staatsoper präsentiert wird.

Kostenlose Teilnahme; bei großer Nachfrage entscheidet das Los.

Projektzeitraum: **Oktober bis Februar 2026**, jeden Dienstag von 18:00 bis 19:30 (außer in den Schulferien).

Ort: Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier

Anmeldung unter clickin.ballett@hamburgballett.de





Eintauchen ins Ballettzentrum

Im Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier sind alle herzlich willkommen. Die Teilnehmer:innen der Führung besichtigen die Räumlichkeiten, in denen die Schüler:innen der Ballettschule sowie die Tänzer:innen des Hamburg Ballett trainieren und arbeiten. Je nach Gruppe fühlt Ihr Euch vielleicht selbst zum angeleiteten Tanzen im Ballettsaal inspiriert. Dauer ca. 1,5 Stunden.

Auf Anfrage unter clickin.ballett@hamburgballett.de

Einführungen

Zu allen Terminen von Premieren- und Wiederaufnahmeproduktionen sowie ausgewählten Terminen von Repertoirevorstellungen, laden wir Dich 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn zur Werkeinführung in das Foyer II. Rang der Hamburgischen Staatsoper ein. Die rund 20-minütigen Einführungen geben Dir die wichtigsten Informationen über Werk, Handlung und künstlerische Hintergründe und stimmen Dich auf den Abend ein. Alle Einführungen sind kostenfrei in Verbindung mit einer Karte für die entsprechende Vorstellung.

Familien- und Jugend-einführungen

Bei besonders für Kinder und Jugendliche geeigneten Stücken gibt es zu ausgewählten Vorstellungsterminen spezielle Einführungen für Familien mit Kindern. In den Familien- und Jugendeinführungen nehmen wir Euch mit in die Welt des Balletts und bereiten unsere jungen Besucher:innen altersgerecht auf die Vorstellung vor. Dabei schauen wir uns die Figuren an, hören vorab in die Musik und lernen teilweise selbst kleinere Bewegungsabfolgen. Die Familien- und Jugendeinführungen starten jeweils 45 Minuten vor Beginn der Vorstellung und finden in der Stifter-Lounge (IV. Rang) in der Hamburgischen Staatsoper statt. Alle Einführungen sind kostenfrei in Verbindung mit einer Karte für die entsprechende Vorstellung.

21. Dezember 2025, 17:15

Familieneinführung, 18:00 *Der Nussknacker*

28. Dezember 2025, 13:15

Familieneinführung, 14:00 *Der Nussknacker*

4. Januar 2026, 17:15

Familieneinführung, 18:00 *Der Nussknacker*

26. Juni 2026, 18:45

Familieneinführung, 19:30 *Wunderland*

CLICK CLICK CLICK in für Schulen

Tanz mal mit!

Im Rahmen unseres neuen Kooperationsprojekts „Tanz mal mit!“ werden junge Menschen ab dem Grundschulalter aktiv für Tanz begeistert. Zu vereinbarten Terminen besuchen unsere Tanz mal mit! Pädagog:innen lokale Schulen und bringen ihr besonderes Wissen mit. In Gruppen werden die Schüler:innen kreativ an Körperbewusstsein, Bewegungsformen und Spaß an Bewegung und Tanz herangeführt.

Unterstützt durch die Stiftung Kinderförderung von Playmobil und durch die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper.

Interessierte Schulen wenden sich bitte an
clickin.ballett@hamburgballett.de

Patenklassen Ballett

Wie sieht der Arbeitsalltag einer Ballettcompagnie aus? Wie bereiten sich die Tänzer:innen auf eine Ballettaufführung vor? Patenklassen erhalten exklusive Einblicke hinter die Kulissen des Hamburg Ballett. Die Klassen erhalten eine inhaltliche Einführung zur jeweiligen Produktion, bevor sie bei einer anschließenden Bühnenprobe in der Staatsoper die Compagnie hautnah erleben.

- 19. September 2025** *Die Möwe* ab 8. Klasse
- 17. Oktober 2025** *Demian* ab 8. Klasse
- 7. November 2025** *Die Kameliendame* ab 9. Klasse
- 13. Januar 2026** *Tod in Venedig* ab 11. Klasse
- 30. April 2026** *THE TIMES ARE RACING* ab 7. Klasse
- 28. Mai 2026** *Erste Schritte* (Ballettschule des Hamburg Ballett) ab 3. Klasse

Auf Anfrage unter clickin.ballett@hamburgballett.de

Theater und Schule – TUSCH Hamburg

Kulturinteressierte Schulen und Hamburger Theaterbühnen miteinander vernetzen, Räume der Kreativität schaffen und spannende, innovative sowie qualitativ hochwertige Theater- und Tanzprojekte zu ermöglichen – das ist TUSCH. Ab der Spielzeit 2025/26 wird das Hamburg Ballett eine neue dreijährige Partnerschaft mit einer kooperierenden Schule beginnen.

Interessierte Schulen wenden sich bitte an info@tusch-hamburg.de.

Schulvorstellung – Wunderland Eine Vorstellung des Hamburg Ballett exklusiv für Schulklassen

Die fantastischen Erzählungen von Alice entführen junge Zuschauer:innen in eine bezaubernde Welt, in der Alice durch den Kaninchenbau in ein Land voller sprechender Tiere, verrückter Abenteuer und merkwürdiger Ereignisse taucht. Bei dieser besonderen Vorstellung exklusiv für Schulklassen lädt das Hamburg Ballett zu einem unvergesslichen Erlebnis ein. Die Staatsoper wird zum märchenhaften Ort, wenn die roten Samtsessel sich mit strahlenden und staunenden Kinderaugen füllen!

- 26. Juni 2026, 11:00 ab 3. Klasse**

Tickets: € 10,- (Begleitkarte pro 10 Schüler:innen € 10,-)

Interessierte Organisationen und Schulen wenden sich für Karten an schulen@staatsoper-hamburg.de.

CLICK in für junge Menschen

KantinenTalk

(für Schüler:innen, Auszubildende,
Studierende, Freiwilligendienstleistende,
zwischen 10 – 30 Jahren)

Wer sind die Grinsekatze und der verrückte Hutmacher? Wie tanzt man Ballett in Sneakers? Und was passiert eigentlich vor einer Vorstellung im Backstage-Bereich? Du hast diese oder ähnliche Fragen? Dann komm zu unserem KantinenTalk! Vor ausgewählten Vorstellungen geben wir Dir in einer kleinen Runde eine Einführung in das Ballett, beantworten Deine Fragen und nehmen Dich dann in den backstage-Bereich mit. Hier kannst Du einen Blick auf das Inspizienten-Pult und die Bühne erhaschen, die Requisiten von Nahem sehen und mit etwas Glück den Tänzer:innen beim Warm-up über die Schulter schauen. Neugierig geworden?

Melde Dich an unter clickin.kantinentalk@hamburgballett.de - wir haben je 6 Plätze zu vergeben. Die Karten für die Vorstellung inkl. KantinenTalk kosten je € 15,-.

25. September 2025, 18:15

KantinenTalk, 19:30 *Die Möwe*

20. November 2025, 18:15

KantinenTalk, 19:30 *Die Kameliendame*

6. Januar 2026, 18:15

KantinenTalk, 19:30 *Der Nussknacker*

11. März 2026, 18:15

KantinenTalk, 19:30 *KEIN ZURÜCK*

7. Mai 2026, 18:15

KantinenTalk, 19:30 *THE TIMES ARE RACING*

2. Juli 2026, 18:15

KantinenTalk, 19:30 *Wunderland*



BallettInsider:innen

(für alle zwischen 20 – 35 Jahren)

Plié, tendu, relevé klingt für Dich wie ein Fremdwort? Du würdest gern Ballett sehen, doch: womit anfangen? Keine Sorge – wir nehmen Dich mit und machen Dich zum:r Insider:in! Besuche mit uns drei unterschiedliche Ballerina und bekomme spannende Einblicke hinter den Kulissen. Du willst BallettInsider:in werden?

Schreibe eine E-Mail an clickin.ballettinsider@hamburgballett.de.
Wir haben 15 Plätze zu vergeben. Du siehst 3 Vorstellungen inkl. Einführungen zu insgesamt € 105,-, Studierende/Auszubildende bis 30 Jahre erm. € 45,-.

16. Oktober 2025, 18:45

BallettInsider:innen, 19:30 *Die Möwe*

8. Januar 2026, 18:45

BallettInsider:innen, 19:30 *Surrogate Cities*

4. Juni 2026, 18:45

BallettInsider:innen, 19:30 *SLOW BURN*

BallettTester:innen

(für alle zwischen 10 – 30 Jahren)

Als BallettTester:in erlebst Du unsere Premierenproduktionen vor allen anderen in einer Bühnenprobe. Wie hast du das Stück wahrgenommen und was hat Dich beeindruckt? Wir wollen es von Dir wissen! Dein Bericht wird anschließend auf der Webseite des Hamburg Ballett veröffentlicht.

Melde Dich an unter clickin.balletttester@hamburgballett.de.
Wir haben jeweils drei Plätze zu vergeben! Das Angebot ist kostenfrei.

20. September 2025, 17:00 *Die Möwe*

5. Dezember 2025, 16:00 *Surrogate Cities*

16. Februar 2026, 17:00 *KEIN ZURÜCK*

18. Juni 2026, 17:00 *Wunderland*

Schnupperstunde

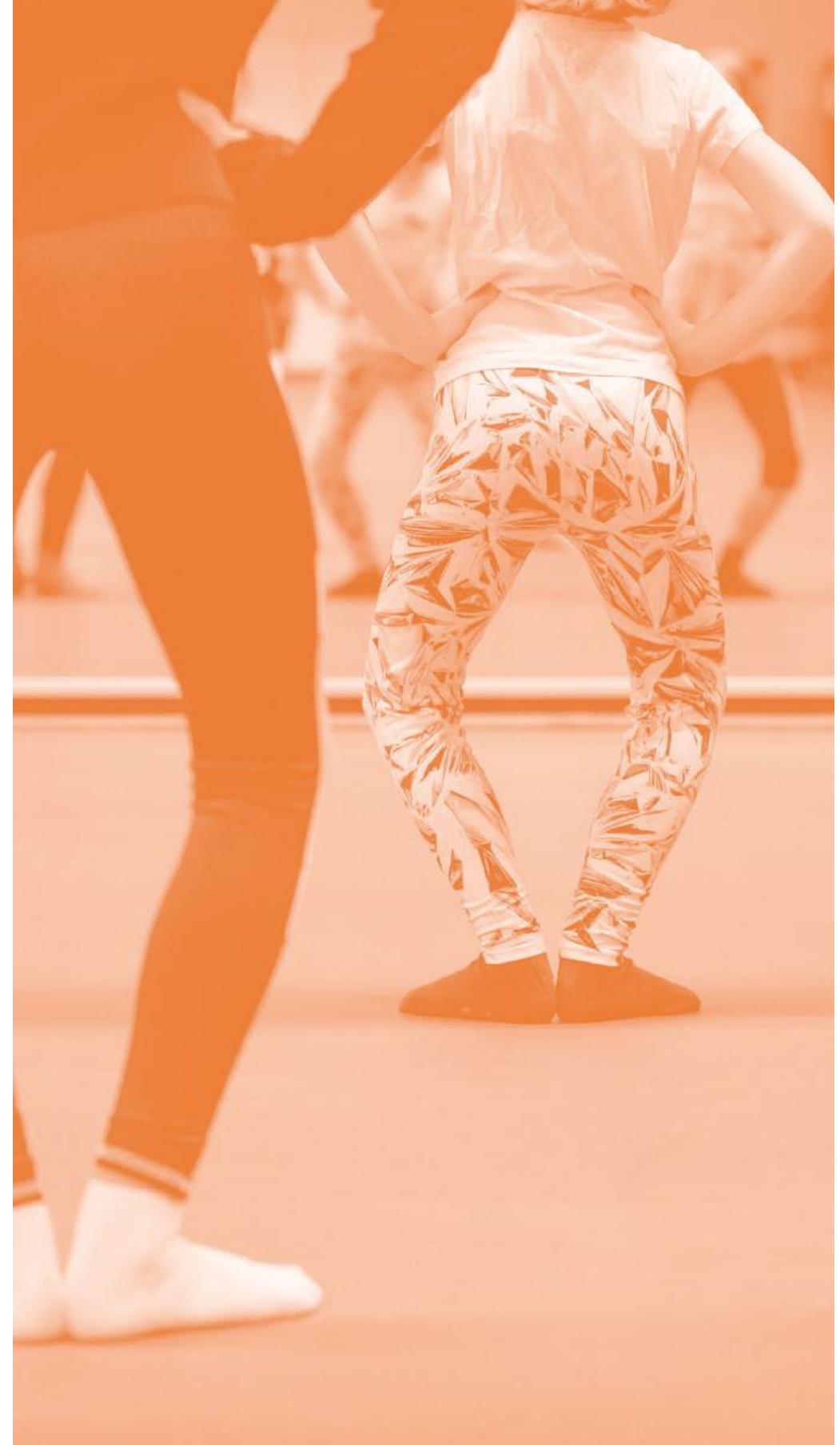
Du liebst Bewegung, Rhythmus und Musik?

Du hast Lust auf Tanz und Ballett?

Dann bist Du bei uns genau richtig!

Alle Kinder zwischen 7 und 11 Jahren sind herzlich zu einem ersten „Hineinschnuppern“ in der Ballettschule des Hamburg Ballett im Ballettzentrum – John Neumeier eingeladen.

Hier könnt ihr kostenlos und spielerisch erleben, wie sich das Tanzen anfühlt. Die Schnupperstunden der Spielzeit 2025/26 werden unter hamburgballett.de bekanntgegeben.



DAS BUNDES-JUGENDBALLETT-JOHN NEUMEIER

Das Bundesjugendballett-John Neumeier will bewegen: Im September 2011 von John Neumeier gegründet, besteht das Ensemble aus acht internationalen Tanztalenten zwischen 18 und 23 Jahren mit abgeschlossener Berufsausbildung. Ziel der Compagnie ist, das Ballett an neue, ungewöhnliche Orte zu bringen und vor allem junge Zuschauende für die Kunstform Tanz zu begeistern. Hierfür erfindet die Compagnie als kleines Ensemble ohne feste Spielstätte den Tanz stetig neu – an Orten, die fernab von jeder herkömmlichen „Ballettgeografie“ liegen. Ob Museum, Seniorenheim, Schule oder Gefängnis – das Ensemble tanzt für diejenigen, die selbst nicht ins Ballett kommen können und möchte in Workshops Menschen jeglicher Herkunft für den Tanz begeistern. Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist John Neumeier alleiniger Intendant des Bundesjugendballetts. Unter seiner Intendanz und der künstlerischen und pädagogischen Direktion von Kevin Haigen ehrt das Ensemble die Vergangenheit mit der Einstudierung von Werken der Ballettgeschichte und erlebt die Gegenwart in der Arbeit mit zeitgenössischen Choreograf:innen unterschiedlichen Alters sowie Stils. Außerdem investiert es in die Zukunft des Tanzes durch eigene Kreationen und die Förderung junger Choreografie-Talente. Zudem kooperiert die Compagnie mit jungen Musiker:innen und tanzt zu eigens für das Ensemble kreierten Kompositionen sowie Arrangements von diversen Komponist:innen. Denn Tanz, Musik und Gesang sind bei den Auftritten des Bundesjugendballett-John Neumeier gleichwertige Künste. Das Bundesjugendballett ist ein Kooperationsprojekt des Ernst Deutsch Theater und der Hamburgischen Staatsoper und wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Freien und Hansestadt Hamburg.

TERMINE:

Colors of Nijinsky – The World of John Neumeier, Baden-Baden (Bénazetsaal, Kurhaus)
7./8. Oktober 2025, jeweils 20:00

Im Aufschwung XVII (Ernst Deutsch Theater Hamburg)
22./23./24./25./26. Oktober 2025

Shall We Dance? Wiederaufnahme (Ernst Deutsch Theater Hamburg)
13./14./16./17./18./19. Juni 2026

Alle weiteren Termine des Bundesjugendballett im In- und Ausland sowie Vorverkaufsinformationen finden Sie stets aktuell auf bundesjugendballett.de.



AGRELL GOSPEL TIME ASSIGINAAK NIIBAASHKAA
BACH CEMBALOKONZERT, CONTRAPUNCTUS I-IV
BEAMISH ANDANTE PRESTO BEETHOVEN SYMPHONIE
NR. 6 „PASTORALE“, KLAVIERKONZERT NR. 3 BERKELEY
SEXTETT BERNSTEIN MASS BORODIN OUVERTURE
ZU FÜRST IGOR BOULEZ LE MARTEAU SANS MAÎTRE
BRAHMS STREICHSEXTETT BRUCH VIOLINKONZERT
NR. 1 BRUCKNER SYMPHONIE NR. 7 CAPLET CONTE
FANTASTIQUE D'APRÈS LE MASQUE DE LA MORT ROUGE
CÉBRIAN RUIZ UNA NOCHE EN GRANADA
COLERIDGE-TAYLOR NONET DEBUSSY TROIS CHANSONS
DE CHARLES D'ORLÉANS DOHNÁNYI STREICHSEXTETT
B-DUR DUBUGNON GEISTERSATZ FÜR FELIX
MENDELSSOHN DVORÁK SYMPHONIE NR. 9
„AUS DER NEUEN WELT“ GIGASHVILI BACH SUITE
GLÍNKA KLAVIERSEXTETT „GRAN SESTETTO ORIGINALE“
GRIEG ANDANTE CON MOTTO HAYDN SYMPHONIE NR. 49
„LA PASSIONE“, NR. 45 „ABSCHIEDSSYMPHONIE“
„NR. 44 TRÄUERSYMPHONIE“ HERANT USHER
HOLST SEXTETT HOUGH CON GRAN ESPRESSIONE
HOWELLS RHAPSODISCHES QUINTETT

PHILHARMONISCHES STAATSORCHESTER

LIGETI MYSTERIES OF THE MACABRE MAHLER LIEDER
AUS DES KNABEN WUNDERHORN, SYMPHONIE NR. 1
„TITAN“ MENDELSSOHN BARTHOLDY VIOLINKONZERT
„MILCH-SHERIFF“ DER TOD UND DAS MADCHEN IM
BLUMENGARTEN MOZART SINFONIA CONCERTANTE
PIAZZOLLA LAS CUATRO ESTACIONES PORTENAS
PLETNEV SUITE RACHMANIANA RACHMANINOW DER
FELS RAVEL PAVANE POUR UNE INFANTE DÉFUNTE
LA VALSE REIMANN ADAGIO ZUM GEDENKEN AN
ROBERT SCHUMANN SCHNYDER TROMBONE QUARTET
SCHOSTAKOWITSCH KLAVIERQUINTETT SCHÜMANN
STREICHQUARTETT NR. 1 SMETĀNA STREICHQUARTETT
NR. 1 SPARKE TOKYO TRIPTYCH STALLCOP FUEGO
SYDEMAN TRIO TERRANOVA STURM TOMASI ETRE
OU NE PAS ETRE TSCHAIKOWSKY SYMPHONIE NR. 4
MANFRED-SYMPHONIE VIVALDI LE QUATTRO STAGIONI
WEBER SEPTETT WEILL SUITE AUS DER OPER AUFSTIEG
UND FALL DER STADT MAHAGONNY WEINGARTNER
KLAVIERSEXTETT WIDMANN 180 BEATS PER MINUTE
WISNIK/TATIT BAIAO DE QUATRO TOQUES

ZEHN PHILHARMONISCHE KONZERTE

EINS Wellber · Beethoven · Hough
ZWEI Choe · Tschaikowsky · Sadikova
DREI Fischer · Mahler · Milch-Sheriff
VIER Wellber · Haydn · Glanert
FÜNF Pletnev · Rachmaninow · Pletnev
SECHS Leleux · Bach · Gigashvili
SIEBEN Shokhakimov · Mozart · Beamish
ACHT Rachlin · Mendelssohn Bartholdy · Dubugnon
NEUN Spinosi · Beethoven · Terranova
ZEHN Wellber · Bruch · Assinginaak

DREI SONDERKONZERTE

SILVESTERKONZERT Wellber · Ligeti · Strauss · Otten
PETER UND DER WOLF VON ST. PAULI Schmidts Tivoli · Wellber · Prokofjew
MUSIKFEST Wellber · Bernstein

DIE BLAUE WOCHE

EINS Wellber · Boulez
ZWEI Metamorphosen
DREI Wellber · Vivaldi · Piazzolla

PHILHARMONISCHE KAMMERKONZERTE

EINS Sextett · Klaviertrio · Nonett
ZWEI Saxophon / Klavier & Streichquartett
SONDER Harfe & Streichquartett · Streichquartett
DREI Posaunenquartett
VIER Streichsextett
FÜNF Trio · Klaviersextett
SECHS Klarinette, Horn & Streichquartett · Streichquartett · Septett
ORCHESTERAKADEMIE Fünfzehn Akademist:innen

CLICK in

KIDS ONLY Erwachsene verboten · Überall doch nirgends zuhause · Ich zieh aus!
CLUB ZONE Im Puls · Im Dunkeln · Im Wirrwarr
PHISCH & SCHIP Utopia
SCHULKONZERTE Acht Jahreszeiten · Utopia · Kids Only auf Schultour
CROISSANT MIT OMER Bruckner · Haydn · Mozart



ZEITSPIEL

Alles ist ein Spiel. Und in diesem Spiel verlieren die Altersgrenzen ihre Bedeutung – ein 60-Jähriger ist so naiv wie ein 10-Jähriger, und ein 10-Jähriger kann so weise sein wie ein 60-Jähriger. Die Welt des Spiels schenkt uns die Freiheit, uns von gesellschaftlichen Normen und Erwartungen zu lösen. Hier sind wir alle Kinder, manche sind nur älter ...

In meiner ersten Saison beim Philharmonischen Staatsorchester Hamburg möchten das Orchester und ich Sie einladen, mit uns ein *ZeitSpiel* zu spielen. Es ist ein musikalisches Vexierspiel, das Zeit und Chronologie in alten und neuen Klängen zusammenführt. Zugeleich ist es eine Einladung, die Grenzen des Gewöhnlichen zu überschreiten und aus der Leichtigkeit des Spiels neue Perspektiven auf unsere Musikkultur, unser Denken und Sein zu gewinnen.

Als kultureller Leuchtturm kann Hamburg mit Originalität und Innovation die Musikszene anführen, und Sie, unser Publikum, sollten nichts anderes von uns erwarten. Im Bewusstsein dieser Verantwortung haben wir ein neues Konzept entwickelt; einen spielerischen und spannenden Dialog zwischen Alt und Neu, Tradition und Gegenwart, Kontext und Subtext. Für jedes Programm der Philharmonischen Konzerte dieser Saison haben wir eine:n zeitgenössische:n Komponist:in beauftragt, ein neues Werk zu schaffen, doch – das Spiel ist knifflig. Das neue Stück wird jeweils anstelle eines Satzes in ein klassisches Werk eingewoben und ermöglicht uns damit eine zeitgenössische Reflexion des Originalstücks. Die Spielregeln verlangen, dass der neue Satz einigen konzeptionellen, ästhetischen oder stilistischen Prinzipien des Originalstücks folgt.

Für mein erstes Philharmonisches Konzert beispielsweise habe ich mich entschieden, mit Stephen Hough zusammenzuarbeiten, der Beethovens drittes Klavierkonzert interpretieren wird: als Pianist und Komponist zugleich. Der ursprüngliche zweite Satz wird durch ein neues, von Hough komponiertes Stück ersetzt, das von Beethovens Meisterwerk inspiriert ist.

Ist das nicht aufregend? Beethoven begegnet uns in unserer heutigen Zeit als Spiegel der Vergangenheit und zugleich durch Hough als Teil des Hier und Jetzt! 222 Jahre nach der Uraufführung des dritten Klavierkonzerts mit Beethoven am Klavier sitzt der Komponist und Solist in Personalunion wieder an den Tasten seines Instruments. Dieser musikalische Dialog kann uns ganz neue Möglichkeiten eröffnen, zeitgenössische Musik zu hören und dabei die künstlerischen Verwebungen zu spüren, die die musikalischen Fäden durch die Jahrhunderte spannen.

Und was passiert mit den fehlenden Sätzen, fragen Sie? Die möchten auch wir nicht missen. Im Rahmen einer Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg werden Dirigierstudierende zum ersten Mal die Gelegenheit haben, unser Orchester zu leiten. Dabei werden wir uns in einem gemeinsamen Proben- und Aufnahmeprozess intensiv mit all diesen Sätzen beschäftigen und die Ergebnisse mit Ihnen teilen – als kleines Spiel des Wiederentdeckens und als Andenken an diese Spielzeit.

Neben den Philharmonischen Konzerten freuen wir uns, Sie zu unserem ersten Konzert der Saison am 14. September in der Elbphilharmonie, ebenso wie zu unserem neuen Festival *Die Blaue Woche* und einem Silvesterkonzert, das der Lebensfreude und dem grenzenlosen Genuss unserer Musikwelt gilt, einzuladen. Ganz in diesem Sinne lassen wir beim diesjährigen Internationalen Musikfest Hamburg Bernsteins spektakuläre MASS erklingen.

Mit Spannung blicken wir der Kammerkonzertreihe unserer Musiker:innen im Kleinen Saal der Elbphilharmonie entgegen, die das große Kollektiv unseres Klangkörpers in individuellen Besetzungen entwickelt, und nicht zuletzt unserem gemeinsamen Abenteuer im Schmidts Tivoli.

Ich bin sehr glücklich und stolz auf das Programm dieser Saison und danke meinen Partner:innen beim Philharmonischen Staatsorchester und in der Elbphilharmonie, dass sie meine Begeisterung teilen und bereit sind, das Risiko dieses Spiels gemeinsam einzugehen.

No risk, no fun!

Omer Meir Wellber

„EIN SPIELERISCHER UND
SPANNENDER DIALOG
ZWISCHEN ALT UND NEU,
TRADITION UND GEGENWART,
KONTEXT UND SUBTEXT.“



PHILHARMONISCHE KONZERTE

198. PHILHARMONISCHE KONZERTSAISON

EINE BRÜCKE ZWISCHEN DEN JAHRHUNDERTEN

Die erste Saison unter dem neuen Generalmusikdirektor Omer Meir Wellber widmet sich einem spielerischen und zugleich spannenden Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Wir haben zehn Komponist:innen gebeten, neue Werke zu schreiben, die bewusst einen Bezug zu ihren großen „Kollegen“ herstellen – die Reihe reicht von Bach bis Tschaikowsky, von Beethoven, Mozart und Haydn bis zu Gustav Mahler. Und wir haben sie gefragt, welche persönliche Beziehung sie zu dem Komponisten haben, mit dem ihr neues Werk ein *ZeitSpiel* eingehen wird.

SALLY BEAMISH

Ich habe Mozarts *Sinfonia concertante* für Violine und Viola ausgewählt, ein Werk, das ich selber oft gespielt habe, ob als Solistin oder als Bratschistin im Orchester – es ist ein Lieblingsstück von mir! Mozart war mir seit meiner Jugend vertraut. Als Teenager habe ich sein g-Moll-Quintett zum ersten Mal gespielt, und ich hatte nie zuvor etwas so Schönes gehört. Danach wollte ich unbedingt Bratsche studieren – damals war ich noch eher pianistisch unterwegs.

DETLEV GLANERT

Das erste Mal ist mir Haydn im Scholorchester begegnet: Mir fiel sofort sein Witz auf und die Fähigkeit, mit sehr wenigen Mitteln große Wirkungen zu erzielen. Später habe ich immer mehr bewundert, wie er fast im Alleingang – erfindend und entwickelnd – die Gattung Symphonie gestaltet hat, sein ganzes Leben lang. Alles Symphonische danach ist ohne Haydn undenkbar.

GIORGIGIGASHVILI

Meine Beziehung zu Bach ist ungefähr gleich alt wie die zur traditionellen georgischen Musik. Schon als Kind fühlte ich mich sehr stark zu beidem hingezogen. Was ich mit dem dritten Satz des d-Moll-Cembalokonzerts vorhave, kommt aus meinem Innersten, aus meinem Herzen.

ELLA MILCH-SHERIFF

Gustav Mahler, dessen Musik ich seit langem liebe und verehre, ist mir durch meine Arbeit an meiner Oper *Alma*, in der es um Alma Mahler geht, noch näher gekommen. Verliebt in seine Musik habe ich mich erstmals, als ich *Das Lied von der Erde* gehört habe – damals war ich schon eine ausgebildete Musikerin.

AZIZA SADIKOVA

Tschaikowsky ist mein Lieblingskomponist, dessen dramatische Musik mich immer fasziniert hat. Seine Musik habe ich zum ersten Mal als Kind gehört, denn in der Sowjetunion wurden seine Werke überall gespielt. Schon mit sechs Jahren habe ich Klavierstücke von ihm gespielt.

DANIELA TERRANOVA

Meine Beziehung zu Bach begann in meiner frühen Kindheit; damals habe ich als junge Pianistin das *Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach* studiert. Anschließend wurde Bach durch mein Klavierstudium für mich zu einem ständigen Begleiter. Seine Musik hat mich Präzision, Balance und eine ausgeprägte Sensibilität für die musikalische Form gelehrt, indem sie mir den Weg für seine einzigartige Mischung aus Disziplin und poetischem Ausdruck aufgezeigt hat.

STEPHEN HOUGH

Durch seine Musik ist Beethoven zu einem meiner engsten Freunde geworden. Ich werde jedes Mal energetisiert und inspiriert, wenn ich eines seiner Werke spiele.

BEETHOVEN HOUGH

1. PHILHARMONISCHES KONZERT

ZEITSPIEL EINS

LUDWIG VAN BEETHOVEN / STEPHEN HOUGH

Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37

I. Allegro con brio

II. „Con gran espressione“

(Überschreibung von Stephen Hough, UA)

III. Rondo. Allegro



← Wie klingt Beethovens Elstase heute?

ANTON BRUCKNER

Symphonie Nr. 7 E-Dur WAB 107

Dirigent

Omer Meir Wellber

Klavier

Stephen Hough

Philharmonisches

Staatsorchester Hamburg

CLICK in-
Konzerteinführung
jeweils 60 Minuten
vor Konzertbeginn
im Großen Saal der
Elbphilharmonie

So 14.September 2025, 11:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal
Mo 15. September 2025, 20:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal

TSCHAIKOWSKY SADIKOVA

2. PHILHARMONISCHES KONZERT

ALEXANDER BORODIN
Ouvertüre zu *Fürst Igor*

MAURICE RAVEL
„Pavane pour une infante défunte“

MAURICE RAVEL
„La Valse. Poème chorégraphique“

ZEITSPIEL ZWEI

PETER TSCHAIKOWSKY / AZIZA SADIKOVA
Symphonie Nr. 4 f-Moll op. 36
I. Andante sostenuto
II., III. „Schmerz und Vorahnung“
(Überschreibung von Aziza Sadikova, UA)
II. Andantino in modo di canzona
III. Scherzo. Pizzicato ostinato
IV. Finale. Allegro con fuoco



← Kann man Charakterzüge hören?

CLICK in-
Konzerteinführung
jeweils 60 Minuten
vor Konzertbeginn
im Großen Saal der
Elbphilharmonie

Dirigentin
Holly Hyun Choe
Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg

So 26. Oktober 2025, 11:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal
Mo 27. Oktober 2025, 20:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal

DIALOG ZWISCHEN RESPEKT UND EKSTASE

Unsere Idee ist es, nicht einfach neue Werke aufzuführen, die in einem losen Zusammenhang zu den „Klassikern“ stehen. Sie sollen vielmehr in die Originalwerke „implantiert“ werden – als Ersatz, Zusatz oder musikalische Brücke zwischen zwei Werken. Auf diese Weise müssen die zeitgenössischen Komponist:innen in einen ganz bewussten Dialog mit ihren Vorbildern eintreten. Aber wie sieht dieser Dialog aus? Und inwieweit wird das viel ältere Original in der neuen Komposition durchscheinen?

RICHARD DUBUGNON

Ich werde versuchen, die Essenz von Mendelssohns Violinkonzert einzufangen und mir vorzustellen, wie sie in der Zukunft klingen könnte, so als ob Mendelssohns Geist mir die neue Version durch ein Medium diktieren würde.

AZIZA SADIKOVA

Ich habe oft über Tschaikowskys privates Leben und seine letzten Tage nachgedacht, die allerlei Rätsel umgeben. Deshalb war es meine Idee, ein Werk über ihn, seine persönliche Welt und seine Ängste zu schaffen. Tschaikowskys Charakter taucht dabei mal in seine eigene Welt – verschwommen, traumhaft oder tragisch – ab, dann wieder kehrt er zurück in die Realität, sprich das Konzert, in dem seine vierte Symphonie gerade jetzt gespielt wird.

DANIELA TERRANOVA

Der Dialog, den ich zu Bach durch *Die Kunst der Fuge* entwickeln möchte, zeichnet sich durch Respekt und schöpferische Re-Interpretation aus. Indem ich mit seinen Motiven und Strukturen arbeite, hoffe ich ein neues Geflecht zu weben, das auf den Einfallsreichtum des Bachschen Kontrapunkts antwortet und gleichzeitig neue Texturen und Klangfarben hinzufügt. Dieser Prozess könnte einen Dialog ermöglichen, der in der Vergangenheit verwurzelt ist und zugleich auf die Gegenwart Bezug nimmt, um auf diese Weise Bachs Erbe in eine zeitgenössische Form des Ausdrucks zu transformieren.

DETLEV GLANERT

Ich werde mir mehr Haydns Kompositionstechniken aneignen, weniger seinen Stil (wie Prokofjew das in der *Symphonie classique* getan hat). Es reizt mich außerordentlich, seine Gedankengänge und Bedingtheiten kompositorisch nachzuvollziehen, aber auf meine Weise.

STEPHEN HOUGH

Seit Beginn seines Schaffens finden sich in Beethovens Werk einige spezifische Merkmale, die sich bis zum Ende hin durchziehen. Eines davon ist die Suche nach einer Art Ekstase, einem Ziel jenseits der Noten. Der langsame Satz des dritten Klavierkonzerts ist dafür ein gutes Beispiel: die entfernte Tonart E-Dur, das extrem langsame Tempo, die ungewöhnliche Optik durch Notenwerte, die sich wie Zellen immer stärker in Mikro-Einheiten teilen. Dazu am Ende des Satzes die Kadenz („con grande espressione“) – als ob die Seele sich verströmt. Ich möchte etwas von dieser Ekstase in meiner Komposition zum Klingen bringen.

MAHLER MILCH-SHERIFF

3. PHILHARMONISCHES KONZERT

ZEITSPIEL DREI

GUSTAV MAHLER / ELLA MILCH-SHERIFF

Lieder aus *Des Knaben Wunderhorn*

- I. „Wer hat dies Liedlein erdacht?“
- II. „Rheinlegendchen“ (Überschreibung von Ella Milch-Sheriff)
- III. „Lob des hohen Verstandes“
- IV. „Des Antonius von Padua Fischpredigt“
- V. „Wo die schönen Trompeten blasen“
- VI. „Das irdische Leben“
(Überschreibung von Ella Milch-Sheriff)
- VII. „Revelge“
- VIII. „Trost im Unglück“
- IX. „Der Tod und das Mädchen im Blumengarten“
(Neukomposition von Ella Milch-Sheriff)
- X. „Urlicht“



Was steht für die Vergangenheit
und was für die Zukunft?

BÉLA BARTÓK
Konzert für Orchester Sz 116

Dirigent
Adam Fischer

Mezzosopran
Annika Schlicht

Bariton
Benjamin Appl

Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg

CLICK in-
Konzerteinführung
jeweils 60 Minuten
vor Konzertbeginn
im Großen Saal der
Elbphilharmonie

So 23. November 2025, 11:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal
Mo 24. November 2025, 20:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal

HAYDN GLANERT

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

JOSEPH HAYDN

Symphonie Nr. 44 e-Moll „Trauersymphonie“

ZEITSPIEL VIER

JOSEPH HAYDN /

Symphonie Nr. 45 fis-Moll „Abschiedssymphonie“

/ DETLEV GLANERT
Auftragskomposition (UA)



Wie dachte Haydn?

JOSEPH HAYDN

Symphonie Nr. 49 f-Moll „La Passione“

Dirigent
Omer Meir Wellber
Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg

CLICK in-
Konzerteinführung
jeweils 60 Minuten
vor Konzertbeginn
im Großen Saal der
Elbphilharmonie

So 21. Dezember 2025, 11:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal
Mo 22. Dezember 2025, 20:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal

RACHMANINOW PLETNEV

5. PHILHARMONISCHES KONZERT

SERGEI RACHMANINOW
„Der Fels“ op. 7
Orchesterfantasie nach Tschechow

ZEITSPIEL FÜNF

MIKHAIL PLETNEV
„Suite Rachmaniana“



← Was suggeriert Rachmaninows Musik?

PETER TSCHAIKOWSKY
„Manfred“-Symphonie op. 58

Dirigent
Mikhail Pletnev
Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg

CLICK in-
Konzerteinführung
jeweils 60 Minuten
vor Konzertbeginn
im Großen Saal der
Elbphilharmonie

So 18. Januar 2026, 11:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal
Mo 19. Januar 2026, 20:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal

TIEF EINTAUCHEN! ODER DOCH NICHT?

Zwischen den neuen Kompositionen, die wir in Auftrag gegeben haben, und ihrem Gegenüber von gestern liegen mindestens hundert, wenn nicht 200 Jahre – im Fall von Bach sogar 300! Wie werden die Komponist:innen mit dieser Herausforderung umgehen? Werden sie mit ihrem Werk und dessen Stil in die Zeit der anderen Komposition eintauchen? Oder bevorzugen sie es, ganz im 21. Jahrhundert zu bleiben?

DETLEV GLANERT

Unbedingt tief eintauchen! Ich bin und bleibe ein Kind meiner Zeit, aber ich möchte einen Bogen zu Haydn und seiner Zeit schlagen, sein Denken auf mich und uns übertragen.

DANIELA TERRANOVA

Wenn ich mit Bachs kontrapunktischem Material arbeite, ist es nicht mein Ziel, ganz in den barocken Stil einzutauchen oder ihn zu kopieren. Ich sehe meine Rolle als eine Brücke zwischen den Jahrhunderten, indem ich mit Bachs zeitlosen Archetypen arbeite und ihnen aus meiner eigenen schöpferischen Perspektive heraus eine moderne Sensibilität zukommen lasse.

GIORGİ GIGASHVILI

Das Wichtigste bei der Bearbeitung ist, den Komponisten zu berücksichtigen, der seit fast drei Jahrhunderten tot ist. Ich muss sehr präsent sein und bringe ein, was ich in meiner heutigen Welt gelernt und erlebt habe – was mich bewegt. Aber ich erinnere mich auch an das, was Bach zu seiner Zeit getan hat. So versuche ich, eine Brücke zwischen dem 18. und dem 21. Jahrhundert zu schlagen.

STEPHEN HOUGH

Ich habe einige Elemente aus Beethovens Musik übernommen. Der ganze Satz basiert auf einem Choral, der entstanden ist, indem ich Melodie, Rhythmus und Verzierungen vom Anfang des Klaviersolos entfernt habe – nur die Harmonien bleiben. Aber die musikalische Identität steht fest im 21. Jahrhundert, vor allem durch Gebrauch von Bitonalität.

RICHARD DUBUGNON

Für mich haben Zeit und Sprache nur geringe Bedeutung, denn wir Künstler versuchen alle dasselbe zu kommunizieren, nur mit verschiedenen Mitteln. Mein Geistersatz dürfte mehr oder weniger die gleiche Energie wie Mendelssohn ausstrahlen, allerdings gefiltert durch die Leinwand des Jenseits.

ELLA MILCH-SHERIFF

Einerseits würde ich nie zeitgenössische Musik Texten überstülpen, die nichts mit unserer Zeit zu tun haben. Andererseits hat es keinen Sinn, Musik zu schreiben, die keinen Bezug zu unserer Zeit hat. Ich muss also die richtige Balance finden zwischen meiner Position als Komponistin im 21. Jahrhundert und den Texten aus *Des Knaben Wunderhorn*, die aus einer völlig anderen Zeit stammen.

BACH GIGASHVILI

6. PHILHARMONISCHES KONZERT

ZEITSPIEL SECHS

JOHANN SEBASTIAN BACH / GIORGI GIGASHVILI
 Konzert d-Moll für Cembalo (Klavier),
 Streicher und Basso continuo BWV 1052
 I. Allegro
 II. Adagio
 III. OSCAR PETERSON: Bach Suite
 (Orchestrierung von Giorgi Gigashvili)



← Wie spiegelt sich die Vergangenheit?

CLAUDE DEBUSSY
Prélude à „L'après-midi d'un faune“

LEONARD BERNSTEIN
 „Symphonic Dances“ aus *West Side Story*

Dirigent
 François Leleux
 Klavier
 Giorgi Gigashvili
 Philharmonisches
 Staatsorchester Hamburg

CLICK in-
 Konzerteinführung
 jeweils 60 Minuten
 vor Konzertbeginn
 im Großen Saal der
 Elbphilharmonie

So 22. Februar 2026, 11:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal
 Mo 23. Februar 2026, 20:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal

MOZART BEAMISH

7. PHILHARMONISCHES KONZERT

ZEITSPIEL SIEBEN

WOLFGANG AMADEUS MOZART / SALLY BEAMISH
 Sinfonia concertante Es-Dur KV 364 (320d)
 I. Allegro maestoso
 II. Andante (Überschreibung von Sally Beamish, UA)
 III. Presto (Überschreibung von Sally Beamish, UA)



← Welche Spielregeln hat Mozart?

HECTOR BERLIOZ
 „Symphonie fantastique“ op. 14

Dirigent
 Aziz Shokhakimov
 Violine
 Konradin Seitzer
 Viola
 N.N.
 Philharmonisches
 Staatsorchester Hamburg

CLICK in-
 Konzerteinführung
 jeweils 60 Minuten
 vor Konzertbeginn
 im Großen Saal der
 Elbphilharmonie

So 29. März 2026, 11:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal
 Mo 30. März 2026, 20:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal

VERLINKUNG MIT DER VERGANGENHEIT

Ganz so ungewöhnlich ist die Idee, ältere Meisterwerke zu zitieren oder kreativ einzubinden, durchaus nicht. Vor allem Bachs unerschöpfliches Werk war eine wahre Fundgrube für diese Form der Anverwandlung; ganz bewusst gab auch Richard Strauss einem Spätwerk, in dem er Beethovens Eroica zitierte, den Titel *Metamorphosen*, während Luciano Berio in seiner Sinfonia virtuos mit Mahler-Liedern spielte. Auch unsere Komponist:innen haben bereits Erfahrungen mit dieser Form der musikalischen Aneignung gemacht

STEPHEN HOUGH

Am nächsten bin ich dieser Art von Metamorphose wohl beim Schreiben von Kadenzten für die Mozart-Konzerte gekommen. Manchmal habe ich auch, im Schatten von Liszt und Rachmaninow, virtuose Transkriptionen verfasst, etwa Mozart im Stil von Poulenc!

SALLY BEAMISH

Ich habe schon mehrfach Stücke mit Zitat-Charakter komponiert: Das erste war mein Streichquartett *Opus California*, das sich auf Beethovens op. 18 Nr. 4 bezieht – ein Werk, das großen Eindruck auf mich gemacht hat, als ich begann, Kammermusik zu spielen. Mein Konzert *City Stanzas* habe ich für Jonathan Biss und sein Projekt mit Beethoven-Klavierskonzerten komponiert. Es bezieht sich auf Beethovens Erstes, als ironische Parodie, die unser beider Gefühle nach den Präsidentschaftswahlen 2016 ausdrücken sollte – eine groteske Verspottung der originalen Themen.

DANIELA TERRANOVA

2012 bekam ich den Auftrag, für das Festival della Valle d’Itria eine Neuauflage von Luigi Rossis barocker Oper *Orfeo* zu schreiben. In der Musik vermischten sich Vergangenheit und Gegenwart, sowohl in der Instrumentierung wie in der Struktur, im Hin und Her zwischen Alt und Neu.

BARBARA ASSIGNAAK

Es ist eine Art von Zeitreise, bei der man eine Unterhaltung mit dem Komponisten führt. Ich habe so etwas bereits vor einigen Jahren mit Beethovens zweiter Symphonie gemacht. Beethoven war damals sehr depressiv, nachdem er von seinem Arzt erfahren hatte, dass er sein Gehör verlieren würde. Trost suchte er auch in langen Spaziergängen, bei denen er sich vor seinem inneren Ohr mit seinen Ideen beschäftigte. In meiner Vorstellung habe ich mich in ein Insekt verwandelt und bin in das Jahr 1802 zurückgeflogen, direkt in sein Ohr hinein. Auf dieser Reise wurde ich Zeugin beim Entstehen seiner Ideen – seiner Exzentrik, seinem Frust, seinem Humor und seiner innersten Gedanken.

RICHARD DUBUGNON

Ich finde es wichtig, ab und zu meine Musik mit der Vergangenheit zu verlinken, so wie in meiner Kammersymphonie Nr. 1, in der ich die Bach-Motette *Alles was Odem hat, lobe den Herrn* zitiere, oder in meiner 3. Klaviersonate, in der ich Elemente aus Chopins zweiter Klaviersonate benutzt habe.

220

MENDELSSOHN BARTHOLDY DUBUGNON

8. PHILHARMONISCHES KONZERT

ZEITSPIEL ACHT

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY / RICHARD DUBUGNON

Violinkonzert e-Moll op. 64

I. Allegro molto appassionato

II. „Geistersatz“ op. 98

(Überschreibung von Richard Dubugnon, UA)

III. Allegro molto vivace



Wie klingt Mendelssohn Essenz in der Zukunft?

GUSTAV MAHLER Symphonie Nr. 1 D-Dur „Titan“

Violine und Dirigent
Julian Rachlin

Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg

CLICK in-
Konzerteinführung
jeweils 60 Minuten
vor Konzertbeginn
im Großen Saal der
Elbphilharmonie

So 26. April 2026, 11:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal
Mo 27. April 2026, 20:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal

BEETHOVEN TERRANOVA

9. PHILHARMONISCHES KONZERT

JOHANN SEBASTIAN BACH
Contrapunctus I-IV aus „Die Kunst der Fuge“
(Orchestrierung von Daniela Terranova, UA)

ZEITSPIEL NEUN

LUDWIG VAN BEETHOVEN / DANIELA TERRANOVA
Symphonie Nr. 6 F-Dur op. 68 „Pastorale“
I. Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft
auf dem Lande
II. Szene am Bach
III. Lustiges Zusammensein der Landleute
IV. Gewitter, Sturm
(Überschreibung von Daniela Terranova, UA)
V. Hirtengesang, frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm



← Wie entstehen Dialoge mit Beethoven?

Dirigent
Jean-Christophe Spinosi
Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg

CLICK in-
Konzerteinführung
jeweils 60 Minuten
vor Konzertbeginn
im Großen Saal der
Elbphilharmonie

So 31. Mai 2026, 11:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal
Mo 1. Juni 2026, 20:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal

BRUCH ASSIGINAAK

10. PHILHARMONISCHES KONZERT

ZEITSPIEL ZEHN

MAX BRUCH / BARBARA ASSIGINAAK
Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26
I. „Niibaashkaa – Travels at Night“
(Überschreibung von Barbara Assinginaak, UA)
II. Adagio
III. Finale. Allegro energico



← Wie klingt eine Zeitreise?

ANTONÍN DVORÁK
Symphonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der neuen Welt“

Dirigent
Omer Meir Wellber
Violine
Hilary Hahn
Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg

CLICK in-
Konzerteinführung
jeweils 60 Minuten
vor Konzertbeginn
im Großen Saal der
Elbphilharmonie

So 5. Juli 2026, 11:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal
Mo 6. Juli 2026, 20:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal

SPIEL MIT NOTEN UND INSTRUMENTEN, MIT ZEIT UND ERINNERUNG

Im Mittelpunkt der gesamten Saison 2025/2026 wird die Idee vom Spiel stehen. Denn das „Spielen“ öffnet eine faszinierende Bandbreite: Es beschreibt das, was die Orchestermitglieder während eines Konzerts tun, genauso wie den Kompositionssprozess, in dem mit musikalischem Material „gespielt“ wird, um daraus ein vollständiges Werk zu formen. Und wenn man dann noch berücksichtigt, dass im Englischen das Wort „play“ auch für das Theaterstück, also für einen dramatischen Moment des Spiels steht, dann stellt sich die zentrale Frage an unsere internationale Riege – von Großbritannien bis Israel, von Italien bis Russland – ganz zwangsläufig: Was bedeutet für sie „Spiel“ – im musikalischen und im nicht-musikalischen Sinn?

DETLEV GLANERT

Musik ist und bleibt immer für mich ein „Spiel“ – auf einer erwachsenen, reflektierten und intellektuellen Ebene. Schiller hat geschrieben, dass das spielende Kind dem Göttlichen am nächsten sei. Davon ist ein entscheidender Teil in der Kunstmusik aufgehoben: In unserer anspruchsvollen, ernsten und komplexen Welt existiert das spielende Kind weiter durch unsere Musik. Und in den besten Momenten auch eine Ahnung des Göttlichen.

BARBARA ASSIGINAAK

„Spiel“ ist etwas Körperliches, deshalb stelle ich mir oft nicht nur die Klänge vor, die von einem Orchester und Solist:innen geschaffen werden, sondern welche Art von Choreografie damit einhergeht, die all diese Klänge verkörpert. Darin besteht die Chance, zu der lebhaften Fantasie aus unserer Kinderzeit zurückzukehren – dieses Gefühl des Wunderns neu zu leben. Für mich ist Orchestermusik wie Theater – mit den Solist:innen als Erzählfiguren!

GIORGI GIGASHVILI

Für mich bedeutet das Wort „spielen“, dass ich mit Körper und Geist dabei bin, wenn ich spiele, in voller Präsenz. Jedes kleine Detail wird wichtig, mein Denken, mein Spiel, meine Introspektion der Musik.

ELLA MILCH-SHERIFF

„Spiel“, ob nun musikalisch oder nicht-musikalisch, bedeutet, Werkzeug zu nutzen und damit alles Mögliche zu schaffen. Ich als Komponistin spiele mit meinem „Werkzeug“, also den Noten, den Instrumenten, Worten und Buchstaben. Play im Englischen meint auch eine Szene auf der Bühne. Da ich immer auf der Suche nach einem Drama bin, wähle ich Texte aus, die das Gefühl von Drama in sich tragen.

AZIZA SADIKOVA

Ein Spiel im nicht-musikalischen Sinn? Das bedeutet für mich, erfindungsreich mit dem Konzept von Zeit und Erinnerung zu spielen, wie es meine Aufgabe in diesem besonderen Fall ist.

SALLY BEAMISH

Mein Werk wird ganz sicher „spielerisch“ werden, denn auch Mozart ist oft sehr spielerisch, und ich werde Spaß haben an der Interaktion der beiden Solostimmen sowie zwischen Solist:innen und Orchester. Das Spiel mit musikalischen Ideen gehört zum Kern einer Komposition – indem man ein Fragment aufgreift und schaut, was man damit tun kann.

STEPHEN HOUGH

Vermutlich gibt es verschiedene Formen des Spiels, und es muss nicht immer mit unbeschwertem Gelächter verbunden sein. Das beste Äquivalent wäre wohl „Spiel“ als intimer Austausch zweier menschlicher Wesen und ihrer inneren Gefühle.

RICHARD DUBUGNON

Spielen findet man überall in der Kunst. Wir spielen Musik, wir spielen in einem Film oder einem Theaterstück, wir spielen mit Worten... Ich betrachte Kunst als ein Spiel ohne Grenzen, wo der Gewinner auf geschickte Weise Expressivität mit Intellekt auf höchstem Niveau kombinieren kann, wie etwa in Hermann Hesses Glasperlenspiel.



SILVESTERKONZERT

„Psst!
Ppssst!
Pspssst!
Schscht!

Ko! Koko! Kokokoko! Kokoko!
Kokode zero!

Oh! Kococode Zero Zero: höchste
Geheimnisstufe!

Zero, Zero!
Kommen Störche!
Dabeljusi! Krokodil groß!

Menge, Menge, Menge!
[Kaiserschmarrn!]
Vo-vo-vo-volksmenge!“

Dirigent
Omer Meir Wellber

Hila Baggio
Sopran

Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg

PETER UND DER WOLF VON

EIN MUSIKALISCHER KRIMI
ZU DEN KLÄNGEN VON
SERGEI PROKOFJEW
IM SCHMIDTS TIVOLI

Die wilden 80er auf dem Hamburger Kiez: Das Geschäft mit dem Sex läuft auf Hochtouren, die Machtkämpfe im Rotlichtmilieu eskalieren und mittendrin versetzt ein Auftragskiller mit weißen Lederhandschuhen die ganze Szene in Angst und Schrecken: Werner „Mucki“ Pinzner. Im Auftrag von Kiez-Größe und Zuhälter „Wiener Peter“ tötete Pinzner mindestens fünf Zuhälter, darunter Lackschuh-Dieter und Corvette-Rolf. Die Mordserie endete mit Pinznern inszeniertem Suizid im Polizeipräsidium – nachdem der Kiez-Killer auch noch seine Ehefrau Jutta und den Staatsanwalt Wolfgang Bistry erschoss.

Einen Vorgesmack auf die Kooperation gibt es bei „IM.PRO.LOG: Der Auftakt zu Peter und der Wolf von St. Pauli – ein improvisierter Abend mit Omer, Martin & Friends, an dem alles passieren kann ...“ am 14. September 2025 im Schmidts Tivoli.

228

ST. PAULI

Das Philharmonische Staatsorchester und das Schmidts Tivoli bringen mit Peter und der Wolf von St. Pauli gemeinsam einen der spektakulärsten Kriminalfälle aus der Geschichte der Hansestadt auf die Bühne: Generalmusikdirektor Omer Meir Wellber, Journalist Axel Brüggemann und Martin Lingnau, Komponist und künstlerischer Leiter im Schmidt, rollen den Fall anhand von Original-Dokumenten, Zeugenaussagen, Bildern und Filmen neu auf und verwandeln ihn in einen musikalischen Bühnen-Krimi zu Prokofjews weltberühmter Musik.

Peter und der Wolf von St. Pauli erzählt die abenteuerliche Geschichte vom Aufstieg eines Verbrechers auf dem sich wandelnden, härter werdenden Kiez, aber auch von der aufopfernden, vielleicht schon kranken Liebe seiner Ehefrau, die schließlich mit ihm in den Tod geht, von einer Rechtsanwältin, die dem Mörder eine Waffe ins Polizeipräsidium schleust und von der naiven und vollkommen überforderten Polizei.

Prokofjews Klassiker trifft St. Pauli – so hat man den Kiez noch nie gehört. Seine Musik verleiht diesem historischen Kriminalfall emotionale und überraschende Perspektiven. Was für ein Auftakt für unsere Kooperation mit den Schmidt-Theatern!

Musikalische Leitung
Omer Meir Wellber

Konzeption
Axel Brüggemann
Martin Lingnau
Omer Meir Wellber

Mitglieder des
Schmidt-Ensembles

Mitglieder des
Philharmonischen
Staatsorchesters Hamburg

Eine Kooperation
des Philharmonischen
Staatsorchesters
Hamburg und der
Schmidts Tivoli GmbH

Sa 14. September 2025, 19:00 · Schmidts Tivoli (IM.PRO.LOG)
So 1. März 2026, 19:00 · Schmidts Tivoli
Mo 2. März 2026, 19:00 · Schmidts Tivoli
Mi 4. März 2026, 19:00 · Schmidts Tivoli
Mi 18. März 2026, 19:00 · Schmidts Tivoli

Dubing, dubang,
dubong,
Dubing,
dubang, dubong.
Dubiding, dong,
ding,dong,
 ding, dong.
Dubidingidi-
 bing,
dingidibang
dingidibong.
Alleluja.

230

SONDERKONZERT MUSIKFEST

ORCHESTER

LEONARD BERNSTEIN
„MASS: A Theatre Piece for Singers, Players and Dancers“

Dirigent
Omer Meir Wellber

Celebrant
Will Liverman

Street People

Sopran
Julia Kleiter

Audi Jugendchorakademie
Einstudierung: Martin Steidler

Kinderchor

Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg



SONDERKONZERTE

Im Rahmen des
Internationalen Musik-
fests Hamburg und
in Kooperation mit
HamburgMusik

So 24. Mai 2026, 11:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal
Mo 25. Mai 2026, 20:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal

231

DIE BLAUE WOCHE

1. BLAUE KONZERTSAISON

MUSIKALISCHE VERWANDLUNGEN

Unter der Leitung von Omer Meir Wellber setzt das Philharmonische Staatsorchester Hamburg einen farbenreichen Akzent in die Saison: DIE BLAUE WOCHE. Das neue Festival löst die früheren Akademiekonzerte ab und verbindet einerseits einzigartige Werke und Programme und zeigt andererseits die besonderen Qualitäten unserer Orchestermusiker:innen. In der ersten Ausgabe machen sie Metamorphosen aller Art hörbar: Instrumente werden zu Singstimmen, Menschen zu Tieren, Oboentöne zu abstrakten Klangwelten, vier Jahreszeiten werden zu acht.



METAMORPHOSE

[metamor'fo:zə]

Metamorphose, die

HERKUNFT

lateinisch **metamorphosis**

< altgriechisch μεταμόρφωσις metamórfosis,
von: **metá** = um- und **morphe** = Gestalt

SYNONYME

**Formveränderung, Gestaltwechsel,
Umbildung, Umformung**

BEDEUTUNGEN

I.

Umgestaltung, Verwandlung (bildungssprachlich) „eine Metamorphose durchmachen“

II.

Entwicklung vom Ei zum geschlechtsreifen Tier über selbstständige Larvenstadien (Zoologie)

III.

Umbildung der Grundform eines pflanzlichen Organs zu einem Organ mit besonderer Funktion im Verlauf der Stammesgeschichte (Botanik)

IV.

Umwandlung und Umformung eines Gesteins in ein anderes als Folge einer Veränderung von Druck und Temperatur, denen das Gestein ausgesetzt ist (Geologie)

V.

Verwandlung eines Menschen in Tier, Pflanze, Quelle, Stein o. Ä. (Mythologie, Dichtung)

VI.

Veränderungen eines Themas in seiner Grundform im Unterschied zur Variation eines vorgegebenen Themas (Musik)

DER HAMMER OHNE MEISTER

1. BLAUES KONZERT

PIERRE BOULEZ
 „Le Marteau sans maître“ für Alt und 6 Instrumente

Zum Beginn der Blauen Woche feiern wir 100 Jahre Boulez mit
 einem seiner Meisterwerke!

Dirigent
 Omer Meir Wellber

Lotte Betts-Dean
 Mezzosopran

Mitglieder des
 Philharmonischen
 Staatsorchesters Hamburg

METAMORPHOSEN

2. BLAUES KONZERT

BENJAMIN BRITTEN
 „Six Metamorphoses after Ovid“
 op. 49 für Oboe solo

↔
 ↔
 ↔
 Elektronische
 Klang-Metamorphosen

HENRY PURCELL
 Fantasias for Strings

↔
 ↔
 ↔
 BENJAMIN BRITTEN
 „Phantasy Quartet“ op. 2
 für Oboe und Streichtrio

Mitglieder des
 Philharmonischen
 Staatsorchesters Hamburg

ACHT JAHRESZEITEN

3. BLAUES KONZERT

ANTONIO VIVALDI / ASTOR PIAZZOLLA

Die acht Jahreszeiten

„Le quattro stagioni“ op. 8

(Arrangement für Mandoline von Jacob Reuven)

„Las cuatro estaciones porteñas“ (Orchestrierung von

Leonid Desyatnikov; Arrangement für Mandoline von Jacob Reuven)

Zum Ende der Blauen Woche erklingt nach der Pause
ein Überraschungsstück!

Dirigent, Akkordeon und Cembalo

Omer Meir Wellber

Mandoline

Jacob Reuven

Philharmonisches

Staatsorchester Hamburg



KAMMER KONZERTE

58. KAMMERMUSIKSAISON

MUSIK ALS GESELLSCHAFTSSPIEL

Willkommen zu einer inspirierenden Spielzeit voller klanglicher Entdeckungen und musikalischer Vielfalt! Die Kammermusik-Konzerte der Spielzeit 25/26 bieten Ihnen ein abwechslungsreiches Programm, das die Schönheit und Ausdruckskraft unterschiedlichster Besetzungen und Werke widerspiegelt. Lassen Sie sich von den meisterlichen Darbietungen unserer talentierten Musiker:innen in den Bann ziehen und genießen Sie eine Reise durch verschiedene Epochen und Stile in der intimen Atmosphäre der Kammermusik. Die Anforderungen im Orchestergraben sind oft durch die Größendimension und die Vielfalt der Stimmen geprägt. Kammermusik hingegen reduziert diese Dimension auf kleinere Ensembles und ermöglicht eine intime musikalische Interaktion. Diese Form des Musizierens fordert die Musiker:innen heraus, ihre Fähigkeiten in der Kommunikation und im ständigen Dialog miteinander zu schärfen. Jeder Spieler und jede Spielerin wird aufgefordert, aktives Zuhören zu praktizieren und die persönliche Stimme in einen harmonischen Kontext einzubringen.

Die besonderen Reize der Kammermusik liegen in ihrer Vielseitigkeit und Flexibilität. Jedes Ensemble ist einzigartig und die klangliche Palette reicht von den zarten Harmonien eines Streichquartetts bis zu den kraftvollen Klängen eines Posaunenquartetts. Die geschaffenen Klangwelten sind so unterschiedlich wie die Charaktere der Musiker:innen, die darin agieren. Wie in einem Dialog treffen verschiedene Meinungen aufeinander, neue Ideen entstehen, entwickeln sich während des Spiels und eröffnen so einen kreativen Raum für spontane Entfaltung. Freuen Sie sich auf eine Spielzeit voller Emotionen, Farben und Überraschungen!

Die Kammermusikkommission des
Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

1. KAMMER KONZERT

GUSTAV HOLST
Sextett e-Moll

EDVARD GRIEG
Andante con moto c-Moll EG 116 für Violine, Violoncello und Klavier

SAMUEL COLERIDGE-TAYLOR
Nonett in f-Moll op. 2

Oboe
Guilherme Filipe Sousa

Klarinette
Patrick Hollich

Fagott
José Silva

Horn
Jan Polle

Violine
Daniel Cho

Viola
Iris Icelioglu

Violoncello
Clara Grünwald

Kontrabass
Felix von Werder

Klavier
Camille Lemonnier



2. KAMMERKONZERT

HERBERT HOWELLS

Rhapsodisches Quintett für Saxophon und Streichquartett op. 31

KURT WEILL

Suite aus der Oper *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*
Bearbeitung für Saxophon, Klavier und Streichquartett von
Wijnand van Klaveren

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH

Klavierquintett g-Moll op. 57

Saxophon

Hiroaki Taewook Ahn

Violine

Yuri Katsumata-Monegatto

Violine

Kostas Malamis

Viola

Iris Icelioglu

Violoncello

Markus Tollmann

Klavier

Petar Kostov

SONDERKAMMERKONZERT

PHILIPPE HERSENT

„Usher“ für Harfe und Streichquartett

ROBERT SCHUMANN

Streichquartett Nr. 1 a-Moll op. 41

ARIBERT REIMANN

„Adagio – zum Gedenken an Robert Schumann“ für Streichquartett

ANDRÉ CAPLET

Conte Fantastique d'après *Le Masque de la Mort Rouge* für Harfe
und Streichquartett

Harfe

Clara Bellegarde

Violine

Hibiki Oshima

Violine

Felix Heckhausen

Viola

Maria Rallo Muguruza

Violoncello

Clara Grünwald

3. KAMMERKONZERT

GIOACHINO ROSSINI

Ouvertüre aus der Oper *Guillaume Tell*
(Bearbeitung von Thomas Horch)

HENRI TOMASI

„Être ou ne pas être“

JOHANN SEBASTIAN BACH

Fuge aus der Sonate für Violine Nr. 1 g-Moll BWV 1001
(Bearbeitung von Lars Karlin)

CLAUDE DEBUSSY

„Trois chansons de Charles d'Orléans“
(Bearbeitung von Michael Levin)

JEFFREY AGRELL

„Gospel Time“

EMILIO CEBRIÁN RUIZ

„Una noche en Granada“
(Bearbeitung von Maxi Santos)

PHILIP SPARKE

„Tokyo Triptych“

ANTON BRUCKNER

„Locus Iste“

DANIEL SCHNYDER

Trombone Quartet

JOSÉ MIGUEL WISNIK UND LUIZ TATIT

„Baião de Quatro Toques“
(Bearbeitung von João Martinho)

Posaune

João Martinho

Posaune

Mario Montes

Posaune

Maximilian Eller

Posaune

Jonas Burow



4. KAMMER KONZERT

ERNST VON DOHNÁNYI
Streichsextett B-Dur

JÖRG WIDMANN
„180 beats per minute“ für Streichsextett

JOHANNES BRAHMS
Streichsextett B-Dur op. 18

Violine
Kathrin Wipfler

Violine
Sawako Kosuge

Viola
Bettina Rühl

Viola
Yitong Guo

Violoncello
Tobias Bloos

Violoncello
Saskia Hirschinger

5. KAMMER KONZERT

WILLIAM JAY SYDEMAN
Trio for 2 Violins and Piano

MIKHAIL GLINKA
Klaviersextett Es-Dur „Gran Sestetto originale“

GLENN STALLCOP
„Fuego“ für Viola, Violoncello und Kontrabass

FELIX WEINGARTNER
Klaviersextett e-Moll op. 33

Violine
Joanna Kamenarska

Violine
Kostas Malamis

Viola
Yitong Guo

Violoncello
Christine Hu

Kontrabass
Hannes Biermann

Klavier
Michael Dorner



6. KAMMER KONZERT

LENNOX BERKELEY
Sextett op. 47 für Klarinette, Horn und Streichquartett

FRIEDRICH SMETANA
Streichquartett Nr. 1 e-Moll „Aus meinem Leben“

JOSEPH MIROSLAV WEBER
Septett E-Dur „Aus meinem Leben“

Klarinette
Rupert Wachter

Fagott
José Silva

Horn
Bernd Künkele

Horn
Jan-Niklas Siebert

Violine
Daniel Cho

Violine
Sawako Kosuge

Viola
Daniel Burmeister

Violoncello
Christine Hu

KAMMERKONZERT DER ORCHESTER- AKADEMIE

Die Orchesterakademie des Philharmonischen Staatsorchesters bereitet hochtalentierte junge Instrumentalist*innen auf eine Karriere als Berufsmusiker*in in einem großen internationalen Orchester vor.

Die 15 Akademist*innen sind zwei Jahre lang Teil des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. Bei ihrem jährlichen Kammerkonzert gehört die Bühne für einen Abend allein ihnen: Mal in klassischen, mal in ausgefallenen Besetzungen präsentieren sie ihr Können im Kleinen Saal der Elbphilharmonie.

Mitglieder der
Orchesterakademie
des Philharmonischen
Staatsorchesters Hamburg



ORCHESTER-AKADEMIE

NACHWUCHSFÖRDERUNG IM ORCHESTER

Die Orchesterakademie des Philharmonischen Staatsorchesters bereitet hochtalentierte junge Musiker:innen auf die große Herausforderung einer Orchesterstelle vor. 15 Akademist:innen absolvieren das zweijährige Programm, nehmen an Proben teil und spielen bei Konzerten, Opern und Ballettvorstellungen mit. Daneben erhalten sie regelmäßigen Einzelunterricht durch Mitglieder des Orchesters, werden auf Probespiele vorbereitet und bekommen Coachings zu Bühnenpräsenz sowie mentales Training und präventive Physiotherapie. Außerdem spielen die Akademist:innen in Kammermusikensembles und zeigen einmal im Jahr ihr Können bei einem eigenen Kammerkonzert im Rahmen des Philharmonischen Konzertangebots sowie bei weiteren Veranstaltungen.

ERSTE ORCHESTERAKADEMIE HAMBURGS

Als erste Orchesterakademie Hamburgs wurde das Ausbildungsprojekt 2011 ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von Förderern wie der Hapag-Lloyd-Stiftung, der Kulturbörde der Freien und Hansestadt Hamburg und der Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg. Auch der Freundeskreis der Philharmoniker unterstützt die Orchesterakademie seit vielen Jahren großzügig.

Wenn auch Sie das Projekt fördern möchten oder sich für einen Auftritt der Akademist:innen für Ihren besonderen Anlass interessieren, kontaktieren Sie uns gerne:

Tel 040 3568405
die-hamburgische-staatsoper.de

DAS ORCHESTER DES WANDELS

ENGAGEMENT FÜR NACHHALTIGKEIT

Die Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg haben sich mit großer Mehrheit für die Mitgliedschaft im Verein „Orchester des Wandels e. V.“ ausgesprochen, der im Jahr 2020 auf Initiative von Mitgliedern verschiedener deutscher Berufsorchester gegründet wurde. Musik kann Türen öffnen, sensibilisieren und verbinden. Unseren Kulturauftrag möchten wir auch im Sinne einer nachhaltigen Gesellschaft leben. Die vier Säulen des Leitbildes des Orchester des Wandels sollen an unserem Wirkungsort Hamburg Raum bekommen: Durch Kommunikation, Eigenverantwortung, globale Projekte und Vernetzung kommen wir gemeinsam mit Ihnen, unserem Publikum, ins Handeln, spüren wir doch in unserem Beruf die besondere und verbindende Kraft der gemeinsam erlebten Musik für Künstler*innen und Publikum gleichermaßen.

Kontaktinformationen finden Sie unter
die-hamburgische-staatsoper.de

Die Klimagruppe des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg



KOOPERATIONEN

LANDESJUGENDORCHESTER HAMBURG

Das Philharmonische Staatsorchester Hamburg hat im Herbst 2023 eine tutti pro Patenschaft für das Landesjugendorchester (LJO) Hamburg, das Auswahlorchester der Hansestadt übernommen, welches unter der Schirmherrschaft des Ersten Bürgermeisters steht. Ziel der Initiative tutti pro von unisono Deutsche Musik und Orchestervereinigung, Jeunesse Musicales Deutschland und dem Verband deutscher Musikschulen ist die Vernetzung von Profi- und Jugendorchestern im Rahmen von Patenschaften. Die Patenschaft mit dem Philharmonischen Staatsorchester bietet aktuellen und künftigen Mitgliedern des LJO Hamburg die Gelegenheit, den Alltag von Profi-Orchestrermusiker:innen kennenzulernen und sich auf der persönlichen und künstlerischen Ebene miteinander auszutauschen. Gemeinsame Projekte, die Teilnahme an Proben oder der Austausch mit Dozent*innen des Philharmonischen Staatsorchesters schaffen neue Perspektiven und einen Mehrwert ganz im Sinne der musikalischen Nachwuchsförderung. Träger des LJO Hamburg ist der Landesmusikrat in der Freien und Hansestadt Hamburg e. V., gefördert wird es von der Behörde für Kultur und Medien.

MOSES MENDELSSOHN KAMMERORCHESTER

Im Oktober 2023 hat das Philharmonische Staatsorchester Hamburg die Orchesterpatenschaft für das Moses Mendelssohn Kammerorchester (MKO) übernommen. Das MKO wurde 2019 als Teil der Mendelssohn Orchesterfamilie gegründet. Träger ist die mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnete Initiative The Young ClassX. Unter der künstlerischen Leitung von Clemens Malich konzertierte das MKO bereits mit renommierten Musikern wie Friedrich Thiele und Rudolf Buchbinder. Wertvolle Begegnungen zwischen den beiden Orchestern fanden im Rahmen der Jugendopern *Fucking Åmål* und *Erzitre, feiger Bösewicht* statt. Zudem spielte das Moses Mendelssohn Kammerorchester im Rahmen der Philharmonischen Akademie Konzerte mit Solist:innen des Staatsorchesters in der Laeiszhalde und Elbphilharmonie. Die großartige Verbindung der beiden Orchester wird auch in Zukunft mit gemeinsamen Konzerten, besonderen Begegnungen und aktivem Austausch weiter gestärkt.

PATENSCHAFT MUSIKKINDERGARTEN

Mehr als 10 Jahre Patenschaft verbinden uns mit dem Musikkindergarten Hamburg, einer Einrichtung der Stiftung Kindergärten Finkenau. Wie man das mit echten Freund:innen so macht, knüpften wir in den letzten Jahren enge Bande zwischen Kindern, Musiker:innen des Philharmonischen Staatsorchesters und Sänger:innen der Staatsoper.

Hier sind die Kleinen unsere ersten Besucher:innen und kritische Betrachter:innen in Proben, und sogar im Großen Saal der Elbphilharmonie sind sie zu Besuch: Alle dürfen einmal auf die Pauke hauen, versinken danach in den gemütlichen Sesseln und hören das große Philharmonische Staatsorchester. Den einen oder die andere Musiker:in erkennen sie wieder, denn alle zwei Wochen kommen die mit Tuba, Bratsche oder Oboe im Kindergarten in den Schanzenhoff vorbei.

Diese wundervolle Verbindung wird auch in Zukunft weiter bestehen: Nachfolgend auf Kent Nagano wird künftig Omer Meir Wellber die Schirmherrschaft übernehmen. Wir freuen uns sehr auf die weitere gemeinsame Reise.

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER HAMBURG

Das Philharmonische Staatsorchester Hamburg vertieft in der Saison 2025/26 seine Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und macht sie zur Chefsache im Rahmen einer Auseinandersetzung mit Werken aus den *ZeitSpiel*-Programmen der Philharmonischen Konzerte. Bereits im Juli 2025 startet Generalmusikdirektor Omer Meir Wellber mit Studierenden der Hochschule eine Werkstatt, in der sie sich mit den Originalkompositionen auseinandersetzen, die in den später stattfindenden Konzerten des Philharmonischen Staatsorchesters durchsetzt werden mit neu komponierten „Überschreibungen“ einzelner Sätze dieser Werke. Diese Kooperation gibt jungen Dirigent:innen und Solist:innen die Möglichkeit, durch einen intensiven Proben- und Aufnahmeprozess ihr handwerkliches Können und ihre eigenen Zugänge zur Erarbeitung von Werken des sinfonischen Kernrepertoires weiterzuentwickeln und es auf diese Weise lebendig zu halten. Durch Proben- und Konzertbesuche der *ZeitSpiel*-Programme erhalten die Studierenden dann wiederum während der Saison vertiefte Eindrücke zu den Herangehensweisen der zeitgenössischen Komponist:innen. So wird auch die künstlerische Nachwuchsförderung zu einem lebendigen Austausch, der Tradition und Gegenwart vereint.

SCHMIDTS TIVOLI

Klassik trifft Kiez: Dort, wo das Herz von St. Pauli schlägt und Menschen aus aller Welt auf der Reeperbahn zusammenkommen, spielt das Philharmonische Staatsorchester Hamburg in dieser Saison erstmals auf. Wir freuen uns auf unsere neue Kooperation mit den Schmidt-Theatern. Das Schmidt mit seinen drei Kiezbühnen, dem Schmidt Theater, dem Schmidts Tivoli und dem Schmidtchen, ist Deutschlands erfolgreichstes Privattheater, in dem eigene Musiktheaterproduktionen zur Uraufführung gebracht werden – ob *Die Königs schenken nach*, das seit über 20 Jahren erfolgreiche St.-Pauli-Musical *Heiße Ecke*, große Revuen wie *Oberaffengeil* und *Tschüssikowski!* oder Familienmusicals wie *Der achtsame Tiger* und *Die Weihnachtsbäckerei*. Alle drei Bühnen sind Verzehrtheater, in denen man während der Vorstellung Getränke und Snacks am Platz genießen kann, was ein ganz besonderes Theatererlebnis ausmacht.

WIR SAGEN DANKE

PHILHARMONISCHE GESELLSCHAFT

Die „Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg“ steht den Philharmonikern zur Seite und führt die klassische hanseatisch-philharmonische Tradition der Gründerväter des Orchesters fort. Seit der Saison 1985/86, in der sich engagierte Hamburger Bürger:innen zusammenfanden, um das Orchester zu unterstützen, fördert die Stiftung diverse Orchesterprojekte des Philharmonischen Staatsorchesters. Bei den exklusiven Hauskonzerten mit den jeweils amtierenden Generalmusikdirektor:innen begrüßte die Stiftung im Weißen Haus an der Elbchaussee in den letzten 30 Jahren so illustre Gäste wie Sir Yehudi Menuhin, Giuseppe Sinopoli oder Aldo Ceccato. Heute unterstützt die Stiftung die Orchesterakademie und hilft bei der Anschaffung von Instrumenten, den Finanzierungen von Konzerttourneen, Marketing-Kampagnen und CD-Produktionen.

Bringen auch Sie Ihre Verbundenheit mit der Musikstadt Hamburg und dem Orchester der Hansestadt zum Ausdruck!

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
DE24 0550 1280 3739 92 HASPDEHHXXX

FREUNDE UND FÖRDERER

Seit 2014 unterstützt der Freundeskreis der Philharmoniker die Arbeit des Orchesters durch großzügige Förderbeiträge und Spenden.

Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Unterstützung von Schul- und Jugendprojekten, insbesondere der Orchesterakademie des Philharmonischen Staatsorchesters, das orchestereigene Ausbildungssangebot für hochtalentierte junge Musiker:innen im Herbst 2024 feierte der Freundeskreis sein zehnjähriges Jubiläum.

Freundeskreis-Mitglieder sind ganz nah dran an den Philharmonikern und kommen in den Genuss von Probenbesuchen, Künstler:innen- und Expert:innenengesprächen sowie Einladungen zu exklusiven Veranstaltungen rund um das Orchester. So sind sie engagierte Botschafter für das Orchester und führen Kinder und Jugendliche gezielt an die schönsten Seiten der Musikwelt in unserer Hansestadt.

Seien auch Sie dabei! Unterstützen Sie Ihr Orchester und werden Sie Mitglied im Freundeskreis!

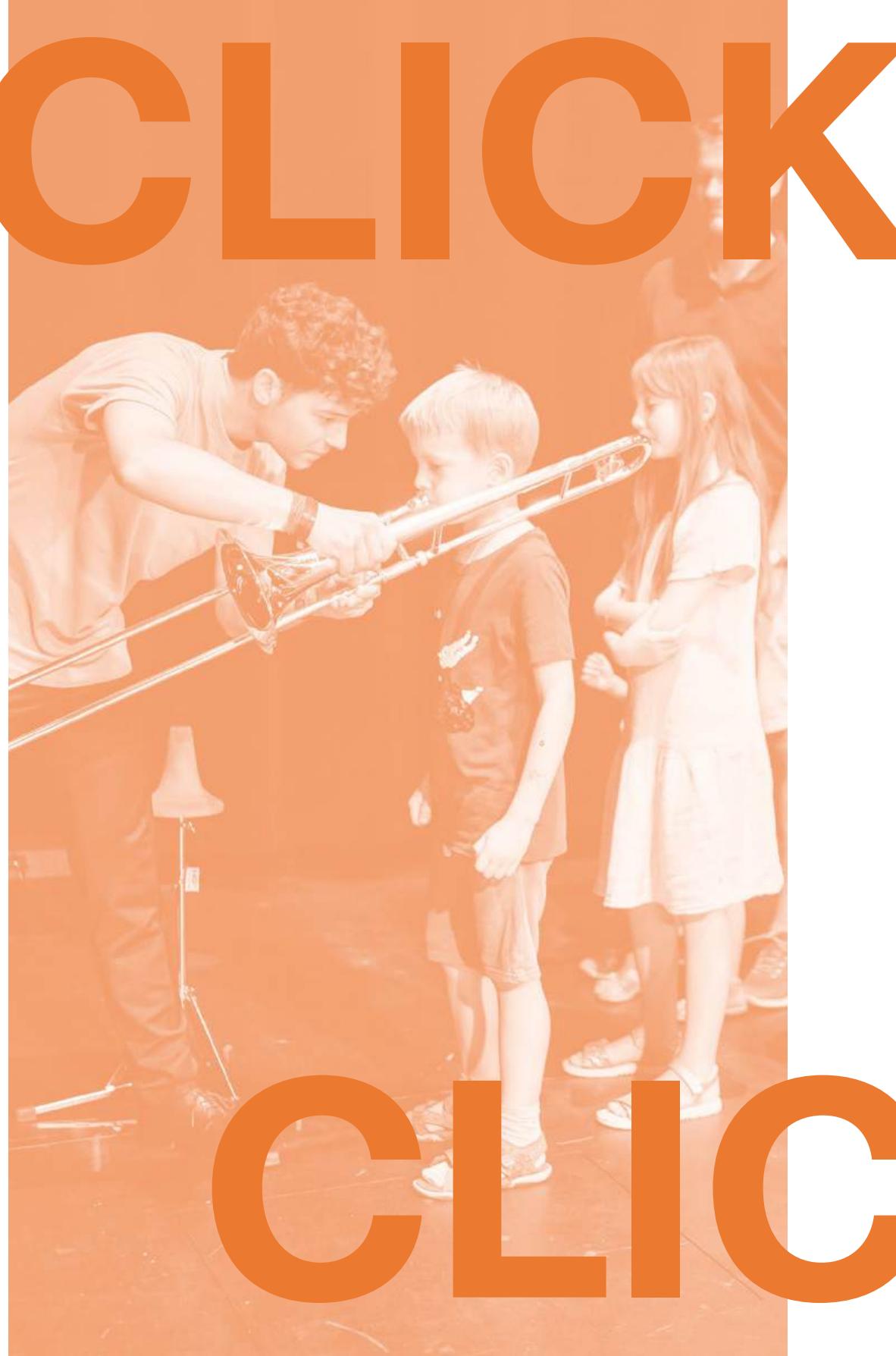
Jahresbeiträge
€ 60 (Einzelpersonen)
€ 90 (Ehepaare / Lebensgemeinschaften)
€ 30 (Schüler / Azubis / Studierende)

Ihre Vorteile im Freundeskreis:

- Besuche von Arbeits- oder Generalproben von Konzerten, Opern- und Ballettproduktionen. Als Freundeskreismitglied dürfen Sie einen Gast mitbringen.
- Blick hinter die Kulissen des Orchesteralltags: Kommen Sie mit Vertreter:innen des Philharmonischen Staatsorchesters (Musiker:innen, Direktion, Dramaturgie, Marketing) ins Gespräch.
- Einladung zur Teilnahme an der jährlichen Saisonpräsentation.
- Vorkaufsrecht: Bereits vor dem Start des offiziellen Vorverkaufs der neuen Saison haben Sie die Möglichkeit, Konzertkarten zu bestellen.
- Führungen durch die Spielstätten des Orchesters.
- Teilnahme an gemeinsamen Kulturreisen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
0172 3030299 (Maren Siebert-Meyer zu Hage),
vorstand@freundephilharmonikerhamburg.de und auf unserer Website.

CLICK in



CLICK in ist das Vermittlungsprogramm des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. Mit neuen, dialoggruppenspezifischen Angeboten möchten wir insbesondere jungen Menschen ein intensives Erleben von Musik ermöglichen. Frei von Konventionen, offen für das Außergewöhnliche und beziehungsstiftend.

Bei der Neuausrichtung unseres Programms war es uns wichtig, dass alle Formate, die wir gegenwärtig und zukünftig gestalten, zu einem authentischen Miteinander einladen, Begegnungen auf Augenhöhe initiieren und echte Nähe entstehen lassen – untereinander, aber auch zwischen unserem jungen Publikum und unseren Musiker:innen. Darüber hinaus möchten wir durch einen verstärkt partizipativen Ansatz unsere Arbeit wirksamer gestalten und bei der Programmierung – sensibilisiert für die Vielfalt der Menschen in unserer Stadt – die Bedürfnisse und Interessen aller im Blick haben.

Neben den zwei neuen Reihen CLICK in - KIDS ONLY und CLICK in - CLUB ZONE, die sich an junge Menschen richten, die sich derzeit in einer Phase des Übergangs befinden, haben wir mit CLICK in - education ein Angebot entwickelt, das sich speziell an kulturelle Bildungseinrichtungen richtet. Neben etablierten Formaten, die in unsere Konzerträume einladen, sind wir ab der Saison 2025/26 auch vermehrt selbst vor Ort unterwegs.

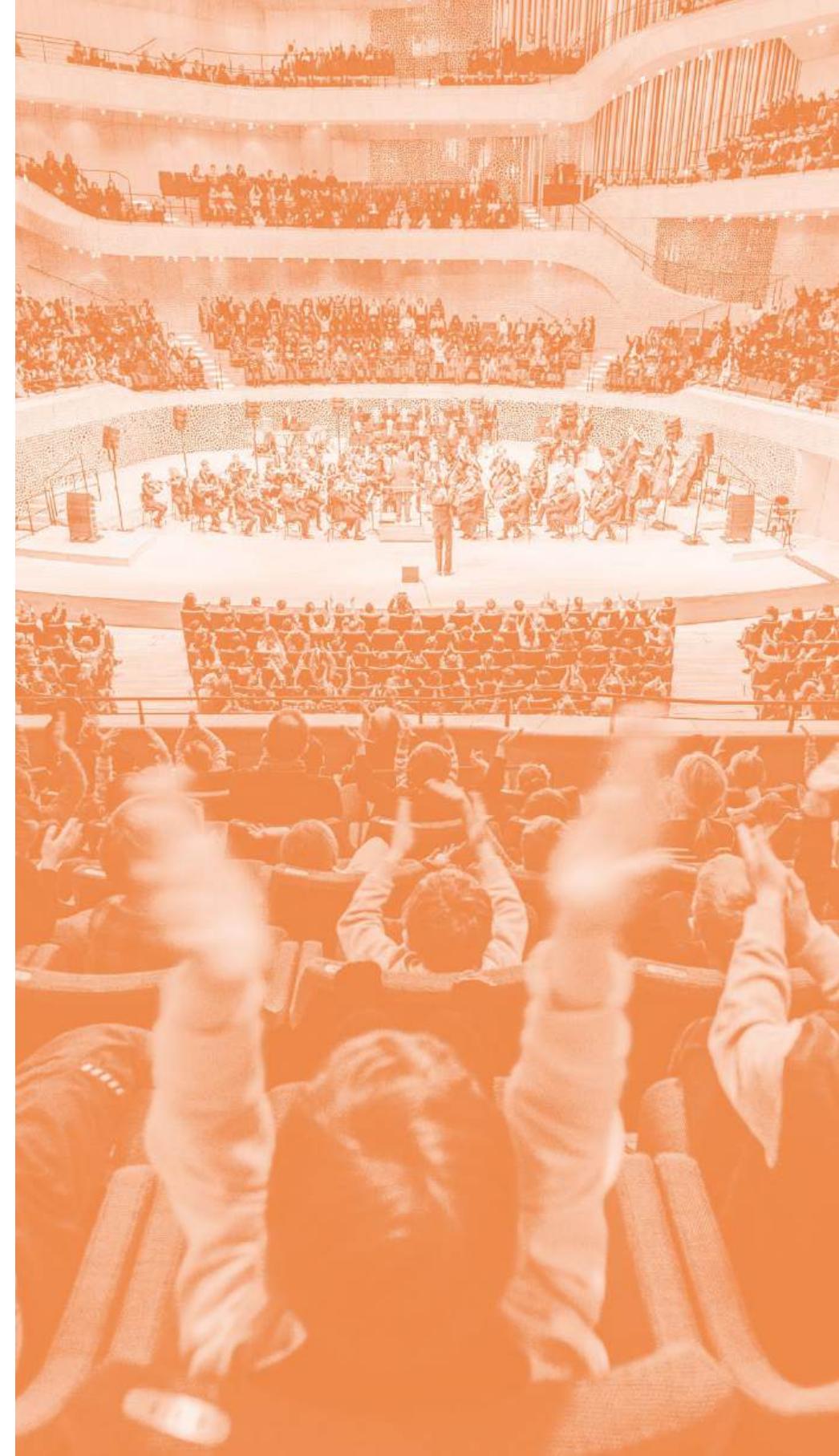
CLICK in Kids only

In unserem neuen Format CLICK in - KIDS ONLY sind Erwachsene strengstens verboten! Denn das, was die Musiker:innen des Philharmonischen Staatsorchesters zusammen mit einem Ensemble aus Schauspiel und Tanz in der opera stabile auf die Bühne bringen, ist einzig für 8- bis 11-Jährige bestimmt.

In dieser interaktiven Konzertreihe erzählen wir von den kleinen und großen Katastrophen des Alltags - irgendwo zwischen Freunde-Bubble und Eltern-Trouble. Das Besondere? Unser Publikum gestaltet das Bühnengeschehen aktiv mit und entscheidet, welchen Verlauf es nimmt. Am berühmten Turning Point klinken wir uns dafür kurz aus dem Konzert aus und in eine co-kreative Workshop-Phase hinein. Somit weiß auch das Ensemble auf der Bühne bis zum Ende nicht, wie es ausgehen wird ...

Parallel zu KIDS ONLY sind alle Erwachsenen zu Austausch und Begegnung in die Stifter-Lounge im Opernhaus eingeladen. In gemütlicher Atmosphäre geben Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters musikalische Einblicke in ihre Lieblingsopern.

Unsere neue Konzertreihe CLICK in - KIDS ONLY gibt's auch im Abo. Mehr Informationen dazu unter die-hamburgische-staatsoper.de und auf Seite 305.



Kids only #1

Erwachsene verboten

Eltern können ganz schön nerven! Vor allem, wenn sie peinliche Dinge tun. Mich auf dem Schulhof vor all meinen Freund:innen abknutschen zum Beispiel. Oder, wenn ich Besuch habe, ohne Vorwarnung in mein Zimmer stürmen. Zum Glück sind wir heute unter uns, denn für die nächsten 90 Minuten müssen alle Erwachsenen draußen bleiben. Apropos draußen bleiben: Hast du dir schon einmal vorgestellt, wie eine Welt so ganz ohne sie aussehen würde?

Mit „Erwachsene verboten“ eröffnen wir unsere neue Reihe CLICK in – KIDS ONLY. In diesem interaktiven Konzert geht es um die Utopie einer Welt, in der Kinder statt Erwachsene regieren.

Sa 8. November 2025, 11:00 · opera stabile

Sa 8. November 2025, 15:00 · opera stabile

So 9. November 2025, 11:00 · opera stabile

Kids only #2

Überall doch nirgends Zuhause

Das Gefühl fremd zu sein, hat jede:r von uns schon einmal erlebt. In der Regel macht es sich immer dann bemerkbar, wenn etwas neu ist. Ich spüre es meistens in meinem Bauch. Der fühlt sich dann so komisch flau an. Am schlimmsten war es, als wir vor wenigen Wochen in eine neue Stadt gezogen sind. Alles sah anders aus. Die Straßen, die Plätze und auch die Leute im Haus nebenan. Es roch auch anders. Komm erst mal an, beruhigten mich meine Eltern. Aber ich wollte mich nicht beruhigen. Denn was sollte das eigentlich bedeuten, ankommen?

Das interaktive Konzert „Überall doch nirgends Zuhause“ erzählt eine Geschichte über das Ankommen und was dabei helfen kann, in der Fremde Vertrautheit zu finden.

Sa 21. Februar 2026, 11:00 · opera stabile

Sa 21. Februar 2026, 15:00 · opera stabile

So 22. Februar 2026, 11:00 · opera stabile

Kids only unterwegs

Ob ins soziokulturelle Zentrum, in die Kinderklinik oder direkt in den Jugendclub – vom 23. bis 27. Februar 2026 verlassen wir die opera stabile und kommen mit der mobilen Fassung unserer neuesten KIDS ONLY Produktion direkt zu Ihnen!

Anmeldung unter dem Stichwort „KIDS ONLY unterwegs“ bis zum 31. Januar 2026 unter clickin.orchester@staatsorchester-hamburg.de

Kids only #3

Ich zieh aus!

Ich bin sauer! Aber nicht irgendwie, sondern so wie diese ganz fiesen, grünen und mit Zucker ummantelten Schnüre, die es im Kiosk bei uns an der Ecke gibt. Tu dies nicht, tu das nicht. Dafür bist du doch noch viel zu jung. Wenn ich einen dieser Sätze noch einmal höre, flippe ich aus. Beziehungsweise: ziehe ich aus. Ist eh schon längst beschlossene Sache. Hier halte ich es jedenfalls nicht länger aus. Immer bin ich an allem Schuld. Zu unordentlich, zu verquer und was weiß ich nicht alles noch. Wohin ich ziehe? Keine Ahnung. Irgendwas fällt mir schon ein.

Wut ist ein starkes Gefühl, das manchmal so groß und gleichzeitig so diffus ist, dass wir oft weder Aus noch Ein wissen. In unserer letzten Konzertproduktion „Ich zieh aus!“ gehen wir diesem auf den Grund.

Sa 13. Juni 2026, 11:00 · opera stabile

Sa 13. Juni 2026, 15:00 · opera stabile

So 14. Juni 2026, 11:00 · opera stabile

CLICK CLICK CLICK in Club Zone

Für unser neues Format CLICK in - CLUB ZONE verwandelt sich die opera stabile erstmals in einen Club. Hier können sich alle zwischen 12 und 15 Jahren entlang einer Running Order selbstbestimmt durch unsere insgesamt vier Areale bewegen. Neben der Concert ZONE, in der kleine Ensembles des Philharmonischen Staatsorchesters musikalische Experimente wagen, legt unser hauseigener DJ in der Dance ZONE die passenden Beats dazu auf. Im Foyer gibt's parallel eine DIY ZONE, mit interaktiven Workshops zum Ausprobieren und Selbermachen. Und für alle, die zwischendurch eine Pause brauchen: In unserer Chill ZONE kann bei alkoholfreien Drinks und Snacks gemeinsam entspannt und sich ausgetauscht werden.

CLICK in - CLUB ZONE ist frei von Ritualen. In dieser Reihe geht es um ein intensives Erleben von Musik – ganzheitlich und individuell auf die Bedürfnisse unseres jungen Publikums abgestimmt. Und weil dessen Playlisten vielfältig sind, steht jeder Abend unter einem Motto, das von „Im Puls“ bis hin zu „Im Wirrwarr“ viel Raum für neue musikalische Funde lässt.

Club Zone #1 Im Puls

Mit „Im Puls“ starten wir in die erste Ausgabe unserer neuen Reihe CLICK in - CLUB ZONE und bringen dafür Musik auf die Bühne, die den Beginn der elektronischen Musik markiert: Minimal. Basierend auf einem kleinen Baustein, entwickelt sich ein Rhythmus, der nicht abbricht, sondern sich wie unser Herz durchs Leben schlägt. Stetig. Tanzbar. Elektrisierend. Doch genau hier, während wir uns mit geschlossenen Augen über die Tanzfläche treiben lassen, wird die Frage laut: Wenn alles in unserem Leben im Puls ist, warum geraten wir dann so oft aus dem Takt?

Sa 18. Oktober 2025, 18:00 · opera stabile

Club Zone #2 Im Dunkeln

Wenn es draußen dämmert und die Nacht hereinbricht, beginnt die mystischste Zeit des Tages. Schon seit Jahrhunderten birgt die Dunkelheit etwas Geheimnisvolles, manchmal auch etwas Verstörendes. In dieser CLUB ZONE wagen wir das Experiment und begeben uns mitten hinein in die Finsternis. Unsere vier Areale verwandeln sich in eine Dark Room Experience für alle Sinne – Leuchtfeuer für die Ohren garantiert.

Sa 27. Februar 2026, 18:00 · opera stabile

Club Zone #3 Im Wirrwarr

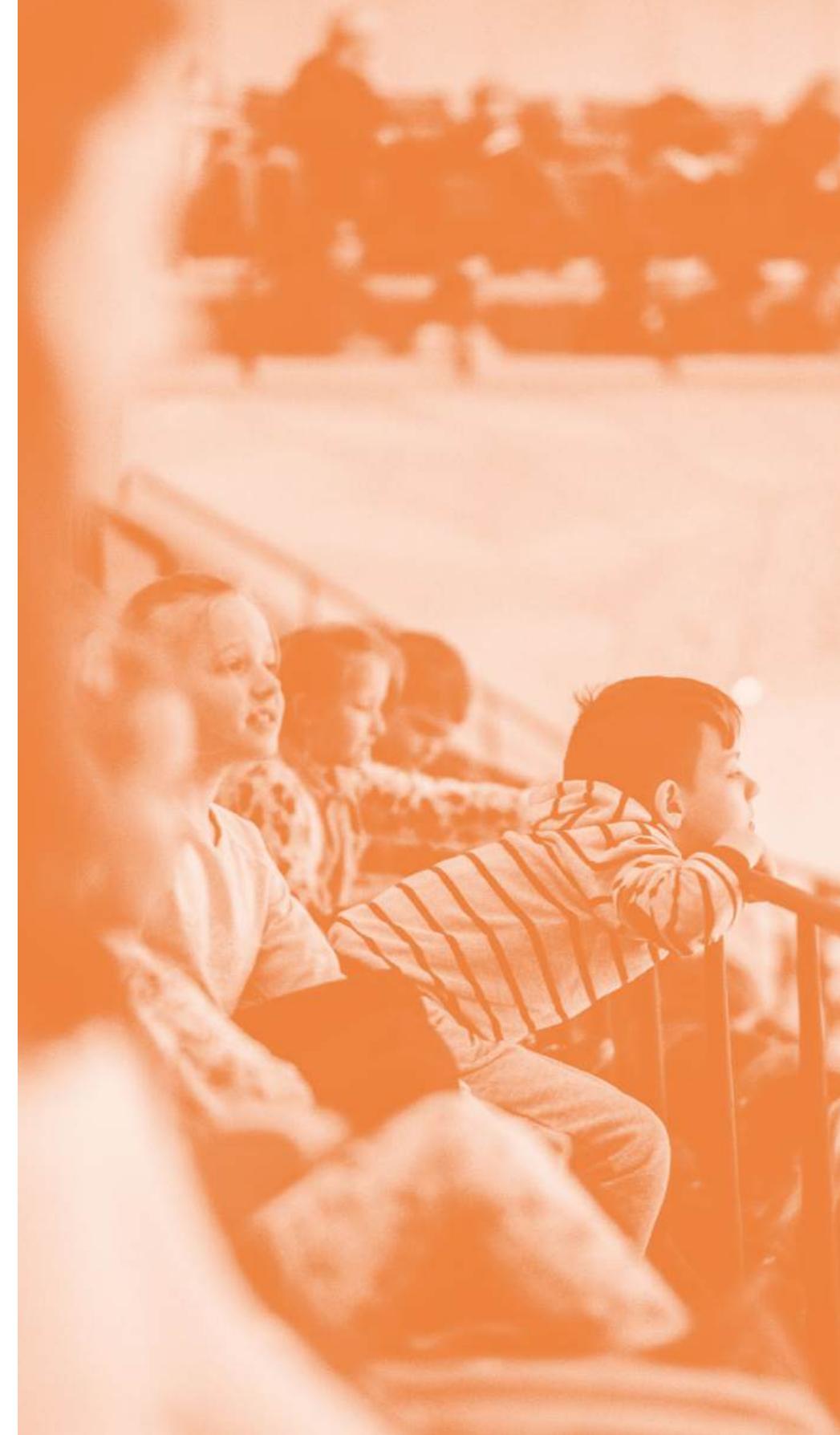
Manchmal herrscht im Kopf ziemlich viel Chaos. Schule, BFF, Eltern – und dann auch noch das große Ganze vor der Tür. In diesen Momenten gibt es eigentlich nur zwei Möglichkeiten: entweder Kopfhörer auf und abtauchen, oder raus vor die Tür und etwas verändern. In der letzten CLUB ZONE dieser Saison wird es laut. Mit stimmstarken Beats und Statements finden wir heraus, wie wir dem Wirrwarr des Lebens begegnen wollen.

Sa 16. Mai 2026, 18:00 · opera stabile

CLICK in education

Das Programmangebot von CLICK in - education richtet sich an alle Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche in Hamburg sowie im Hamburger Umland. Eng angelehnt an die hiesigen Rahmenlehrpläne im Fach Musik laden unsere Formate Schüler:innen aller Schulformen und Altersgruppen in die Hamburgische Staatsoper oder in die Elbphilharmonie ein, um Musik auf besondere Weise (neu) kennenzulernen, in co-kreativen Prozessen mitzugestalten und mit den Musiker:innen des Philharmonischen Staatsorchesters in Kontakt zu kommen.

Neben interaktiven Schulkonzerten für Grund- und weiterführende Schulen freuen wir uns mit Beginn der neuen Spielzeit besonders auf das Format „Croissant mit Omer“, den etwas anderen Probenbesuch. Highlight bildet jedoch das großangelegte, partizipative Projekt UTOPIA, das erstmals im Rahmen unserer neuen Reihe PHISCH & SCHIP stattfinden wird. Die Musiker:innen des Philharmonischen Staatsorchesters möchten damit nicht nur ihr edukatives Engagement in der Stadt verstärken, sondern durch die auf ein Schuljahr angelegte Kooperation mit zwei weiterführenden Schulen auch nachhaltiger gestalten. Fest verankert im jeweiligen Alltag entsteht auf diese Weise eine außergewöhnliche Zusammenarbeit, die durch den schulübergreifenden Ansatz auch eine Begegnung zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Schulformen und Stadtteilen fördert.



Phisch & Schip

Partizipatives Projekt für alle ab Klasse 8

2025/26 lädt das Philharmonische Staatsorchester erstmals zu einem großangelegten Partizipationsprojekt ein. Verteilt über das gesamte Schuljahr kommen unsere Musiker:innen in weiterführende Schulen und erarbeiten mit allen ab Klasse 8 eine Performance. Musikalischer Ausgangspunkt bildet Antonín Dvořáks 9. Symphonie „Aus der Neuen Welt“. In einem co-creativen Schöpfungsprozess suchen sie gemeinsam nach einer künstlerischen Antwort auf die Frage, wie ausgehend von unserer Gegenwart die Welt von morgen aussehen könnte. Denn vor dem Hintergrund aller aktuellen Herausforderungen und Umbrüche scheint die Sehnsucht insbesondere junger Menschen nach einem idealen Gegenentwurf größer denn je.

Das Projekt UTOPIA mündet in eine öffentliche Aufführung im Rahmen des gleichnamigen Schulkonzertes am 6. Juli 2026 in der Elbphilharmonie. Mehr Informationen dazu auf 274 f.

Ab sofort können sich interessierte Klassen unter dem Stichwort „PHISCH & SCHIP“ per Mail unter clickin.orchester@staatsorchester-hamburg.de für die Teilnahme am Projekt bewerben.



Acht Jahreszeiten

Schulkonzert für alle ab Klasse 1

Der Wandel durch die Jahreszeiten hat etwas Magisches. Denn dass aus einem kahlen Ast im Frühjahr ein Blatt erwächst, erscheint zumindest in den Wintermonaten unvorstellbar. Und doch: Kaum bahnen sich die ersten, warmen Sonnenstrahlen ihren Weg, sprießt und blüht es überall.

An der Seite des israelischen Mandolinisten Jacob Reuven spazieren Schüler:innen der Klassen 1 bis 4 in diesem Konzert durch die Jahreszeiten. Umgeben von einer Musik, die mehr als 250 Jahre umspannt, wirken Frühling, Sommer, Herbst und Winter fern und nah zugleich. Mal sitzt der Bote des Frühlings zwitschernd auf unserer Schulter, mal tanzen wir mit ihm Tango durch das bunte Blättermeer.

Zur individuellen Vorbereitung erhalten alle teilnehmenden Klassen etwa drei Wochen vor dem Konzert eine Materialmappe mit altersgerechten Lehr- und Lernmaterialien.

ANTONIO VIVALDI / ASTOR PIAZZOLLA

Die acht Jahreszeiten

„Le quattro stagioni“ op. 8

(Arrangement für Mandoline von Jacob Reuven)

„Las cuatro estaciones porteñas“

(Orchestrierung von Leonid Desyatnikov;

Arrangement für Mandoline von Jacob Reuven)

Dirigent

Omer Meir Wellber

Mandoline

Jacob Reuven

Philharmonisches

Staatsorchester Hamburg

Mo 13. Oktober 2025, 11:00 · Elbphilharmonie, Kleiner Saal

Anmeldung unter dem Stichwort „Jahreszeiten“ bis zum

14. September 2025 unter

clickin.orchester@staatsorchester-hamburg.de

Utopia

Schulkonzert für alle ab Klasse 7

Selten war die Welt, in der wir leben, so unstet, wie in diesen Tagen. Umgeben von Krisen und Kriegen schürt der spürbare Rechtsruck zunehmend Angst um unsere Demokratie. Fragt man junge Menschen auf der Straße, wie sie in ihre Zukunft blicken, so lautet die mehrheitliche Antwort: sorgenvoll.

Ausgehend von Antonín Dvořáks Symphonie „Aus der neuen Welt“ fragen wir in diesem Konzert: Wenn wir träumen dürften, wie sähe unsere Welt von morgen aus? Wie würde sich unser Miteinander gestalten – von Mensch zu Mensch, aber auch von Mensch und Umwelt? Im Rahmen eines einjährigen, partizipativen Projektes suchen die Musiker:innen des Philharmonischen Staatsorchesters zusammen mit Schüler:innen zweier Schulen aus Hamburg künstlerisch nach Antworten. Ihre Ergebnisse präsentieren sie in diesem Konzert.

Zur individuellen Vorbereitung erhalten alle teilnehmenden Klassen etwa sechs Wochen vor dem Konzert eine Materialmappe mit altersgerechten Lehr- und Lernmaterialien.

ANTONÍN DVORÁK

Symphonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der neuen Welt“

Dirigent

Omer Meir Wellber

Philharmonisches

Staatsorchester Hamburg

Mo 6. Juli 2026, 11:00 · Elbphilharmonie, Großer Saal

Anmeldung unter dem Stichwort „UTOPIA“ bis

zum 10. Mai 2026 unter

clickin.orchester@staatsorchester-hamburg.de

Kids only auf Schultour

Schulkonzert für alle ab Klasse bis 6

Von 23. bis 27. Februar 2026 geht das Philharmonische Staatsorchester erstmals auf Schultour und hat dafür sein neuestes Konzertformat KIDS ONLY im Gepäck. Darin geht es Seite an Seite eines interdisziplinären Ensembles um die kleinen und großen Katastrophen des Alltags – irgendwo zwischen Freunde-Bubble und Eltern-Trouble.

Im Rahmen einer Doppelstunde erleben Schüler:innen der Klassen 5 und 6 ein interaktives Konzert, das passgenau auf ihre Interessen und Bedürfnisse abgestimmt ist und dessen Ausgang – und somit auch für unser Ensemble selbst – bis zum Ende offen bleibt. Denn das Besondere: Die Schüler:innen gestalten das Bühnengeschehen aktiv mit und entscheiden somit über den finalen Verlauf des Konzertes.

Zur individuellen Vorbereitung erhalten alle teilnehmenden Klassen etwa sechs Wochen vor dem Konzert eine Materialmappe mit altersgerechten Lehr- und Lernmaterialien.

Buchbar auf Anfrage im Zeitraum 23.2.26 bis 27.2.26

Anmeldung unter dem Stichwort „Schultour“ bis zum 31. Januar 2026 unter clickin.orchester@staatsorchester-hamburg.de

Croissant mit Omer

Probenbesuch für alle ab Klasse 9

In den Morgenstunden herrscht in der Elbphilharmonie vor allem eins: Probenbetrieb. Doch bevor sich das Philharmonische Staatsorchester im Großen Saal auf das bevorstehende Konzert einstimmt, lädt sein neuer Chefdirigent Omer Meir Wellber Schüler:innen ab Klasse 9 backstage zu einem besonderen Kennenlernen ein: Mit einem frisch gebackenen Croissant in der Hand erhalten sie eine exklusive Einführung in die Musik sowie bisher unveröffentlichte #insights über das Orchester.

Zur individuellen Vorbereitung erhalten alle teilnehmenden Klassen etwa vier Wochen vor dem jeweiligen Probenbesuch eine Materialmappe mit altersgerechten Lehr- und Lernmaterialien.

Fr 12. September 2025 · Elbphilharmonie

Musikalischer Fokus: Anton Bruckner:
Symphonie Nr. 7 E-Dur WAB 107

Fr 19. Dezember 2025 · Elbphilharmonie

Musikalischer Fokus: Joseph Haydn:
Symphonie Nr. 45 fis-Moll Hob I:45 „Abschiedssymphonie“

Fr 3. Juli 2026 · Elbphilharmonie

Musikalischer Fokus: Antonín Dvořák:
Symphonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der neuen Welt“

jeweils 9:00 – 9:45 Uhr Croissant mit Omer Meir Wellber

jeweils 10:00 – 10:45 Uhr Probenbesuch

optional buchbar: Nachbesprechung mit Musikvermittler:in

Anmeldung unter dem Stichwort „Croissant“ unter
clickin.orchester@staatsorchester-hamburg.de



FÜR SIE
UND EUCH

UND ALLE

Willkommen zu Abos,
Karten und anderen
Services der Spielzeit
2025/26

DIE ABO-VORTEILE, KURZ UND KNACKIG

ERSTE:R!

Nur mit einem Abo buchen Sie gesichert vor allen anderen schon ab Bekanntgabe des Programms Ihren Wunschplatz. Und: Mit Ihrem Abo können Sie zusätzliche Karten einige Tage vor dem offiziellen Vorverkaufsbeginn kaufen.

EIN EXKLUSIVER PLATZ

Im Abonnement haben Sie für alle Vorstellungen – außer im Wahl-Abo und im Überraschungs-Abo – Ihren eigenen festen Platz.

FESTER TERMIN, FLEXIBLES LEBEN

Wenn Sie zu einem Abo-Termin einmal verhindert sind, können Sie Ihre Abo-Vorstellung – außer im Wahl-Abo – problemlos tauschen. Jetzt auch online im Webshop.

ERMÄSSIGEN SIE SICH!

Mit Ihrem Abo sparen Sie richtig Geld. Um genau zu sein: bis zu 30% – alle unter 30 sogar bis zu 65%. Und wer auf den Geschmack gekommen ist, bucht auch zusätzliche Tickets günstiger.

TEILEN IST DAS NEUE HABEN

Falls Sie einmal keine Zeit für Ihren Abend mit Oper, Ballett oder Orchester haben – kein Problem: Sie können Ihren Abo-Ausweis ganz einfach in Ihrem Freundeskreis weitergeben.

FREIE FAHRT IM HVV

Mit Ihrem Abo haben Sie auf dem Weg zur Vorstellung und wieder nach Hause freie Fahrt im HVV.

DAS ABO:

Eine Beziehung für ein Jahr. Oder für drei. Oder für immer!

Das kennen Sie, oder: den festen Vorsatz, in Zukunft mehr zu unternehmen, mehr Kultur zu erleben, öfter in die Oper, ins Ballett, in Konzerte zu gehen? Um in der Rückschau ernüchtert festzustellen, dass es wieder nicht geklappt hat? Die in der Presse gefeierte Premiere doch verpasst zu haben? Die begeisterte Empfehlung aus dem Freundeskreis solange im Hinterkopf herumgetragen zu haben, bis die letzte Vorstellung gelaufen war? Oder die feste Absicht, jetzt einmal selbst Neues zu entdecken und davon vielleicht auch anderen berichten zu können, eines Tages leicht lädiert unter einem Berg von Verpflichtungen, Terminen und Gewohnheiten wiederzufinden?

Wir glauben, das kennen Sie auch. Weil wir uns selbst nur zu gut kennen. Und weil wir alle jeden Tag so viele Entscheidungen treffen müssen, dass für die schönen Dinge dann doch zu wenig Zeit bleibt. Manchmal reichen die guten Vorsätze eben nicht aus.

Passen super zusammen: Ihre Vorsätze und unsere Angebote

Ja, ja, denken Sie jetzt vielleicht, die haben gut reden. Dann stehen jetzt vier oder sechs oder zehn Termine übers Jahr im Kalender, und natürlich kommt zweimal etwas dazwischen. Und einmal gefällt einem die Inszenierung doch nicht. Hätte man sich freiwillig ja auch nie Karten gekauft. Kein gutes Geschäft. Andererseits: Da war doch dieses Stück, auf das man von alleine nie gekommen wäre. Stand noch nicht mal im Opernführer. Aber nachher beim Italiener haben wir noch lange darüber geredet, dass wir da wirklich etwas verpasst hätten. Und am nächsten Morgen im Büro war die Begeisterung noch immer nicht verflogen. Die Kollegen wollen sich das jetzt auch anschauen. Also jedenfalls haben sie das fest vor. Haben sie gesagt.

„Der Mensch muss ständig Entscheidungen treffen. Das beginnt schon morgens, wenn man das Smartphone in die Hand nimmt und sich fragt, welche Internetseite man ansteuert oder ob man das Betriebssystem jetzt oder später aktualisieren soll. Rund um die Uhr werden Entscheidungen abgefragt. Man wird total verrückt. Abos reduzieren die Entscheidungswände, sie schaffen eine gewisse Kontinuität.“

Matthias Horx

Aber mal ernsthaft:

Natürlich wissen auch wir, dass kein Mensch über ein ganzes Jahr seine Termine so planen kann, dass ihm nichts mehr dazwischenkommt.

Niemand verzichtet auf den ersehnten Kurzurlaub, weil mittendrin ein Abo-Konzert liegt. Und wer will es sich schon mit der Schwiegermutter verscherzen, weil ihr runder Geburtstag mit einer Vorstellung im Abonnement kollidiert. Und manchmal hat man eben einfach ganz schlicht doch keine Lust.

Weil wir das alles wissen, sind unsere Abos so gebaut, dass sie Sie einerseits bei den guten Vorsätzen unterstützen, andererseits aber auch die volle Flexibilität bieten, die wir alle in unserer manchmal unübersichtlichen Gegenwart brauchen. Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann laden wir Sie ein, sich auf den nächsten Seiten über die Vorteile eines Abonnements und die vielfältigen Angebote zu informieren.

Oder besitzen Sie vielleicht schon ein Abonnement? Dann danken wir Ihnen, dass Sie diese Beziehung mit uns eingegangen sind. Wir wissen, in vielen Fällen hält sie schon über Jahre oder sogar Jahrzehnte, manchmal ein Leben lang. Das ist uns Ansporn, dass sie noch lange dauern möge, und wir hoffen, dass wir mit dem, was wir in der kommenden Spielzeit für Sie vorbereitet haben, wieder dazu beitragen können.

Ach ja, mit einem Abo schenken Sie uns natürlich auch Vertrauen und Planungssicherheit für unsere künstlerischen Projekte. Herzlichen Dank dafür.

DIE WOCHENTAGS- ABOS: FÜR ALLE, DIE GERN STRUKTUR IM LEBEN HABEN

Die Welt ist schon so unübersichtlich, da ist es gut, etwas Zuverlässigkeit und Planbarkeit zu haben. Nutzen Sie Ihr Abo, um Struktur in den Alltag und emotional bereichernde Stunden in Ihren Kalender zu bringen! Willkommen zu unseren Wochentags-Serien:

DIENSTAG (Di1)
8 Aufführungen
30% Preisvorteil · € 203,70 – € 645,40

Salome	Di 07.10.2025	Das Paradies und die Peri	Di 14.10.2025
Die Kameliendame	Di 11.11.2025	Die Kameliendame	Di 18.11.2025
Ruslan und Ljudmila	Di 02.12.2025	Die Zauberflöte	Di 30.12.2025
Der fliegende Holländer	Di 13.01.2026	La traviata	Di 03.02.2026
La traviata	Di 17.02.2026	Maria Stuarda	Mi 04.03.2026
Elektra	Di 14.04.2026	The Times Are Racing	Di 12.05.2026
Slow Burn	Di 26.05.2026	Luisa Miller	Mi 03.06.2026
Il barbiere di Siviglia	Mo 15.06.2026	Il barbiere di Siviglia	Mi 17.06.2026

MITTWOCH (Mi1)
8 Aufführungen
30% Preisvorteil · € 198,80 – € 631,40

Falstaff	Mi 08.10.2025	Così fan tutte	Mi 22.10.2025
Die Kameliendame	Mi 19.11.2025	Die Zauberflöte	Mi 10.12.2025
Surrogate Cities	Mi 17.12.2025	Tod in Venedig	Mi 14.01.2026
La traviata	Mi 07.01.2026	Monster's Paradise	Mi 11.02.2026
Pique Dame	Mi 18.02.2026	Kein Zurück	Mi 11.03.2026
Il trovatore	Mi 25.03.2026	Die große Stille	Do 02.04.2026
Madama Butterfly	Mi 29.04.2026	Frauenliebe und -sterben	Mi 22.04.2026
Frauenliebe und -sterben	Mi 20.05.2026	Il barbiere di Siviglia	Mi 27.05.2026

DONNERSTAG (Do1)	
8 Aufführungen 30% Preisvorteil · € 207,90 – € 658,00	
Die Möwe	Do 25.09.2025
Così fan tutte	Do 30.10.2025
Ruslan und Ljudmila	Do 27.11.2025
Maria Stuarda	Do 26.02.2026
Die große Stille	Do 19.03.2026
Il trovatore	Mi 08.04.2026
Luisa Miller	Do 28.05.2026
Wunderland	Do 02.07.2026

DONNERSTAG (Do2)	
8 Aufführungen 30% Preisvorteil · € 201,60 – € 638,40	
Falstaff	Do 02.10.2025
Demian	Mi 05.11.2025
Ariadne auf Naxos	Do 04.12.2025
Tod in Venedig	Do 15.01.2026
Monster's Paradise	Do 19.02.2026
Die große Stille	Do 26.03.2026
Der Freischütz	Do 23.04.2026
Il barbiere di Siviglia	Do 11.06.2026

FREITAG (Fr1)	
8 Aufführungen 30% Preisvorteil · € 223,30 – € 701,40	
Das Paradies und die Peri	Fr 03.10.2025
Tosca	Fr 07.11.2025
Surrogate Cities	Fr 12.12.2025
Kein Zurück	Fr 27.02.2026
Il trovatore	Fr 27.03.2026
Die große Stille	Fr 10.04.2026
Elektra	Fr 01.05.2026
Frauenliebe und -sterben	Fr 15.05.2026

FREITAG (Fr2)	
8 Aufführungen 30% Preisvorteil · € 225,40 – € 708,40	
Das Paradies und die Peri	Fr 17.10.2025
Tosca	Fr 14.11.2025
Ruslan und Ljudmila	Fr 19.12.2025
Surrogate Cities	Fr 06.02.2026
Pique Dame	Fr 13.03.2026
Frauenliebe und -sterben	Fr 17.04.2026
Elektra	Fr 08.05.2026
Die Möwe	Fr 03.07.2026

KLEINES FREITAGS-ABO (FrK1)	
5 Aufführungen 25% Preisvorteil · € 279,75 – € 468,75	
Ruslan und Ljudmila	Fr 19.12.2025
Surrogate Cities	Fr 06.02.2026
Pique Dame	Fr 13.03.2026
Frauenliebe und -sterben	Fr 17.04.2026
Elektra	Fr 08.05.2026

Premieren-, Ballett-, Opern-, Kombi-, Wochentags- und Happy-Weekend-Abos verlängern sich automatisch auf die nächste Spielzeit, sofern sie nicht fristgemäß gekündigt werden. Weitere Infos finden Sie in den Abo-Bedingungen.

VERSCHIEDENE TAGE (VTg1)	
8 Aufführungen 30% Preisvorteil · € 211,40 – € 666,40	
Salome	Do 09.10.2025
Die Zauberflöte	Do 18.12.2025
La traviata	Fr 16.01.2026
Surrogate Cities	Do 12.02.2026
Il trovatore	Mi 18.03.2026
Lohengrin	Mo 06.04.2026
The Times Are Racing	So 10.05.2026
Luisa Miller	Fr 05.06.2026

VERSCHIEDENE TAGE (VTg2)	
8 Aufführungen 30% Preisvorteil · € 219,80 – € 693,00	
Die Möwe	Sa 25.10.2025
L'elisir d'amore	Fr 02.01.2026
Der fliegende Holländer	Fr 30.01.2026
Maria Stuarda	So 15.02.2026
Kein Zurück	Fr 06.03.2026
Madama Butterfly	Do 16.04.2026
Frauenliebe und -sterben	Fr 22.05.2026
Il barbiere di Siviglia	Sa 13.06.2026

HAPPY-WEEK-END-ABO

Sie kommen gern ausgeschlafen in Oper und Ballett? Vorstellungen am Wochenende, manchmal (sogar) mit früheren Anfangszeiten, gehören für Sie zu einem Happy Weekend – so wie Markteinkauf, Rhododendrenschnitt oder *Tatort*? Dann sind diese Serien das Richtige für Sie:

SONNABEND (Sa1)

8 Aufführungen
30% Preisvorteil · € 236,60 – € 750,40

Falstaff	Sa 04.10.2025
Demian	Sa 08.11.2025
Ruslan und Ljudmila	Sa 22.11.2025
Hänsel und Gretel	Sa 06.12.2025
Maria Stuarda	Sa 14.03.2026
Lohengrin	Sa 11.04.2026
Luisa Miller	Sa 30.05.2026
The Times Are Racing	Sa 27.06.2026

SONNABEND (Sa2)

8 Aufführungen
30% Preisvorteil · € 233,80 – € 739,20

Demian	Sa 18.10.2025
Die Kameliendame	Sa 15.11.2025
L'elisir d'amore	Sa 20.12.2025
Die Zauberflöte	Sa 03.01.2026
Der fliegende Holländer	Sa 17.01.2026
Monster's Paradise	Fr 13.02.2026
Lohengrin	Sa 28.03.2026
Il barbiere di Siviglia	Sa 23.05.2026

SONNABEND (Sa3)

8 Aufführungen
30% Preisvorteil · € 239,40 – € 763,00

Das Paradies und die Peri	Sa 11.10.2025
Ruslan und Ljudmila	Sa 13.12.2025
Kein Zurück	Sa 28.02.2026
Die große Stille	Sa 21.03.2026
Madama Butterfly	Sa 09.05.2026
Il barbiere di Siviglia	Sa 06.06.2026
Tristan und Isolde	So 21.06.2026
Surrogate Cities	Sa 04.07.2026

SONNTAG (So1)

8 Aufführungen
30% Preisvorteil · € 225,40 – € 708,40

Salome	So 05.10.2025
Demian	So 02.11.2025
Ariadne auf Naxos	So 16.11.2025
Monster's Paradise	So 08.02.2026
Die große Stille	So 29.03.2026
Der Freischütz	So 03.05.2026
Luisa Miller	So 24.05.2026
Slow Burn	So 28.06.2026

SONNTAG (So2)

8 Aufführungen
30% Preisvorteil · € 229,60 – € 726,60

Tosca	So 26.10.2025
Die Zauberflöte	So 23.11.2025
Tod in Venedig	So 18.01.2026
Lohengrin	So 22.03.2026
Die große Stille	So 05.04.2026
Der Freischütz	So 26.04.2026
Slow Burn (abds.)	So 31.05.2026
Tristan und Isolde	So 14.06.2026

NACHMITTAGS (NM)

5 Aufführungen
25% Preisvorteil · € 139,50 – € 438,75

Così fan tutte	So 19.10.2025
La traviata	So 11.01.2026
Pique Dame	So 01.03.2026
Elektra	So 19.04.2026
Slow Burn (nm.)	So 31.05.2026

GROSSES WOCHENEND-ABO (WEgr)

8 Aufführungen
30% Preisvorteil · € 227,50 – € 718,20

Die Möwe	So 28.09.2025
Das Paradies und die Peri	Sa 01.11.2025
Hänsel und Gretel (abds.)	So 30.11.2025
L'elisir d'amore	Sa 10.01.2026
Pique Dame	Sa 07.02.2026
Kein Zurück	So 08.03.2026
Frauenliebe und -sterben	Sa 25.04.2026
Tristan und Isolde	So 07.06.2026

KLEINES WOCHENEND-ABO (WEkl)

4 Aufführungen
20% Preisvorteil · € 240,80 – € 403,20

Die Möwe	So 28.09.2025
Hänsel und Gretel (abds.)	So 30.11.2025
Pique Dame	Sa 07.02.2026
Frauenliebe und -sterben	Sa 25.04.2026

DIE PREMIEREN-ABOS FÜR ALLE, DIE GERN ZU DEN ERSTEN GEHÖREN

Dabei sein und mitreden können: Als Neuproduktions-Abonnent:innen gehören Sie zu denjenigen, die als erste die neuen Inszenierungen der Oper und des Hamburg Ballett erleben – bevor Sie in der Kritik lesen, was Sie gesehen haben (sollen).

Garantierter Glamourfaktor: hoch!

PREMIERE A (PrA)
9 Aufführungen
€ 485,00 – € 1.893,15

Das Paradies und die Peri	Sa	27.09.2025
Ruslan und Ljudmila	So	09.11.2025
Surrogate Cities	So	07.12.2025
Monster's Paradise	So	01.02.2026
Kein Zurück	So	22.02.2026
Die große Stille	So	15.03.2026
Frauenliebe und -sterben	So	12.04.2026
Il barbiere di Siviglia	So	17.05.2026
Wunderland	Sa	20.06.2026

PREMIERE B (PrB)
9 Aufführungen
20% Preisvorteil · € 274,40 – € 863,20

Das Paradies und die Peri	Di	30.09.2025
Ruslan und Ljudmila	Mi	12.11.2025
Surrogate Cities	Di	09.12.2025
Monster's Paradise	Mi	04.02.2026
Kein Zurück	Mi	25.02.2026
Die große Stille	Di	17.03.2026
Frauenliebe und -sterben	Mi	15.04.2026
Il barbiere di Siviglia	Di	19.05.2026
Wunderland	Di	23.06.2026

MUT ZUM RISIKO! DAS ÜBERRASCHUNGS- ABO

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen und lassen sich von über die gesamte Spielzeit viermal von uns überraschen! Damit es spannend bleibt, erfahren Sie erst ca. vier Wochen vor dem Vorstellungstermin welche Produktion wir für Sie ausgewählt haben. Sie können sich darauf verlassen, dass aus allen Sparten etwas dabei sein wird.

Als Belohnung für Ihren Mut, sich auf dieses Abenteuer einzulassen, gibt es zu jedem der vier Vorstellungsbesuche noch ein kleines Überraschungsevent. Ein Blick in die geheimsten Winkel eines Opernhauses? Begegnungen mit Künstler:innen ganz exklusiv und privat? Ein besonderes Geschenk? – Wer weiß! Wir verraten noch nichts. Ihre Abenteuerlust wird belohnt: Der Abonnementspreis entspricht in jedem Fall einem Preisvorteil von mindestens 30% gegenüber dem Einzelkartenpreis, denn Sie sitzen garantiert in der Platzgruppe 3. Bei Verfügbarkeit gibt's vielleicht sogar ein Upgrade in eine höhere Platzgruppe.

Die Überraschung planen: Die erste Aufführung findet im Oktober 2025 statt. Die gesetzlichen Feiertage in Hamburg können Sie verlässlich für Ihre Familienfeiern und Kurzurlaube verplanen. Und wenn einer der vier Termine doch mal nicht passt, dürfen Sie natürlich in eine andere Vorstellung derselben Produktion tauschen. Den kleinen (oder großen) zusätzlichen Überraschungsevent – und hierbei bitten wir um Ihr Verständnis – können wir allerdings nur einmalig und zum eigentlichen Abo-Termin anbieten.

**Abenteuerlust geweckt?
4 Vorstellungen
30% Preisvorteil
€ 200,-**

Das Überraschungs-Abo wird für die Spielzeit 2025/26 abgeschlossen und verlängert sich nicht automatisch.

DIE OPER-ONLY-ABOS

FÜR ALLE, DIE OPER GANZ BESONDERS LIEBEN

In die Oper gehen heißt: weinen, lachen, juchzen, schreien, schmausen, feiern. Und das manchmal auch noch zusammen mit besten Freunden.
Oper ist das pralle Leben.

GROSSES OPERN-ABO (OperGr1)

6 Aufführungen
25 % Preisvorteil · € 176,25 – € 556,50

L'elisir d'amore	Fr	02.01.2026
Der fliegende Holländer	Fr	30.01.2026
Maria Stuarda	So	15.02.2026
Madama Butterfly	Do	16.04.2026
Frauenliebe und -sterben	Fr	22.05.2026
Il barbiere di Siviglia	Sa	13.06.2026

KLEINES OPERN-ABO (OperKl1)

4 Aufführungen
25 % Preisvorteil · € 119,25 – € 378,00

Falstaff	Mi	15.10.2025
L'elisir d'amore	Sa	27.12.2025
Lohengrin	Fr	03.04.2026
Madama Butterfly	Sa	18.04.2026

KLEINES OPERN-ABO (OperKl2)

4 Aufführungen
25 % Preisvorteil · € 117,00 – € 370,50

Salome	So	12.10.2025
L'elisir d'amore	So	25.01.2026
La traviata	Sa	21.02.2026
Der Freischütz	Di	28.04.2026

KLEINES OPERN-ABO (OperKl3)

4 Aufführungen
25 % Preisvorteil · € 113,25 – € 357,00

Salome	Do	09.10.2025
La traviata	Fr	16.01.2026
Il trovatore	Mi	18.03.2026
Luisa Miller	Fr	05.06.2026

DIE BALLETT-ONLY-ABOS

FÜR ALLE, DIE BALLETT ÜBER ALLES LIEBEN

Tendus, Pliés, und viel, viel mehr – tauchen Sie ein in die vibrierende, mal klassische, mal zeitgenössische, aber immer bewegende Welt des Hamburg Ballett. Fünf Abos für Ihren persönlichen Geschmack:

BALLETT (Ball1)

6 Aufführungen
20 % Preisvorteil* · € 225,00 – € 750,00

Die Möwe	Mo	22.09.2025
Demian	Di	21.10.2025
Surrogate Cities	Fr	09.01.2026
Kein Zurück	Sa	07.03.2026
Gastcompagnie	Di	30.06.2026
Nijinsky-Gala	So	05.07.2026

* Die Nijinsky-Gala wird, auch im Jugendtarif, nicht ermäßigt.

BALLETT (Ball2)

5 Aufführungen
25 % Preisvorteil · € 146,25 – € 461,25

Die Möwe	So	21.09.2025
Demian	Fr	31.10.2025
Surrogate Cities	Di	16.12.2025
Kein Zurück	Di	10.03.2026
Gastcompagnie	Mi	01.07.2026

BALLETT (Ball3)

5 Aufführungen
25 % Preisvorteil · € 149,25 – € 468,75

Demian	Do	23.10.2025
Der Nussknacker	Di	06.01.2026
Tod in Venedig	Sa	24.01.2026
The Times Are Racing	Sa	02.05.2026
Kein Zurück	Do	25.06.2026

KLEINES BALLETT-ABO (BallKl1)

4 Aufführungen
20 % Preisvorteil · € 244,00 – € 400,80

Die Kameliendame	Do	20.11.2025
Der Nussknacker	So	21.12.2025
The Times Are Racing	Do	07.05.2026
Slow Burn	Do	04.06.2026

KLEINES BALLETT-ABO (BallKl2)

4 Aufführungen
20 % Preisvorteil · € 248,00 – € 403,20

Die Kameliendame	Do	13.11.2025
Surrogate Cities	Do	05.02.2026
Nijinsky	Mo	18.05.2026
Wunderland	Fr	26.06.2026

DIE KOMBI-ABOS FÜR ALLE, DIE OPER LIEBEN. BALLETT ABER AUCH. UND KONZERTE SOWIESO.

Mal angenommen, Sie wollen in der Hamburger Kulturszene up to date sein und sind dabei so multiinteressiert, dass Sie sich nicht entscheiden können zwischen Oper, Ballett und Konzert ... Dann haben wir hier einen Vorschlag für Sie. Beziehungsweise fünf Vorschläge:

KLEINES KOMBI-ABO (KA1)

4 Aufführungen

20% Preisvorteil · € 248,00 – € 388,80

Das Paradies und die Peri	Fr	24.10.2025
Ariadne auf Naxos	Fr	28.11.2025
Tod in Venedig	Do	22.01.2026
Sonderkonzert Musikfest	Mo	25.05.2026

KOMBI-ABO (KA1)

8 Aufführungen

25% Preisvorteil · € 400,50 – € 650,25

1. Philharmonisches Konzert	Mo	15.09.2025
Salome	Di	07.10.2025
Die Kameliendame	Di	11.11.2025
Ruslan und Ljudmila	Di	02.12.2025
5. Philharmonisches Konzert	Mo	19.01.2026
La traviata	Di	17.02.2026
7. Philharmonisches Konzert	Mo	30.03.2026
Slow Burn	Di	26.05.2026

KOMBI-ABO (KA2)

8 Aufführungen

25% Preisvorteil · € 429,75 – € 686,25

1. Philharmonisches Konzert	So	14.09.2025
Tosca	So	26.10.2025
3. Philharmonisches Konzert	So	23.11.2025
Tod in Venedig	So	18.01.2026
7. Philharmonisches Konzert	So	29.03.2026
Der Freischütz	So	26.04.2026
Slow Burn (abds.)	So	31.05.2026
Tristan und Isolde	So	14.06.2026

KOMBI-ABO (KA3a)

8 Aufführungen

25% Preisvorteil · € 400,50 – € 650,25

Die Möwe	Do	16.10.2025
Ariadne auf Naxos	Fr	21.11.2025
4. Philharmonisches Konzert	So	21.12.2025
Der fliegende Holländer	Fr	23.01.2026
6. Philharmonisches Konzert	So	22.02.2026
Il trovatore	Sa	04.04.2026
8. Philharmonisches Konzert	So	26.04.2026
The Times Are Racing (abds.)	Do	14.05.2026

KOMBI-ABO (KA3b)

8 Aufführungen

25% Preisvorteil · € 400,50 – € 650,25

Die Möwe	Do	16.10.2025
Ariadne auf Naxos	Fr	21.11.2025
4. Philharmonisches Konzert	Mo	22.12.2025
Der fliegende Holländer	Fr	23.01.2026
6. Philharmonisches Konzert	Mo	23.02.2026
Il trovatore	Sa	04.04.2026
8. Philharmonisches Konzert	Mo	27.04.2026
The Times Are Racing (abds.)	Do	14.05.2026

DIE WEIHNACHTS-GESCHENK-ABOS FÜR ALLE, DIE PRALL GEFÜLLE ZEIT VERSCHENKEN WOLLEN

Schenken ist das neue Haben: Unsere Weihnachtsgeschenk-Abos beginnen immer erst im neuen Jahr und laufen automatisch ab. Bei vollen Abo-Vorteilen. Und wer weiß, vielleicht wird daraus ja auch etwas Dauerhaftes ...

GESCHENK-ABO BALLET (GeschBall)
4 Aufführungen
20% Preisvorteil · € 223,20 – € 379,20

Surrogate Cities	Do	08.01.2026
The Times Are Racing	Do	30.04.2026
Nijinsky	Sa	16.05.2026
Slow Burn	Di	02.06.2026

GESCHENK-ABO OPER (Gesch2)
3 Aufführungen
20% Preisvorteil · € 173,60 – € 293,60

Maria Stuarda	So	15.02.2026
Madama Butterfly	Do	16.04.2026
Frauenliebe und -sterben	Fr	22.05.2026

GESCHENK-ABO OPER-BALLET (Gesch1)
5 Aufführungen
20% Preisvorteil · € 277,60 – € 468,00

La traviata	Fr	16.01.2026
Surrogate Cities	Do	12.02.2026
Il trovatore	Mi	18.03.2026
The Times Are Racing	So	10.05.2026
Luisa Miller	Fr	05.06.2026

UND GLEICH NOCH EIN GESCHENKTIPP!
Sie möchten einen Opern-, Ballett- oder Konzertbesuch verschenken, sich aber noch nicht auf einen Termin festlegen? Kein Problem: Wir bieten Ihnen – auch online buchbar – Geschenkgutscheine über Ihre Wunschsumme an. Die Gutscheine sind drei Jahre gültig und können bei unserem Kartenservice oder in unserem Online-Ticketshop gegen die gewünschten Eintrittskarten eingelöst werden.

DIE WAHL-ABOS FÜR ALLE, DIE IHRE SPIELZEIT GERN SELBER KOMPONIEREN

Sie möchten Ihre persönliche Spielzeit gern individuell zusammenstellen und dabei trotzdem fast alle Vorteile eines Abos genießen.

Dann sind Sie hier genau richtig:

OUVERTÜRE

DAS WAHL-ABO ZUM SAISON-AUFTAKT
Ab 4 Vorstellungen
20% Preisvorteil
Ab € 203,20

Sie wählen aus folgenden Aufführungen vom 21. September bis 31. Oktober 2025 im Großen Haus der Staatsoper:

DIE MÖWE

21.09., 22.09., 25.09., 28.09., 16.10., 25.10.

DAS PARADIES UND DIE PERI

27.09., 30.09., 03.10., 11.10., 14.10., 17.10., 24.10.

FALSTAFF

02.10., 04.10., 08.10., 15.10.

SALOME

05.10., 07.10., 09.10., 12.10.

COSÌ FAN TUTTE

10.10., 19.10., 22.10., 30.10.

DEMIAN

18.10., 21.10., 23.10., 31.10.

TOSCA

26.10.

SO FUNKTIONIEREN DIE WAHL-ABOS:
Sie entscheiden sich beim Kauf für die gewünschten Vorstellungen. Jedes angebotene Werk kann mit einem Vorstellungstermin gewählt werden. Pro Vorstellung können Sie einen Platz in Ihrer Preisgruppe buchen. Das Wahl-Abo gilt für eine Saison und verlängert sich nicht automatisch. Sie genießen alle Vorteile eines Abonnements, wie z.B. das Vorkaufsrecht und die Ermäßigung beim Kauf zusätzlicher Eintrittskarten. Ausgenommen ist lediglich das nachträgliche Tauschrecht. Ein Stammplatz kann im Wahl-Abo nicht garantiert werden, wir bemühen uns jedoch, Ihre Platzwünsche zu berücksichtigen.

WAHL-ABO
MUSIKTHEATER DES
20. UND 21. JAHRHUNDERTS

Ab 5 Vorstellungen
30 % Preisvorteil
Ab € 210,-
Sie wählen aus folgenden Aufführungen:

DIE MÖWE
21.09., 22.09., 25.09., 28.09., 16.10., 25.10., 03.07.

SALOME
05.10., 07.10., 09.10., 12.10.

DEMIAN
18.10., 21.10., 23.10., 31.10., 02.11., 05.11., 08.11.

ARIADNE AUF NAXOS
16.11., 21.11., 28.11., 04.12.

SURROGATE CITIES
09.12., 12.12., 16.12., 17.12. 08.01., 09.01.,
05.02., 06.02., 12.02., 04.07.

DIE UNRUHENDEN
18.01., 22.01., 25.01., 27.01., 31.01., 02.02.,
06.02., 08.02., 08.02 (opera stabile)

MONSTER'S PARADISE
04.02., 08.02., 11.02., 13.02., 19.02.

KEIN ZURÜCK
25.02., 27.02., 28.02., 06.03., 07.03., 08.03.,
10.03., 11.03., 25.06.

ELEKTRA
14.04., 19.04., 01.05., 08.05.

FRAUENLIEBE UND -STERBEN
15.04., 17.04., 22.04., 25.04., 15.05., 20.05.,
22.05.

THE TIMES ARE RACING
30.04., 02.05., 07.05., 10.05., 12.05., 14.05.
(nm. u. abd.), 27.06.

NIJINSKY
16.05., 18.05., 21.05.

SLOW BURN
25.05., 26.05., 31.05. (nm. u. abd.), 04.06.
25.05., 26.05., 31.05. (nm. u. abd.), 02.06.,
04.06., 28.06.

WUNDERLAND
23.06., 26.06. (abd.), 02.07.

PRIMAVERA
DAS FRÜHJAHRS-WAHLABO

Ab 5 Vorstellungen
20 % Preisvorteil
Ab € 252,-
Sie wählen aus folgenden Aufführungen vom
20. März bis 21. Juni 2026 im Großen Haus
der Staatsoper:

IL TROVATORE
20.03., 25.03., 27.03., 04.04., 08.04.

DIE GROSSE STILLE
21.03., 26.03., 29.03., 02.04., 05.04., 10.04.

LOHENGRIN
22.03., 28.03., 03.04., 06.04., 11.04.

ELEKTRA
14.04., 19.04., 01.05., 08.05.

FRAUENLIEBE UND -STERBEN
15.04., 17.04., 22.04., 25.04., 15.05., 20.05.,
22.05.

MADAMA BUTTERFLY
16.04., 18.04., 24.04., 29.05., 09.05.

DER FREISCHÜTZ
23.04., 26.04., 28.04., 03.05.

THE TIMES ARE RACING
30.04., 02.05., 07.05., 10.05., 12.05., 14.05.
(nm. u. abd.)

NIJINSKY
16.05., 18.05., 21.05.

IL BARBIERE DI SIVIGLIA
19.05., 23.05., 27.05., 06.06., 11.06., 13.06.,
15.06., 17.06.

LUISA MILLER
24.05., 28.05., 30.05., 03.06., 05.06.

SLOW BURN
25.05., 26.05., 31.05. (nm. u. abd.), 04.06.

ERSTE SCHRITTE
29.5.

TRISTAN UND ISOLDE
07.06., 14.06., 21.06.

WAHL-ABO
OMER MEIR WELLBER

Für 4 Vorstellungen und 2 Konzerte
20 % Preisvorteil
Ab € 313,60

Sie wählen aus folgenden Veranstaltungen
4 Aufführungen im Großen Haus der Staatsoper
und 2 Konzerte in der Elbphilharmonie
oder der Halle 424 unter der musikalischen
Leitung von GMD Omer Meir Wellber:

STAATSOPER
DAS PARADIES UND DIE PERI
27.09., 30.09., 03.10., 11.10., 14.10., 24.10.

SALOME
05.10., 07.10., 09.10., 12.10.

COSÌ FAN TUTTE
10.10., 30.10.

L'ELISIR D'AMORE
20.12., 27.12.; 02.01., 10.01.

DIE GROSSE STILLE
17.03., 19.03., 21.03., 29.03., 05.04., 10.04.

LOHENGRIN
22.03., 28.03., 03.04., 06.04., 11.04.

TRISTAN UND ISOLDE
07.06., 14.06., 21.06.

ELBPHILHARMONIE / HALLE 424
1. PHILHARMONISCHES KONZERT
14.09., 15.09.

1. BLAUES KONZERT
08.10. (Halle 424)

3. BLAUES KONZERT
12.10., 13.10.

4. PHILHARMONISCHES KONZERT
21.12., 22.12.

SONDERKONZERT MUSIKFEST
24.05., 25.05.

10. PHILHARMONISCHES KONZERT
05.07., 06.07.

WAHL-ABO
MOLTO AMORE - ITALIENISCHE OPER

Ab 4 Vorstellungen
20 % Preisvorteil*
Ab € 201,60

Für alle, die ganz besonders die Italienische
Oper lieben. Finden Sie nicht auch: Das
ist doch kein Leben ohne Verdi, Puccini,
Donizetti, Rossini?
Wählen Sie aus den folgenden Aufführungen:

FALSTAFF
02.10., 04.10., 08.10., 15.10.

TOSCA
26.10., 07.11., 14.11., 29.11., 23.12.; 01.01.

L'ELISIR D'AMORE
20.12., 27.12.; 02.01., 10.01., 25.01.

LA TRAVIATA
07.01., 11.01., 16.01., 31.01., 03.02., 17.02., 21.02.

MARIA STUARDA
15.02., 26.02., 04.03., 14.03.

IL TROVATORE
18.03., 20.03., 25.03., 27.03., 04.04., 08.04.

MADAMA BUTTERFLY
16.04., 18.04., 24.04., 29.04.

IL BARBIERE DI SIVIGLIA
19.05., 23.05., 27.05., 06.06., 11.06., 13.06.,
15.06., 17.06.

LUISA MILLER
24.05., 28.05., 30.05., 03.06., 05.06.

Die genannten Preise beziehen sich auf die
günstigste Zusammenstellung von
Vorstellungen. Ihr individueller Abo-Preis
richtet sich nach den Preiskategorien der
von Ihnen gewählten Aufführungen und der
gewählten Platzgruppe.

WAHL-ABO FRAMING the REPERTOIRE

Für alle, die genauer wissen wollen, wie Tradition, Aufführungspraxis und Regie im Hier und Heute zusammenwirken. FRAMING the REPERTOIRE bietet Ihnen an diesen Terminen zusätzlich zur Vorstellung inspirierende Gesprächsrunden, Vorträge oder Interventionen. (Nähere Informationen S. 68)

Ab 5 Vorstellungen

20% Preisvorteil

Ab € 258,40

Sie wählen aus folgenden Vorstellungen:

SALOME + VORTRAG

12.10.

FALSTAFF + GESPRÄCH

15.10.

COSÌ FAN TUTTE + INTERVENTION

30.10.

ARIADNE AUF NAXOS + GESPRÄCH

04.12.

HÄNSEL UND GRETEL + INTERVENTION

25.12.

TOSCA + VORTRAG

01.01.

DIE ZAUBERFLÖTE + GESPRÄCH

03.01.

L'ELISIR D'AMORE + GESPRÄCH

25.01.

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER + VORTRAG

30.01.

LA TRAVIATA + VORTRAG

21.02.

PIQUE DAME + GESPRÄCH

13.03.

MARIA STUARDA + VORTRAG

14.03.

IL TROVATORE + VORTRAG

08.04.

LOHENGRIN + VORTRAG

11.04.

DER FREISCHÜTZ + GESPRÄCH

03.05.

ELEKTRA + GESPRÄCH

08.05.

MADAMA BUTTERFLY + INTERVENTION

09.05.

LUISA MILLER + VORTRAG

05.06.

TRISTAN UND ISOLDE + GESPRÄCH

21.06.

MIT KIND UND KEGEL DAS FAMILIEN- WAHL-ABO

Das Abo für die ganze Familie, speziell wenn die Kinder zwischen 6 bis 15 alt sind. Oma und Opa und ältere Geschwister dürfen auch mitkommen. Oder wer sonst noch alles dazugehört. Stellen Sie sich Ihr Programm altersgerecht selbst zusammen. Zusätzlich laden wir Sie auf Wunsch zu einer kostenlosen Familien-Führung hinter die Kulissen der Staatsoper oder einem Familien-Workshop (nähre Informationen S. 104) ein. Den Termin können Sie in Absprache mit unserem Abo-Service nach Verfügbarkeit und Angebot selbst wählen.

5 Vorstellungen

Erwachsene: 20% Preisvorteil

Ab € 192,80

Kinder von 6 bis 15 Jahren:

Festpreis € 50,00

Jugendliche über 15 Jahre und junge Erwachsene bis 30 Jahre erhalten 50% Ermäßigung auf den Abonnementspreis für Erwachsene.

Sie wählen aus folgenden Aufführungen:

DIE GÄNSEMAGD (AB 6 J.)

Fr 03.10., Sa 04.10., So 05.10., Sa 11.10., So 12.10. (opera stabile)

2. PHILHARMONISCHES KONZERT (AB 8 J.)

So 26.10. (Elbphilharmonie)

DIE ZAUBERFLÖTE (AB 12 J.)

So 23.11., Sa 03.01.

HÄNSEL UND GRETEL (AB 8 J.)

So 30.11. (nm. u. abd.), Mo 01.12., Sa 06.12., So 14.12. (nm. u. abd.), Do 25.12. (nm. u. abd.)

DER NUSSKNACKER (AB 8 J.)

So 21.12., So 28.12. (nm.), So 04.01. – jeweils mit Familieneinführung

LA TRAVIATA (AB 14 J.)

So 11.01., Fr 16.01., Sa 31.01., Sa 21.02.

7. PHILHARMONISCHES KONZERT (AB 8 J.)

So 29.03. (Elbphilharmonie)

STOCKHAUSEN FÜR KINDER:

MICHAELS REISE (AB 6 J.)

So 19.04., Sa 25.04., So 03.05 (opera stabile)

DER FREISCHÜTZ (AB 13 J.)

So 26.04., So. 03.05.

IL BARBIERE DI SIVIGLIA (AB 12 J.)

So 23.05., Sa 06.06., Sa 13.06.

WUNDERLAND (AB 8 J.)

Fr 26.06. (abd.) – mit Familieneinführung

10. PHILHARMONISCHES KONZERT (AB 8 J.)

So 05.07. (Elbphilharmonie)



DAS GROSSE KONZERT-ABO AUCH FÜR ELPHI-FANS

Zehn Konzerte, zehn *ZeitSpiele!* Hier entgeht Ihnen keines. Vergangenheit trifft auf Gegenwart; internationale Stars treffen auf das coolste Traditions-Orchester Hamburgs. Das alles mit aufregendsten Programmen – und Ihnen mittendrin!

10 Konzerte – entweder sonntags oder montags.

30% Preisvorteil

€ 118,30 / 306,60 / 421,40 / 534,80 / 669,20

BEETHOVEN/HOUGH

1. Philharmonisches Konzert

So 14.09.25, 11:00 / Mo 15.09.25, 20:00

TSCHAIKOWSKY/SADIKOVA

2. Philharmonisches Konzert

So 26.10.25, 11:00 / Mo 27.10.25, 20:00

MAHLER/MILCH-SHERIFF

3. Philharmonisches Konzert

So 23.11.25, 11:00 / Mo 24.11.25, 20:00

HAYDN/GLANERT

4. Philharmonisches Konzert

So 21.12.25, 11:00 / Mo 22.12.25, 20:00

RACHMANINOW/PLETNEV

5. Philharmonisches Konzert

So 18.01.26, 11:00 / Mo 19.01.26, 20:00

BACH/GIGASHVILI

6. Philharmonisches Konzert

So 22.02.26, 11:00 / Mo 23.02.26, 20:00

MOZART/BEAMISH

7. Philharmonisches Konzert

So 29.03.26, 11:00 / Mo 30.03.26, 20:00

MENDELSSOHN BARTHOLDY/ DUBUGNON

8. Philharmonisches Konzert

So 26.04.26, 11:00 / Mo 27.04.26, 20:00

BEETHOVEN/TERRANOVA

9. Philharmonisches Konzert

So 31.05.26, 11:00 / Mo 01.06.26, 20:00

BRUCH/ASSIGINAAK

10. Philharmonisches Konzert

So 05.07.26, 11:00 / Mo 06.07.26, 20:00

Große und Kleine Konzert-Abos sowie Kammerkonzert-Abos verlängern sich jeweils auf die nächste Spielzeit, sofern sie nicht fristgemäß gekündigt werden. Weitere Infos finden Sie in den Abo-Bedingungen.

DAS KLEINE KONZERT-ABO FÜR EINSTEIGER:INNEN UND LIEBHABER:INNEN

Für alle, die ihre Lieblingskonzerte neu erleben wollen; oder sich der Welt der symphonischen Werke erstmals annähern. Fünf Konzerte, die süchtig machen.

Jeweils sonntags oder montags.

DIE UNGERADEN

Fünf Philharmonische Konzerte in der Elbphilharmonie, jeweils sonntags oder montags.

Preisvorteil 25%

€ 63,00 / 162,75 / 222,75 / 284,25 / 354,00

BEETHOVEN/HOUGH

1. Philharmonisches Konzert

So 14.09.25, 11:00 / Mo 15.09.25, 20:00

MAHLER/MILCH-SHERIFF

3. Philharmonisches Konzert

So 23.11.25, 11:00 / Mo 24.11.25, 20:00

RACHMANINOW/PLETNEV

5. Philharmonisches Konzert

So 18.01.26, 11:00 / Mo 19.01.26, 20:00

MOZART/BEAMISH

7. Philharmonisches Konzert

So 29.03.26, 11:00 / Mo 30.03.26, 20:00

BEETHOVEN/TERRANOVA

9. Philharmonisches Konzert

So 31.05.26, 11:00 / Mo 01.06.26, 20:00

DIE GERADEN

Fünf Philharmonische Konzerte in der Elbphilharmonie, jeweils sonntags oder montags.

Preisvorteil 25%

€ 63,75 / 165,75 / 228,75 / 288,75 / 363,00

TSCHAIKOWSKY/SADIKOVA

2. Philharmonisches Konzert

So 26.10.25, 11:00 / Mo 27.10.25, 20:00

HAYDN/GLANERT

4. Philharmonisches Konzert

So 21.12.25, 11:00 / Mo 22.12.254, 20:00

BACH/GIGASHVILI

6. Philharmonisches Konzert

So 22.02.26, 11:00 / Mo 23.02.26, 20:00

MENDELSSOHN BARTHOLDY/

DUBUGNON

8. Philharmonisches Konzert

So 26.04.26, 11:00 / Mo 27.04.26, 20:00

BRUCH/ASSIGINAAK

10. Philharmonisches Konzert

So 05.07.26, 11:00 / Mo 06.07.26, 20:00

DAS JUGEND- KONZERT-ABO FÜR ALLE UNTER 30: FÜNF KONZERTE FÜR UNTER 50 EUR

Hochkultur, populärpreisig. Fünf aufregende Abende mit dem Philharmonischen Staatsorchester in einem Konzerthaus, das die New York Times „a marvel of architecture and acoustics“ nennt.

Immer wieder montagabends.

€ 48,00 (ohne Anspruch auf eine bestimmte Platzgruppe)

DIE UNGERADEN

BEETHOVEN/HOUGH

1. Philharmonisches Konzert

Mo 15.09.25, 20:00

MAHLER/MILCH-SHERIFF

3. Philharmonisches Konzert

Mo 24.11.25, 20:00

RACHMANINOW/PLETNEV

5. Philharmonisches Konzert

Mo 19.01.26, 20:00

MOZART/BEAMISH

7. Philharmonisches Konzert

Mo 30.03.26, 20:00

BEETHOVEN/TERRANOVA

9. Philharmonisches Konzert

Mo 01.06.26, 20:00

Die Jugend-Konzert-Abos werden nur für eine Saison abgeschlossen und verlängern sich nicht automatisch auf die nächste Spielzeit.

DAS KAMMER-KONZERT-ABO FÜR ALLE DIE GERN NAH DRAN SIND

Klein, aber oho. Und aha! Im Kleinen Saal der Elphi die volle Bandbreite der Kammermusik und unsere Musiker:innen hautnah erleben.

6 Konzerte
30% Preisvorteil
€ 46,20 / 67,20 / 92,40 / 117,60

1. KAMMERKONZERT
So 21.09.25, 11:00
Werke von Holst, Grieg und Coleridge-Taylor

2. KAMMERKONZERT
So 02.11.25, 11:00
Werke von Howells, Weill und Schostakowitsch

3. KAMMERKONZERT
So 11.01.26, 11:00
Werke von Bach, Debussy, Agrell, Ruiz u.a.

4. KAMMERKONZERT
So 22.03.26, 11:00
Werke von Dohnányi, Widmann und Brahms

5. KAMMERKONZERT
So 19.04.26, 11:00
Werke von Sydeman, Glinka, Stallcup und Weingartner

6. KAMMERKONZERT
So 10.05.26, 11:00
Werke von Berkeley, Smetana und Weber

WAHL-ABO CLICK in - KIDS ONLY

In der neuen interaktiven Konzertreihe CLICK in - KIDS ONLY sind Erwachsene strengstens verboten! Denn das, was ein Ensemble aus Musiker:innen des Philharmonischen Staatsorchesters, Schauspiel und Tanz in der opera stabile auf die Bühne bringt, ist einzig für die Augen und Ohren von 8- bis 11-Jährigen bestimmt. In 90 Minuten (inkl. integrierter Workshop-Phase) geht es um die kleinen und großen Katastrophen des Alltags – irgendwo zwischen Freunde-Bubble und Eltern-Trouble. Das Besondere? Das junge Publikum gestaltet das Geschehen aktiv mit und entscheidet, welchen Verlauf es nehmen wird.

3 Konzerte
Nur für Kinder von 8 bis 11 Jahren
20% Preisvorteil
€ 24,-

Sie wählen jeweils einen Termin jedes Programms:

KIDS ONLY #1
ERWACHSENE VERBOTEN
8.11. (11:00 + 15:00), 9.11. (11:00)

KIDS ONLY #2
ÜBERALL DOCH NIRGENDS ZUHAUSE
21.02. (11:00 + 15:00), 22.02. (11:00)

KIDS ONLY #3
ICH ZIEH AUS!
13.06. (11:00 + 15:00), 14.06. (11:00)

Das Wahl-Abo wird nur für eine Saison abgeschlossen und verlängert sich nicht automatisch auf die nächste Spielzeit.

ABOPREISE 25/26

OPER UND BALLETT

PLATZGRUPPE									
A*	ABONNEMENTS	€	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5	PG 6	PG 7
ABONNEMENTS MIT AUTOMATISCHER VERLÄNGERUNG									
9	Premiere A	€ 1893,15	1747,20	1585,50	1314,00	1093,00	777,00	485,00	
9	Premiere B	€ 863,20	763,20	681,60	600,80	513,60	407,20	274,40	
8	Dienstag 1	€ 645,40	572,60	507,50	445,20	379,40	301,00	203,70	
8	Dienstag 2	€ 658,00	583,10	518,00	455,00	388,50	308,70	207,90	
8	Mittwoch 1	€ 631,40	560,00	494,90	433,30	369,60	292,60	198,80	
8	Mittwoch 2	€ 630,00	558,60	495,60	435,40	371,00	294,00	199,50	
8	Donnerstag 1	€ 658,00	583,10	518,00	455,00	388,50	308,70	207,90	
8	Donnerstag 2	€ 638,40	565,60	501,20	439,60	375,20	296,80	201,60	
8	Freitag 1	€ 701,40	623,00	557,90	492,80	418,60	334,60	223,30	
8	Freitag 2	€ 708,40	630,00	564,20	498,40	422,80	338,80	225,40	
5	Kleines Freitags-Abo	€ 468,75	416,25	372,75	329,25	279,75	-	-	
8	Samstag 1	€ 750,40	668,50	597,80	527,10	448,70	364,70	236,60	
8	Samstag 2	€ 739,20	658,70	589,40	520,10	441,70	357,70	233,80	
8	Samstag 3	€ 763,00	682,50	610,40	539,70	462,70	371,00	239,40	
8	Sonntag 1	€ 708,40	630,00	564,20	498,40	422,80	338,80	225,40	
8	Sonntag 2	€ 726,60	648,90	581,00	514,50	440,30	348,60	229,60	
5	Nachmittags-Abo	€ 438,75	387,75	345,75	304,50	260,25	205,50	139,50	
8	Gr. Wochenend-Abo	€ 718,20	637,70	570,50	503,30	429,10	345,10	227,50	
4	Kl. Wochenend-Abo	€ 403,20	357,60	320,00	282,40	240,80	-	-	
8	Verschiedene Tage 1	€ 666,40	590,80	526,40	463,40	394,80	313,60	211,40	
8	Verschiedene Tage 2	€ 693,00	615,30	549,50	484,40	412,30	329,70	219,80	
6	Großes Opern-Abo 1	€ 556,50	494,25	441,00	388,50	330,75	264,75	176,25	
6	Großes Opern-Abo 2	€ 528,00	468,00	416,25	366,00	312,00	247,50	167,25	
4	Kleines Opern-Abo 1	€ 378,00	336,75	300,00	264,00	224,25	180,75	119,25	
4	Kleines Opern-Abo 2	€ 370,50	329,25	293,25	258,00	219,75	176,25	117,00	
4	Kleines Opern-Abo 3	€ 357,00	316,50	282,00	248,25	211,50	168,00	113,25	
6	Ballett-Abo 1	€ 750,00	675,60	607,40	529,00	447,00	338,60	225,00	
5	Ballett-Abo 2	€ 461,25	410,25	366,00	322,50	273,75	219,00	146,25	
5	Ballett-Abo 3	€ 468,75	416,25	372,75	329,25	279,75	223,50	149,25	
4	Kleines Ballett-Abo 1	€ 400,80	360,00	319,20	282,40	244,00	-	-	
4	Kleines Ballett-Abo 2	€ 403,20	360,00	322,40	286,40	248,00	-	-	
4	Kleines Kombi-Abo	€ 388,80	336,00	293,60	248,00	-	-	-	
8	Kombi-Abo 1	€ 650,25	558,75	478,50	400,50	-	-	-	
8	Kombi-Abo 2	€ 686,25	591,00	510,00	429,75	-	-	-	
8	Kombi-Abo 3A	€ 650,25	558,75	478,50	400,50	-	-	-	
8	Kombi-Abo 3B	€ 650,25	558,75	478,50	400,50	-	-	-	
SAISONS-ABOS									
3	Geschenk-Abo Oper	€ 293,60	261,60	232,80	204,80	173,60	-	-	
5	Geschenk-Abo Oper-Ballett	€ 468,00	413,60	368,80	324,80	277,60	-	-	
4	Geschenk-Abo Ballett	€ 379,20	336,80	298,40	261,60	223,20	-	-	
4	Überraschungs-Abo	€ -	-	200,00	-	-	-	-	

*ANZAHL AUFFÜHRUNGEN / KONZERTE

WAHL-ABONNEMENTS

ABONNEMENTS	A*	€	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Ouvertüre	ab 4	€	ab 347,20	ab 308,80	ab 272,80	ab 239,20	ab 203,20
20./21.Jahrhundert	ab 5	€	ab 338,80	ab 305,20	ab 271,60	ab 240,80	ab 210,00
Primavera	ab 5	€	ab 436,00	ab 388,00	ab 340,00	ab 296,00	ab 252,00
Omer Meir Wellber	6	€	ab 468,80	ab 410,40	ab 361,60	ab 313,60	-
Molto amore – Italienische Oper	ab 4	€	ab 348,80	ab 310,40	ab 272,00	ab 236,80	ab 201,60
Framing the Repertoire	ab 5	€	ab 444,00	ab 394,40	ab 347,20	ab 303,20	ab 258,40
Familien-Abo (Erwachsene)	5	€	ab 280,00	ab 230,40	ab 192,80	-	-
Familien-Abo (Kinder 6–15 J.)	5	€	50,00	50,00	50,00	-	-
Kids only	3	€	24,00	-	-	-	-

*ANZAHL AUFFÜHRUNGEN / KONZERTE

ORCHESTER

ABONNEMENTS MIT AUTOMATISCHER VERLÄNGERUNG

ABONNEMENTS	A*	€	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Großes Abo	10	€	669,20	534,80	421,40	306,60	118,30
Kleines Abo ungerade	5	€	354,00	284,25	222,75	162,75	63,00
Kleines Abo gerade	5	€	363,00	288,75	228,75	165,75	63,75
Kammerkonzert-Abo	6	€	117,60	92,40	67,20	46,20	-

SAISON-ABONNEMENTS

ABONNEMENTS	A*	€	ohne Platzgruppen-Garantie
Jugend-Abo ungerade	5	€	48,00
Jugend-Abo gerade	5	€	48,00

KARTEN-PREISE 25/26 OPER UND BALLETT

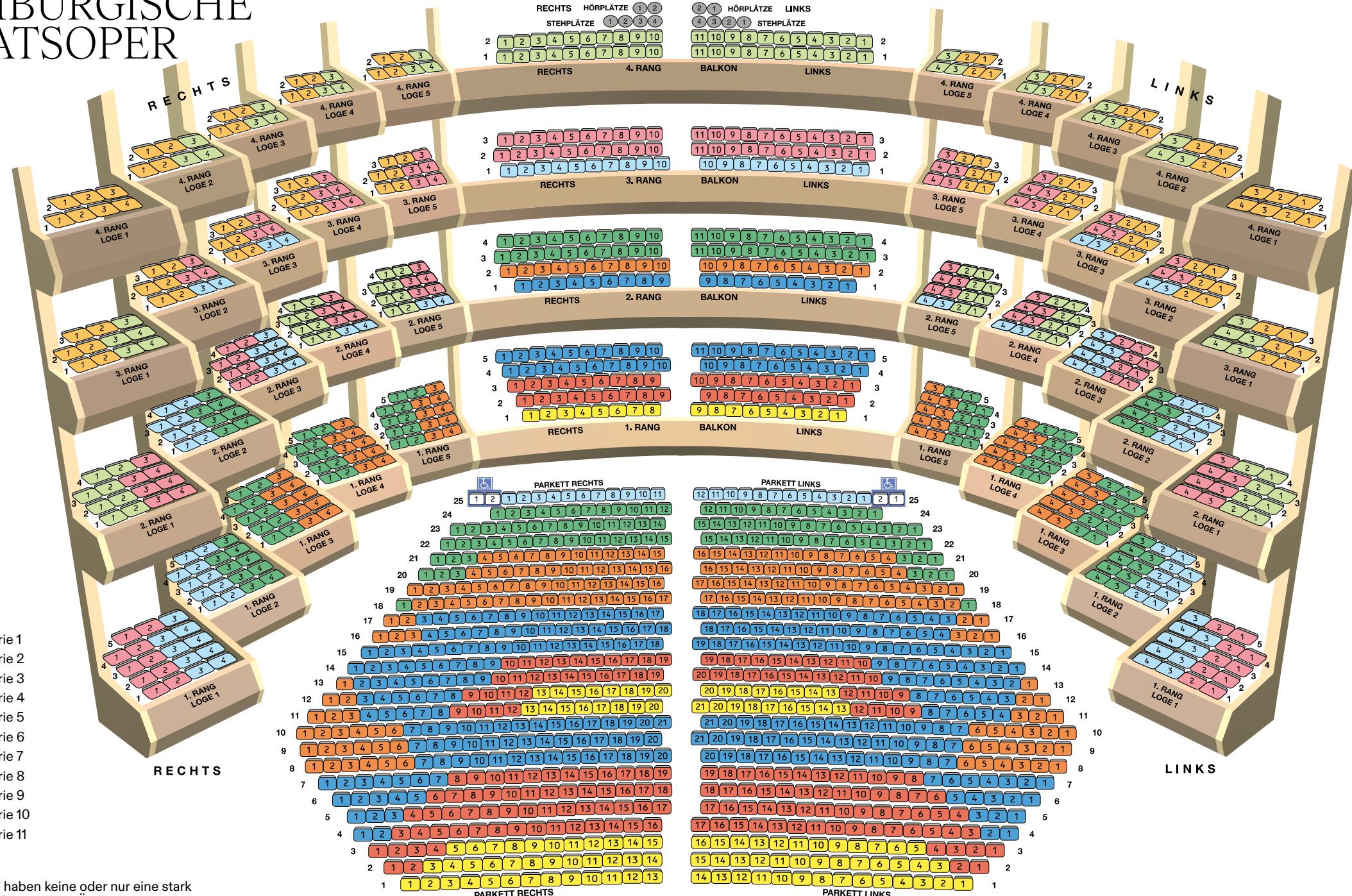
PREISKATEGORIE	PLATZGRUPPE										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11*
A	30€	28€	25€	22€	19€	14€	11€	10€	8€	4€	11€
AB	42€	37€	31€	27€	23€	18€	14€	11€	9€	4€	11€
AC	56€	49€	42€	35€	28€	23€	17€	12€	10€	4€	11€
AD	60€	56€	50€	44€	38€	28€	22€	20€	16€	8€	11€
B	79€	73€	66€	58€	45€	31€	24€	14€	11€	5€	11€
C	87€	78€	69€	61€	51€	41€	28€	14€	11€	5€	11€
D	97€	87€	77€	68€	57€	46€	31€	16€	12€	6€	11€
E	109€	97€	85€	74€	63€	50€	34€	19€	12€	6€	11€
F	119€	105€	94€	83€	71€	56€	38€	21€	13€	7€	11€
G	129€	115€	103€	91€	77€	62€	41€	23€	15€	7€	11€
H	137€	122€	109€	96€	82€	67€	43€	24€	15€	7€	11€
J	147€	135€	121€	109€	97€	71€	45€	25€	15€	7€	11€
K	164€	151€	135€	122€	108€	76€	47€	26€	15€	7€	11€
L	179€	166€	148€	133€	118€	81€	50€	27€	16€	8€	11€
M	195€	180€	163€	143€	119€	85€	53€	29€	16€	8€	11€
N	207€	191€	174€	149€	124€	88€	55€	30€	17€	8€	11€
O	219€	202€	184€	158€	131€	91€	57€	32€	18€	8€	11€
P	232€	214€	195€	167€	139€	97€	61€	34€	19€	9€	11€
Q	245€	226€	206€	176€	147€	101€	65€	36€	19€	9€	11€
R	258€	238€	217€	185€	155€	105€	69€	38€	20€	10€	11€

* PLÄTZE FÜR ROLLSTUHLFAHRER:INNEN

KARTEN-PREISE 25/26 ORCHESTER

PREISKATEGORIE	PLATZGRUPPE				
	1	2	3	4	5
PH-A	35€	30€	21€	13€	7€
PH-B	41€	36€	26€	16€	8€
PH-C	48€	42€	31€	20€	10€
PH-D	56€	47€	36€	25€	11€
PH-E	65€	52€	41€	28€	12€
PH-F	74€	57€	46€	31€	13€
PH-G	83€	65€	51€	36€	14€
PH-H	92€	73€	57€	41€	16€
PH-J	98€	80€	63€	47€	18€
PH-K	109€	87€	70€	51€	19€
PH-L	119€	94€	77€	56€	21€
PH-M	129€	103€	85€	62€	23€
PH-KK	28€	22€	16€	11€	-
PH-SK	48€	37€	24€	13€	-

SAALPLAN HAMBURGISCHE STAATSOPERA



PARKETT (RECHTS UND LINKS)

Reihe 12: 1, 2
Reihe 13: 1
Reihe 16: 1-3
Reihe 17: 1, 2
Reihe 18: 1

Folgende Plätze haben keine oder nur eine stark eingeschränkte Sicht auf die Übertexte:

PARKETT
(RECHTS UND LINKS)

Reihe 20: 1-3
Reihe 21: 1-3
Reihe 22: 1, 2
Reihe 23: 1
Reihe 25: alle Plätze

1. RANG BALKON
Reihe 5: 11 (links)

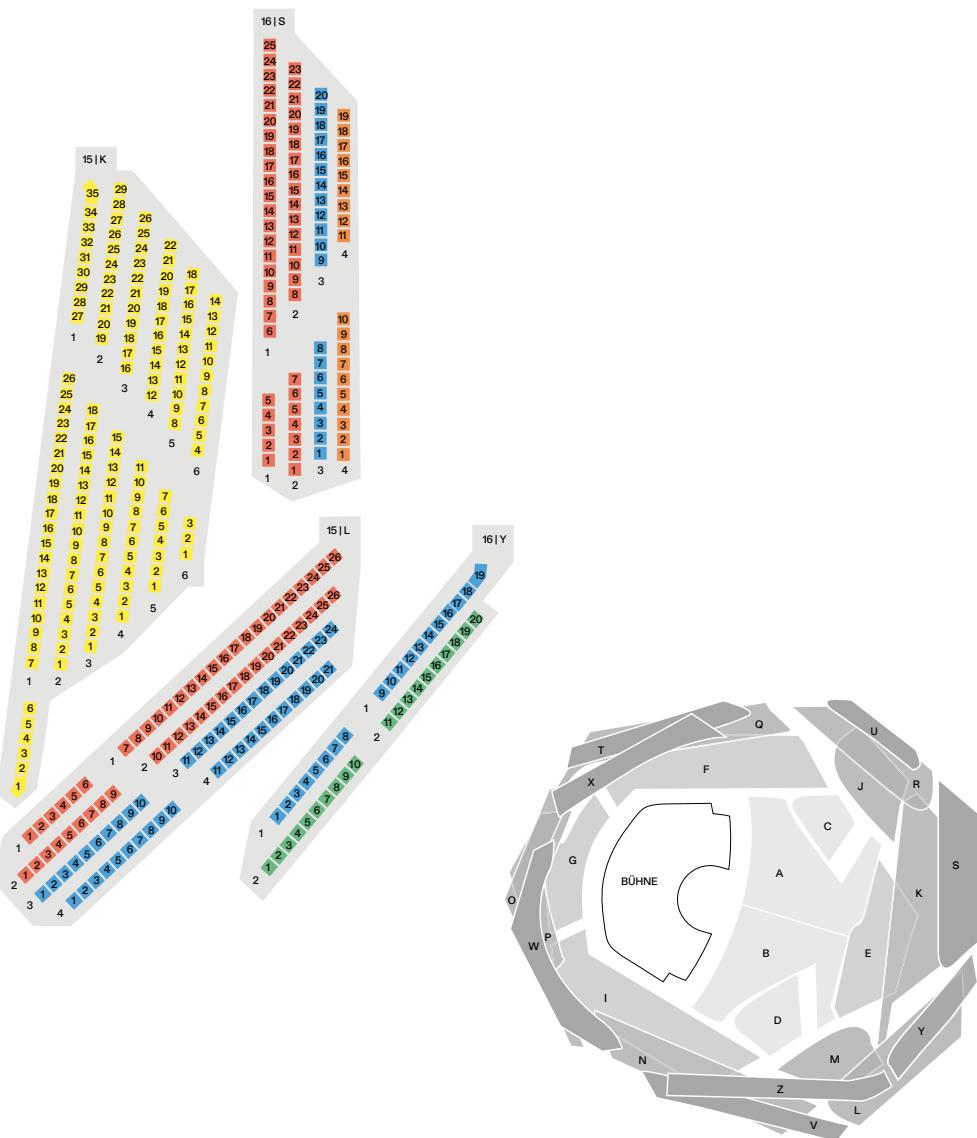
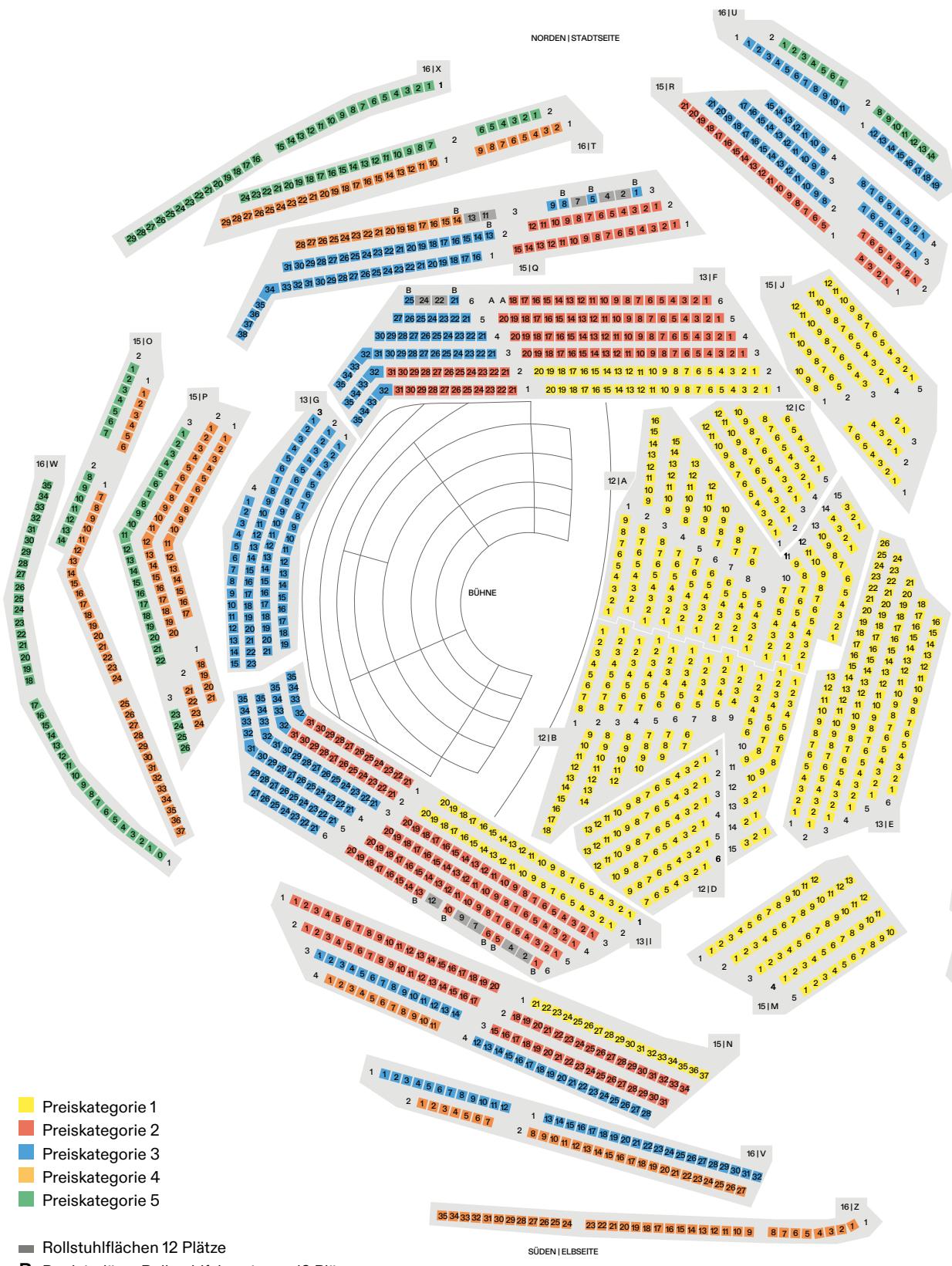
1. RANG LOGEN
(RECHTS UND LINKS)

LOGE 5
Reihe 5: 1
Reihe 4: 1, 2
Reihe 3: 1

LOGE 4
Reihe 5: 1-3
Reihe 4: 1
Reihe 3: 1

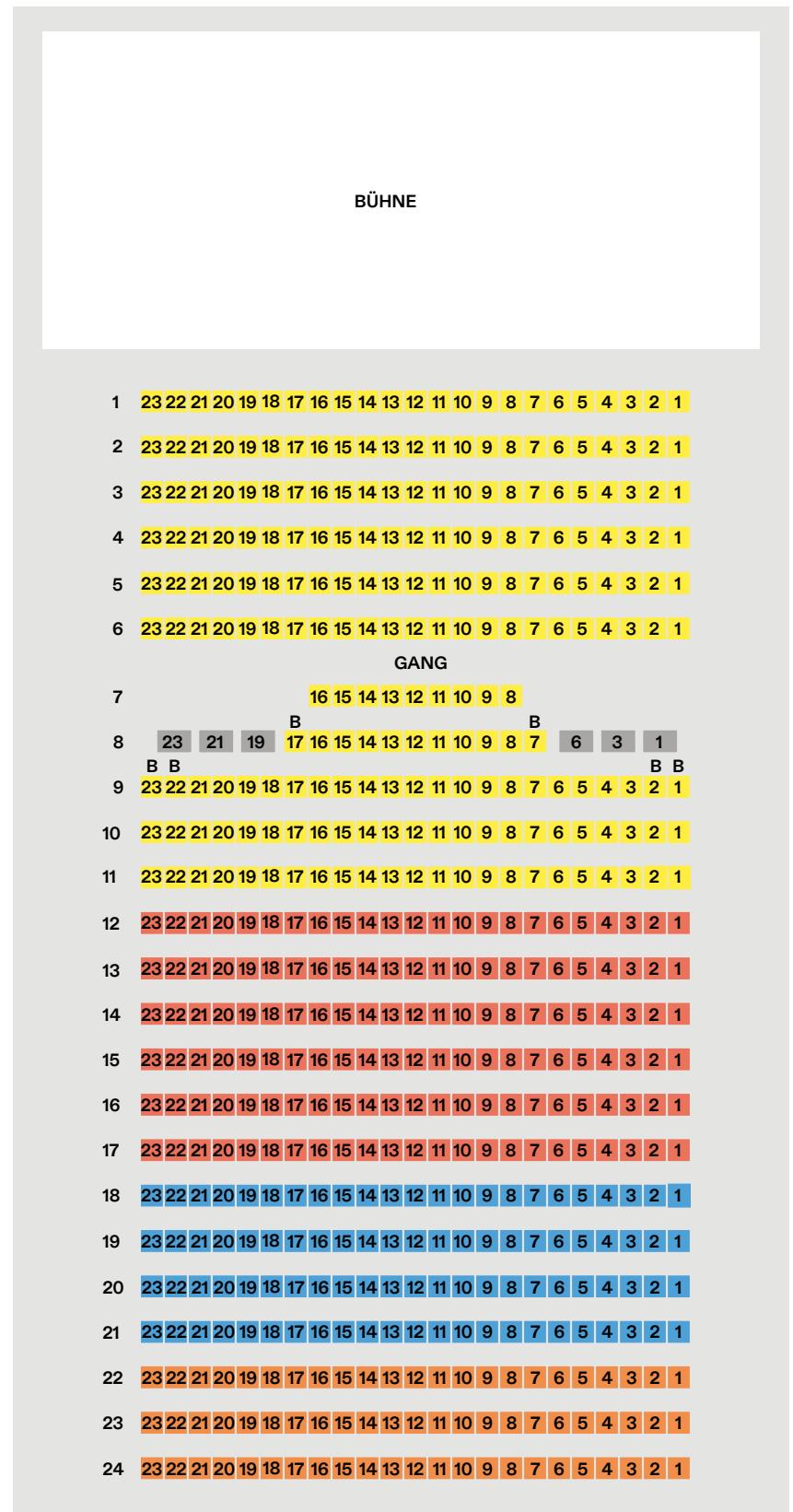
LOGE 2
Reihe 5: 1-3
Reihe 4: 1-3
Reihe 3: 1

SAALPLAN ELBPHILHARMONIE GROSSER SAAL



A-D: Zugang über 12
E-I: Zugang über 13
J-R: Zugang über 15
S-Z: Zugang über 16

SAALPLAN ELBPHILHARMONIE KLEINER SAAL



Preiskategorie 1
Preiskategorie 2
Preiskategorie 3
Preiskategorie 4

Rollstuhlflächen
B Begleitplätze Rollstuhlfahrer:innen

In Einzelfällen abweichende
Saaleinteilung möglich

DAS KLEINGEDRUCKTE: ALLE DETAILS ZU ALLEN ABOS DIE ABO-BEDINGUNGEN

Der Karten- und Abonnementsservice der Hamburgischen Staatsoper bietet Abonnements sowohl aus eigenen Veranstaltungen der Hamburgische Staatsoper GmbH, als auch aus Konzerten des Veranstalters Landesbetrieb Philharmonisches Staatsorchester sowie in Kombinationen von beiden an. Neben den AGB des Veranstalters gelten mit dem Kauf eines Abonnements oder der Verlängerung eines bestehenden Abonnements zwischen Abonent:innen und Veranstalter die folgenden Bedingungen als vereinbart:

LAUFZEIT DES ABONNEMENTS

1. Das Abonnement wird für eine Spielzeit fest abgeschlossen. Es verlängert sich jeweils um eine weitere Spielzeit, sofern nicht Abonent:in oder Veranstalter bis zum 30. April schriftlich kündigen. Für ab dem 1. März 2022 neu abgeschlossene Abonnements gilt zusätzlich: Nach Abschluss der zweiten Spielzeit verlängert sich das Vertragsverhältnis ohne rechtzeitig erfolgte Kündigung auf unbestimmte Zeit und kann ab diesem Zeitpunkt jederzeit mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Dies gilt auch, wenn ein Abonnement zum ermäßigten Jugendtarif erworben wurde. Bei Vollendung des 30. Lebensjahres bis zum 31. Juli eines Kalenderjahrs verlängert sich das Abonnement für die Folgespielzeit automatisch zum vollen Preis. Bitte teilen Sie bis zum Kündigungstermin auch Änderungswünsche (wie Platzänderungen und Wechsel der Abonnementreihe) für bestehende Abonnements mit, damit Ihre Wünsche fristgerecht bearbeitet werden können. Saison-Abonnements und Wahl-Abonnements enden automatisch mit Ende der Spielzeit, wobei die Inhaber:innen rechtzeitig zur Folgesaison neue Angebote erhalten. Bei Abschluss eines Folgeabonnements kann der bisherige Platz nicht garantiert werden. Der Veranstalter behält sich vor, einzelne Abonnementsserien nicht in allen Preisgruppen anzubieten.

2. Der Veranstalter wird in der jährlichen Spielzeitvorschau und auf seiner Website Änderungen der Abonnementspreise mitteilen und auf den jeweils geltenden Kündigungstermin hinweisen. Namens-

oder Adressänderungen sowie Änderungen der Bankverbindung müssen dem Kartenservice unverzüglich schriftlich mitgeteilt werden.

ABONNEMENTSAUSWEIS UND AUFFÜHRUNGEN

3. Abonent:innen erhalten rechtzeitig vor der ersten Aufführung einen Abonnementausweis zugesandt, auf dem die Termine der Aufführungen vermerkt sind. Beim Wahl-Abonnement besteht zunächst die Möglichkeit, zwischen den angebotenen Werken und Aufführungsterminen zu wählen. Für jedes innerhalb des Wahl-Abonnements angebotene Werk kann jedoch nur je ein Aufführungstermin mit je einem verfügbaren Platz der jeweiligen Preisgruppe gewählt werden. Die Auswahlentscheidung wird beim Kauf des Wahl-Abonnements getroffen. Sollte Ihnen der Abonnementausweis bis zum 31. August 2025 nicht zugestellt worden sein, bitten wir Sie, dies dem Kartenservice unverzüglich mitzuteilen. Eine zu späte Mitteilung berechtigt nicht zu einer Gutschrift für möglicherweise verpasste Termine.

4. Der Abonnementausweis ist vorzuzeigen bei Eintrittsausweis für die angegebenen Aufführungen. Bei Verlust wird für das Ausstellen eines Ersatz-Ausweises eine Bearbeitungsgebühr von € 5,00 erhoben.

5. Der Abonnementausweis kann auf eine andere Person übertragen werden. Zahlungspflichtig bleibt auch dann der / die Abonent:in Abonnements, die zu ermäßigte Preisen erworben wurden, können

nur auf Personen übertragen werden, für die der Ermäßigungegrund ebenfalls zutrifft. Ein entsprechender Nachweis ist am Einlass zu erbringen. Ist dieser Nachweis nicht möglich, ist der Veranstalter berechtigt, den Einlass zu verwehren bzw. eine entsprechende Aufzahlung auf den Kassenpreis zu verlangen.

6. Das Abonnement gewährt keinen Anspruch auf bestimmte Werke und Aufführungstermine. Der Veranstalter kann Termine auf Tage oder Beginnzeiten legen, die von der gewählten Abonnementsserie abweichen. Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen gegenüber den Angaben auf dem Abonnementausweis, in der Spielplanvorschau oder auf sonstigen Veröffentlichungen des Veranstalters bleiben vorbehalten. Terminänderungen teilt der Veranstalter den Abonent:innen so frühzeitig wie möglich schriftlich mit. Sollte ein gewählter Sitzplatz im Einzelfall aus technischen Gründen nicht verfügbar sein, behält sich der Veranstalter vor, dem / der Abonent:in einen möglichst gleichwertigen Ersatzplatz zu geben.

TAUSCH DER ABONNEMENTSTERMINE

7. Im Verhinderungsfall können Abonent:innen außer im Wahl-Abonnement Termine tauschen. In diesem Fall wird automatisch ein Tauschwert in Höhe des anteiligen Abonnementpreises erstellt und die getauschte Vorstellung für den Besuch gesperrt. Bei erfolgtem Tausch berechtigt daher der Abonnementausweis nicht mehr zum Zutritt, auch wenn der Vorstellungstermin auf dem Abonnementausweis weiterhin aufgeführt ist. Der Rabattvorteil des jeweiligen Abonnements verfällt beim Tausch. Grundsätzlich können Opern- und Ballettvorstellungen sowie Konzerte auch wechselseitig getauscht werden. Der Veranstalter behält sich vor, bei einzelnen Abonnementsserien die Tauschmöglichkeit einzuschränken, bspw. nur in Aufführungen desselben Stückes oder derselben Sparte. Der Tauschwunsch muss dem Kartenservice spätestens einen Werktag vor der Aufführung bis 13.00 Uhr mitgeteilt werden (für Aufführungen am Wochenende also bis Freitag 13.00 Uhr). Die Vorlage des

Abonnementausweises ist hierfür nicht notwendig. Tauschwünsche können online im Webshop eigenständig durchgeführt oder auch per Telefon, Fax oder E-Mail übermittelt werden. Ein Online-Tausch ist abweichend bis 24 Stunden vor Vorstellungsbeginn möglich.

8. Tauschwerte können nur gegen Eintrittskarten eingelöst werden; dabei kann je Tauschwert nur eine Karte erworben werden, auch wenn dieser höher ist als der Preis der gewünschten Eintrittskarte. Eine anteilige oder komplette Auszahlung in Bargeld oder eine andere Verrechnung des Wertes sind nicht möglich. Preisvorteile aus Aufführungen zu erhöhten Preisen, die zu einer Abonnementsserie gehören, können bei Tausch einer dieser Aufführungen verloren gehen. Eine Zuzahlung erfolgt ggf. in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Kassenpreis der gewünschten Karte abzüglich einer Ermäßigung von 10% (Tauschrabatt) und dem jeweiligen Tauschwert. Der Veranstalter ist berechtigt, den Rabatt für bestimmte Vorstellungen aufzuheben. Für Abonnementsträge im ermäßigten Tarif gelten ggf. Sonderregelungen. Der Veranstalter behält sich vor, das Einlösen von Tauschwerten für bestimmte Aufführungen, insbesondere Premieren, Gala-Aufführungen, Ballett-Werkstätten, Sonderveranstaltungen oder Sonderkonzerte einzuschränken. Das Einlösen von Tauschguthaben für Aufführungen fremder Veranstalter ist grundsätzlich ausgeschlossen.
9. Der Tausch von Vorstellungen einer Spielzeit ist frühestens mit Beginn des jeweiligen Abozusatzkartenverkaufs möglich. Darüber hinaus besteht bei Einlösung eines Tauschwertes kein Vorrang gegenüber anderen.
10. Für versäumte Aufführungen und verfallene Tauschwerte wird kein Ersatz geleistet. Tauschwerte verfallen automatisch zum Ende der jeweiligen Spielzeit. Eintrittskarten, die gegen Tauschwerte erworben wurden, können nicht zurückgenommen werden.

ZUSÄTZLICHE KARTENANGEBOTE

11. Abonnent:innen können mit Beginn des Vorverkaufs eine zusätzliche Karte pro Abonnementsplatz für weitere Aufführungen mit 10% Ermäßigung (Abozusatzrabatt) erwerben. Bei Vorstellungen in der Staatsoper gilt dies in den Platzgruppen 1 bis 7. Soll eine Abo-Zusatzkarte von einem Kind oder Jugendlichen bis 18 Jahren genutzt werden, gilt eine besondere Kinder-Ermäßigung. Karten können telefonisch bestellt oder persönlich im Kartenservice gekauft werden. Schriftliche Bestellungen werden nicht vorrangig behandelt. Auch online sind zusätzliche Kartenangebote buchbar. Dies ist aus technischen Gründen auf maximal zwei Karten pro Vorstellung beschränkt. Der Veranstalter behält sich vor, das Vorkaufsrecht und den Abozusatz-Rabatt für bestimmte Aufführungen, insbesondere Premieren, Gala-Aufführungen und Konzerte aufzuheben oder zu beschränken.

BEZAHLUNG DES ABONNEMENTS

12. Grundsätzlich wird mit Übersendung der Rechnung der Abonnementspreis zur sofortigen Zahlung fällig. Auf Wunsch kann aber auch in drei Raten am 1. Juni, 1. Dezember und 1. März gezahlt werden; bei den Saison-Abonnements und Wahl-Abonnements ist keine Ratenzahlung möglich. Die Abonnements sind im Abbuchungsverfahren vom Bankkonto zu bezahlen. Sollte die Bank bei nicht ausreichender Deckung des Kontos die Abbuchung verweigern, wird der/die Abonnent:in mit den hierdurch entstehenden Kosten belastet.

13. Werden fällige Zahlungen auch nach schriftlicher Erinnerung nicht geleistet, wird der gesamte für die Spielzeit noch ausstehende Betrag in voller Höhe zzgl. Mahngebühren und Zinsen zur Zahlung fällig; der Veranstalter behält sich zudem vor, das Abonnement im Laufe der Spielzeit vorzeitig zu kündigen und über den Abonnementsplatz zu verfügen.

Hamburg, im März 2025
Die Geschäftsführung

DATENSCHUTZ

14. Informationen zum Datenschutz werden auf unserer Website des jeweiligen Veranstalters unter staatsoper-hamburg.de/datenschutz bzw. staatsorchester-hamburg.de/datenschutz gegeben. Informationen nach der Datenschutz-Grundverordnung sind dort jeweils abrufbar.

SONDERREGELUNGEN BEI EINGESCHRÄNKTEM SPIELBETRIEB

15. Sollte der Veranstalter aufgrund behördlicher Anordnung nicht in der Lage sein, Abonnementsvorstellungen wie angekündigt uneingeschränkt durchzuführen, gilt folgendes: Kann eine Abonnementsvorstellung nicht mit voller Sitzplatzkapazität angeboten werden, wird das Abonnement für diese Vorstellung ausgesetzt und der anteilige Abonnementspreis dem/der Abonnent:in gutgeschrieben. Sollte der Betrag bereits beim Veranstalter eingegangen sein, kann er für weitere Käufe eingesetzt oder auf Anfrage auch ausgezahlt werden. Abonnent:innen erhalten die Möglichkeit, für die betroffene Aufführung bevorzugt eine Eintrittskarte pro Aboplatz zu Abonnementskonditionen zu erwerben. Hierüber wird der Veranstalter jeweils rechtzeitig schriftlich informieren. Aufgrund des verminderten Platzangebotes besteht jedoch kein Anspruch auf eine Karte oder den Stammplatz. Sollte die Vorstellung entfallen oder stattdessen eine Aufführung gegeben werden, die nicht mit der Zusammenstellung des Abonnements kompatibel ist, entfällt dieses Recht. Falls das Abonnement nicht regulär zu Spielzeitbeginn starten kann, verschiebt sich die Rechnungsstellung entsprechend, der Rechnungsbetrag vermindert sich bei einem späteren Abonnementsstart um den Anteil der entfallenden Vorstellungen. Ratenzahlungstermine, die dadurch nicht erreicht werden können, werden verschoben bzw. können ggf. entfallen. Der verminderte Abonnementspreis wird in diesem Fall zu den verbleibenden Zahlungsterminen anteilig berechnet.

DIE HAMBURGISCHE STAATSOPER



OPER

BALLET

ORCHESTER

Kartenservice, Große Theaterstraße 25, 20354 Hamburg

Absender bitte in Druckbuchstaben

Name, Vorname

[Redacted]

Straße

[Redacted]

PLZ / Wohnort

[Redacted]

Tel. tagsüber

[Redacted] Tel. abends [Redacted]

E-Mail

[Redacted]

Kunden-Nummer
(sofern bekannt)

[Redacted]

Geburtsdatum
(nur beim Jugend-Abo und Kids-Only-Abo,
bitte Nachweis beifügen)

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Ich ermächtige die Hamburgische Staatsoper GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Hamburgische Staatsoper GmbH gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchungen erfolgen frühestens drei Tage nach Rechnungslegung, sofern nicht anders mitgeteilt.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungs datum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Hamburgische Staatsoper GmbH, Große Theaterstraße 25, 20354 Hamburg,
Gläubiger-Identifikationsnummer DE39ZZZ00000993226, Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Kontoinhaber

[Redacted] Kreditinstitut [Redacted]

BIC

[Redacted]

IBAN

[Redacted]

Datum / Unterschrift

Bitte informieren Sie mich per E-Mail über weitere Angebote / Veranstaltungen etc.

Sie können unsere Datenschutzhinweise unter staatsoper-hamburg.de/datenschutz sowie in unserem Verkaufsraum einsehen.

Widerrufshinweise

Werden Daten auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO erhoben (Datenverarbeitung zur Wahrung berechtigter Interessen), steht Ihnen das Recht zu, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung Widerspruch einzulegen. Die Hamburgische Staatsoper GmbH verarbeitet die personenbezogenen Daten dann nicht mehr, es sei denn, es liegen nachweisbar zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung vor, welche die Interessen, Rechte und Freiheiten Ihrer Person überwiegen oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen. Bei entsprechender Einwilligung werden die von Ihnen angegebenen Daten außerdem für den Versand von unseren Angebotsinformationen per E-Mail verarbeitet. Um die Versendung von Angeboten per E-Mail ständig verbessern zu können erfassen wir im Rahmen dessen auch Nutzungsstatistiken. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen. Möchten Sie keine Informationen per E-Mail erhalten, richten Sie Ihren Widerruf bitte an: Hamburgische Staatsoper GmbH, Große Theaterstraße 25 20354 Hamburg oder an datenschutz@die-hamburgische-staatsoper.de.

Hiermit bestelle ich verbindlich das / die umseitig gewählte(n) Abonnement(s)

Datum / Ort

[Redacted] Unterschrift [Redacted]

ABONNEMENTSBESTELLUNG 2025/26

Ich möchte in der Spielzeit 2025/26 Abonnent:in der Hamburgischen Staatsoper bzw. des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg sein. Gemäß den mir bekannten Abonnementsbedingungen bestelle ich hiermit verbindlich:

	Anzahl Plätze	Anzahl Plätze	ge- wünsch- te Platz- gruppe*		Anzahl Plätze	Anzahl Plätze	ge- wünsch- te Platz- gruppe*
Premiere A				Großes Abo Sonntag			
Premiere B				Großes Abo Montag			
Dienstag 1				Kleines Abo ungerade Sonntag			
Dienstag 2				Kleines Abo ungerade Montag			
Mittwoch 1				Kleines Abo gerade Sonntag			
Mittwoch 2				Kleines Abo gerade Montag			
Donnerstag 1				Kammerkonzert-Abo			
Donnerstag 2				Jugend-Abo ungerade	-	-	
Freitag 1				Jugend-Abo gerade	-	-	
Freitag 2				WAHLABOS			
Kleines Freitags-Abo				Ouvertüre			
Sonnabend 1				20./21. Jahrhundert			
Sonnabend 2				Primavera			
Sonnabend 3				Omer Meir Wellber			
Sonntag 1				Molto amore - Italienische Oper			
Sonntag 2				Framing the Repertoire			
Nachmittags-Abo				CLICK in - Kids only			
Großes Wochenend-Abo				Familien-Abo (Erwachsene)			
Kleines Wochenend-Abo				Familien-Abo (Kinder 6-15 J.)		-	
Verschiedene Tage 1							
Verschiedene Tage 2				Name des Werkes	Termin		
Großes Opern-Abo 1				Name des Werkes	Termin		
Großes Opern-Abo 2				Name des Werkes	Termin		
Kleines Opern-Abo 1				Name des Werkes	Termin		
Kleines Opern-Abo 2				Name des Werkes	Termin		
Kleines Opern-Abo 3				Name des Werkes	Termin		
Ballett-Abo 1				Name des Werkes	Termin		
Ballett-Abo 2				Name des Werkes	Termin		
Ballett-Abo 3				Name des Werkes	Termin		
Kleines Ballett-Abo 1				Name des Werkes	Termin		
Kleines Ballett-Abo 2				Name des Werkes	Termin		
Kleines Kombi-Abo				Name des Werkes	Termin		
Kombi-Abo 1				Name des Werkes	Termin		
Kombi-Abo 2				Mein Wunschplatz in der Staatsoper			
Kombi-Abo 3A				<input type="checkbox"/> Parkett <input type="checkbox"/> 1. Rang <input type="checkbox"/> 2. Rang <input type="checkbox"/> 3. Rang			
Kombi-Abo 3B				Bemerkungen:			
Geschenk-Abo Oper							
Geschenk-Abo Oper/Ballett							
Geschenk-Abo Ballett							
Überraschungs-Abo			-				

* Platzgruppe: Bitte wählen Sie eine Platzgruppe. Der Betrag wird Ihnen später in Rechnung gestellt. Dem farbigen Saalplan können Sie entnehmen, in welcher Platzgruppe Sie Ihre Lieblingsplätze finden.

Alle Abonnements für die Spielzeit können Sie ab dem 6. März 2025 online unter abo.die-hamburgische-staatsoper.de oder beim Abonnementsservice der Hamburgischen Staatsoper bestellen. Wir beraten Sie gern!

SCHNELL SEIN LOHNT SICH:

Um allen gleiche Chancen einzuräumen, werden bei besonders nachgefragten Serien die Anfragen zunächst bis zum 19. März 2025 gesammelt. Übertrifft die Anzahl der bis dahin vorliegenden Bestellungen das jeweils verfügbare Platzangebot, entscheidet das Los unabhängig vom Eingangsdatum der Bestellung. Abonnementbestellungen, die uns ab dem 20. März 2025 erreichen, werden nach Verfügbarkeit in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet, sofern noch entsprechende Platzkapazitäten vorhanden sind. Wenn Ihre Bestellung ausgeführt werden kann, erhalten Sie hierüber zunächst eine schriftliche Bestätigung und Rechnung. Der Rechnungsbetrag, bzw. die erste Rate wird Anfang Juni 2025 fällig. Ihren Abonnementsausweis erhalten Sie nach erfolgtem Zahlungseingang im Juli 2025.

KULTUR FÜR ALLE. SEIT 1678.

Der Besuch unserer Veranstaltungen ist auch mit kleinem Geldbeutel möglich. Die günstigsten Plätze in der Staatsoper oder bei unseren Konzerten in der Elbphilharmonie kosten meist nicht mehr als eine Kinokarte. Darüber hinaus gelten in vielen Fällen Ermäßigungen; und mit unseren Abonnements und Cards lässt sich auch clever sparen.

322

Taschengeldfreundlich: die Karten für Kinder und Jugendliche

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter 30 Jahren sind uns wichtig. Deshalb gibt es für sie Karten auch schon zum Taschengeldpreis.

Bei Opern- und Ballettvorstellungen bieten wir an der Abendkasse sowie – jetzt neu – ab 14 Tage vor der Vorstellung im Online-Shop **Schüler:innen, Studierenden, Auszubildenden und Bundesfreiwilligendienstleistenden** (jeweils bis zum vollendeten 30. Lebensjahr) bei entsprechender Verfügbarkeit Karten zum günstigen Fixpreis von € 15,– an. Ermäßigte Karten für Konzerte des Philharmonischen Staatsorchesters gibt es im Vorverkauf in begrenztem Umfang sogar zum Einheitspreis von € 12,–. Die Ermäßigung gilt für Plätze der Preisgruppen 2 und 3 in der Elbphilharmonie.

Und **alle jungen Erwachsenen bis 30 Jahre** erhalten im Vorverkauf für Vorstellungen im Großen Haus der Staatsoper eine Ermäßigung von 20 % auf den Kartenpreis der Platzgruppen 1 bis 7.

Übrigens: Auch unsere Abonnements sind besonders günstig für alle unter 30: Sie erhalten in allen Serien noch einmal 50 % Ermäßigung auf den reduzierten Abonnementspreis und sparen damit bis zu 60 % gegenüber dem Einzelpreis.

Selbstverständlich: Ermäßigungen für die, die es nicht so dicke haben

Wir möchten, dass niemand aus wirtschaftlichen Gründen auf den Opern, Ballett oder Konzertbesuch verzichten muss. Daher bieten wir verschiedene Ermäßigungen an.

Schwerbehinderte ab einem GdB von 80 sowie ihre Begleitung bei entsprechendem Nachweis (Kennzeichen „B“) erhalten eine Ermäßigung von 50 % auf den Kassenpreis. **Erwerbslose** sowie **Empfänger:innen von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld** erhalten an der Abendkasse eine Ermäßigung von 50 % auf den Kassenpreis der Platzgruppen 1 bis 7. Darüber hinaus beteiligt sich die Staatsoper am Programm des **Hamburger Kulturschlüssel** und von **KulturLeben Hamburg** mit monatlich wechselnden Angeboten, für die sie kostenlose Kartenkontingente zur Verfügung stellt. Unter bestimmten Voraussetzungen können Sie von diesen Angeboten profitieren. Bitte informieren Sie sich unter hamburger-kulturschlüssel.de oder kulturleben-hamburg.de.

Fair ist fair:

Für ermäßigte Karten muss am Einlass ein entsprechender Nachweis vorgelegt werden.

323

DIE CARDS FREUND- SCHAFT +

Sie möchten regelmäßig in die Oper oder ins Ballett, terminlich aber maximal flexibel bleiben? Dann sind Sie ein typischer Card-Kandidat.

OpernCard 50% Ermäßigung – ab eine Woche vor der Vorstellung!

Die OpernCard ist für alle Aufführungen im Großen Haus der Staatsoper außer für Gastspiele fremder Veranstalter und Sonderveranstaltungen gültig. Sie können bis zu zwei Tickets der Platzgruppen 1–5 pro Vorstellung ermäßigt erwerben. Die OpernCard gilt 12 Monate ab Ausstellungsdatum.

€ 99,-

VarioCard

10% Ermäßigung auch im Vorverkauf!

Die VarioCard gilt ab Vorverkaufsbeginn für alle Vorstellungen der Preiskategorien C bis J im Großen Haus der Staatsoper. Sie können bis zu zwei Tickets der Platzgruppen 1–5 pro Vorstellung ermäßigt erwerben. Die VarioCard ist 12 Monate ab Ausstellungsdatum gültig.

€ 30,-

FamilienCard

Mit der ganzen Familie zum günstigen Preis in Oper, Ballett und Schauspiel!

Die FamilienCard gilt ab Vorverkaufsbeginn für Vorstellungen der Kategorien C bis J in der Staatsoper (Großes Haus) sowie im Thalia Theater, Thalia in der Gaußstraße und im Deutschen SchauSpielHaus. Bis zu zwei Erwachsene in Begleitung von Kindern oder Jugendlichen bis 18 Jahre erhalten 10 % Ermäßigung auf Karten der Platzgruppen 1–6 (Staatsoper). Die Kinder und Jugendlichen zahlen einen günstigen Festpreis im selben Platzsegment (Staatsoper: € 10,– pro Person). Die FamilienCard ist für die Spielzeit 2025/26 gültig.

Schutzgebühr € 15,-

Zur besseren Planung bekommen Card-Inhaber:innen monatlich unser Programm kostenlos per Post oder digital per Mail. FamilienCard-Besitzer:innen erhalten auf Wunsch auch die Monatsprogramme der anderen beiden Theater.

Card-Besitzer:innen können ihre ermäßigten Tickets beim Karten-service der Staatsoper, telefonisch unter 040 356868 oder im Onlineshop der Staatsoper buchen. Karten für das Thalia Theater oder das SchauSpielHaus erhalten sie jeweils bei deren Theaterkassen. Alle Cards sind personengebunden und nicht übertragbar.

HALLO, ZUSAMMEN UNSERE ANGEBOTE FÜR GRUPPEN UND GRÜPPCHEN

Ein Vorstellungsbesuch in der Gruppe bietet mehr!
Egal, ob im Familien-, Kolleg:innen- oder Freundeskreis, im Klassenverband, als Kundenveranstaltung oder als Reisegruppe: Für Gesprächsstoff in der Pause und nach der Vorstellung ist gesorgt und – Sie wissen schon – geteilte Freude ...

Wer noch mehr möchte, für den schnüren wir gern unsere Premiumpakete: rundum sorglos durch Abende in der Staatsoper.

Wir lieben Gruppen

Alle Gruppenanfragen ab 10 Personen für die Spielzeit 2025/26 in der Staatsoper können Sie ab sofort an unser Gruppenteam richten.

Gruppenbestellungen für unsere Konzerte im Großen Saal der Elbphilharmonie sind in Kombination mit einer oder mehreren Opern- oder Ballettvorstellungen in der Staatsoper möglich und werden aufgrund der großen Nachfrage zunächst ausschließlich im Rahmen eines Online-Bewerbungsverfahrens vom 7. bis 19. März 2025 entgegengenommen. Wenn Sie hieran teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte zur erstmaligen Registrierung und für weitere Informationen an unser Gruppenteam (gruppen@die-hamburgische-staatsoper.de). Rein private Gruppenanfragen für Konzerte können nach Beginn des allgemeinen Kartenvorverkaufs am 19. Mai 2025 auch ohne Kombination bestellt werden.

Gruppen von mindestens 10 Personen erhalten in der Staatsoper bei Vorstellungen der Preiskategorien C bis H in den Platzgruppen 1 bis 5 eine Ermäßigung von 10 %, bei einer Anzahl von 30 bis 80 Personen beträgt der Rabatt 20 %. Ab einer Gruppengröße von 25 Personen gewähren wir Ihnen außerdem einmalig eine zusätzliche kostenlose Begleitkarte. Für Konzerte in der Elbphilharmonie sind keine Gruppenermäßigungen möglich.

Wir bitten um Verständnis, dass die Bearbeitung aller Gruppenbestellungen einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Ob Ihre Anfragen für Kombipakete (Oper / Ballett plus Konzert) berücksichtigt werden können, teilen wir Ihnen voraussichtlich bis Mitte Mai 2025 mit, für alle anderen Gruppenbestellungen nach Beginn des allgemeinen Kartenvorverkaufs. Wenn wir Ihren Wunsch bestätigen können, besteht für Kombipakete eine Optionsfrist bis spätestens jeweils 12 Wochen vor der ersten im Paket bestellten Veranstaltung. Für Bestellungen von Opern- oder Ballettaufführungen in der Staatsoper beträgt die Optionsfrist 8 Wochen vor der Vorstellung. Mit Ablauf der Frist wird Ihre Bestellung verbindlich. Das Zahlungsziel beträgt 7 Tage.

Ziemlich appetitlich: das Premiumarrangement

Extra für Sie und Ihre Großfamilie oder Reisegruppe, Ihren Mitarbeiter-, Kunden- oder Freundeskreis ab 15 Personen: hochklassige Vorstellungen in der Hamburgischen Staatsoper auf Premiumplätzen im Parkett. Exklusiv erhalten Sie und Ihre Gruppe bereits 75 Minuten vor Vorstellungsbeginn Einlass in die Staatsoper. Persönlich betreut können Sie in Ruhe Ihre Garderobe im für Sie reservierten Bereich ablegen, das Programmheft studieren und sich in unsere „Stifter-Lounge“ in den 4. Rang begeben.

Kulinarisch verwöhnt durch unsere Operngastronomie „Godi l'arte“ beginnt der Abend mit Fingerfood sowie einer hochwertigen Getränkeauswahl. In der Pause warten süße Köstlichkeiten und ein Glas Wein im Parkett-Foyer auf Sie. Die „Stifter-Lounge“ steht Ihnen vor der Vorstellung ab 40 Personen exklusiv zur Verfügung.

Unsere Premiumplätze in den Parkettreihen 1 bis 7 (Platzgruppe 1 oder 2 sind bereits ab 15 Personen buchbar).

Preise pro Person nach Vorstellungskategorie:

C:	PG1 € 140 / PG2 € 130
D:	PG1 € 150 / PG2 € 140
E:	PG1 € 163 / PG2 € 150
F:	PG1 € 173 / PG2 € 159
G:	PG1 € 184 / PG2 € 169
H:	PG1 € 192 / PG2 € 177
J:	PG1 € 203 / PG2 € 190

Klasse Idee: für 5a, 9b und die Theater-AG

Schulklassen oder -kurse von mindestens 10 Schüler:innen in Begleitung einer Aufsicht führenden Lehrkraft erhalten bei Sammelbestellungen für Vorstellungen im Großen Haus der Staatsoper und unsere Konzerte in der Elbphilharmonie nach Verfügbarkeit ermäßigte Eintrittskarten zum Preis von € 10,- (für *Die Gänsemagd* und *Stockhausen für Kinder: Michaels Reise*: € 8,-). Anfragen sind ab sofort möglich und werden nach Beginn des allgemeinen Vorverkaufs bearbeitet.

Weitere Informationen und Buchungen

Ihr Gruppenteam:

Michael Antonakis, Sybille Heinken, Mareike Nicholson, Agnes Peplinski

Tel 040 3568222

Fax 040 3568610

gruppen@die-hamburgische-staatsoper.de



OPULENZ ODER SCHLABBERLOOK: HAUPTSACHE HAPPY WOHLFÜHL- DRESSCODE

Inspiriert von Barbara Vinkens Buch *Ver-kleiden. Was wir tun, wenn wir uns anziehen.*

Mode ist nichts Oberflächliches, sondern relevant. Kleider sind unsere zweite Haut, sie kommen uns so nah wie wenig im Leben. Man kann auch sagen: Mode ist ein kostbares Kulturgut, der reflexive Ort, an dem wir unsere Gesellschaften und Klassen- und geschlechtliche Identitäten verhandeln. Man kann also gar nicht nichtmodisch sein. Manchmal verfallen wir der Illusion, wir könnten der Mode selbstbestimmt entkommen. Aber es ist wie mit der Sprache: Sie ist vor uns da, irgendwie müssen wir uns darin verständlich machen.

Vor allem ist Mode also super kommunikativ. Aus der Antike Griechenlands stammt der Begriff „Charis“, hinter dem steckt: Unser Look vertritt auch unsere Ideale. Es hat eine Bedeutung, es sagt etwas aus, wie, in welchem Aussehen, wir uns auf den Marktplatz (der Eitelkeiten) begeben wollen.

Genau stimmig für einen Moment angezogen zu sein, sich richtig am richtigen Ort zur richtigen Zeit zu fühlen – das muss dabei nicht immer regelkonform sein, das kann auch im Sprengen der gesellschaftlichen Regeln, im Durchbrechen der kulturellen Erwartungen, im aus-dem-Rahmen-Fallen liegen.

Kurzum: Egal ob Sie beim nächsten Besuch das kleine Schwarze oder das bunte Schlabbrige tragen; oder einen Kimono aus handgewebter, rosiger Seide mit Seerosenmustern aus der Mitte des letzten Jahrhunderts, prächtig und doch schmiegsam warm (Opulentes geht in der Oper immer); oder einen Anzug in etwas hellerem Dunkelblau (Understatement geht auch immer); oder vielleicht mal etwas, das Sie sonst nie anziehen würden ... was es auch wird: Wenn Sie sich darin wohlfühlen, passt das auch für uns!

Wir freuen uns auf Sie!

TICKETS UND SERVICE

KARTEN- UND ABONNEMENTSERVICE

Große Theaterstraße 25
20354 Hamburg

ticket@die-hamburgische-staatsoper.de
Fax 040 3568610

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 14:00 bis 18:30 Uhr
Samstag 11:00 bis 18:30 Uhr
(am 30. August und 6. September 2025 von 11:00 bis 14:00 Uhr)
Sonn- und feiertags sowie während der Theaterferien vom 28. Juli bis 24. August 2025 geschlossen.

TELEFONISCHER KARTENVORVERKAUF

Tel 040 356868

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Samstag 11:00 bis 18:30 Uhr
(am 30. August und 6. September 2025 von 11:00 bis 14:00 Uhr)
Sonn- und feiertags sowie während der Theaterferien vom 28. Juli bis 24. August 2025 geschlossen

GRUPPENBESTELLUNGEN

Tel 040 3568222
gruppen@die-hamburgische-staatsoper.de

ONLINE-VERKAUF

die-hamburgische-staatsoper.de

Anmelden, einfach und bequem auswählen, buchen, bezahlen und das Ticket zuhause ausdrucken oder gleich auf das Mobiltelefon schicken lassen. Für die postalische Zusendung der Karten berechnen wir eine Versandgebühr von € 3,-. In unserem Online-Shop zahlen Sie per Kreditkarte (Visa, Mastercard) oder per SEPA-Lastschrift.

VORVERKAUFSTERMINE

Der allgemeine Kartenvorverkauf für die Spielzeit 2025/26 beginnt am Montag 19. Mai 2025 um 11:00 Uhr. Abonnent:innen können zusätzliche Eintrittskarten bereits ab Donnerstag 15. Mai 2025 um 11:00 Uhr erwerben – mit dem AboSpezial-Login auch online im Webshop. Für „Peter und der Wolf von St. Pauli“, die Ballett-Werkstätten, die „Nijinsky-Gala“ und Konzerte innerhalb des „Internationalen Musikfests Hamburg 2026“ gelten gesonderte Regelungen, die zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben werden.

VORVERKAUFSSTELLEN

Karten für Vorstellungen können Sie in der Regel auch an den bekannten Vorverkaufsstellen, über eventim.de und die CTS Eventim-Verkaufsstellen sowie bei der Hamburg Tourismus GmbH erwerben.

BEZAHLUNG DER KARTEN

Die Bezahlung der Karten bei unserem Kartenservice ist in bar, per EC-Karte oder Kreditkarte, beim telefonischen oder schriftlichen Verkauf per Kreditkarte (Visa / Mastercard) oder durch Zahlung per SEPA-Lastschrift möglich. Bei schriftlich oder telefonisch bestellten Karten ist deren Abholung bzw. Bezahlung binnen sieben Tagen nach Erhalt der Reservierung erforderlich; den genauen Termin erhalten Sie in der schriftlichen Reservierungsbestätigung bzw. anlässlich der telefonischen Bestellung. Auf Wunsch senden wir Ihnen die Karten gern zu. Die hierbei anfallende Versandgebühr von € 3,- stellen wir zusammen mit dem Kartenpreis in Rechnung. Der Versand erfolgt nach Bezahlung. Schriftliche Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet. Eine Rücknahme oder ein Tausch bereits erworbener Karten ist grundsätzlich nicht möglich. Es gelten insoweit unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Sie in unserem Kartenservice erhalten oder unter staatsoper-hamburg.de abrufen können.

ABENDKASSE

Die Abendkassen in der Staatsoper und in der Elbphilharmonie öffnen jeweils 90 Minuten vor Beginn der Aufführung. An der Abendkasse können ausschließlich Karten für die aktuelle Vorstellung erworben werden.

GARDEROBE

Die Nutzung der Garderobe in der Staatsoper ist für das Publikum kostenfrei. Garderobenstücke (Mäntel, Schirme, große Taschen und vergleichbar sperrige Gegenstände) dürfen nicht in den Zuschauerraum mitgenommen werden.

BARRIEREFREIHEIT

Die Hamburgische Staatsoper ist auf den Besuch von Gästen mit Behinderung eingereicht. Aus sicherheitstechnischen Gründen gibt es ausschließlich im Parkett Rollstuhlfahrer:innenplätze. Barrierefrei zugängliche WCs befinden sich im Parkettfoyer. Das Opernhaus ist mit einem Fahrstuhl ausgestattet, der bis in den 4. Rang fährt. Der Fahrstuhl befindet sich auf der linken Seite. In der Großen Theaterstraße stehen in unmittelbarer Nähe zum Eingang des Opernhauses drei und vor der Theaterkasse zwei Behindertenparkplätze zur Verfügung.

REGELMÄSSIGE VERÖFFENTLICHUNGEN

Unser monatliches Programm schicken wir Ihnen auf Wunsch gern kostenlos per Post zu. Oder möchten Sie Papier sparen? Mit unseren E-Mail-Newslettern informieren wir Sie aktuell über unseren Spielplan und weiteres Wissenswertes aus Oper, Ballett und Konzert. Registrieren Sie sich kostenlos auf unserer Website.

OPERNGASTRONOMIE

Genießen Sie im stilvollen Ambiente der Staatsopern-Foyers reichhaltige kulinarische Angebote – ab 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn und in der Pause.

Tel 040 35716083
betriebsleitung@godionline.com
godionline.com

IHR WEG ZU UNS

Wir empfehlen den Besuch mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Von den S-Bahn-Stationen Dammtor (S2, S5) und Jungfernstieg (S1, S3) sowie von den U-Bahn-Stationen Stephansplatz (U1) und Gänsemarkt (U2) sind es nur wenige Gehminuten bis zum Opernhaus. Direkt vor der Staatsoper (Stephansplatz) und am Gänsemarkt halten die Busse 4, 5 und 19, am Gänsemarkt (Valentinskamp) zusätzlich die Linie X3 und am Stephansplatz die Linie 112. Eintrittskarten und Abonnementsausweise gelten am Veranstaltungstag für eine Fahrt zum Veranstaltungsort und die dazugehörige Rückfahrt in den HVV-Ringen A-F (2. Klasse).

Ein StadtRAD können Sie an den Stationen Gustav-Mahler-Platz / Büschstraße oder U Gänsemarkt / Caffamacherreihe abstellen oder leihen. Autofahrer:innen steht das Parkhaus Gänsemarkt (Dammtorwall 5–7) durchgängig von Montag bis Sonntag kostenpflichtig zur Verfügung.

THEATERLEITUNG DIE HAMBURGISCHE STAATSOPER

INTENDANT STAATSOPER
HAMBURG
Tobias Kratzer

INTENDANT HAMBURG
BALLETT
Demis Volpi

GENERALMUSIKDIREKTOR
DER STAATSOPER HAMBURG
UND DES PHILHARMONISCHEN
STAATSORCHESTERS
HAMBURG
Omer Meir Wellber

GESCHÄFTSFÜHRENDER
DIREKTOR
Dr. Ralf Klöter

MITARBEITER:INNEN STAATSOPER HAMBURG

INTENDANT STAATSOPER HAMBURG Tobias Kratzer	DRAMATURGIE CHEFDRAMATURGIN Dr. Laura Schmidt	MUSIKALISCHE VORSTÄNDE GENERALMUSIKDIREKTOR Omer Meir Wellber
OPERNDIREKTORIN UND CASTING, STELLVERTRETENDE INTENDANTIN Bettina Giese	STELLVERTRETENDER CHEFDRAMATURG Christopher Warmuth	ASSISTENZ DES GENERAL- MUSIKDIREKTORS Stefano Flavoni Tohar Gil
BETRIEBSDIREKTOR Moritz Reissenberger	DRAMATURGIN Dr. Judith Wiemers	CHORDIREKTORIN Alice Meregaglia
CASTING, LEITUNG INTERNATIONALES OPERNSTUDIO Veronique Walter	CLICK IN OPER Anja Fürstenberg	STELLVERTRETENDER CHORDIREKTOR Christian Günther
LEITUNG KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO Toni Post	DRAMATURGIN CLICK IN OPER Michelle Stoop a.G.	LEITUNG KINDER- UND JUGENDCHOR „ALSTERSPATZEN“ N.N.
MITARBEIT KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO Simone Rupp	REDAKTEURIN BILDDATENBANK Annedore Cordes	ASSISTENZ KINDER- UND JUGENDCHOR Erle Bessert
KÜNSTLERISCHE PRODUKTIONSLEITUNG David-Mathias Wolf	DRAMATURGIEASSISTENZ Henriette von Schnakenburg	STUDIENLEITUNG Rupert Burleigh
REFERENT DER INTENDANZ UND LEITUNG FESTIVALS UND SONDERPROJEKTE Dr. Achim Sieben	FSJ DRAMATURGIE N.N.	ASSISTENZ UND STELLVERTRETEnde STUDIENLEITUNG FÜR ADMINISTRATIVE AUFGABEN Dr. Anna Bergamo
VISUAL CONSULTANT Manuel Braun a. G.	PUBLIC RELATIONS	MUSIKALISCHE LEITUNG INTERNATIONALES OPERNSTUDIO Georgiy Dubko
ASSISTENZ DER INTENDANZ N.N.	LEITUNG N.N.	MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG Daveth Clark Georgiy Dubko Johannes Harneit Robert Jacob Volker Kraftt Anna Kravtsova N.N.
ASSISTENZ DER OPERN- UND BETRIEBSDIREKTION Camila Botero Llano	PRESSE UND MEDIA RELATIONS – PRESSESPRECHERIN Tanja Franke	WEBSITE PRODUCTION MANAGEMENT Till Mittasch
ASSISTENZ CASTING N.N.	REDAKTION PRINT/DIGITAL Teresa Grenzmann	NOTENBIBLIOTHEK Frank Gottschalk Holger Winkelmann-Liebert
SOCIAL MEDIA CONTENT CREATION Prisca Kranz		

SZENISCHE VORSTÄNDE

LEITUNG
Oberspielleiterin
Ludivine Petit

REFERENT DES INTENDANTEN
FÜR DEN SZENISCHEN

BEREICH
Matthias Piro

SPIELLEITER:INNEN

Stefan Czura
Petra Müller
Johanna Schulz-Bongert
Sophiemarie Won

INSPIZIENZ

Indra Abraham
Daniela Becker
N.N.

SOUFFLAGE

Marcos Kim
Petra Mauritz

KOMPARSERIE

Helena Lange
Anita Noormann
Kerstin Theileis

ENSEMBLE

SOLIST:INNEN
Ida Aldrian
Eliza Boom
Chao Deng
Kady Evanyshev
Peter Galliard
Andrew Hamilton
Jonah Hoskins
Elbenita Kajtazi
Kartal Karagedik
Ilia Kazakov
Daniel Kluge
Hubert Kowalczyk
Hellen Kwon
Raffaella Lupinacci
Tigran Martirosian
Nicholas Mogg
Dovlet Nurgeldiyev
Oleksiy Palchykov
Katja Pieweck
Alexander Roslavets
Jürgen Sacher
Annika Schlicht
Narea Son
Kristina Stanek

INTERNATIONALES
OPERNSTUDIO
William Desbiens
Aebh Kelly
Keith Klein
Marie Maidowski
Mziwamadoda Sipho Nodlaiya
N.N.
N.N.

CHOR DER HAMBURGISCHEN
STAATSOPER
CHORDIREKTORIN
Alice Meregaglia

STELLVERTRETENDER
CHORDIREKTOR
Christian Günther

CHORSÄNGER:INNEN
Youngjun Ahn
Malgorzata Bak
Marina Ber
Christian Bodenburg
Susanne Bohl
Peter John Bouwer
Birgit Brüning
Goran Cah
Arthur Cangucu
Kathrin von der
Chevallerie
Sungwook Choi
Yeun-Ku Chu
Ciprian Done
Christina Gahlen
Angelka Gajtanovska
Dr. Ludmila Georgieva
Annegret Gerschler
Lilian Giovanni
Thomas Gottschalk
Anja Hintsch
Lisa Jackson
Changwook Jang

Eun-Seok Jang
Manos Kia Löffler
Doojong Kim
Jung Min Kim
Maria Koler
Mariusz Koler
Elzbieta Kosc
Ines Krebs
Michael Kunze
Clara Kunzke
Andreas Kuppertz
Dae Young Kwon
Jin Hee Lee
Peixin Lee
Joo-Hyun Lim
Madou Littmann
Carolin Löffler
Lucija Marinkovic
Owen Metsileng
Pavla Mlcakova
Catalin Mustata
Andre Nevans
Jürgen Ohneiser
Dr. Daniela Panchevska
Kouta Räsänen
Michael Reder
Bettina Rösel
Madoda Ebenezer Sawuli
Jan Schülke
Mercedes Seiboth
Franziska Seibold
Hannah-Ulrike Seidel
Kiril Sharbanov
Hyunjung Song
Katja Starke
Kristina Susic
Dimitar Tenev
Veselina Teneva
Detlev Tiemann
Julius Vecsey
Gheorghe Vlad
Annette Vogt
Bernhard Weindorf
Eleonora Wen
Tahirah Zossou
Yue Zhu
Ilka Zwarg

GASTSÄNGER:INNEN UND
PERFORMER:INNEN

Wolfgang Ablinger-Sperrhacke
Jane Archibald
Sarah Aristidou
Atalla Ayari
René Barbera
Thomas Blondelle
Ambur Braid
Magne Håvard Brekke
Pavol Breslik
Gabor Bretz
Eleonora Buratto
Joseph Calleja
Le Gateau Chocolat
Anthony Ciaramitaro
Anna Clementi
Annette Dasch
Michal Doron
Elsa Dreisig
Ruben Drole
Ana Durlovski
Martin Gantner
Attilio Glaser
Łukasz Golinski
Asmik Grigorian
Juliana Grigoryan
Nikolaus Habjan
Eric Lunga Hallam
Rosemary Hardy
Jennifer Holloway
Barno Ismatullaeva
Ueli Jäggi
Sara Jakubiak
Eric Jurenas
Anja Kampe
Kyle Ketelsen
Kangmin Justin Kim
Young Woo Kim
Kai Kluge
Johannes Martin Kränzle
Artem Krutko
James Kryshak
Olga Kulchynska
Gabriela Legun
David Leigh
Peter Lobert
Georgi Manoshvili
Clémentine Margaine
Yulia Matochkina
Najmidin Mavlyanov
Jamez McCorkle
Simone McIntosh
Szymon Mechliński
Vida Mikneviciūtė
Georg Nigl
Allison Oakes
Aleksandra Olczyk
Mattia Olivieri
Florian Panzieri
George Petean
Marlis Petersen
Boris Pinkhasovich
Ewa Plonka
Christoph Pohl
Damian Rebgetz
Liv Redpath
Johann Reuter
Xavier Sabata
Samuel Sakker
Enea Scala
Simone Schneider

Erwin Schrott
Franz-Josef Selig
Jordan Shanahan
Mariangela Sicilia
Clemens Sienknecht
Doris Soffel
Nicky Spence
Aušrinė Stundytė
Natalia Tanasii
Violeta Urmana
Ewa Vesin
Gabriele Viviani
Klaus Florian Vogt
Michael Volle
Andrew Watts

INSTRUMENTALIST:INNEN

Bendix Dethleffsen
Matthias Lademann
Joseph Middleton
Wolfram Rieger
Éric le Sage
Ines Schüttengruber

DIRIGENT:INNEN

Matteo Beltrami
Anja Bihlmaier
Teresa Riveiro Böhm
Giampaolo Bisanti
Karina Canellakis
Claudia Chan
Johannes Debus
Titus Engel
Kilian Farrell
Yoel Gamzou
Valerio Galli
Tohar Gil
Ben Glassberg
Carlo Goldstein
Johannes Harneit
Felix Hornbachner
Alexander Joel
Keren Kagaritsky
Stefano Montanari
Henrik Nánási
Kazushi Ono
Omer Meir Wellber
Timur Zangiev

REGISSEUR:INNEN

Peter Beauvais
Karin Beier
Ruth Berghaus
Calixto Bieito
Vincent Boussard
Robert Carsen
Willy Decker
Johannes Erath
Herbert Fritsch
Tatjana Gürbäca
Andreas Homoki
Peter Konwitschny
Tobias Kratzer
Andreas Kriegenburg
Christoph Marthaler
Magdalna Parditka
Matthias Piro*
Jean-Pierre Ponnelle
Christopher Rüping
Jette Steckel
Elisabeth Stöppler
Alexandra Szemerédy
Michael Thalheimer
Dmitri Tcherniakov
Sophiemarie Won
*Co-Regisseur

BÜHNENBILDNER:INNEN

Olaf Altmann
Duri Bischoff
Helmut Brade
Alex Eales
Herbert Fritsch
Klaus Grünberg
Susanne Gschwender
Wolfgang Gussmann
Valentin Köhler
Annette Julia Kurz
Vincent Lemaire
Florian Lösche
Jonathan Mertz
Magdalna Parditka
Jean-Pierre Ponnelle
Hans-Dieter Schaal
Jan Schulbach
Rainer Sellmaier
Alexandra Szemerédy
Dmitri Tcherniakov
Harald B. Thor
Amber Vandenhoeck
Anthony Ward
Paul Zoller

KOSTÜMBILDNER:INNEN
 Michaela Barth
 Victoria Behr
 Barbara Bilabel
 Inga von Bredow
 Gideon Davey
 Eva Dessecker
 Barbara Drosihn
 Wolfgang Gussmann
 Pet Halmen
 Pauline Hüners
 Sara Kittelmann
 Valentin Köhler
 Christian Lacroix
 Herbert Murauer
 Magdalna Parditka
 Anja Rabes
 Susanne Raschig
 Andrea Schraad
 Lene Schwind
 Rainer Sellmaier
 Marie-Luise Strandt
 Alexandra Szemerédy
 Anthony Ward
 Elena Zaytseva

LICHTDESIGNER:INNEN
 Michael Bauer
 Stefan Bolliger
 Davy Cunningham
 Franck Evin
 James Farncombe
 Gleb Filshtinsky
 Olaf Freese
 Klaus Grünberg
 Andreas Grüter
 Guido Levi
 Annette ter Meulen
 Thomas Roscher
 Carsten Sander
 Hans Toelstede
 Paulus Vogt
 Manfred Voss
 Benedikt Zehm

VIDEODESIGNER:INNEN
 Manuel Braun
 Tieni Burkhalter
 Philipp Contag-Lada
 Jonas Dahl
 Eins23
 Leonard Koch
 Vincent Stefan

**KLANGREGISSEUR:INNEN,
 SOUNDDESIGNER:INNEN**
 Jonas Holle
 Markus Noisternig
 Kathinka Pasveer

GASTDRAMATURG:INNEN
 Bettina Auer
 Angela Beuerle
 Johannes Blum
 Carl Hegemann
 Werner Hintze
 Francis Hüser
 Siegrid Neef
 Michael Sangkuhl
 Rita Thiele
 Malte Ubenau
 Ralf Waldschmidt
 Barbara Weigel
 Tatiana Werestchagina

MITARBEITER:INNEN HAMBURG BALLET

GRÜNDER John Neumeier	DRAMATURGIE/ KOMMUNIKATION Nathalia Schmidt	PRODUKTION Vladimir Kocić
DIREKTION	TECHNISCHE PRODUKTION Produktionsleitung	
INTENDANT Demis Volpi	DRAMATURGIEASSISTENZ Carmen Kovacs	KÜNSTLERISCHE PRODUKTION Philip Handschin
BALLETTBETRIEBS-DIREKTOR Nicolas Hartmann	EXTERNE MITARBEIT Elisabeth Bell	AUSLEIHEN Catherine Dumont
STELLVERTRETENDER BALLETTINTENDANT UND NEUMEIER-EXPERTE Lloyd Riggins	PRESSESPRECHERIN Friederike Adolph	BALLETTINSPIZIENT Eliot Worrell
ERSTER BALLETTMEISTER Damiano Pettenella	CLICK IN BALLETT Katerina Kordatou	
CHEFDRAMATURGIN Vivien Arnold	FOTO, VIDEO, GRAFIK Kiran West	
LEITUNG KOMMUNIKATION Martina Zimmermann	CONTENT MANAGEMENT N.N.	
GASTSPIELLEITUNG N.N.		
DEVELOPMENT N.N.		
ASSISTENZ DES BALLETTINTENDANTEN N.N.		
ASSISTENZ DES BALLETTBETRIEBS-DIREKTORS N.N.		
ASSISTENZ DER BALLETTDIREKTION Birgit Paulsen		
BALLETTDISPOSITION Peter Piterka		
FSJ KULTUR N.N.		

KÜNSTLERISCHER BETRIEB

ENSEMBLE

BALLETTMESTER:INNEN
 Laura Cazzaniga
 Natasha Lagunas
 Niurka Moredo
 Damiano Pettenella
 Lloyd Riggins
 Ivan Urban
 Arman Zazyan
 Konstantin Tselikov (Ballettschule)

CHOREOLOGIE
 Sonja Tinnes

MUSIKALISCHE STUDIENLEITUNG
 Ondřej Rudčenko

PIANIST:INNEN
 Narmen Elyasova
 Petar Kostov
 Mayo Shimomura
 N.N.

ERSTE SOLISTINNEN
 Anna Laudere
 Xue Lin
 Ida Praetorius
 Silvia Azzoni (Sonderdarstellerin)
 Alina Cojocaru a.G.

ERSTE SOLISTEN
 Jacopo Bellussi
 Christopher Evans
 Aleix Martinez
 Matias Oberlin
 Edvin Revazov

ALEXANDR TRUSCH
 Alexandre Riabko
 (Sonderdarsteller)

SOLISTINNEN
 Olivia Betteridge
 Futaba Ishizaki
 Charlotte Kragh
 Charlotte Larzelere
 Emilie Mazoń
 Ana Torrequebrada

SOLISTEN
 Daniele Bonelli
 Louis Musin
 Florian Pohl

GRUPPENTÄNZERINNEN
 Lormaigne Bockmühl
 Eleanor Broughton
 Ghanima Choffat
 Justine Cramer
 Anita Ferreira
 Francesca Harvey
 Paula Iniesta
 Almudena Izquierdo
 Greta Jörgens
 Alice Mazzasette
 Amelia Menzies
 Hayley Page
 Madeleine Skippen
 Ida-Sofia Stempelmann
 Hermine Sutra Fourcade
 Lin Zhang
 N.N.

GRUPPENTÄNZER
 Joaquin Angelucci
 Gabriel Barbosa
 Jack Bruce
 Francesco Cortese
 Pepijn Geldermann
 Lennard Giesenbergs
 Louis Haslach
 Evan L'Hondordelle
 Javier Monreal Crespo
 Artem Prokophchuk
 Moisés Romero
 João Santana
 Caspar Sasse
 Torben Seguin
 Emiliano Torres
 Illia Zakrevskyi
 N.N.

ASPIRANT:INNEN
 N.N.

KÜNSTLERISCHE TEAMS

CHOREOGRAFIE
 Aszure Barton
 Pina Bausch
 William Forsythe
 Hans van Manen
 Marcos Morau
 John Neumeier
 Justin Peck
 Marius Petipa
 Angelin Preljocaj
 Alexei Ratmansky
 Demis Volpi
 Xie Xin

BÜHNENBILD, KOSTÜMBILD

Stefanie Braun
 Keso Dekker
 Michelle Jank
 Thomas Lempertz
 Humberto Leon
 Karl Kneidl
 Howard Merlin
 John Neumeier
 Jürgen Rose
 Nathalie Sanson
 Katharina Schlipf
 Peter Schmidt
 Demis Volpi

LICHTDESIGN

Bonnie Beecher
 Jacques Chatelet
 Bert Dalhuysen
 John Neumeier
 Tanja Rühl
 Benjamin Schälike
 Stefan Seyrich-Hofmeister
 Elena Siberski
 Brandon Stirling Baker
 Volker Weinhart

DRAMATURGIE
 Vivien Arnold
 Carmen Kovacs
 Julia Schinke

DIRIGAT
 Nathan Brock
 Roc Fargas
 Simon Hewett
 Markus Lehtinen
 Katharina Müllner
 Maria Seletskaja

MUSIK SOLISTIN
 Mari Kodama

TECHNIK BALLET

TECHNISCHE LEITUNG
 N.N.
LICHT
 Ralf Merkel
 N.N.

TON
 Frédéric Couson
 Robert Göing
 Jochen Schefe

BÜHNE
 Corinna Korth
 Andreas Weiland

VERANSTALTUNGSTECHNIK
 Raoul Krämer

REQUISITE
 Carmen Wessiak

GEWANDMEISTERIN
 Barbara Huber

GARDEROBE
 Sabrina Pietron
 Diana Räkers
 Karina Rüprich
 Sandra Schmidt
 Sandra Schmidt
 Piret Univer

MASKE
 Andrea Ellegast
 Laura Klöters

MITARBEITER:INNEN DES BALLETZENTRUMS

PHYSIOTHERAPIE
 Hinrik Werner
BALLETSCHUHVERWALTUNG
 Elizabeth Loscavio

HAUSMEISTER
 Martin Dörfer

BALLETTSCHULE UND
INTERNAT DES HAMBURG
BALLET

DIREKTOR
Demis Volpi

PÄDAGOGISCHE LEITUNG
UND STELLVERTRETUNG DES
DIREKTORS
Gigi Hyatt

ORGANISATORISCHE LEITUNG
N.N.

INTERNTSLEITUNG
Ulrike Oergel
Kerstin Ingwersen (stellv.)

ASSISTENZ DER
BALLETTSCHULLEITUNG
Philip Langen

KÜNSTLERISCHER BETRIEB

PÄDAGOG:INNEN
Carolina Borrajo
Stacey Denham a.G.
Kevin Haigen
Gigi Hyatt
Elizabeth Loscavio
Janusz Mazon
Christian Schön
Konstantin Tselikov
Anna Urban
Viktoria Zaripova a.G.

DOZENT:INNEN FÜR
THEORETISCHE FÄCHER
Nicola Bronisch a.G.
Victor Hughes a.G.
Janusz Mazon
Stephan Sieveking a.G.

DOZENT:INNEN FÜR
ERGÄNZENDE FÄCHER
Anneli Chasemore a.G.
Indrani Delmaine a.G.
Florian Pohl a.G.

PIANIST:INNEN
Narmen Elyasova
Hye-Yeon Kim
Iryna Menshykova
Hisano Okamoto
Mayo Shimomura
Adam Szvoren
Jie Xu

PERCUSSION
Bernd Dietz a.G.

ERZIEHERINNEN DES
INTERNATS
Anouma Boutsarath
Isolde Jung
Christine Kieper
Daniela Knop
Gunda Pfeiffer
Katharina Pintatis
Garance Schlüter
N.N.

Luise Eiteljörge
Katrein Hatje
Finja Klüwer
Annabell Schunke

BUNDESJUGENDBALLET-
JOHN NEUMEIER
Ein Kooperationsprojekt des
Ernst Deutsch Theater und der
Hamburgischen Staatsoper

INTENDANT UND
GESCHÄFTSFÜHRER
John Neumeier

KÜNSTLERISCHER UND
PÄDAGOGISCHER DIREKTOR
Kevin Haigen

ORGANISATORISCHE LEITUNG
Yohan Stegli

BALLETTMESTER UND
STELLVERTRETER
KÜNSTLERISCHER LEITER
Raymond Hilbert

PIANISTIN UND
KORREPETITORIN
Mayuko Arita

TEAMLEITUNG
VERANSTALTUNGSTECHNIK
Igor Sarazhynskyi

VERANSTALTUNGSTECHNIK
Andris Andersons

GEWANDMEISTER:INNEN
Sonja Kraft
Jonathan Rühl

BETRIEBSBÜRO /
PROJEKTMANAGEMENT
Maria Panova
Erik Schmidt
Luca Stamm

PRESSE
Joycelyn Homadi-Sewor

FSJ KULTUR
N.N.

TÄNZER:INNEN
Bronte Barnett
Hannah McCoughan
Taissa Pache Pimentel
Miguel Alves Oliveira
Eleftherios Sarafis
Oskar Weissel-Hetzell
N.N.

MITARBEITER:INNEN PHILHARMONISCHES STAATSORCHESTER HAMBURG

GENERALMUSIKDIREKTOR
Omer Meir Wellber

EHRENDIRIGENTEN
Kent Nagano
Wolfgang Sawallisch
Karl Böhm

KONZERTMEISTER:INNEN
Konradin Seitzer
(1. Konzertmeister)
Daniel Cho
(1. Konzertmeister)
Thomas C. Wolf
(2. Konzertmeister)
Joanna Kamenarska
(2. Konzertmeisterin)

ORCHESTER

1. VIOLINEN
Monika Bruggaier (Vorspielerin)
Bogdan Dumitrașcu (Vorspieler)
N.N. (Vorspieler:in)
Hildegard Schlaud
Solveigh Rose
Annette Schäfer
Stefan Herrling
Imke Dithmar-Baier
Christiane Wulff
Esther Middendorf
Sidsel Garm Nielsen
Tuan Cuong Hoang
Hedda Steinhardt
Piotr Pujanek
Daria Pujanek
Katharina Weiß
Sonia Eun Kim
Yuri Katsumata-Monegatto
Hugo Moinet

2. VIOLINEN
Hibiki Oshima (Stimmmünderin)
Sebastian Deutscher
(Stimmmünder)
Marianne Engel
(stellv. Stimmmünderin)
Stefan Schmidt
(stellv. Stimmmünder)
N.N. (Vorspieler:in)
Felix Heckhausen
Anne Schnyder Döhl
Annette Schmidt-Barnekow
Anne Frick
Dorothee Fine
Mette Tjærby Korneliusen
Laure Kornmann
Josephine Nobach
Gideon Schirmer
Myung-Eun Schirmer
Chungyoon Choe
Kathrin Wipfler
Kostas Malamis
Sawako Kosuge
Jazeps Jermolovs
Inhwa Hong ZV
Mette Jensen ZV
Aytan Ibrahimova ZV

BRATSCHEN
Naomi Seiler (Solo-Bratschistin)
N.N. (Solo-Bratschist:in)
Isabelle-Fleur Reber-Kunert
(Stimmmünderin)
N.N. (stellv. Stimmmünderin)
Minako Uno-Tollmann
Annette Hänsel
Elke Bär
Gundula Faust
Bettina Rühl
Liisa Tschugg
Thomas Rühl
Stefanie Frieß
Maria Rallo Muguruza
Yitong Guo
Tomohiro Arita
Iris Icellioglu
Daniel Burmeister
Fabian Lindner

VIOLONCELLI
Olivia Jeremias (Solo-Cellistin)
N.N. (Solo-Cellist:in)
Clara Grünwald
(stellv. Solo-Cellistin)
Markus Tollmann (Vorspieler)
Ryuichi Rainer Suzuki (Vorspieler)
Monika Märkl
Arne Klein
Brigitte Maaß
Tobias Bloos
Merlin Schirmer
Christine Hu
Saskia Hirschinger
Minyoung Kim
Simon Schachner ZV

KONTRABÄSSE
Gerhard Kleinert
(Solo-Kontrabassist)
Stefan Schäfer
(Solo-Kontrabassist)
Tobias Grove
(stellv. Solo-Kontrabassist)
Yannick Adams
(stellv. Solo-Kontrabassist)
Friedrich Peschken
Katharina von Held
Franziska Kober
Hannes Biermann
Lukas Lang
Felix von Werder

FLÖTEN	HÖRNER (TIEFE)	ORCHESTERAKADEMIE	DIREKTION	PERSONALRAT
Walter Keller (Solo-Flötist)	Jan-Niklas Siebert (Hornist)	Nilüfer Sude Güçlü (Violine)	GENERALMUSIKDIREKTOR	Merlin Schirmer
Chaeyeon You (Solo-Flötistin)	Ralph Ficker (Hornist/Wagner-Tubist)	Yu Kai Sun (Violine)	Omer Meir Wellber	Christine Hu
Manuela Tyllack (stellv. Solo-Flötistin)	Saskia van Baal (Hornistin/Wagner-Tubistin)	Langyu Qin (Violine)	REFERENT:IN DES	Franziska Kober
Björn Westlund (Flötist/Piccolo-Flötist)	Torsten Schwesig (Hornist/Wagner-Tubist)	N. N. (Bratsche)	GENERALMUSIKDIREKTORS	Fabian Lachenmaier
Vera Plagge (Piccolo-Flötistin/Flötistin)	Clemens Wieck (Hornist/Wagner-Tubist)	Marta Rasztar (Violoncello)	N. N.	GLEICHSTELLUNGS- BEAUFTRAGTE
Katarina Slavkovská (Piccolo-Flötistin/Flötistin)		Jon Mendiguchia (Kontrabass)	MUSIKALISCHE ASSISTENZ	Imke Dithmar-Baier
OBOEN		Lina Kochskämper (Flöte)	DES	Saskia Hirschingher
Guilherme Filipe Costa e Sousa (Solo-Oboist)		N. N. (Oboe)	GENERALMUSIKDIREKTORS	KÜNSTLERISCHER BEIRAT
Armand Djikoloum (Solo-Oboist)		Carl Steppes (Klarinette)	Tohar Gil	Sebastian Deutscher
Sevgi Özsever (stellv. Solo-Oboistin)		N. N. (Fagott)	ORCHESTERDIREKTORIN	Jesper Tjærby Korneliusen
Thomas Rohde (Oboist/Englischhornist)		Sumire Okamoto (Hohes Horn)	Barbara Fasching	Fabian Lachenmaier
Birgit Wilden (Englischhornistin/Oboistin)		Haein Kang (Trompete)	LEITUNG ORCHESTERBÜRO	Bettina Rühl
Joey Bormans (Englischhornist/Oboist)		Varvara Antigoni Athinaiou (Tenorposaune)	Annika Donder	Konradin Seitzer
KLARINETTEN		Clara de Groot (Schlagzeug)	KONZERTPLANUNG	KAMMERMUSIKKOMMISSION
Rupert Wachter (Solo-Klarinettist)		N. N. (Harfe)	SOLIST:INNEN UND	Brian Barker
Alexander Bachl (Solo-Klarinettist)			DIRIGENT:INNEN	Yitong Guo
Patrick Hollich (stellv. Solo-Klarinettist/ Hoher Klarinettist)			Henriette Haage	Jan Polle
Christian Seibold (Hoher Klarinettist/Klarinettist)			ORCHESTERDISPOSITION	Christian Seibold
Kai Fischer (Bass-Klarinettist/Klarinettist)			Annika Georg	AKADEMIEBEAUFTRAGTE
Matthias Albrecht (Bass-Klarinettist/Klarinettist)			Sabine Holst	Christoph Konnerth
FAGOTTE			Maj-Britt Kott	Kostas Malamis
José Silva (Solo-Fagottist)			Mitarbeit ORCHESTERBÜRO	Kathrin Wipfler
Minju Kim (Solo-Fagottistin)			Maike Fischer	ANSPRECHPARTNERIN
Olivia Comparot (stellv. Solo-Fagottistin)			Christiane Reimers	CLICK IN ORCHESTER
Maria Rodríguez Díaz (stellv. Solo-Fagottistin)			Elena Kreinsen	Katharina von Held
Hannah Gladstones			INSTRUMENTENVERWALTUNG	
Fabian Lachenmaier (Kontrafagottist/Fagottist)			Judith Enseleit-Schacht	
Christoph Konnerth (Kontrafagottist/Fagottist)			NOTENBIBLIOTHEK	
HÖRNER (HOHE)			Frank Gottschalk	
Bernd Künkele (Solo-Hornist/Wagner-Tubist)			Holger Winkelmann-Liebert	
N. N. (Solo-Hornist:in/ Wagner-Tubist:in)			ORCHESTERWARTE	
Isaak Seidenberg (stellv. Solo-Hornist/Wagner-Tubist)			Tobias Rogga	
Jan Polle (stellv. Solo-Hornist)			Janosch Henle	
Pierluigi Santucci (3. Horn/Wagnertubist)			Sönke Holz	
			Christian Piehl	
			Patrick Schell	
			Thomas Schumann	
			Oleksandr Krotevych	
			DRAMATURGIE	
			Janina Zell	
			Lucilla Schmidinger	
			CLICK IN ORCHESTER	
			N. N.	
			ORCHESTERVORSTAND	
			Gideon Schirmer	
			Jonas Burow	
			Saskia Hirschingher	
			Maria Rallo Muguruza	
			José Silva	

MITARBEITER:INNEN DIE HAMBURGISCHE STAATSOPER

KAUFMÄNNISCHE GESCHÄFTSFÜHRUNG	KAUFMÄNNISCHE VERWALTUNG	VERTRIEB UND KUNDENBEZIEHUNGEN	TECHNIK	OBERSCHNÜRMEISTER	MASCHINENINSPEKTOR
GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Dr. Ralf Klöter	LEITUNG Simon Menzel	LEITUNG Matthias Forster	TECHNISCHE:DIREKTOR:IN N.N.	Hauke Gotsch Bernd Junga Stephan Schunk	David Kostbade
REFERENT DES GESCHÄFTSFÜHRENDENDIREKTORS UND CONTROLLER Jan Hendrik Böttcher	BÜRO DES KAUFMÄNNISCHEN VERWALTUNGSLEITERS Alexandra Kuchel	REFERENT VERTRIEB UND KUNDENBEZIEHUNGEN Mulugeta Nerayo	ASSISTENT TECHNISCHE DIREKTION Marius Röttger	SCHNÜRMEISTER	THEATERMASCHINENMEISTER
BÜRO DES GESCHÄFTSFÜHRENDENDIREKTORS Kirsten Junke	LEGAL ADVISOR/ MEDIENBEAUFTRAGE Leonie Nöring	GRAFIK N.N.	BETRIEBSINGENIEUR Daniel Wolski	Fabian Kaestner Konrad Anton Klasen Uwe Rothe Matthias Wriedt René Tenteris	Olaf Bolz Andreas Kadgien
PROKURIST UND LEITUNG KAUFMÄNNISCHE VERWALTUNG Simon Menzel	IT-ABTEILUNG Mohamad Khudari Bek Sven Köthe Andreas Reinhart Schady Manuel Saliba	LEITUNG KARTEN- UND ABONNEMENTSERVICE UND SYSTEMADMINISTRATOR Mike Ehrhardt	TECHNISCHE PRODUKTIONSLITUNG N.N.	VERSENKUNGSMEISTER	BÜHNNENMASCHINISTEN
BÜRO DES KAUFMÄNNISCHEN VERWALTUNGSLEITERS Alexandra Kuchel	POSTSTELLE Knut Kersten Bernd Lewandowski Marion Möller	SYSTEMADMINISTRATORIN UND MARKETING ENGINEER TICKETING Güde Sievertsen	BÜRO DER TECHNISCHEN DIREKTION Mercedes Heinze	Timo Berlin Jörn Deppe Oliver Gösch Boris Holldack Sven Hummel Dirk Schmitz	Thomas Bode Tim Callsen Tim Ehlers Ole Horeis Sven-Andreas Jürs Stefan Molkenthin Hermann-Josef Notthoff Marvin Schwigow Heino Ludwig Thede
INNENREVISION Kai Peters	LEITUNG RECHNUNGWESEN Thorsten Arbogast	PROJEKTLITUNG CRM/BI Diana Roth	AUSZUBILDENDE	THEATERWERKER:INNEN	THEATERMAGAZINMEISTER
FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT Kerem Korc	MITARBEITER:INNEN RECHNUNGWESEN Sofio Doege Luiza Evloeva Saskia Fritzsche Tatjana Gudi Rainer Landstorfer Maria Schwab Sabine Winter	STELLVERTRETENDE LEITUNG KARTEN- UND ABONNEMENTSERVICE UND SYSTEMADMINISTRATORIN Jennifer Reinhart	LEITUNG BÜHNENTECHNIK/ TRANSPORT Johannes Xaver Zepplin	Christian von der Ahe Renée Beck Jannick Blass Mathias Braun Oliver Dauwalter Ruben Dom Jens Dose Alexander Kuhlmann Artur Frohöse Robert Füleki Thomas Funck Lars Grundhöfer Leon Grundhöfer Kim Hammer William Hausmann Julia Heinrich Kai Hübler Jaroslaw Kocik Tom Koning Pierre Lehmann Johannes Lockner Ralf Ludolphi James Mietzner Holger Mittenhuber Jan Mittenhuber Richard Muth Jeffrey O'Brien Leonard Pitz Gerd Rother André Sander Katja Schönberg Kay Schoop Tobias Schwark Gunnar Schwerdtfeger Tschan Tamzok Markus Terera Marcus Ullrich James Walker Johannes Zanini	Mike Mietzner
NACHHALTIGKEITS-BEAUFRAGE Gisa Kuhn	MITARBEITER:INNEN KARTENVERTRIEB Maj-Britt Akgün Michael Antonakis Andrea Brennecke Judith Vanessa Falkenberg Fanny Elisabeth Fincke Sybille Heinken Heike Hoffmann Julian Kahlert Meinolf Meier Mareike Nicholosen Agnes Peplinski Jennifer Reinhart Jens-Peter Ruscher Thomas Schmidt Sabine Schmüser Fabian Schwarz Michael Stephan-Hegner Philipp Thies	MITARBEITER:INNEN KARTENVERTRIEB Maj-Britt Akgün Michael Antonakis Andrea Brennecke Judith Vanessa Falkenberg Fanny Elisabeth Fincke Sybille Heinken Heike Hoffmann Julian Kahlert Meinolf Meier Mareike Nicholosen Agnes Peplinski Jennifer Reinhart Jens-Peter Ruscher Thomas Schmidt Sabine Schmüser Fabian Schwarz Michael Stephan-Hegner Philipp Thies	TECHNISCHE LEITUNG BALLETT N.N.	THEATERMEISTER	KRAFTFAHRER
BETRIEBSÄRZT:INNEN Dr. med. Arend Hartjen Dr. med. Katrin Schirmer	AUSZUBILDENDER Slobodan Ajdinovic	THEATERMEISTER Kim Förster Jörg Hänel Dirk Mangelsdorf Torsten Müller	OBERSEITENMEISTER	REQUISITE	ROLLENFAHRER
PERSONALWESEN	LEITUNG VORDERHAUSBETRIEB Christian Petersen	THEATERMEISTER Marco Eggers Siegmund Hildebrandt Mario Massaro Mike Masur René Möller Jan Ratka Wolfgang Voelsen Oliver Wandschneider	SEITENMEISTER:INNEN Andreas Adamczyk Benjamin Beyer Malte Blaszyk Fabian Büter James Cabot Dirk Deglau Torsten Diege Jörn Fischer Robert Gosewinkel Nele Kentenich	REQUISITENMEISTER:INNEN	REQUISITE
PERSONALABTEILUNG Vanessa Brockhaus Sofia da Costa Ferreira Rebecca von Glahn Stefanie Hoops Christin Tieben Rebecca Willhöft Madelaine Witte	MITARBEITER:INNEN VORDERHAUS Roman Brunner Natascha Kallinich Michel Kazak Susanne Pfeiffer Monta Tupcijenko	SEITENMEISTER:INNEN Andreas Adamczyk Benjamin Beyer Malte Blaszyk Fabian Büter James Cabot Dirk Deglau Torsten Diege Jörn Fischer Robert Gosewinkel Nele Kentenich	REQUISITE	REQUISITENMEISTER:INNEN	REQUISITE
LOHN UND GEHALTSSTELLE Suzana Condric Ilka Lorenz Susanne Wüsthof Soheila Yousefi					

LEITUNG BELEUCHTUNG/ VIDEO Bernd Gallasch	LEITUNG BETRIEBS- UND HAUSTECHNIK Yusuf Okreme	WERKSTÄTTEN	LEITUNG TISCHLEREI Peter Frenking	KOSTÜMWESEN	HERRENSCHNEIDEREI
BELEUCHTUNGSINSPEKTORIN Susanne Günther	HAUSELEKTRIK Sven Brendemühl Carsten Gemballa	LEITUNG DER DEKORATIONS- WERKSTÄTTEN Stefanie Braun	STELLVERTRETENDER LEITER TISCHLEREI Joachim Keller	KOSTÜMDIREKTORIN Jana Bechert	HERRENGEWAND- MEISTER:INNEN Britta Wenzkus Ralf Bechtel
BELEUCHTUNGSMEISTER Cristian Henning Fabian Ravens Andreas Rudloff	Gerald Küthebl Martin Lemke Björn Mehr Michael Walenta	KONSTRUKTION Dirk Arbandt Peter Bisienkiewicz Benjamin Rhein-Meinstrup	VORHANDWERKER Mathias Klingler Andreas Michael	STELLVERTRETENDE LEITUNG UND PRODUKTIONSLITUNG IM KOSTÜMWESEN Kirsten Fischer	VORHANDWERKER:INNEN Fabian Kaufmann Ines Köster Anja Morano
TEAMLEITER VIDEOTECHNIK Michael Gulk	HAUSTECHNIK Haluk Eker	SEKRETARIAT WERKSTATTBÜRO Sandra Peters	TISCHLER:INNEN Paul Borzyszkowski Gerhard Herschel Corinna Körner Kim-Nele Ohlrogge Johannes Piersig Michael Sixt Ole Wittkugel	SEKRETARIAT KOSTÜMDIREKTION N.N.	HERRENSCHNEIDER:INNEN Sonja Düsing Jirka Hartwich Lisa Hegemann René Hermann Lisa Laackmann Halime Nosrat Tanja Pertold Kinga Rogowska Liane Soares Bastiao Katja Marleen Stöhrer
VIDEOTECHNIK Patricia Compan Flores Karsten Gandor Matthias Koehl	KLIMATECHNIK Stefan Hinz Timo Horstmann Selcuk Kanarya Kaan Tokdemir	PRODUKTIONSSISTENZ Johanna Talleraas	MASCHINENMEISTER Kai Breese Jürgen Tiemann	ASSISTENZ Ilka Hundertmark Candice Newton Nimsuc Vargas Salazar Anja Wendler	GARDEROBENABTEILUNG
OBERBELEUCHTER:INNEN/ STELLWARTE Maren Gollmer Reinhard Lautenschlager Kai Stolle	HAUSMEISTER Oliver Suhr	LEITUNG MALSAAAL UND PLASTIK Natalia Vottariello	AUSZUBILDENDE Ayra Lyssewski Alba Schnettler-Fernández Merle Schopp	FÄRBEREI/MALEREI Inga Bertermann Eva Martin	GEWANDMEISTERINNEN Isabel Koschani-Maoro Victoria Spodeck
ELEKTROMEISTER BELEUCH- TUNGSWERKSTATT Philipp Bäumler	HAUSTISCHLEREI Michael Schultz	STELLVERTRETENDER MALSAAALVORSTAND Mariano Larondo	LEITUNG SCHLOSSEREI/ MECHANIK Matthias Lohse	PUTZMACHEREI Bettina Bätjer Katharina Meybek	VORHANDWERKER:INNEN Till Chakraborty Miriam Heinrich Susanne Kallabis Isabell Post Karina Rüprich Claudia Schlorf
OBERBELEUCHTER Frank Bayer Michael Heyer Hergen Holst Alexander Janew Christian Kerner Anton Ortmann Björn Portala Nic Roßmann	PFORTE/HAUERVERWALTUNG Josue Caetano-Estermann Jens Graumann Anja Heiland Thomas Kaden Andreas Pfeil Nikola Plückhahn Nico Matuschek Michael Morcos Mansor Naimi Fred Scheel	THEATERMALER:INNEN Maximilian Henning Jezebel Nachtigall Petra Schoenewald Lea Weber	VORHANDWERKER Sven Heinrich Jörgen Wolf	RÜSTMEISTEREI Christoph Tucholke	SCHNEIDER:INNEN IM GARDEROBENDIENST Melanie Ariane Bardehle Karoline Berengo Petra Bunjes Julia von Gyldenfeldt Christine Jahn Mojdeh Karami Thomas Klein Saskia Kostbade Martina Larralde Briceno Caterina Metscher Kerstin Müller Eszter Pej Kim-Maxim Pchalek Hanna Scheffler Jessica Schütte Heike Schlutz Hayden Victoria Woodsmall
BELEUCHTER:INNEN Thorsten Belling Jörn Dehmlow Frank Flemming Florian Hartl Kimberly Horton Hans-Bernd Koch Christoph Könen Nepomuk Ludwig Heiko Manuschewski Mike van Olphen Sarah Schütt Andre Varnskühler	AUSZUBILDENDER Gianluca Argentiero	MALER UND LACKIERER Mark Evangelista Matthias Horn	SCHLOSSER/MECHANIKER Steffen Buhr Alejandro Fuerte Christian Höger Reiner Hoffmann Hartmut Ott Reinhard Pump Peter Schulz Simon Versen	AUSBILDUNGSMEISTERIN Stephanie Nothelfer	DAMENLACKIERER Peter Staar
LEITUNG TONTECHNIK Cornelius Seydel	TEAMLEITER PLASTIK Frank Schmidt	VORHANDWERKER PLASTIKER Joachim Behnke	AUSZUBILDENDER Nicolai Gemballa	AUSZUBILDENDE Elias Wani Martens Jolie Tesing	DAMENSCHNEIDEREI DAMENGEWAND- MEISTERINNEN Katja Textoris-Lisson Katharina Dehling Christiane Jakob Elke Scholz
TONMEISTER Tilman Dasbach Robert Göing Jasper Klein Malte Münster	PLASTIKER:INNEN Alexandra Böhm Martin Heinrich Anja Pohlmann	AUSZUBILDENDER David Evan Mackay	DAMENSCHNEIDERINNEN Tina Anders Auriane Conte Tanja Herzog Sabine Hundt Gesa Kallsen Angelika Mertz Susanne Nienaber Rosa Lou Querfurth Dorette Rehder Laura Meller Magdalena Rüprich Nathalie Schmidt Simone Schwan Lilia Schadt	DEKORATEURE Carolin Weida	DAMENSCHEIDERINNEN DAMENGEWAND- MEISTERINNEN Katja Textoris-Lisson Katharina Dehling Christiane Jakob Elke Scholz
TONTECHNIKER Carlos Volpe	VORHANDWERKER Detlev Rüdiger Lüth	DEKORATEUR:INNEN Ulrich Bastian Ute Helbing Julia Karthaus Thomas Kirchner Marion Diehlmann	AUSZUBILDENDE Emily Charlotte Melich Dennis Owsianowski	DEKORATEUR:INNEN Ulrich Bastian Ute Helbing Julia Karthaus Thomas Kirchner Marion Diehlmann	HERRENSCHNEIDEREI

ANKLEIDERINNEN

Olga Bode
Christina Caprari
Tetiana Herzig
Claudia von Holtz
Duncan Mahlendorff
Katharina Schmidt
Grit Steffen

WÄSCHEREI

Ruth Bone
Julia Heyns
Sabriye Karakaya
Sema Massomi

KOSTÜMFUNDUS

Léonie Einig
Susanne Kaiser
Christina Schramm

MASKENBILDNEREI

CHEFMASKENBILDNER
Stefan Jankov

STELLVERTRETENDER

CHEFMASKENBILDNER
Dennis Peschke

MASKENBILDNER:INNEN

Stefanie Bock
Nicole Busch
Isabel Cortés Magallón
Wendy Ducroz
Liina Görtzen
Elisabeth Greck
Julia Grimm
Ann-Katrin Harder-Berens
Theo Henkel
Margarete Hoffmann
Angela Hoff-Podgorsky
Corina Klein
Miriam Kluge
Anna Lisa Kötzing
Christina Kromer
Christina Krüger
Anja Möller
Birgit Müller
Kristin Reichel
Ina Renke
Jasmin Schultz
Franziska Valus
Luise Winguth

AUSZUBILDENDE

Dshamilja Braun
Belana Friedrich
N.N.

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDER
Dr. Carsten Brosda

STELLVERTRETENDER

VORSITZENDER
Markus Pitz

Prof. Dr. Regina Back
Michael Behrendt
Hans Heinrich Bethge
Mark Evangelista
Katharina von Frankenbergs
Thomas Gottschalk
Stephanie Haase
Anja Hintsch
Dr. Barbara Jacobs
Dr. Ronald Steiling

BETRIEBSRAT

VORSITZENDE
Anja Hintsch

STELLVERTRETENDE

VORSITZENDE
Timo Horstmann
Ines Köster

BETRIEBSRATS MITGLIEDER

Dirk Deglau
Mark Evangelista
Bois Holldack
Christina Kieper
Birgit Müller
Jasmin Schultz
Peter Schütte
Kerstin Theileis
Simon Versen

SEKRETARIAT BETRIEBSRAT

Jamel Brzezinska
Sabine Hübner

VERTRAUENSPERSONEN DER SCHWERBEHINDERTEN MENSCHEN

Cornelius Seydel
Kirsten Fischer

GLEICHSTELLUNGS-BEAUFTRAGTE
Katja Schönberg
Sabine Winter

COMPLIANCE-BEAUFTRAGTER

Kai Peters

EHRENMITGLIEDER DER HAMBURGISCHEN STAATSOPFER

Ks. Plácido Domingo
Prof. Dr. Peter Ruzicka
Ks. Franz Grundheber
Marianne Kruuse
Simone Young
Detlef Meierjohann
Prof. John Neumeier

STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER HAMBURGISCHEN STAATSOPER

Dank an alle Förderer und Förderinnen!

Seit über 60 Jahren steht die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper für kulturelles Engagement par excellence. Private Förderer, Firmen und Stiftungen, denen die Förderung von Oper und Ballett am Herzen liegt, haben sich zusammengeschlossen, um Kunst und Künstler:innen zu unterstützen und beweisen so, dass der ursprüngliche Geist der Bürgeroper in Hamburg nach wie vor aktuell ist. Unterstützen auch Sie unsere Arbeit mit einer Spende und genießen Sie viele Vorteile. Maßgeschneiderte Projekte warten auf Unternehmen und Organisationen und deren Gäste. Sprechen Sie uns gerne an.

ULRIKE SCHMIDT
Geschäftsführung
Tel 0151 72871541

ELISABETH BRUNMAYR
Referentin der Geschäftsführung
Tel 0171 2241333

KURATORIUM
Berthold Brinkmann (Vorsitzender)
Jürgen Abraham
(geschäftsführendes
Kuratoriumsmitglied)

Marie Baur
Leonie Bogdahn
Dr. Thomas Diehn
Dr. Lothar Dittmer
Hermann Ebel
Evangelina Ruiz-Cañadas
Ulrike Schmidt

Dr. h.c. Hans-Heinrich Bruns
(Ehrenmitglied)

STIFTUNGSBÜRO
Tel 040 3568209
info@opernstiftung-hamburg.de
opernstiftung-hamburg.de

SPENDENKONTO:
HypoVereinsbank
IBAN:
DE 682003 0000 0000 4059 10

FÖRDER:INNEN
Abraham, Jürgen
Altenburg, Gabriele
Arp, Catharina
BAZY Gebäudedeservice Hans
Zywicky (GmbH & Co.) KG

Astesani, Erika
Bahlsen, Susanne und Werner M.
Bartels, Jürgen (Opernglas)
Baum, Undine und Harald
Baum, Ursula und Roland
Baumgarten, Berit und Rainer
Baur, Marie und Fritz

Benkel, Olaf
Berenberg – Joh. Berenberg,
Gossler & Co. KG
Bergmann, Martina
Bethge, Gaby und Lutz
Betz, Franz-Hartwig
Blobel, Armgard Ursula
Bodenstab, Jan-Onne und Ulla
Bogdahn, Leonie und Lars
Bogdahn, Veronika und Manfred
Boosey + Hawkes Deutschland
GmbH (Sikorski)
Boysen, Uwe und Ruiz-Cañadas,
Evangelina

Braun, Barbara und Jean
Braunschweiger Privatbank,
Feisthauer, Michael
Brinkmann & Partner
Brinkmann, Christa und Berthold
Brinkmann, Dr. Kristin und
Dr. Tobias
Crone, Dr. Ronald
Danger, Renate und
Claus-Edmund
Diehl, Lui Ming und Heribert
Dietel, Prof. Dr. med. Manfred
und Marion
Engelhardt, Hans-Peter
Ernst, Robert und Thordis Heimerl
Epping, Astrid und Carl-Thomas
Feist, Maren
Feldmann, Rita und Harald
Fischer Ingo und Bettina
Fischer, Marianne
Friedrich, Margit und Helmut
Garbe, Birgit und Bernhard
Gehrckens, Ulf
Gerlach, Ekkehard
Gerresheim serviert GmbH&Co.
KG
Gillessen-Block, Ilka

Göseke, Patrick
Grube, Prof. Dr. Rüdiger,
Int. Business Leadership GmbH
Guth, Amelie
Haesen, Giselle und Dr.
Diedrich-Wilhelm
Hagenbeck, Rosita und Claus
Hammelmann, Petra
Handreke Renate und
Hans-Joachim
Hansen, Katharina
Head, Marlies, Madison Residenz
Hotel
Heidelmann, Karin
Heinemann, Dr. Brüni und Claus
Hemken, Hanna, Dr.
Herz, Uta
Hess, Diana
Hofmann, Eberhard
HRK Lunis AG, Uwe Bley
Ili, Erna
Jahr, Heike
Jungheinrich AG
Karan, Barbara und Ian K. Senator
a.D.
Ketelsen, Margit
Kirsten, Prof. Dr. A. Stefan und Dr.
Imke Bremer
Klasen Grundstücks- & Beteili-
gungsverwaltungs GmbH
Klasen, Kai Jacob
Klindworth, Chippi und Jürgen
Köhlmooz, Annemarie und Gerd
Kohn-Neuwald, Eva-Maria
Koy, Dina
Krause, Dr. Anja und Dr. Nils
Krob, Monika
Kube, Christine
Krümmer, Renate
Langner, Nataly und Prof. Dr. Ernst
Lebender, Birgit
Lehnert, Michael (Opernglas)
Liedtke, E. und C.
Liesner, Barbara und Dr. Claus
Locher, Dr. Torsten
Lutz, Elke Maria
Mengers, Gunter
M.M.Warburg & CO
Morell, Elisabeth und Robert
Morgen, Dr. Julia und Dr. Christoph
Müller-Osten, Ingrid
Neuendorf, Eckhard, BIO-Implant
Handels GmbH
Notariat Bergstraße,
Dr. Thomas Diehn
Nilsson, Birgitt
Nord Leasing GmbH, Thomas
Vinnen
Nordmann, Zai
Otte, Dr. Holger, BDO AG
Otte, Dr. Nora
Otto GmbH & Co KG
Otto, Horst W.
Palt, Prof. Dr. (habil) Beatrix,
INP Institut für Nachhaltiges
Projektmanagement
Pannen, Prof. Dr. Klaus und Gundl
Peters, Willi
Peters, Prof. Dr. Klaus
Pleitz, Anne und Hartmut
Pochhammer, Gabriele
Priellipp, Georg

Pries, Heidelore und Hans-Detlef
Purrucker, Petra und Dr. Michael
Ramke, Karl-Heinz
Reichenasperner, Prof. Dr. Dr.
Hermann
Reidock, Christian
Rhein, Dr. Hans-Werner und
Kristina
Rickmers Erck
Rundshagen, Helmut
Rüter, Dirk
Rüter, Udo
Schapp, Hayo
Schnabel, Else
Schnabel, Teresa
Schneider Warenvertriebs-
gesellschaft mbH
Schneider, Vigga und Wolf-Peter
Schnippenkötter-Thomsen,
Dr. Imogen
Schoening, Ulrich
Schröder, Dr. Jürgen
Schultze, Dr. Alexander
Schwartzkopff, Gabriele und Peter
Seeler, Dr. Joachim
Siebert-Meyer zu Hagen, Maren
Signal Iduna
Lebensversicherungs AG
Sikora, Bernadette und Harald,
Sikora AG
Sörgel, Klaus
Stammer, Jürgen
Steinkamp, Dr. Mirjam
Tenter, Dieter und Brita
TER HELL & CO GmbH
Tesch, Beate und Jörg
Tietz, Ute, Hotel Miramar
Thomsen, Dr. Momme Johs
Tröber-Nowc, Resi
Tröger, Kristina und Ulrich
Unger, Nicole
von Allwörden, Natascha
von Berenberg-Consbruch, Jutta
und Joachim
von Rantzau, Dr. Eberhart, DAL
Deutsche Afrika-Linien GmbH &
Co. KG
Vega Vilanova, Dr. Jorge
Völkel-Kitzmann, Dr. Jana
Weber-Braun, Elke
Weisser, Hellmuth und Barbara
Westedt, Anke und Heino
Witt, Karsten und Cooke-Witt,
Sheila
Witte, Ralph Albert
Wodrich, Beate
Wünsche, Christa
Wünsche, Katja und Thomas
Zintler, Dr. Matthias und Fellmann,
Dr. Benjamin
Zwahr, Dr. Heiner

sowie weitere, die nicht genannt
werden möchten

STIFTUNGEN
Förderstiftung Synergie
Friedel und Walter Hoyer-Stiftung
Georg-Plate-Stiftung (GPS)
Hans-Otto und Engelke
Schümann-Stiftung
Stiftung Hürbe Foundation
Ian und Barbara Karan Stiftung
J.J. Ganzer Stiftung
Klaus-Michael Kühne-Stiftung
Körber-Stiftung
Prof. Dr. E. A. Langner-Stiftung
Marianne Fischer Stiftung
Stiftung Maritim Herrmann und
Milena Ebel
Pollmann Stiftung
Werner und Marie-Luise
Boeck-Stiftung

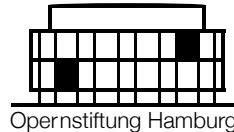
WIR SAGEN DANKE

WIR SAGEN DANKE



Hamburg

Behörde für
Kultur und Medien



Opernstiftung Hamburg

Stiftung Philharmonische
Gesellschaft Hamburg

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Internationales Opernstudio



J. J. Ganzer Stiftung

Ballettschule des Hamburg Ballett



Charlotte Uhse-Stiftung

Ballettfreunde Hamburg e.V.

Orchesterakademie des Philharmonischen Staatsorchesters,
Aspirantenprogramm des Hamburg Ballett



Konrad-Adenauer-Stiftung

PROJEKTPARTNERSCHAFTEN

CLICK in – opera mobile

Tanz mal mit!

FRAMING the REPERTOIRE

ZEIT
STIFTUNG
BUCERIUS



PRODUKTIONSFÖRDERUNG

KÜHNE
STIFTUNG



Ballettfreunde Hamburg e.V.

Freunde und Förderer der
Philharmoniker Hamburg e.V.

KOMPOSITIONSAUFTAG

ernst von siemens
musikstiftung

KOOPERATIONSPARTNERSCHAFTEN



ELBPHILHARMONIE
HAMBURG



Schmidt
Hamburg Theater Reeperbahn



NETZWERKE

opera
europa



MEDIENPARTNER



KULTURPARTNER



KALENDER SPIELZEIT 2025/2026

2025 SEPTEMBER

Sa 13	THEATERNACHT HAMBURG		
So 14	11:00 Konzert	1. PHILHARMONISCHES KONZERT <i>ZeitSpiel Beethoven / Hough</i>	€ 18–98 · PH-J
		Elbphilharmonie · Einführung 10:00	
	11:00 Ballett	BALLETT-WERKSTATT	€ 4–30 · A
	19:00 Konzert	IM.PRO.LOG DER AUFTAKT ZU PETER UND DER WOLF VON ST. PAULI	
		Schmidts Tivoli	
Mo 15	20:00 Konzert	1. PHILHARMONISCHES KONZERT <i>ZeitSpiel Beethoven / Hough</i>	€ 18–98 · PH-J
		Elbphilharmonie · Einführung 19:00	
Do 19	10:00 Ballett	CLICK in – für Schulen Patenklasse Ballett: Die Möwe	
Fr 20	17:00 Ballett	CLICK in – für junge Menschen BallettTester:innen: Die Möwe	
So 21	11:00 Konzert	1. Kammerkonzert Elbphilharmonie	€ 11–28 · PH-KK
	18:00 Ballett	WIEDERAUFNAHME DIE MÖWE	€ 7–129 · G
		Einführung 17:15	
Mo 22	19:30 Ballett	DIE MÖWE	€ 6–109 · E
		Einführung 18:45	
Do 25	18:15 Ballett	CLICK in – für junge Menschen KantinenTalk: Die Möwe	
	19:30 Ballett	DIE MÖWE	€ 7–119 · F
		Einführung 18:45	
3 TAGE WACH - ERÖFFNUNGSWOCHEHENDE			
Fr 26	20:00 Oper	HOUSE WARMING CONCERT	€ 5–79 · B
		HOUSE WARMING LATE NIGHT Foyers	
Sa 27	15:00 Oper	CLICK in – debatte Eröffnungsdiskussion „Verhältnis – Kunst und Krise“	€ 10 / erm. € 5
	20:00 Oper	Premiere DAS PARADIES UND DIE PERI	€ 8–207 · N
		Einführung 19:15	

So 28	11:00	Oper	Premiere DIE GÄNSEMAGD	€ 28 / erm. € 10
	12:30		opera stabile	
			CLICK in – debatte	
			Künstler:innengespräch	
			opera stabile	
	15:00	Oper	DIE GÄNSEMAGD	€ 28 / erm. € 10
			opera stabile	
	16:30		CLICK in – debatte	
			Künstler:innengespräch	
			opera stabile	
	16:30	Ballett	CLICK in – Gespräch u. a. mit Ballettintendant Demis Volpi zu <i>Surrogate Cities</i>	
	19:00		DIE MÖWE	€ 7–119 · F
			Einführung 18:15	
Di 30	16:00	Oper	DIE GÄNSEMAGD	€ 28 / erm. € 10
			opera stabile	
	19:00	Oper	DAS PARADIES UND DIE PERI	€ 7–119 · F
			Einführung 18:15	

2025 OKTOBER

Mi 01	16:00	Oper	DIE GÄNSEMAGD	€ 28 / erm. € 10
			opera stabile	
Do 02	19:30	Oper	FALSTAFF	€ 6–109 · E
Fr 03	16:30	Oper	DIE GÄNSEMAGD	€ 28 / erm. € 10
			opera stabile	
	19:00	Oper	DAS PARADIES UND DIE PERI	€ 7–129 · G
			Einführung 18:15	
Sa 04	15:00	Oper	DIE GÄNSEMAGD	€ 28 / erm. € 10
			opera stabile	
	19:30	Oper	FALSTAFF	€ 7–129 · G
So 05	11:00	Oper	DIE GÄNSEMAGD	€ 28 / erm. € 10
			opera stabile	
	18:00	Oper	SALOME	€ 7–129 · G
Di 07	10:00	Oper	DIE GÄNSEMAGD	€ 28 / erm. € 10
			opera stabile	
	19:00	Oper	SALOME	€ 7–129 · G

SEPTEMBER · OKTOBER

Mi	08	10:00	Oper	DIE GÄNSEMAGD opera stabile	€ 28 / erm. € 10
		19:30	Konzert	Die Blaue Woche 1. BLAUES KONZERT DER HAMMER OHNE MEISTER Halle 424	€ 28
		19:30	Oper	FALSTAFF	€ 6–109 · E
Do	09	10:00	Oper	DIE GÄNSEMAGD opera stabile	€ 28 / erm. € 10
		19:00	Ballett	CLICK in – für alle Tanz für mich Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier	
		19:30	Oper	SALOME	€ 7–129 · G
Fr	10	19:00	Oper	COSÌ FAN TUTTE	€ 6–109 · E
		19:30	Konzert	Die Blaue Woche 2. BLAUES KONZERT METAMORPHOSEN Elbphilharmonie	€ 11–28 · PH-KK
Sa	11	15:00	Oper	DIE GÄNSEMAGD opera stabile	€ 28 / erm. € 10
		19:00	Oper	DAS PARADIES UND DIE PERI Einführung 18:15	€ 7–137 · H
So	12	11:00	Konzert	DIE BLAUE WOCHE 3. BLAUES KONZERT ACHT JAHRESZEITEN Elbphilharmonie	€ 16–92 · PH-H
		15:00	Oper	DIE GÄNSEMAGD opera stabile	€ 28 / erm. € 10
		19:30	Oper	SALOME	€ 7–129 · G
				FRAMING the REPERTOIRE „Die berühmtesten Salomen“	
Mo	13	11:00	Konzert	CLICK in – education Acht Jahreszeiten Elbphilharmonie	
		20:00	Konzert	DIE BLAUE WOCHE 3. BLAUES KONZERT ACHT JAHRESZEITEN Elbphilharmonie	€ 16–92 · PH-H
Di	14	10:00	Oper	DIE GÄNSEMAGD opera stabile	€ 28 / erm. € 10
		19:00	Oper	DAS PARADIES UND DIE PERI Einführung 18:15	€ 7–119 · F

Mi	15	10:00	Oper	DIE GÄNSEMAGD	€ 28 / erm. € 10
		19:30	Oper	FALSTAFF	€ 6–109 · E
				FRAMING the REPERTOIRE „Anderssein als Chance“	
Do	16	18:45	Ballett	CLICK in – für junge Menschen BallettInsider:innen: Die Möwe	
		19:00	Ballett	CLICK in – für alle Ü55 Tanz für mich Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier	
		19:30	Ballett	DIE MÖWE	€ 6–109 · E
				Einführung 18:45	
Fr	17	19:30	Oper	DAS PARADIES UND DIE PERI	€ 7–129 · G
				Einführung 18:45	
		10:00	Ballett	CLICK in – für Schulen Patenklasse Ballett: Demian	
Sa	18	18:00	Konzert	CLICK in – Club Zone #1 opera stabile	
		19:30	Ballett	DEMIAN	€ 7–137 · H
				Einführung 18:45	
So	19	16:00	Oper	COSÌ FAN TUTTE	€ 6–109 · E
Di	21	19:30	Ballett	DEMIAN	€ 7–119 · F
Mi	22	19:00	Oper	COSÌ FAN TUTTE	€ 6–97 · D
Do	23	18:00	Oper	CLICK in – debatte Politische Perspektiven #1 opera stabile	€ 8
		19:30	Ballett	DEMIAN	€ 7–119 · F
Fr	24	19:30	Oper	DAS PARADIES UND DIE PERI	€ 7–129 · G
				Einführung 18:45	
		20:00	Oper	CLICK in – communities Heimat(-verlust) und Exil opera stabile	€ 8
Sa	25	19:30	Ballett	DIE MÖWE	€ 7–129 · G
				Einführung 18:45	
So	26	11:00	Konzert	2. Philharmonisches Konzert <i>ZeitSpiel Tschaikowsky / Sadikova</i>	€ 14–83 · PH-G
				Elbphilharmonie · Einführung 10:00	
		17:00	Oper	TOSCA	€ 7–129 · G
Mo	27	20:00	Konzert	2. Philharmonisches Konzert <i>ZeitSpiel Tschaikowsky / Sadikova</i>	€ 14–83 · PH-G
				Elbphilharmonie · Einführung 19:00	

Do 30	19:00	Oper	COSÌ FAN TUTTE	€ 6-109 · E
			FRAMING the REPERTOIRE „Mit Hammer und Meißel an die Büste“	
Fr 31	18:00	Ballett	DEMIAN	€ 7-129 · G
2025 NOVEMBER				
Sa 01	19:00	Oper	DAS PARADIES UND DIE PERI	€ 7-137 · H
			Einführung 18:15	
			im Anschluss CLICK in – debatte	
			Bilanzen: Nachgespräch	
So 02	11:00	Konzert	2. Kammerkonzert	€ 11-28 · PH-KK
			Elbphilharmonie	
	18:00	Ballett	DEMIAN	€ 7-129 · G
Mi 05	19:30	Ballett	DEMIAN	€ 7-119 · F
Do 06	19:00	Ballett	CLICK in – für alle	
			Tanz für mich	
			Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier	
Fr 07	10:00	Ballett	CLICK in – für Schulen	
			Patenklasse Ballett: Die Kameliendame	
	19:30	Oper	TOSCA	€ 7-129 · G
Sa 08	11:00	Konzert	CLICK in – Kids only #1	€ 10
	15:00		opera stabile	
	15:30	Oper	CLICK in – education	
			Führung für Familien	
	19:30	Ballett	DEMIAN	€ 7-137 · H
So 09	11:00	Konzert	CLICK in – Kids only #1	€ 10
			opera stabile	
	18:00	Oper	Premiere	€ 8-195 · M
			RUSLAN UND LJUDMILA	
			Einführung 17:15	
Di 11	19:30	Ballett	DIE KAMELIENDAME	€ 7-119 · F
			Einführung 18:45	
Mi 12	19:00	Oper	RUSLAN UND LJUDMILA	€ 7-119 · F
			Einführung 18:15	
Do 13	19:30	Ballett	DIE KAMELIENDAME	€ 7-119 · F
Fr 14	19:30	Oper	TOSCA	€ 7-129 G
Sa 15	19:30	Ballett	DIE KAMELIENDAME	€ 7-137 · H
So 16	11:00	Ballett	BENEFIZ-BALLETT-WERKSTATT	€ 8-60 · AD
	19:00	Oper	ARIADNE AUF NAXOS	€ 7-119 · F
Di 18	19:30	Ballett	DIE KAMELIENDAME	€ 7-119 · F

Mi 19	19:30	Ballett	DIE KAMELIENDAME	€ 7-119 · F
Do 20	10:00	Oper	?ALLEINE!	€ 10, erm. € 5
	11:30		Musiktheater für Kinder ab drei Jahren	
			Foyer	
	18:15	Ballett	CLICK in – für junge Menschen	
			KantinenTalk: Die Kameliendame	
	19:30	Ballett	DIE KAMELIENDAME	€ 7-119 · F
	20:00	Oper	CLICK in – communities	€ 8
			Vielfalt Heimat VDOMA / вдома	
			opera stabile	
Fr 21	10:00	Oper	?ALLEINE!	€ 10, erm. € 5
	11:30		Musiktheater für Kinder ab drei Jahren	
			Foyer	
	19:00	Oper	ARIADNE AUF NAXOS	€ 7-119 · F
Sa 22	15:00	Oper	CLICK in – education	
			Workshop für Familien: Hänsel und Gretel	
	19:30	Oper	RUSLAN UND LJUDMILA	€ 7-137 · H
			Einführung 18:45	
So 23	10:00	Oper	?ALLEINE!	€ 10, erm. € 5
	11:30		Musiktheater für Kinder ab drei Jahren	
			Foyer	
	11:00	Konzert	3. Philharmonisches Konzert	€ 16-92 · PH-H
			ZeitSpiel Mahler / Milch-Sheriff	
			Elbphilharmonie · Einführung 10:00	
	16:30	Oper	DIE ZAUBERFLÖTE	€ 7-129 · G
Mo 24	20:00	Konzert	3. Philharmonisches Konzert	€ 16-92 · PH-H
			ZeitSpiel Mahler / Milch-Sheriff	
			Elbphilharmonie · Einführung 19:00	
Di 25	10:00	Oper	?ALLEINE!	€ 10, erm. € 5
	11:30		Musiktheater für Kinder ab drei Jahren	
			Foyer	
Mi 26	10:00	Oper	?ALLEINE!	€ 10, erm. € 5
	11:30		Musiktheater für Kinder ab drei Jahren	
			Foyer	
	20:00	Oper	MEET THE ARTISTS	€ 18, erm. € 10
			Kartal Karagedik	
			opera stabile	
Do 27	10:00	Oper	?ALLEINE!	€ 10, erm. € 5
	11:30		Musiktheater für Kinder ab drei Jahren	
			Foyer	
	19:00	Oper	RUSLAN UND LJUDMILA	€ 7-119 · F
			Einführung 18:45	
Fr 28	19:00	Oper	ARIADNE AUF NAXOS	€ 7-119 · F

Sa 29	10:00	Oper	?ALLEINE! Musiktheater für Kinder ab drei Jahren Foyer	€ 10, erm. € 5
	11:30			
	19:30	Oper	TOSCA	€ 7-137 · H
So 30	11:00	Konzert	SONDERKAMMERKONZERT Elbphilharmonie	€ 11-28 · PH-KK
	14:30	Oper	HÄNSEL UND GRETEL	€ 7-119 · F
	18:00	Oper	HÄNSEL UND GRETEL	€ 7-119 · F

2025 DEZEMBER

Mo 01	18:00	Oper	HÄNSEL UND GRETEL	€ 6-109 · E
Di 02	19:00	Oper	RUSLAN UND LJUDMILA Einführung 18:45	€ 7-119 · F
Mi 03	19:30	Oper	DIE ZAUBERFLÖTE	€ 6-109 · E
Do 04	19:00	Oper	ARIADNE AUF NAXOS	€ 6-109 · E
			FRAMING the REPERTOIRE „Naturalismus auf der Opernbühne“	
	19:00	Ballett	CLICK in – für alle Tanz für mich Balletzentrum Hamburg – John Neumeier	
Fr 05	16:00	Ballett	CLICK in – für junge Menschen BallettTester:innen: Surrogate Cities	
Sa 06	20:00	Oper	HÄNSEL UND GRETEL	€ 7-129 · G
So 07	18:00	Ballett	Premiere SURROGATE CITIES Einführung 17:15	€ 8-207 · N
Mo 08	19:00	Oper	BÜHNE FREI!	€ 18-42
Di 09	19:30	Ballett	SURROGATE CITIES Einführung 18:45	€ 7-119 · F
Mi 10	19:00	Oper	DIE ZAUBERFLÖTE	€ 6-109 · E
Do 11	19:00	Oper	RUSLAN UND LJUDMILA Einführung 18:15	€ 7-119 · F
Fr 12	19:30	Ballett	SURROGATE CITIES Einführung 18:45	€ 7-129 · G
Sa 13	19:00	Oper	RUSLAN UND LJUDMILA Einführung 18:15	€ 7-137 · H
So 14	14:30	Oper	HÄNSEL UND GRETEL	€ 7-119 · F
	18:00	Oper	HÄNSEL UND GRETEL	€ 7-119 · F
Mo 15	19:30	Oper	DIE ZAUBERFLÖTE	€ 6-109 · E

Di 16	19:30	Ballett	SURROGATE CITIES Einführung 18:45	€ 7-119 · F
Mi 17	19:30	Ballett	SURROGATE CITIES Einführung 18:45	€ 7-119 · F
Do 18	19:00	Oper	DIE ZAUBERFLÖTE	€ 6-109 · E
Fr 19	19:00	Oper	RUSLAN UND LJUDMILA Einführung 18:15 im Anschluss CLICK in – debatte Bilanzen: Nachgespräch	€ 7-129 · G
	19:00	Ballett	CLICK in – für alle Ü55 Tanz für mich Balletzentrum Hamburg – John Neumeier	
Sa 20	19:00	Oper	L'ELISIR D'AMORE	€ 7-129 · G
So 21	11:00	Konzert	4. Philharmonisches Konzert <i>ZeitSpiel Haydn / Glanert</i> Elbphilharmonie · Einführung 10:00	€ 16-92 · PH-H
	17:15	Ballett	CLICK in – für alle Familieneinführung	
	18:00		DER NUSSKNACKER	€ 7-164 · K
Mo 22	19:30	Ballett	DER NUSSKNACKER	€ 7-147 · J
	20:00	Konzert	4. Philharmonisches Konzert <i>ZeitSpiel Haydn / Glanert</i> Elbphilharmonie · Einführung 19:00	€ 16-92 · PH-H
Di 23	19:30	Oper	TOSCA	€ 7-119 · F
Do 25	14:30	Oper	HÄNSEL UND GRETEL	€ 7-119 · F
			FRAMING the REPERTOIRE „Gemeinsames Singen“	
	18:00	Oper	HÄNSEL UND GRETEL	€ 7-119 · F
Fr 26	14:00	Ballett	DER NUSSKNACKER	€ 7-164 · K
	19:00	Ballett	DER NUSSKNACKER	€ 7-164 · K
Sa 27	19:00	Oper	L'ELISIR D'AMORE	€ 7-129 · G
So 28	13:15	Ballett	CLICK in – für alle Familieneinführung	
	14:00		DER NUSSKNACKER	€ 7-164 · K
	19:00	Ballett	DER NUSSKNACKER	€ 7-164 · K
Mo 29	19:30	Ballett	DER NUSSKNACKER	€ 7-164 · K
Di 30	19:00	Oper	DIE ZAUBERFLÖTE	€ 7-137 · H
Mi 31	11:00	Konzert	SILVESTERKONZERT Elbphilharmonie	€ 21-119 · PH-L
	18:00	Ballett	DER NUSSKNACKER	€ 8-195 · M

2026 JANUAR

Do 01	19:30	Oper	TOSCA	€ 7–129 · G
			FRAMING the REPERTOIRE „Die berühmtesten Toscen“	
Fr 02	19:00	Oper	L'ELISIR D'AMORE	€ 7–119 · F
Sa 03	19:00	Oper	DIE ZAUBERFLÖTE	€ 7–129 · G
			FRAMING the REPERTOIRE „Ade, ade: Farewell zur Zauberflöte“	
So 04	17:15	Ballett	CLICK in – für alle Familieneinführung	€ 7–129 · G
	18:00		DER NUSSKNACKER	€ 7–129 · G
Di 06	18:15	Ballett	CLICK in – für junge Menschen KantinenTalk: Der Nussknacker	
	19:30		DER NUSSKNACKER	€ 7–129 · G
Mi 07	19:00	Oper	LA TRAVIATA	€ 6–109 · E
Do 08	19:00	Ballett	CLICK in – für alle Tanz für mich Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier	
	18:45	Ballett	CLICK in – für junge Menschen BallettInsider:innen: Surrogate Cities	
	19:30		SURROGATE CITIES	€ 7–119 · F
			Einführung 18:45	
Fr 09	19:30	Ballett	SURROGATE CITIES	€ 7–129 · G
			Einführung 18:45	
Sa 10	19:00	Oper	L'ELISIR D'AMORE	€ 7–129 · G
So 11	11:00	Konzert	3. KAMMERKONZERT	€ 11–28 · PH-KK
			Elbphilharmonie	
	16:00	Oper	LA TRAVIATA	€ 7–119 · F
Di 13	10:00	Ballett	CLICK in – für Schulen Patenklasse Ballett: Tod in Venedig	
	19:00	Oper	DER FLIEGENDE HOLLÄNDER	€ 6–109 · E
Mi 14	19:30	Ballett	TOD IN VENEDIG	€ 6–109 · E
			Einführung 18:45	
Do 15	19:30	Ballett	TOD IN VENEDIG	€ 6–109 · E
	20:00	Oper	Premiere DIE UNRUHENDEN opera stabile · Einführung 19:15	€ 48 / erm. € 15
Fr 16	19:00	Oper	LA TRAVIATA	€ 7–119 F
Sa 17	19:00	Oper	DER FLIEGENDE HOLLÄNDER	€ 7–129 G

So 18	11:00	Konzert	5. Philharmonisches Konzert ZeitSpiel Rachmaninow / Pletnev	€ 16–92 · PH-H
			Elbphilharmonie · Einführung 10:00	
	16:30	Oper	DIE UNRUHENDEN opera stabile · Einführung 15:45	€ 48 / erm. € 15
	17:00	Ballett	TOD IN VENEDIG	€ 7–119 · F
Mo 19	20:00	Konzert	5. Philharmonisches Konzert ZeitSpiel Rachmaninow / Pletnev	€ 16–92 · PH-H
			Elbphilharmonie · Einführung 19:00	
Do 22	19:30	Ballett	TOD IN VENEDIG	€ 6–109 · E
	20:00	Oper	DIE UNRUHENDEN opera stabile · Einführung 19:15	€ 48 / erm. € 15
Fr 23	19:00	Oper	DER FLIEGENDE HOLLÄNDER	€ 7–119 · F
Sa 24	15:30	Oper	CLICK in – education Führung für Familien	
	19:30	Ballett	TOD IN VENEDIG	€ 7–129 · G
So 25	15:00	Oper	L'ELISIR D'AMORE	€ 7–119 · F
			FRAMING the REPERTOIRE „Jean Pierre Ponelle“	
	18:00	Oper	DIE UNRUHENDEN opera stabile · Einführung 17:15	€ 48 / erm. € 15
Di 27	20:00	Oper	DIE UNRUHENDEN opera stabile · Einführung 19:15	€ 48 / erm. € 15
Fr 30	19:00	Oper	DER FLIEGENDE HOLLÄNDER	€ 7–119 · F
			FRAMING the REPERTOIRE „Frauen als Mittel zum Zweck“	
Sa 31	19:00	Oper	LA TRAVIATA	€ 7–129 G
	20:00	Oper	DIE UNRUHENDEN opera stabile · Einführung 19:15	€ 48 / erm. € 15

2026 FEBRUAR

So 01	19:30	Oper	Premiere MONSTER'S PARADISE	€ 8–195 · M
			Einführung 18:45	
Mo 02	20:00	Oper	DIE UNRUHENDEN	€ 48 / erm. € 15
			opera stabile · Einführung 19:15	
Di 03	19:00	Oper	LA TRAVIATA	€ 6–109 · E
Mi 04	19:00	Oper	MONSTER'S PARADISE	€ 7–119 · F
			Einführung 18:15	

Do 05	19:00	Ballett	CLICK in – für alle Tanz für mich Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier	
	19:30	Ballett	SURROGATE CITIES Einführung 18:45	€ 7–119 · F
Fr 06	19:30	Ballett	SURROGATE CITIES Einführung 18:45	€ 7–129 · G
	20:00	Oper	DIE UNRUHENDEN opera stabile · Einführung 19:15	€ 48 / erm. € 15
Sa 07	19:00	Oper	PIQUE DAME	€ 7–129 · G
So 08	11:00	Ballett	BALLET-TWERKSTATT	€ 4–30 · A
	15:00	Oper	DIE UNRUHENDEN opera stabile · Einführung 14:15	€ 48 / erm. € 15
	19:00	Oper	MONSTER'S PARADISE Einführung 18:15	€ 7–129 · G
Di 10	20:00	Oper	DIE UNRUHENDEN opera stabile · Einführung 19:15	€ 48 / erm. € 15
			im Anschluss CLICK in – debatte Bilanzen: Nachgespräch	
Mi 11	19:00	Oper	MONSTER'S PARADISE Einführung 18:15	€ 7–119 · F
Do 12	19:00	Ballett	CLICK in – für alle Ü55 Tanz für mich Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier	
	19:30	Ballett	SURROGATE CITIES Einführung 18:45	€ 7–119 · F
	19:30	Konzert	KAMMERKONZERT DER ORCHESTERAKADEMIE Elbphilharmonie	€ 11–28 · PH-KK
Fr 13	19:00	Oper	MONSTER'S PARADISE Einführung 18:15	€ 7–129 · G
So 15	19:00	Oper	MARIA STUARDA	€ 7–129 · G
Mo 16	17:00	Ballett	CLICK in – für junge Menschen BallettTester:innen: KEIN ZURÜCK	
Di 17	19:00	Oper	LA TRAVIATA	€ 6–109 · E
Mi 18	18:30	Oper	PIQUE DAME	€ 6–109 · E
Do 19	19:00	Oper	MONSTER'S PARADISE Einführung 18:15	€ 7–119 · F
			im Anschluss CLICK in – debatte Bilanzen: Nachgespräch	

Sa 21	11:00	Konzert	CLICK in – Kids only #2 opera stabile	€ 10
	15:00	Oper	CLICK in – education Führung für Familien	
	19:30	Oper	LA TRAVIATA	€ 7–137 · H
			FRAMING the REPERTOIRE „Todesursache Frausein“	
So 22	11:00	Konzert	6. Philharmonisches Konzert <i>ZeitSpiel Bach / Gigashvili</i> Elbphilharmonie · Einführung 10:00	€ 16–92 · PH-H
	11:00	Konzert	CLICK in – Kids only #2 opera stabile	€ 10
	18:00	Ballett	Premiere Ballettabend KEIN ZURÜCK Einführung 17:15	€ 8–195 · M
Mo 23	19:30	Ballett	OPEN STAGE - DIE STADT IN MIR	
	20:00	Konzert	6. Philharmonisches Konzert <i>ZeitSpiel Bach / Gigashvili</i> Elbphilharmonie · Einführung 19:00	€ 16–92 · PH-H
Di 24	20:00	Oper	MEET THE ARTISTS Raffaella Lupinacci opera stabile	€ 18 / erm. € 10
Mi 25	19:30	Ballett	Ballettabend KEIN ZURÜCK Einführung 18:45	€ 6–109 · E
	19:00	Oper	MARIA STUARDA	€ 7–119 · F
Do 26	18:00	Oper	CLICK in – debatte Politische Perspektiven #2 opera stabile	€ 8
Fr 27	18:00	Konzert	CLICK in – Club Zone #2 opera stabile	
	19:30	Ballett	Ballettabend KEIN ZURÜCK Einführung 18:45	€ 7–119 · F
Sa 28	19:30	Ballett	Ballettabend KEIN ZURÜCK Einführung 18:45	€ 7–129 · G

2026 MÄRZ

So	01	16:00	Oper	PIQUE DAME	€ 7–119 · F
		19:00	Konzert	PETER UND DER WOLF VON ST. PAULI Schmidts Tivoli	
Mo	02	19:00	Konzert	PETER UND DER WOLF VON ST. PAULI Schmidts Tivoli	
Mi	04	18:30	Oper	MARIA STUARDA	€ 7–119 · F
		19:00	Konzert	PETER UND DER WOLF VON ST. PAULI Schmidts Tivoli	
Do	05	19:00	Ballett	CLICK in – für alle Tanz für mich Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier	
Fr	06	19:30	Ballett	Ballettabend KEIN ZURÜCK Einführung 18:45	€ 7–119 F
Sa	07	19:30	Ballett	Ballettabend KEIN ZURÜCK Einführung 18:45	€ 7–129 · G
So	08	18:00	Ballett	Ballettabend KEIN ZURÜCK Einführung 17:15	€ 7–119 · F
Di	10	19:30	Ballett	Ballettabend KEIN ZURÜCK Einführung 18:45	€ 6–109 · E
Mi	11	18:15	Ballett	CLICK in – für junge Menschen KantinenTalk: KEIN ZURÜCK	
		19:30	Ballett	Ballettabend KEIN ZURÜCK Einführung 18:45	€ 6–109 · E
Fr	13	19:00	Oper	PIQUE DAME	€ 7–119 F
				FRAMING the REPERTOIRE „Sucht und sozialer Abstieg“	
Sa	14	18:30	Oper	MARIA STUARDA	€ 7–137 · H
				FRAMING the REPERTOIRE „Maria und Elisabeth warten auf den Bus“	
So	15	19:30	Oper	Premiere DIE GROSSE STILLE	€ 8–195 · M
				Einführung 18:45	
Di	17	19:00	Oper	DIE GROSSE STILLE	€ 7–119 · F
				Einführung 18:15	

Mi	18	19:00	Oper	IL TROVATORE	€ 6–109 · E
		19:00	Konzert	PETER UND DER WOLF VON ST. PAULI Schmidts Tivoli	
Do	19	19:00	Oper	DIE GROSSE STILLE	€ 7–119 · F
				Einführung 18:15	
Fr	20	19:00	Oper	IL TROVATORE	€ 7–119 · F
Sa	21	15:30	Oper	CLICK in – education Führung für Familien	
		19:00	Oper	DIE GROSSE STILLE	€ 7–137 · H
				Einführung 18:15	
So	22	11:00	Konzert	4. Kammerkonzert Elbphilharmonie	€ 11–28 · PH-KK
		16:00	Oper	LOHENGREN	€ 7–147 · J
Mi	25	19:00	Oper	IL TROVATORE	€ 6–109 · E
Do	26	19:00	Oper	DIE GROSSE STILLE	€ 7–119 · F
				Einführung 18:15	
Fr	27	19:00	Oper	IL TROVATORE	€ 7–119 · F
Sa	28	18:00	Oper	LOHENGREN	€ 7–129 · G
So	29	11:00	Konzert	7. Philharmonisches Konzert <i>ZeitSpiel Mozart / Beamish</i> Elbphilharmonie · Einführung 10:00	€ 16–92 · PH-H
		19:00	Oper	DIE GROSSE STILLE	€ 7–129 · G
				Einführung 18:15	
Mo	30	20:00	Konzert	7. Philharmonisches Konzert <i>ZeitSpiel Mozart / Beamish</i> Elbphilharmonie · Einführung 19:00	€ 16–92 · PH-H

2026 APRIL

Do	02	19:00	Oper	DIE GROSSE STILLE	€ 7–119 · F
				Einführung 18:15	
Fr	03	16:00	Oper	LOHENGREN	€ 7–137 · H
Sa	04	19:00	Oper	IL TROVATORE	€ 7–129 · G
So	05	16:00	Oper	DIE GROSSE STILLE	€ 7–129 · G
				Einführung 15:15	
Mo	06	16:00	Oper	LOHENGREN	€ 7–129 · G
Mi	08	19:00	Oper	IL TROVATORE	€ 6–109 · E
				FRAMING the REPERTOIRE	
				„Explizite Gewalt auf der Bühne“	

Do 09	19:00	Ballett	CLICK in – für alle Tanz für mich Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier	
Fr 10	19:00	Oper	DIE GROSSE STILLE Einführung 18:15	€ 7–129 · G
			im Anschluss CLICK in – debatte Nachgespräch: Bilanzen	
Sa 11	15:00	Oper	Premiere STOCKHAUSEN FÜR KINDER: MICHAELS REISE opera stabile	€ 28 / erm. € 10
			im Anschluss CLICK in – debatte Künstler:innengespräch	€ 8
	18:00	Oper	LOHENGREN	€ 7–129 · G
			FRAMING the REPERTOIRE „Klassenzimmer Konwitschny“	
So 12	18:00	Oper	Premiere FRAUENLIEBE UND -STERBEN	€ 8–195 · M
			Einführung 17:15	
Di 14	11:00	Oper	STOCKHAUSEN FÜR KINDER: MICHAELS REISE opera stabile	€ 28 / erm. € 10
	19:30	Oper	ELEKTRA	€ 6–109 · E
Mi 15	19:00	Oper	FRAUENLIEBE UND -STERBEN	€ 7–119 · F
			Einführung 18:15	
Do 16	11:00	Oper	STOCKHAUSEN FÜR KINDER: MICHAELS REISE opera stabile	€ 28 / erm. € 10
	18:00	Oper	CLICK in – debatte Politische Perspektiven #3 opera stabile	€ 8
	19:30	Oper	MADAMA BUTTERFLY	€ 6–109 · E
Fr 17	19:00	Oper	FRAUENLIEBE UND -STERBEN	€ 7–129 · G
			Einführung 18:15	
Sa 18	19:30	Oper	MADAMA BUTTERFLY	€ 7–129 · G
So 19	11:00	Konzert	5. KAMMERKONZERT Elbphilharmonie	€ 11–28 · PH-KK
	15:00	Oper	STOCKHAUSEN FÜR KINDER: MICHAELS REISE opera stabile	€ 28 / erm. € 10
	15:00	Oper	ELEKTRA	€ 7–119 · F
Mo 20	11:00	Oper	STOCKHAUSEN FÜR KINDER: MICHAELS REISE opera stabile	€ 28 / erm. € 10

Mi 22	11:00	Oper	STOCKHAUSEN FÜR KINDER: MICHAELS REISE opera stabile	€ 28 / erm. € 10
	19:00	Oper	FRAUENLIEBE UND -STERBEN Einführung 18:15	€ 7–119 · F
Do 23	19:00	Ballett	CLICK in – für alle Ü55 Tanz für mich Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier	
	19:30	Oper	DER FREISCHÜTZ	€ 6–109 · E
Fr 24	19:30	Oper	MADAMA BUTTERFLY	€ 7–119 · F
Sa 25	16:30	Oper	STOCKHAUSEN FÜR KINDER: MICHAELS REISE opera stabile	€ 28 / erm. € 10
	19:00	Oper	FRAUENLIEBE UND -STERBEN Einführung 18:15	€ 7–137 · H
So 26	11:00	Konzert	8. Philharmonisches Konzert <i>ZeitSpiel</i> Mendelssohn Bartholdy / Dubugnon Elbphilharmonie · Einführung 10:00	€ 18–98 · PH-J
	17:00	Oper	DER FREISCHÜTZ	€ 7–129 · G
Mo 27	11:00	Oper	STOCKHAUSEN FÜR KINDER: MICHAELS REISE opera stabile	€ 28 / erm. € 10
	20:00	Konzert	8. Philharmonisches Konzert <i>ZeitSpiel</i> Mendelssohn Bartholdy / Dubugnon Elbphilharmonie · Einführung 19:00	€ 18–98 · PH-J
Di 28	19:30	Oper	DER FREISCHÜTZ	€ 6–109 · E
Mi 29	11:00	Oper	STOCKHAUSEN FÜR KINDER: MICHAELS REISE opera stabile	€ 28 / erm. € 10
	19:30	Oper	MADAMA BUTTERFLY	€ 6–109 · E
Do 30	10:00	Ballett	CLICK in – für Schulen Patenklasse Ballett: THE TIMES ARE RACING	
	19:30		Ballettabend THE TIMES ARE RACING Einführung 18:45	€ 6–109 · E

2026 MAI

Fr	01	19:30	Oper	ELEKTRA	€ 7–119 · F
Sa	02	19:30	Ballett	Ballettabend THE TIMES ARE RACING	€ 7–129 · G
So	03	15:00	Oper	STOCKHAUSEN FÜR KINDER: MICHAELS REISE opera stabile	€ 28/erm. € 10
		19:00	Oper	DER FREISCHÜTZ	€ 7–119 · F
				FRAMING the REPERTOIRE „Deutschwerden durch Kunst“	
Do	07	18:15	Ballett	CLICK in – für junge Menschen KantinenTalk: THE TIMES ARE RACING	
		19:00	Ballett	CLICK in – für alle Tanz für mich Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier	
		19:30	Ballett	Ballettabend THE TIMES ARE RACING	€ 6–109 · E
Fr	08	19:30	Oper	ELEKTRA	€ 7–119 · F
				FRAMING the REPERTOIRE „Familien als Ort des Grauens“	
Sa	09	19:30	Oper	MADAMA BUTTERFLY	€ 7–129 · G
				FRAMING the REPERTOIRE „So nahe Kulturen, so ferne Kulturen“	
So	10	11:00	Konzert	6. KAMMERKONZERT Elbphilharmonie	€ 11–28 · PH-KK
		18:00	Ballett	Ballettabend THE TIMES ARE RACING	€ 7–119 · F
Di	12	19:30	Ballett	Ballettabend THE TIMES ARE RACING	€ 6–109 · E
Do	14	14:00	Ballett	Ballettabend THE TIMES ARE RACING	€ 6–109 · E
		19:00	Ballett	Ballettabend THE TIMES ARE RACING	€ 6–109 · E
Fr	15	19:00	Oper	FRAUENLIEBE UND -STERBEN Einführung 18:15	€ 7–129 · G
Sa	16	18:00	Konzert	CLICK in – Club Zone #3 opera stabile	
		19:30	Ballett	NIJINSKY Einführung 18:45	€ 7–137 · H

So	17	19:00	Oper	Premiere IL BARBIERE DI SIVIGLIA Einführung 18:15	€ 8–195 · M
Mo	18	19:30	Ballett	NIJINSKY	€ 7–119 · F
Di	19	19:00	Oper	IL BARBIERE DI SIVIGLIA Einführung 18:15	€ 7–119 · F
Mi	20	19:00	Oper	FRAUENLIEBE UND -STERBEN Einführung 18:15	€ 7–119 · F
Do	21	19:30	Ballett	NIJINSKY	€ 7–119 · F
Fr	22	19:00	Oper	FRAUENLIEBE UND -STERBEN Einführung 18:15 im Anschluss CLICK in – debatte Bilanzen: Nachgespräch	€ 7–129 · G
		20:00	Oper	MEET THE ARTISTS Eliza Boom opera stabile	€ 18/erm. € 10
Sa	23	19:30	Oper	IL BARBIERE DI SIVIGLIA Einführung 18:45	€ 7–137 · H
So	24	11:00	Konzert	SONDERKONZERT MUSIKFEST Elbphilharmonie	€ 23–129 · PH-M
		18:00	Oper	LUISA MILLER	€ 7–129 · G
Mo	25	11:00	Ballett	BALETT-WERKSTATT	€ 4–30 · A
		18:00	Ballett	Ballettabend SLOW BURN Einführung 17:15	€ 6–109 · E
		20:00	Konzert	SONDERKONZERT MUSIKFEST Elbphilharmonie	€ 23–129 · PH-M
Di	26	18:00	Oper	CLICK in – debatte Politische Perspektiven #4 opera stabile	€ 8
		19:30	Ballett	Ballettabend SLOW BURN	€ 6–109 · E
Mi	27	19:30	Oper	IL BARBIERE DI SIVIGLIA Einführung 18:45	€ 7–119 · F
Do	28	10:00	Ballett	CLICK in – für Schulen Patenklasse Ballett: Erste Schritte	
		19:30	Oper	LUISA MILLER	€ 6–109 · E
Fr	29	19:00	Ballett	ERSTE SCHRITTE	€ 6–109 · E
Sa	30	15:30	Oper	CLICK in – education Führung für Familien	
		19:30	Oper	LUISA MILLER	€ 7–137 · H

So 31	11:00	Konzert	9. Philharmonisches Konzert <i>ZeitSpiel Beethoven / Terranova</i>	€ 18-98 · PH-J
			Elbphilharmonie · Einführung 10:00	
11:00	Oper	CLICK in – communities: LAB „Wie viel Wolfgang braucht die Welt eigentlich noch?“ opera stabile	€ 8	
14:00	Ballett	Ballettabend SLOW BURN	€ 7-119 · F	
18:00	Ballett	Ballettabend SLOW BURN	€ 7-119 · F	

2026 JUNI

Mo 01	20:00	Konzert	9. Philharmonisches Konzert <i>ZeitSpiel Beethoven / Terranova</i>	€ 18-98 · PH-J
			Elbphilharmonie · Einführung 19:00	
19:00	Oper	CLICK in – communities: LAB Wie viel Wolfgang braucht die Welt eigentlich noch? opera stabile	€ 8	
Di 02	19:30	Ballett	Ballettabend SLOW BURN	€ 6-109 E
Mi 03	19:30	Oper	LUISA MILLER	€ 6-109 · E
Do 04	18:45	Ballett	CLICK in – für junge Menschen BallettInsider:innen: SLOW BURN	
	19:00	Ballett	CLICK in – für alle Tanz für mich Balletzentrum Hamburg – John Neumeier	
	19:30	Ballett	Ballettabend SLOW BURN	€ 6-109 · E
Fr 05	19:00	Oper	LUISA MILLER	€ 7-119 · F
			FRAMING the REPERTOIRE Liebe & Feminismus	
Sa 06	15:00	Oper	CLICK in – education Workshop für Familien: <i>Il barbiere di Siviglia</i>	
	19:00	Oper	IL BARBIERE DI SIVIGLIA	€ 7-137 · H
			Einführung 18:15	
So 07	16:00	Oper	TRISTAN UND ISOLDE	€ 7-137 · H
Mo 08	19:30	Oper	KONZERT DES INTERNATIONALEN OPERNSTUDIOS	
			Foyer	

Do 11	19:00	Oper	IL BARBIERE DI SIVIGLIA Einführung 18:15	€ 7-119 · F
Fr 12	19:00	Oper	KONZERT ALSTERSPATZEN	
Sa 13	11:00	Konzert	CLICK in – Kids only #3	€ 10
	15:00		opera stabile	
	19:00	Oper	IL BARBIERE DI SIVIGLIA	€ 7-137 · H
			Einführung 18:15	
So 14	11:00	Konzert	CLICK in – Kids only #3	€ 10
			opera stabile	
	16:00	Oper	TRISTAN UND ISOLDE	€ 7-137 · H
Mo 15	19:00	Oper	IL BARBIERE DI SIVIGLIA	€ 7-119 · F
			Einführung 18:15	
Mi 17	19:30	Oper	IL BARBIERE DI SIVIGLIA	€ 7-119 · F
			Einführung 18:45	
			im Anschluss CLICK in – debatte Bilanzen: Nachgespräch	
Di 18	17:00	Ballett	CLICK in – für junge Menschen BallettTester:innen: Wunderland	€ 7-119 · F
51. HAMBURGER BALLETTTAGE				
Sa 20	19:30	Ballett	Premiere WUNDERLAND Einführung 18:45	€ 8-219 · O
So 21	17:00	Oper	TRISTAN UND ISOLDE	€ 7-137 · H
			FRAMING the REPERTOIRE „Ruth Berghaus“	
Mo 22	19:00	Ballett	ERSTE SCHRITTE	€ 6-109 · E
Di 23	19:30	Ballett	WUNDERLAND	€ 7-137 · H
			Einführung 18:45	
Mi 24	19:30	Ballett	NIJINSKY	€ 7-129 · G
Do 25	19:30	Ballett	Ballettabend KEIN ZURÜCK	€ 7-119 · F
			Einführung 18:45	
Fr 26	11:00	Ballett	Schulvorstellung WUNDERLAND	
	18:45	Ballett	CLICK in – für alle Familieneinführung	
	19:30		WUNDERLAND	€ 7-147 · J
Sa 27	19:30	Ballett	Ballettabend THE TIMES ARE RACING	€ 7-137 · H
So 28	18:00	Ballett	Ballettabend SLOW BURN	€ 7-129 · G
Di 30	19:30	Ballett	GASTCOMPAGNIE	€ 7-129 · G

2026 JULI

Mi	01	19:30	Ballett	GASTCOMPAGNIE	€ 7-129 · G
Do	02	18:15	Ballett	CLICK in – für junge Menschen KantinenTalk: Wunderland	
		19:30	Ballett	WUNDERLAND Einführung 18:45	€ 7-137 · H
Fr	03	19:30	Ballett	DIE MÖWE Einführung 18:45	€ 7-129 · G
Sa	04	20:00	Ballett	SURROGATE CITIES Einführung 19:15	€ 7-147 · J
So	05	11:00	Konzert	10. Philharmonisches Konzert <i>ZeitSpiel Bruch / Assiginaak</i> Elbphilharmonie · Einführung 10:00	€ 21-119 · PH-L
		18:00	Ballett	NIJINSKY-GALA	€ 10-258 · R
Mo	06	11:00	Konzert	CLICK in – education Utopia Elbphilharmonie	
		20:00	Konzert	10. Philharmonisches Konzert <i>ZeitSpiel Bruch / Assiginaak</i> Elbphilharmonie · Einführung 19:00	€ 21-119 · PH-L

Gewinnen Sie mit uns inspirierende Eindrücke

Wir bringen Persönlichkeiten zusammen, damit aus Begegnungen
große Ideen werden. Wann dürfen wir Sie begrüßen?



Private Banking,
Asset Management,
Corporate &
Investment Banking

www.mmwarburg.de



M.M. WARBURG & CO
BANK

IMPRESSIONUM

HERAUSGEBER

Hamburgische Staatsoper GmbH
Tobias Kratzer, Intendant Staatsoper Hamburg
Demis Volpi, Intendant Hamburg Ballett
Dr. Ralf Klöter, Geschäftsführender Direktor

Landesbetrieb Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg
Omer Meir Wellber, Generalmusikdirektor
Dr. Ralf Klöter, Geschäftsführender Direktor

Große Theaterstraße 25
20354 Hamburg

TEXTE

Alle Texte sind Originalbeiträge,
die für diese Publikation entstanden sind.

ZITATE

Zitat von Matthias Horx, aus: Schlesiger, Christian,
Unendliche Auswahl kann uns überfordern,
Wirtschaftswoche, 16.05.2018 (S. 283).

REDAKTION

Vivien Arnold, Elisabeth Bell, Manuel Braun, Barbara
Fasching, Matthias Forster, Anja Fürstenberg, Bettina
Giese, Joycelyn Homadi-Sewor, Katharina Höhne,
Tobias Kratzer, Philip Langen, Peter Píterka, Moritz
Reissenberger, Laura Schmidt, Nathalia Schmidt,
Lucilla Schmidinger, Heiko Schulz (runningwater.eu),
Achim Sieben, Michelle Stoop, Jochen Strauch,
Demis Volpi, Veronique Walter, Christopher Warmuth,
Judith Wiemers, Omer Meir Wellber, David-Mathias
Wolf, Janina Zell, Martina Zimmermann

KONZEPT & GESTALTUNG
runningwater.eu

INTERVIEW PORTRAITS (S. 4 – 21, 39)
Fotografie: Matthias Baus

KAMPAGNENFOTOS (S. 31, 35, 135, 139,
203, 207, 328)
Creative Direction, Art Direction, Produktion:
runningwater.eu
Fotografie: Laura Schaeffer
Styling: Tomislav Blaic

Hair & Make-Up: Kristina Griffato
Digital Operator: Victor Dubiel
Light Operator: Vedad Divovic

OPER PREMIERENFOTOS (S. 40, 44, 46, 50, 52, 54)
Creative Direction: Manuel Braun
Art Direction, Produktion: runningwater.eu

Fotografie: Hilde van Mas (S. 40, 44, 52)
Fotografie: Laura Schaeffer (S. 46, 50, 54)
Styling: Sara Medali
Hair & Make-Up: Joelyn Steinbeck
Digital Operator: Victor Dubiel
Assistenz Foto: Vedad Divovic
Assistenz Hair & Make-Up: Johanna Madle

OPER PREMIEREN KI-MOTIVE (S. 42, 48, 58)
KI-Artist: Manuel Braun

FRAMING THE REPERTOIRE (S. 60 – 95)
Collagen: Manuel Braun

HAMBURG BALLETT (S. 140 – 146, 150 – 182, 199)
Fotografie: Kiran West

PORTRAITFOTOS OMER MEIR WELLBER
(S. 226, 234)

Fotografie: Hilde Van Mas
Produktion: Present Perfect Productions
Styling: Julia Philippitsch
Hair & Make-Up: Julia Marinics
Digital Operator: Heidi Pein
Light Operator: Pascal Schattenecker

ORCHESTER STILLLEBEN (S. 242, 247, 250,
253, 272, 277)

Fotografie: Tobias Bärmann
Styling: Franziska Stremming

ORCHESTERFOTO (S. 256 – 257)

Fotografie: Matthias Baus

WEITERE BILDNACHWEISE

Chris Abatzis, DTS (S. 108, 121), Ajepbah (S. 91 unten),
Thilo Beu (S. 84), Brinkhoff / Mögenburg (S. 64),
Silvano Ballone (S. 183 – 185, 190 – 197), Arno Declair
(S. 75 oben rechts / mitte, 80 oben rechts/unten),
Melanie Dreyesse (S. 189), Agustín Fariás,
DTS (S. 97, 98, 125), Georg Koppmann, Staatsoper,
1887, Münchner Stadtmuseum, Sammlung Dietmar
Siebert (S. 66, 90 mitte), Hans Jörg Michel
(S. 71 unten, 74 oben/ unten, 75 unten rechts,
80 oben links/mitte), Staats- und Universitätsbibliothek
Hamburg (S. 90 unten), Monika Rittershaus
(S. 71 oben/mitte, 74 mitte, 75 oben/unten), Marlen
Stahlhuth, DTS (S. 117), Shauna Summers, DTS
(S. 107), Bettina Stöß (S. 148 – 149), Hilde Van Mas
(S. 129), Klaus Westermann (S. 90 oben, 91 oben)

Abgebildete Tänzer:innen: Florian Pohl, Hermine
Fourcade, Madoka Sugai, Francesco Cortese,
Louis Musin, Moisés Romero, Futaba Ishizaki,
Kohana Williams (S. 135) / Bruno Garibaldi,
Xue Lin, João Santana, Ana Torrequebrada (S. 139) /
Jack Bruce (S. 140) / Futaba Ishizaki (S. 142) / Olivia
Betteridge (S. 146) / Joaquin Angelucci, Evan
L'Hirondelle (S. 148 – 149) / Silvia Azzoni, Xue Lin,
Ivan Urban, Mathieu Rouaux (S. 150) / Jacopo
Bellussi (S. 152) / Anna Laudere, Edvin Revazov
(S. 154) / Xue Lin, Matias Oberlin (S. 156) /
Christopher Evans (S. 158) / Caspar Sasse,
Ensemble (S. 160) / Ida Praetorius, Artem
Prokophchuk (S. 164) / Charlotte Larzelere (S. 166) /
Alice Mazzasette (S. 172)

Abgebildete Orchestermitglieder:
Vera Plagge (S. 203), Sangyoong Lee (S. 207)
Maximilian Eller (S. 262)

REDAKTIONSSCHLUSS

4. März 2025, Änderungen vorbehalten

HERSTELLUNG

Hartung Druck+Medien GmbH, Hamburg

ANZEIGENVERTRETUNG

Antje Sievert, office@kultur-anzeigen.com

TECHNISCHE KOORDINATION UND DISTRIBUTION

Mulugeta Nerayo

SCHRIFTEN

Diatype, Dinamo Typefaces
Tobias, Displaay Type Foundry



Choose your favorite! Unser gemeinsames Spielzeitbuch 2025/2026 hat nicht nur eines, sondern sechs verschiedene Cover – zusammen ein Spiegel der Vielfalt unseres Hauses. DIE HAMBURGISCHE STAATSOPERA: ein Dach, drei Sparten, unendliche Möglichkeiten. Ob HAMBURG BALLETT, PHILHARMONISCHES STAATSORCHESTER HAMBURG oder STAATSOPERA HAMBURG: Für jede:n gibt es ein persönliches Lieblingsmotiv und dahinter ein ebenso individuelles kulturelles Erlebnis zu entdecken. Denn bei uns gilt: Unterschiedliche Geschmäcker und Favoriten – aber vereint in der Leidenschaft für Musik, Tanz und Musiktheater.